
Modulhandbuch

**Masterstudiengang Interdisziplinäre
Europastudien (Studienbeginn ab WS 17/18)**

Philologisch-Historische Fakultät

Wintersemester 2021/2022

Dieses Modulhandbuch ist gültig für alle Studierenden, die ihr Studium im Wintersemester 2017/18 oder später beginnen.

Wichtige Zusatzinformation für das WS 2021/22 aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden.

Modulhandbuch für den Master-Studiengang Interdisziplinäre Europastudien in der Fassung für Studierende, die ihr Studium ab Wintersemester 2017/18 aufnehmen

I. Modulübergreifende Hinweise

1. Das Studium kann jeweils zum Wintersemester oder zum Sommersemester aufgenommen werden.

Die Zahl der insgesamt zu erwerbenden Leistungspunkte (LP) beträgt 120, wovon 30 auf die Masterarbeit entfallen.

Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Anfertigung der Masterarbeit und des Ablegens aller Prüfungen vier Semester.

2. Der Masterstudiengang Interdisziplinäre Europastudien gliedert sich wie folgt:

- **Modulgruppe A: Kernbereich:**

Das Thema „Europa“ wird einführend aus verschiedenen fachlichen Perspektiven erschlossen.

3. • **Modulgruppe B: Interdisziplinärer Aufbaubereich:**

In der Modulgruppe B sind zwei aus insgesamt neun Optionen zu wählen. Es müssen in jedem Optionsbereich drei von vier Modulen absolviert werden. Eines der drei zu absolvierenden Module pro Optionsbereich umfasst 6 LP (Übung). Die Optionen sind entweder epochal (Europäische Antike, Europäisches Mittelalter, Europäische Frühe Neuzeit, Europa in der Neuesten Zeit) oder systematisch und epochenübergreifend definiert (Europäische Kulturgeschichte, Europäische Ideengeschichte, Europäische Ethnologie, Europäische Rechtsgeschichte, Europäische Politik in vergleichender Perspektive/Europäische Integration).

- **Modulgruppe C: Profilierungsbereich I:**

Der Profilierungsbereich I dient der theoretischen und methodischen Vertiefung in dem Optionsbereich, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Belegt werden zwei Module.

- **Modulgruppe D: Profilierungsbereich II:**

Der Profilierungsbereich II ist vertiefenden Studien in einem weiteren Fach vorbehalten (nicht identisch mit dem Fach der Masterarbeit).

- **Modulgruppe E: Interdisziplinärer Wahlbereich:**

Der Wahlbereich kann zur Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus eigens für den Wahlbereich definierten Modulen des Studiengangs Interdisziplinäre Europastudien und bzw. oder aus Modulen des Sprachenzentrums, durch ein Praktikum oder Projektarbeiten unter Anleitung der Studienberatung frei gestaltet werden. Über die Anrechnung von Kompetenzen im Wahlbereich, die in anderen Masterstudiengängen der Universität Augsburg bzw. an anderen Hochschulen erworben wurden, entscheidet der Prüfungsausschuss.

Die Module im Wahlbereich werden zwar ggf. benotet, die Noten finden aber bei der Berechnung der Gesamtnote keine Berücksichtigung. Zum Erwerb von Leistungspunkten müssen die Prüfungen mindestens mit „ausreichend“ bzw. „bestanden“ bewertet werden.

Die **Ableistung eines Praktikums** im Rahmen des Studiums **wird nachdrücklich empfohlen**.

Praktika mit einer Dauer von mindestens 4 Wochen werden mit Leistungspunkten vergütet. Vor Antritt des Praktikums ist eine Absprache mit einer/einem Modulbeauftragten (Learning Agreement) zwingend erforderlich. Die Anrechnung der Leistungspunkte erfolgt im **Wahlbereich** (zu den Voraussetzungen für die Leistungspunktvergabe vgl. die Informationen zu den Modulen des Wahlbereichs im vorliegenden Modulhandbuch).

- **Modul F: Abschlussleistung:**

Die Masterarbeit wird in einer der Optionen des Studiengangs angefertigt. Sie wird in der Regel nach dem Ende des dritten Semesters abgefasst.

4. Die im Rahmen des Master-Studiengangs MA IES wählbaren Lehrveranstaltungen werden durch Zuweisung der in diesem Modulhandbuch angegebenen Modul-Signaturen kenntlich gemacht.
5. Dieses Modulhandbuch wird ergänzt durch die kommentierten Ankündigungen der Lehrveranstaltungen im Digicampus bzw. in den kommentierten Veranstaltungsverzeichnissen der einzelnen Fächer. Aus diesen ist auch ersichtlich, welche veranstaltungsspezifischen Leistungsanforderungen gestellt werden. Weitere Informationen zum Studiengang und zur Studienplanung finden Sie auf der Studiengangshomepage unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/europastudien-augsburg/>.

II. Studienverlaufsübersicht:

Zur Detailplanung Ihres jeweiligen Semesterprogramms vgl. die Informationen der „Übersicht nach Modulgruppen“ (= Inhaltsverzeichnis des Modulhandbuchs auf den nachfolgenden Seiten):

Modulgruppe	Module	SWS	LP
A: Kernbereich	Grundlagenkurse (unbenotet); alle drei Kurse müssen absolviert werden.		
	Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - politikwissenschaftlich	2	6
	Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - historisch	2	6
	Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - philologisch	2	6
B: Interdisziplinärer Aufbaubereich	Für den Aufbaubereich müssen insgesamt sechs Module absolviert werden. Dafür sind aus neun epochal bzw. systematisch definierten Optionen zwei auszuwählen. Für jede dieser beiden Optionen müssen drei von den im Folgenden aufgelisteten vier Modulen absolviert werden. Bei beiden Optionen umfasst eines dieser drei zu absolvierenden Module 6 LP (Übung).		
	Übung (Option 1)	2	6
	Hauptseminar I (Option 1)	2	8
	Hauptseminar II (Option 1)	2	8
	Übung und Vorlesung, alternativ zu Hauptseminar II (Option 1)	4	8
	Übung (Option 2)	2	6
	Hauptseminar I (Option 2)	2	8
	Hauptseminar II (Option 2)	2	8
	Übung und Vorlesung, alternativ zu Hauptseminar II (Option 2)	4	8
C: Profilierungsbereich I (Wahlpflicht)	Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird.		
	Hauptseminar	2	8
	Übung/ Mentorat/ Kolloquium	2	6
D: Profilierungsbereich II (Wahlpflicht)	Studien in einem weiteren Fach		
	Übung/ Exkursion	2	6
E: Interdisziplinärer Wahlbereich	Lehrveranstaltung oder Praktikum oder Projektarbeit (unbenotet)		8
F: Abschlussleistung	Masterarbeit		30

Übersicht nach Modulgruppen

1) A: Kernbereich

Die Module des Kernbereichs sollten möglichst im ersten Semester absolviert werden.

IES-0069: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - politikwissenschaftlich (6 ECTS/LP).....	9
IES-0002: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär – historisch (6 ECTS/LP) *	10
IES-0070: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - philologisch (6 ECTS/LP) *	11

2) B1: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Antike

INFORMATIONEN ZUM INTERDISZIPLINÄREN AUFBAUBEREICH B1 bis B9:

Zwei aus insgesamt neun Optionen sind zu wählen. Es müssen in jedem Optionsbereich drei von vier Modulen absolviert werden. Eines der drei zu absolvierenden Module umfasst 6 LP (Übung).

IES-0018: Europäische Antike: Übung (6 ECTS/LP) *	12
IES-0016: Europäische Antike: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	14
IES-0042: Europäische Antike: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	16
IES-0071: Europäische Antike: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	18

3) B2: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäisches Mittelalter

IES-0021: Europäisches Mittelalter: Übung (6 ECTS/LP) *	20
IES-0019: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	23
IES-0045: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	25
IES-0072: Europäisches Mittelalter: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	27

4) B3: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Frühe Neuzeit

IES-0024: Europäische Frühe Neuzeit: Übung (6 ECTS/LP) *	30
IES-0022: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	32
IES-0048: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	35
IES-0073: Europäische Frühe Neuzeit: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	38

5) B4: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europa in der Neuesten Zeit

IES-0027: Europa in der Neuesten Zeit: Übung (6 ECTS/LP) *	41
--	----

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

IES-0025: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	44
IES-0051: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	48
IES-0074: Europa in der Neuesten Zeit: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	52

6) B5: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Kulturgeschichte

IES-0030: Europäische Kulturgeschichte: Übung (6 ECTS/LP) *	55
IES-0028: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	58
IES-0054: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	62
IES-0075: Europäische Kulturgeschichte: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	66

7) B6: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Ideengeschichte

IES-0015: Europäische Ideengeschichte: Übung (6 ECTS/LP) *	70
IES-0013: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	74
IES-0057: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	79
IES-0076: Europäische Ideengeschichte: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	84

8) B7: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Ethnologie

IES-0036: Europäische Ethnologie : Übung (6 ECTS/LP) *	89
IES-0034: Europäische Ethnologie : Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	91
IES-0060: Europäische Ethnologie : Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	94
IES-0077: Europäische Ethnologie: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	97

9) B8: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Rechtsgeschichte

IES-0033: Europäische Rechtsgeschichte: Übung (6 ECTS/LP) *	99
IES-0031: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	102
IES-0063: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	104
IES-0078: Europäische Rechtsgeschichte: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	106

10) B9: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration

IES-0039: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung (6 ECTS/LP) *	109
IES-0037: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	111

IES-0066: Europäische Politik in vergleichender Perspektive/ Europäische Integration: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) * 113

IES-0079: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP)..... 115

11) C: Profilierungsbereich I

Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird.

a) Option: Europäische Antike

IES-0080: Europäische Antike: Hauptseminar (8 ECTS/LP) * 116

IES-0081: Europäische Antike: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) *118

b) Option: Europäisches Mittelalter

IES-0082: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar (8 ECTS/LP) * 121

IES-0083: Europäisches Mittelalter: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) * 123

c) Option: Europäische Frühe Neuzeit

IES-0084: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar (8 ECTS/LP) * 127

IES-0085: Europäische Frühe Neuzeit: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) * 130

d) Option: Europa in der Neuesten Zeit

IES-0086: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar (8 ECTS/LP) * 133

IES-0087: Europa in der Neuesten Zeit: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) *137

e) Option: Europäische Kulturgeschichte

IES-0088: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar (8 ECTS/LP) * 140

IES-0089: Europäische Kulturgeschichte: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) * 144

f) Option: Europäische Ideengeschichte

IES-0090: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar (8 ECTS/LP) *150

IES-0091: Europäische Ideengeschichte: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) * 155

g) Option: Europäische Ethnologie

IES-0092: Europäische Ethnologie: Hauptseminar (8 ECTS/LP) *160

IES-0093: Europäische Ethnologie: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) * 163

h) Option: Europäische Rechtsgeschichte

IES-0094: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar (8 ECTS/LP) *	165
IES-0095: Europäische Rechtsgeschichte: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) *	167

i) Option: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration

IES-0096: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar (8 ECTS/LP) *	171
IES-0097: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) *	173

12) D: Profilierungsbereich II

Der Profilierungsbereich II widmet sich Studien in einem weiteren Fach (nicht identisch mit dem Fach der Masterarbeit).

IES-0098: Europäische Antike: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	176
IES-0099: Europäisches Mittelalter: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	178
IES-0100: Europäische Frühe Neuzeit: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	181
IES-0101: Europa in der Neuesten Zeit: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	183
IES-0102: Europäische Kulturgeschichte: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	186
IES-0103: Europäische Ideengeschichte: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	191
IES-0104: Europäische Ethnologie: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	195
IES-0105: Europäische Rechtsgeschichte: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	197
IES-0106: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP)	200

13) E: Interdisziplinärer Wahlbereich

Im Wahlbereich kann ein Praktikum (mind. vierwöchig, 8 LP) verbucht werden - die Beratung durch eine(n) Modulbeauftragte(n) vor Praktikumsantritt ist verpflichtend. Auch Projektarbeiten können nach vorheriger Rücksprache mit dem Dozenten/ der Dozentin bzw. mit dem/der Modulbeauftragten im Wahlbereich verbucht werden.

Der Wahlbereich kann "überbucht" werden, falls die hier belegten Module den Umfang von 8 LP überschreiten.

a) Interdisziplinärer Wahlbereich (4LP)

IES-0003: Interdisziplinärer Wahlbereich 1 (4 LP) (4 ECTS/LP) *	201
IES-0004: Interdisziplinärer Wahlbereich 2 (4 LP) (4 ECTS/LP) *	203

b) Interdisziplinärer Wahlbereich (5LP)

IES-0005: Interdisziplinärer Wahlbereich 3 (5 LP) (5 ECTS/LP)..... 205
IES-0006: Interdisziplinärer Wahlbereich 4 (5 LP) (5 ECTS/LP)..... 207

c) Interdisziplinärer Wahlbereich (6LP)

IES-0007: Interdisziplinärer Wahlbereich 5 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 209
IES-0008: Interdisziplinärer Wahlbereich 6 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 215

d) Interdisziplinärer Wahlbereich (8LP)

IES-0009: Interdisziplinärer Wahlbereich 7 (8 LP) (8 ECTS/LP) * 221
IES-0010: Interdisziplinärer Wahlbereich 8: Praktikum, vierwöchig (8 LP) (8 ECTS/LP).....233

e) Interdisziplinärer Wahlbereich Europarecht (5 LP)

JUR-0090: Europarecht (5 ECTS/LP).....234

f) Interdisziplinärer Wahlbereich Sprachpraxis (6LP)

SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 236
SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....237
SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 238
SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....239
SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 240
SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 242
SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 243
SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 244
SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 245
SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 246
SZF-0201: Français 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 247
SZF-0202: Français 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 248
SZF-0204: Français 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 249
SZF-0205: Français 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 250
SZF-0206: Français 5 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 251
SZF-0207: Français 6 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 252

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

SZI-0201: Italiano 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	253
SZI-0204: Italiano 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	255
SZI-0207: Italiano 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	257
SZI-0210: Italiano 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	259
SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	260
SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)	261
SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	262
SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)	263
SZP-0201: Português 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	264
SZP-0204: Português 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)	265
SZP-0207: Português 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	266
SZP-0210: Português 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)	267
SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	268
SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)	269
SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	270
SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)	271
SZR-0202: Russisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	272
SZR-0205: Russisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)	274
SZR-0208: Russisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	275
SZR-0211: Russisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)	276
SZS-0201: Español 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	277
SZS-0204: Español 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	279
SZS-0207: Español 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	281
SZS-0210: Español 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	283
SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	285
SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)	286
SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	287
SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)	288
SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	289
SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)	290
SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	291

SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 292

14) F: Abschlussleistung

IES-9999: Masterarbeit (30 ECTS/LP)..... 293

Modul IES-0069: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - politikwissenschaftlich <i>Theories and Methods of Interdisciplinary European Studies – Political Science</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Lektüre und Diskussion aktueller Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden, die in ihren jeweiligen Bachelor-Studien unterschiedliche wissenschaftliche Sozialisierungen und methodische Kompetenzen erworben haben, verfügen dank des Grundlagenkurses in dem jeweiligen fachlichen Feld über einen gemeinsamen Grundstock fachspezifischer methodischer Zugänge als Grundlage einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit europäischen Fragen. Sie gewinnen einen ersten Einblick in aktuelle Forschungsvorhaben und –kontroversen sowie in deren Voraussetzungen und Implikationen. Sie diskutieren ausgewählte Forschungspositionen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: Mindestens jedes 2. Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Theorien und Methoden der Europa-Forschung - politikwissenschaftlich Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0069 Modulprüfung, Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, unbenotet		

Modul IES-0002: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär – historisch <i>Theories and Methods of Interdisciplinary European Studies – History</i>		6 ECTS/LP
Version 2.5.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Lektüre und Diskussion aktueller Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden, die in ihren jeweiligen Bachelor-Studien unterschiedliche wissenschaftliche Sozialisationen und methodische Kompetenzen erworben haben, verfügen dank des Grundlagenkurses in dem jeweiligen fachlichen Feld über einen gemeinsamen Grundstock fachspezifischer methodischer Zugänge als Grundlage einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit europäischen Fragen. Sie gewinnen einen ersten Einblick in aktuelle Forschungsvorhaben und –kontroversen sowie in deren Voraussetzungen und Implikationen. Sie diskutieren ausgewählte Forschungspositionen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: Mindestens jedes 2. Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Theorien und Methoden der Europaforschung - historisch Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Europa-Forschung interdisziplinär - historisch (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Leistungspunkte werden durch eine Klausur erworben. Das Seminar widmet sich zentralen thematischen wie methodischen Perspektiven der neueren Europa-Forschung aus der Sicht der Geschichtswissenschaft. Für Studierende des Masterstudiengangs „Interdisziplinäre Europastudien“ fungiert es als eine von drei Einführungsveranstaltungen im „Kernbereich“ ihres Studiengangs; den unterschiedlichen fachlichen Ausgangsbedingungen der Studierenden wird Rechnung getragen.		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0002 Kurzprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., unbenotet Beschreibung: Wintersemester 2021/22: Kurzprüfung		

Modul IES-0070: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - philologisch <i>Theories and Methods of Interdisciplinary European Studies – Philology</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Lektüre und Diskussion aktueller Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden, die in ihren jeweiligen Bachelor-Studien unterschiedliche wissenschaftliche Sozialisationen und methodische Kompetenzen erworben haben, verfügen dank des Grundlagenkurses in dem jeweiligen fachlichen Feld über einen gemeinsamen Grundstock fachspezifischer methodischer Zugänge als Grundlage einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit europäischen Fragen. Sie gewinnen einen ersten Einblick in aktuelle Forschungsvorhaben und –kontroversen sowie in deren Voraussetzungen und Implikationen. Sie diskutieren ausgewählte Forschungspositionen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: Mindestens jedes 2. Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Theorien und Methoden der Europaforschung - philologisch Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ü: Grundlagenkurs Philologie (digital/ggf. Präsenz) (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i>		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0070 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, unbenotet		

Modul IES-0018: Europäische Antike: Übung <i>European Antiquity: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Antike bzw. der Klassischen Archäologie; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Archäologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Erstellung eines neuen Besucherleitsystems für den Bajuwaren Hof Kirchheim (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Seit 2003 wird in Kirchheim bei München ein frühmittelalterliches Gehöft rekonstruiert, wie es im 6. bis 8. Jahrhundert n. Chr. in der Münchner Schotterebene und in Oberbayern ausgesehen haben könnte. Grundlage dafür bilden archäologische Funde und Befunde aus Kirchheim und der näheren Umgebung. Die Teilnehmer/innen des Seminars bearbeiten Themen des Alltagslebens im frühmittelalterlichen Bayern und verfassen Texte für die Informationsstationen des Freilichtmuseums. Es ist geplant, mindestens eine Veranstaltung vor Ort in Kirchheim durchzuführen. Die 14-tägigen Termine werden daher durch Blocksitzungen ergänzt, deren Termine in der ersten regulären Sitzung festgelegt werden. https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/kunst-und-kulturgeschichte/klassische-archaologie/forschung/erstellung-eines-neuen-besucherinformationssystem-fur-den-bajuw/ https://www.bajuwaren-hof.de/startseite		

... (weiter siehe Digicampus)

Exkursion: Italy (Exkursion)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Despite an incredibly rich archaeological heritage of all eras, Roman architectural remains constitute the characterizing landmark of many modern cities of northern Italy. Indeed, impressive traces of the Roman period are currently preserved both below and above the ground. During this 5-days excursion, join us to visit some of the most important sites and Museums of the area, including those of Verona, Venice, Padova, the Euganean Hills, and more.

Modulteil: Übung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Blut in der Arena – die Gladiatur im Spiegel der Quellen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Gladiatur ist nach wie vor ein besonders faszinierendes und kontrovers diskutiertes Thema der Alten Geschichte. In dieser Übung werden die Geschichte und die verschiedenen Facetten der Gladiatur im Spiegel der uns vorliegenden Quellen aller Gattungen untersucht und diskutiert.

Einführung in die antike Numismatik am Beispiel von Elefantendarstellungen auf Münzen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Nach einer allgemeinen Einführung in die Methoden und Probleme der antiken Münzkunde wollen wir uns näher mit Elefanten beschäftigen, die auf indischen, graeco-baktrischen, seleukidischen, ptolemäischen, griechischen, karthagischen und römischen Münzen abgebildet sind. Mit Hilfe ausgewählter Texte (Aristoteles, Aelian, Plinius und Martial) sollen die zumeist religiös zu verstehenden Münzbilder analysiert und interpretiert werden. Darüber hinaus wollen wir uns in die neuere philosophische Diskussion um die Frage, ob Tiere denken können (oder ‚nur‘ fühlen?) einlesen. Unter dem Stichwort ‚Cultural Animal Studies‘ werden wir schließlich das Verhältnis von Mensch und Tier in Antike und Moderne miteinander vergleichen.

Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0018 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0018 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0016: Europäische Antike: Hauptseminar I <i>European Antiquity: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Alten Geschichte bzw. der Klassischen Archäologie		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ein sensationeller Neufund zur römischen Kulturgeschichte – Galens Schrift „Über die Unverdrossenheit“ (Hauptseminar) Herrscher- und Dynastiekulte in hellenistischer Zeit (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die kultische Verehrung verstorbener und dann besonders lebender Herrscher im Hellenismus (336.-30 v.Chr.) erweist sich bei näherer Betrachtung als ein bemerkenswertes und vielschichtiges Phänomen, das nichtsdestotrotz geeignet ist, wesentliche Aspekte der gesamten Epoche des Hellenismus zu erfassen. Ausgehend von den städtischen Kulturen für Alexander und die Diadochen, haben sich über die Verehrung einzelner Könige und Herrscherpaare Systeme ausgebildet, mit denen die gesamte Dynastie einbezogen wurde. Hat man in der älteren Forschung vor allem die Problematik der kultischen Verehrung lebender Personen vor dem Hintergrund eines christlichen Weltbildes behandelt, wird seit einiger Zeit vor allem die kommunikative Funktion der Kultpraxis mit all ihren Erscheinungsformen in den Blick genommen. Darüber hinaus sind in den letzten

Jahren noch neue Zugänge, etwa zu den materiellen Befunden der Kulte, aber auch zur Verehrung weiblicher Dynastiemitgliedern, erschlossen worden. Das Seminar setzt ... (weiter siehe Digicampus)

Kritische Theorie und Utopie (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In diesem lektüre- und diskussionszentrierten Seminar soll das spannungsvolle, ambivalente Verhältnis von Kritischer Theorie und Utopie/Utopismus unter die Lupe genommen werden. Nach einer einführenden Vorverständigung über die Struktur, Funktion und Kritik an Utopien, werden mit Horkheimer, Bloch und Adorno drei Protagonisten des ursprünglichen Entstehungszusammenhangs der Kritischen Theorie zu Wort kommen, die diese Ambivalenz paradigmatisch widerspiegeln. Auf dieser Grundlage werden sodann Bezugnahmen auf und die Rolle von Utopien im Kontext zeitgenössischer Ansätze zur Fortführung der Kritischen Theorie ausgelotet. Dabei soll herausgearbeitet werden, warum und in welcher Weise die Utopiethematik von den betreffenden Autor*innen theoretisch-argumentativ in Stellung gebracht wird, welche (negativen) Bezüge zur ‚klassischen‘ Kritischen Theorie hergestellt werden können und inwiefern sich das neuerwachte Interesse gesellschaftstheoretisch und zeitdiagnostisch einordnen lässt. Gewisse V ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Archäologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das römische Militär: Krieg, Familienleben und Religiosität (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Roms Legionen waren der Schlüssel zum Aufstieg von einem Stadtstaat am Tiber zum Weltreich. Im Seminar sollen die verschiedenen Aspekte des römischen Militärs anhand von Referaten beleuchtet werden: jeweils spezifische Organisationsform und Ausrüstung in den verschiedenen Epochen; die verschiedenen Arten von Militärlagern, mit Fokus auf Beispielen aus der (weiteren) Umgebung von Augsburg; Schlachtfelder und Schlachtfeldarchäologie; das Alltagsleben der Soldaten, d.h. Ernährung, Medizin, Religion, Familienleben u.a.; die ehrenvolle Entlassung aus dem Militärdienst; bildliche Darstellungen vom Krieg. Lernziele: 1. Überblick über die verschiedenen Aspekte des römischen Militärs 2. Erarbeiten eines bestimmten Themas anhand von Referat und Hausarbeit

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0016

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0042: Europäische Antike: Hauptseminar II <i>European Antiquity: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Alten Geschichte bzw. der Klassischen Archäologie		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Archäologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das römische Militär: Krieg, Familienleben und Religiosität (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Roms Legionen waren der Schlüssel zum Aufstieg von einem Stadtstaat am Tiber zum Weltreich. Im Seminar sollen die verschiedenen Aspekte des römischen Militärs anhand von Referaten beleuchtet werden: jeweils spezifische Organisationsform und Ausrüstung in den verschiedenen Epochen; die verschiedenen Arten von Militärlagern, mit Fokus auf Beispielen aus der (weiteren) Umgebung von Augsburg; Schlachtfelder und Schlachtfeldarchäologie; das Alltagsleben der Soldaten, d.h. Ernährung, Medizin, Religion, Familienleben u.a.; die ehrenvolle Entlassung aus dem Militärdienst; bildliche Darstellungen vom Krieg. Lernziele: 1. Überblick über die verschiedenen Aspekte des römischen Militärs 2. Erarbeiten eines bestimmten Themas anhand von Referat und Hausarbeit		

Ein sensationeller Neufund zur römischen Kulturgeschichte – Galens Schrift „Über die Unverdrossenheit“

(Hauptseminar)

Herrscher- und Dynastiekulte in hellenistischer Zeit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die kultische Verehrung verstorbener und dann besonders lebender Herrscher im Hellenismus (336.-30 v.Chr.) erweist sich bei näherer Betrachtung als ein bemerkenswertes und vielschichtiges Phänomen, das nichtsdestotrotz geeignet ist, wesentliche Aspekte der gesamten Epoche des Hellenismus zu erfassen. Ausgehend von den städtischen Kulturen für Alexander und die Diadochen, haben sich über die Verehrung einzelner Könige und Herrscherpaare Systeme ausgebildet, mit denen die gesamte Dynastie einbezogen wurde. Hat man in der älteren Forschung vor allem die Problematik der kultischen Verehrung lebender Personen vor dem Hintergrund eines christlichen Weltbildes behandelt, wird seit einiger Zeit vor allem die kommunikative Funktion der Kultpraxis mit all ihren Erscheinungsformen in den Blick genommen. Darüber hinaus sind in den letzten Jahren noch neue Zugänge, etwa zu den materiellen Befunden der Kulte, aber auch zur Verehrung weiblicher Dynastiemitgliedern, erschlossen worden. Das Seminar setzt ... (weiter siehe Digicampus)

Kritische Theorie und Utopie (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In diesem lektüre- und diskussionszentrierten Seminar soll das spannungsvolle, ambivalente Verhältnis von Kritischer Theorie und Utopie/Utopismus unter die Lupe genommen werden. Nach einer einführenden Vorverständigung über die Struktur, Funktion und Kritik an Utopien, werden mit Horkheimer, Bloch und Adorno drei Protagonisten des ursprünglichen Entstehungszusammenhangs der Kritischen Theorie zu Wort kommen, die diese Ambivalenz paradigmatisch widerspiegeln. Auf dieser Grundlage werden sodann Bezugnahmen auf und die Rolle von Utopien im Kontext zeitgenössischer Ansätze zur Fortführung der Kritischen Theorie ausgelotet. Dabei soll herausgearbeitet werden, warum und in welcher Weise die Utopiethematik von den betreffenden Autor*innen theoretisch-argumentativ in Stellung gebracht wird, welche (negativen) Bezüge zur ‚klassischen‘ Kritischen Theorie hergestellt werden können und inwiefern sich das neuerwachte Interesse gesellschaftstheoretisch und zeitdiagnostisch einordnen lässt. Gewisse V ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0042

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0071: Europäische Antike: Übung und Vorlesung <i>European Antiquity: Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Antike bzw. der Klassischen Archäologie; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
Bemerkung: Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Blut in der Arena – die Gladiatur im Spiegel der Quellen (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Gladiatur ist nach wie vor ein besonders faszinierendes und kontrovers diskutiertes Thema der Alten Geschichte. In dieser Übung werden die Geschichte und die verschiedenen Facetten der Gladiatur im Spiegel der uns vorliegenden Quellen aller Gattungen untersucht und diskutiert. Einführung in die antike Numismatik am Beispiel von Elefantendarstellungen auf Münzen (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Nach einer allgemeinen Einführung in die Methoden und Probleme der antiken Münzkunde wollen wir uns näher mit Elefanten beschäftigen, die auf indischen, graeco-baktrischen, seleukidischen, ptolemäischen, griechischen,

karthagischen und römischen Münzen abgebildet sind. Mit Hilfe ausgewählter Texte (Aristoteles, Aelian, Plinius und Martial) sollen die zumeist religiös zu verstehenden Münzbilder analysiert und interpretiert werden. Darüber hinaus wollen wir uns in die neuere philosophische Diskussion um die Frage, ob Tiere denken können (oder ‚nur‘ fühlen?) einlesen. Unter dem Stichwort ‚Cultural Animal Studies‘ werden wir schließlich das Verhältnis von Mensch und Tier in Antike und Moderne miteinander vergleichen.

Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Modulteil: Übung Klassische Archäologie

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Klassische Archäologie

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0071

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modulteile

Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Imperium Romanum im Zeitalter der Flavier (69-96 n.Chr.) (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mit Neros Tod im Jahre 68 n.Chr. war die julisch-claudische Dynastie an ihr Ende gekommen. In den Auseinandersetzungen während des sog. Vierkaiserjahres haben Galba, Otho, Vitellius und Vespasian ihre jeweilige Herrschaft zu etablieren versucht, was schlussendlich nur letzterem gelang. Vespasian, der nicht einer prominenten Familie entstammte, stand vor dem Problem, seine Position vor dem Hintergrund der Principes von Augustus bis Nero zu sichern und – auch für seine Familie – auf Dauer zu stellen, was nicht zuletzt auch durch den Sieg im Jüdischen Krieg und den Übergang auf seine Söhne Titus und Domitian gelang. Die Vorlesung zeichnet nicht nur die politische Geschichte der zweiten römischen Kaiserdynastie nach, sondern analysiert auch die Herrschaft der Flavier unter den Aspekten der kaiserlichen Selbstdarstellung, der rechtlichen Befugnisse der Principes, der Entwicklung von Hof und Verwaltung, der allgemeinen gesellschaftlichen Verhältnisse (in Rom, in Italien und in den Provinzen)

... (weiter siehe Digicampus)

Modul IES-0021: Europäisches Mittelalter: Übung <i>European Middle Ages: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache und Lit. des MA), PD Dr. Stefan Lindl (Europ. Regionalgesch./ Bayerische und Schwäbische Landesk.)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken des Europäischen Mittelalters; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von Strukturen und Prozessen der europäischen Geschichte bzw. Literatur des Mittelalters. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifische Methodenkompetenzen (so etwa in der mittelalterlichen Paläographie) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung). Weitere Modulbeauftragte: Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Literatur)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen

der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Denk mal! Denkmalschutz neu denken? (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Unter dem Motto „Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken“ suchen wir in einem Kooperationsprojekt der Hochschule Augsburg nach neuen Wegen im Umgang mit sanierungsbedürftigen Baudenkmalern. Das vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege geförderte Modellprojekt wird bereits überregional wahrgenommen. Jetzt wird es auch vom Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte der Universität Augsburg unterstützt, wo die Geschichte der „Alten Schmiede“ (Am Milchberg 16) durch systematische Forschungsarbeiten in Archiven und Bibliotheken untersucht wird. Die „Alte Schmiede“ (Milchberg 16) liegt am Fuße von St. Ulrich und Afra in der Augsburger Innenstadt. Das Gebäude hat eine bewegte Geschichte, die sich bis in das 12. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. In den letzten Jahren lag es im „Dornröschenschlaf“, aus dem es nun durch eine innovative Projektidee zu neuem Leben erweckt wurde. Das Projekt »Alte Schmiede« sucht nach neuen Wegen, wie Baudenkmalere denkmalgerecht erhalten, unter nachhaltig

... (weiter siehe Digicampus)

Die Habsburger im Museum. Kulturgeschichtliche Ausstellungen planen und realisieren (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Planung und Realisierung von kulturgeschichtlichen Sonderausstellungen: Die Habsburger zählen zu den bekanntesten Herrscherdynastien der Geschichte und sind doch in der Erinnerungskultur vor allem mit (früh)neuzeitlichen Kaisern, markanten Unterlippen sowie Franz und Sissi besetzt. Der lange und mitunter auch konfliktreiche Aufstieg der Habsburger begann indes im Mittelalter und führte von der Schweiz über Österreich auf den Thron der römisch-deutschen Könige und Kaiser. Das Historische Museum der Pfalz widmet dieser Geschichte ab Oktober 2022 eine große Landesausstellung, die das Thema aus kulturgeschichtlicher Perspektive vor dem Hintergrund einer formativen Phase europäischer Geschichte beleuchtet. Zur Sprache kommen die Schweizer Ahnen der Habsburger, die Könige von Rudolf bis Maximilian und nicht zuletzt die Grafen und Fürsten, die im Schatten des Throns das Haus Habsbur

... (weiter siehe Digicampus)

Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Lektürekurs: Lat. Quellen zur Herrschaft Friedrichs II. (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)

(Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver

... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden im Staatsarchiv Augsburg und ihre Erschließung. Übung für Fortgeschrittene mit Vorkenntnissen in Paläographie (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0021 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0021 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0019: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar I <i>European Middle Ages: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache u. Lit. d. Mittelalters), Prof. Dr. Victor Ferretti (Spanische Literatur),		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Mittelalterlichen Geschichte bzw. Kenntnis von Gattungen und Formen der älteren deutschen bzw. spanischen Literatur an ausgewählten Werken.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar). Weitere Modulbeauftragte: PD Dr. Stefan Lindl (Europ. Regionalg./ Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Zeitenwende. Die letzten Jahrzehnte staufischer Herrschaft (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>		

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0019

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0045: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar II <i>European Middle Ages: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache u. Lit. d. Mittelalters), Prof. Dr. Victor Ferretti (Spanische Literatur),		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Mittelalterlichen Geschichte bzw. Kenntnis von Gattungen und Formen der älteren deutschen bzw. spanischen Literatur an ausgewählten Werken.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar). Weitere Modulbeauftragte: PD Dr. Stefan Lindl (Europ. Regionalg./ Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Zeitenwende. Die letzten Jahrzehnte staufischer Herrschaft (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>		

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GES-0045 Interdisziplinäres/kulturgeschichtliches Hauptseminar

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0045

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0072: Europäisches Mittelalter: Übung und Vorlesung <i>European Middle Ages: Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), PD Dr. Stefan Lindl (Europ. Regionalg./ Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen (bzw. literarischen Werken) des Europäischen Mittelalters; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranzuführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h.		

den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Denk mal! Denkmalschutz neu denken? (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Unter dem Motto „Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken“ suchen wir in einem Kooperationsprojekt der Hochschule Augsburg nach neuen Wegen im Umgang mit sanierungsbedürftigen Baudenkmalern. Das vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege geförderte Modellprojekt wird bereits überregional wahrgenommen. Jetzt wird es auch vom Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte der Universität Augsburg unterstützt, wo die Geschichte der „Alten Schmiede“ (Am Milchberg 16) durch systematische Forschungsarbeiten in Archiven und Bibliotheken untersucht wird. Die „Alte Schmiede“ (Milchberg 16) liegt am Fuße von St. Ulrich und Afra in der Augsburger Innenstadt. Das Gebäude hat eine bewegte Geschichte, die sich bis in das 12. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. In den letzten Jahren lag es im „Dornröschenschlaf“, aus dem es nun durch eine innovative Projektidee zu neuem Leben erweckt wurde. Das Projekt »Alte Schmiede« sucht nach neuen Wegen, wie Baudenkmalere denkmalgerecht erhalten, unter nachhaltig

... (weiter siehe Digicampus)

Die Habsburger im Museum. Kulturgeschichtliche Ausstellungen planen und realisieren (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Planung und Realisierung von kulturgeschichtlichen Sonderausstellungen: Die Habsburger zählen zu den bekanntesten Herrscherdynastien der Geschichte und sind doch in der Erinnerungskultur vor allem mit (früh)neuzeitlichen Kaisern, markanten Unterlippen sowie Franz und Sissi besetzt. Der lange und mitunter auch konfliktreiche Aufstieg der Habsburger begann indes im Mittelalter und führte von der Schweiz über Österreich auf den Thron der römisch-deutschen Könige und Kaiser. Das Historische Museum der Pfalz widmet dieser Geschichte ab Oktober 2022 eine große Landesausstellung, die das Thema aus kulturgeschichtlicher Perspektive vor dem Hintergrund einer formativen Phase europäischer Geschichte beleuchtet. Zur Sprache kommen die Schweizer Ahnen der Habsburger, die Könige von Rudolf bis Maximilian und nicht zuletzt die Grafen und Fürsten, die im Schatten des Throns das Haus Habsbur

... (weiter siehe Digicampus)

Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Lektürekurs: Lat. Quellen zur Herrschaft Friedrichs II. (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver

... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden im Staatsarchiv Augsburg und ihre Erschließung. Übung für Fortgeschrittene mit Vorkenntnissen in Paläographie (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0072

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modulteile

Modulteil: Vorlesung Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das frühe Mittelalter (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Modulteil: Vorlesung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modul IES-0024: Europäische Frühe Neuzeit: Übung <i>European Early Modern Period: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Ältere dt. Literatur), Prof. Dr. Silvia Tschopp (Europ. Kulturgesch.), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur),		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der Europäischen Frühen Neuzeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von Strukturen und Prozessen der europäischen frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle bzw. -werke erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen (auch unter Einbeziehung hilfswissenschaftlicher Kompetenzen, etwa in der Paläographie), erschließen sich weitere Forschungsansätze und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt. Weitere Modulbeauftragte: Dr. Christian Drude (Kunstgeschichte)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Networking. Vom Nutzen und Nachteil frühneuzeitlicher Beziehungsnetze - und wie man sie erforscht (Ü MA / LA Gym) (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. ‚Networking‘ gilt heute Vielen als Formel des Erfolgs schlechthin, ‚vernetzen‘ soll sich jede/r. Welche Rolle soziale Beziehungsformationen, die wir als ‚Netzwerke‘ beschreiben, insbesondere in der Geschichte der Frühen Neuzeit spielten (etwa als politische

<p>Netzwerke, als Kommunikations-Netze, als wissenschaftliche Netzwerke), untersucht die Übung. Dabei sollen auch die methodischen Grundlagen und aktuellen, computergestützten Verfahren der Netzwerkforschung vorgestellt werden, die in der Soziologie entwickelt wurden und in der Geschichtswissenschaft seit den 1970-er Jahren – in sehr unterschiedlichem Umfang – erfolgreich adaptiert wurden . Die Veranstaltung versteht sich daher auch als beispielhafte Einführung zu einem Arbeitsfeld der ‚Digital Humanities‘. ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0024 alte PO Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet Beschreibung: Alte PO!</p>
<p>Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0024 neue PO Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe Beschreibung: Neue PO: benotet!</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Übung Kunstgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0024 neue PO Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe Beschreibung: Neue PO: benotet!</p>

Modul IES-0022: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar I <i>European Early Modern Period: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. R. Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. F. Löser/Prof. Dr. K. Wolf (Ält. dt. Lit.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. S. Tschopp (Eur. Kulturgesch.), Dr. Chr. Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Amerikanische und die Französische Revolution (MA/LA Gym) (Prüfung: Seminararbeit) (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Leistungspunkte werden durch eine Seminararbeit erworben. Die Amerikanische Revolution (1776-1783) und die Französische Revolution (1789-1799) gehören zu den folgenreichsten Ereignissen der neuzeitlichen Geschichte und läuteten eine Zeitenwende ein. Die im Umfeld der beiden Revolutionen gebrauchten Begriffe und Theorien, aber auch die beiden revolutionär-republikanischen Gründungsmythen prägen bis heute nicht nur das Selbstverständnis der USA und Frankreichs, sondern der gesamten „Westlichen Welt“. Auch ihr ereignisgeschichtlicher Zusammenhang ist beachtenswert: Ohne aufklärerische Impulse und militärische Unterstützung aus Frankreich wäre aus dem Aufstand amerikanischer Siedler wohl schwerlich die Amerikanische Revolution geworden, und ohne die Vorbildfunktion der amerikanischen Ereignisse ist zumindest die erste

Phase der Französischen Revolution kaum denkbar. In diesem Hauptseminar sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen sowie das politische, soziale und kulturelle Erbe der be
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Der Fürstenhof der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Fürstenhöfe stellten in der Frühen Neuzeit vieles dar: Sie waren die politischen Machtzentren, sie dienten der Kommunikation von Herrschaft und der Aushandlung von Hierarchien, sie waren aber auch Zentren der künstlerischen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung. Zugleich stellten sie komplexe soziale Systeme dar, die vom einfachen Stallburschen über das Küchenpersonal, die Bediensteten bis in den Hochadel reichten. An ausgewählten Beispielen soll die Entwicklung fürstlicher Höfe erarbeitet werden.

Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch / Italienisch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS)

SWS: 2

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch / Französisch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS)

SWS: 2

Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS: Der Fürstenhof der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Fürstenhöfe stellten in der Frühen Neuzeit vieles dar: Sie waren die politischen Machtzentren, sie dienten der Kommunikation von Herrschaft und der Aushandlung von Hierarchien, sie waren aber auch Zentren der künstlerischen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung. Zugleich stellten sie komplexe soziale Systeme dar, die vom einfachen Stallburschen über das Küchenpersonal, die Bediensteten bis in den Hochadel reichten. An ausgewählten Beispielen soll die Entwicklung fürstlicher Höfe erarbeitet werden.

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A./MAIES): Schwarze in der europäischen Kunst der Frühen Neuzeit und des 19. Jahrhunderts

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Schwarze Menschen sind ein untergeordnetes, gleichwohl weit verbreitetes Thema in der europäischen Kunst der Frühen Neuzeit und des 19. Jahrhunderts. Es gibt Schwarze Heilige und Schwarze Figuren der klassischen Mythologie, in einigen Fällen porträtierten europäische Künstler Schwarze Persönlichkeiten, außerdem gab es die überwiegend stereotype Darstellung Schwarzer Menschen als Pagen sowie in Allegorien der Erdteile. Insbesondere im Bereich agitatorischer Druckgraphik gerieten Schwarze zudem im 18. Jahrhundert zum Bildthema im Sinne des Abolitionismus. Unter der Annahme, dass sich mit der europäischen Expansion des 16. Jahrhunderts Grundzüge eines modernen Rassismus in Europa etablierten, untersucht das Hauptseminar

Bilder Schwarzer Menschen von der Frühphase der Europäischen Expansion bis zur offiziellen Abschaffung der Sklaverei in den USA. Ein hauptsächliches Augenmerk soll dabei der Frage gelten, mit welchen künstlerischen Mitteln die Schwarzen Figuren dargestellt werden und welche ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0022

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0048: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar II <i>European Early Modern Period: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. R. Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. F. Löser/Prof. Dr. K. Wolf (Ält. dt. Lit.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. S. Tschopp (Eur. Kulturgesch.), Dr. Chr. Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Amerikanische und die Französische Revolution (MA/LA Gym) (Prüfung: Seminararbeit) (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Leistungspunkte werden durch eine Seminararbeit erworben. Die Amerikanische Revolution (1776-1783) und die Französische Revolution (1789-1799) gehören zu den folgenreichsten Ereignissen der neuzeitlichen Geschichte und läuteten eine Zeitenwende ein. Die im Umfeld der beiden Revolutionen gebrauchten Begriffe und Theorien, aber auch die beiden revolutionär-republikanischen Gründungsmythen prägen bis heute nicht nur das Selbstverständnis der USA und Frankreichs, sondern der gesamten „Westlichen Welt“. Auch ihr ereignisgeschichtlicher Zusammenhang ist beachtenswert: Ohne aufklärerische Impulse und militärische Unterstützung aus Frankreich wäre aus dem Aufstand amerikanischer Siedler wohl schwerlich die Amerikanische Revolution geworden, und ohne die Vorbildfunktion der amerikanischen Ereignisse ist zumindest die erste		

Phase der Französischen Revolution kaum denkbar. In diesem Hauptseminar sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen sowie das politische, soziale und kulturelle Erbe der be
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Der Fürstenhof der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Fürstenhöfe stellten in der Frühen Neuzeit vieles dar: Sie waren die politischen Machtzentren, sie dienten der Kommunikation von Herrschaft und der Aushandlung von Hierarchien, sie waren aber auch Zentren der künstlerischen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung. Zugleich stellten sie komplexe soziale Systeme dar, die vom einfachen Stallburschen über das Küchenpersonal, die Bediensteten bis in den Hochadel reichten. An ausgewählten Beispielen soll die Entwicklung fürstlicher Höfe erarbeitet werden.

Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch / Italienisch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS)

SWS: 2

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch / Französisch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS)

SWS: 2

Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS: Der Fürstenhof der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Fürstenhöfe stellten in der Frühen Neuzeit vieles dar: Sie waren die politischen Machtzentren, sie dienten der Kommunikation von Herrschaft und der Aushandlung von Hierarchien, sie waren aber auch Zentren der künstlerischen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung. Zugleich stellten sie komplexe soziale Systeme dar, die vom einfachen Stallburschen über das Küchenpersonal, die Bediensteten bis in den Hochadel reichten. An ausgewählten Beispielen soll die Entwicklung fürstlicher Höfe erarbeitet werden.

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A./MAIES): Schwarze in der europäischen Kunst der Frühen Neuzeit und des 19. Jahrhunderts

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Schwarze Menschen sind ein untergeordnetes, gleichwohl weit verbreitetes Thema in der europäischen Kunst der Frühen Neuzeit und des 19. Jahrhunderts. Es gibt Schwarze Heilige und Schwarze Figuren der klassischen Mythologie, in einigen Fällen porträtierten europäische Künstler Schwarze Persönlichkeiten, außerdem gab es die überwiegend stereotype Darstellung Schwarzer Menschen als Pagen sowie in Allegorien der Erdteile. Insbesondere im Bereich agitatorischer Druckgraphik gerieten Schwarze zudem im 18. Jahrhundert zum Bildthema im Sinne des Abolitionismus. Unter der Annahme, dass sich mit der europäischen Expansion des 16. Jahrhunderts Grundzüge eines modernen Rassismus in Europa etablierten, untersucht das Hauptseminar

Bilder Schwarzer Menschen von der Frühphase der Europäischen Expansion bis zur offiziellen Abschaffung der Sklaverei in den USA. Ein hauptsächliches Augenmerk soll dabei der Frage gelten, mit welchen künstlerischen Mitteln die Schwarzen Figuren dargestellt werden und welche ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0048

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0073: Europäische Frühe Neuzeit: Übung und Vorlesung <i>European Early Modern Period: Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der Europäischen Frühen Neuzeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BSV: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Reformation <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Networking. Vom Nutzen und Nachteil frühneuzeitlicher Beziehungsnetze - und wie man sie erforscht (Ü MA / LA Gym) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. ‚Networking‘ gilt heute Vielen als Formel des Erfolgs schlechthin, ‚vernetzen‘ soll sich jede/r. Welche Rolle soziale Beziehungsformationen, die wir als ‚Netzwerke‘ beschreiben, insbesondere in der Geschichte der Frühen Neuzeit spielten (etwa als politische Netzwerke, als Kommunikations-Netze, als wissenschaftliche Netzwerke), untersucht die Übung. Dabei sollen auch die methodischen Grundlagen und aktuellen, computergestützten Verfahren der Netzwerkforschung vorgestellt werden, die in der Soziologie entwickelt wurden und in der Geschichtswissenschaft seit den 1970-er Jahren – in sehr unterschiedlichem Umfang – erfolgreich adaptiert wurden. Die Veranstaltung versteht sich daher auch als beispielhafte Einführung zu einem Arbeitsfeld der ‚Digital Humanities‘.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BSV: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Reformation

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0073

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung.

Modulteile

Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte der Französischen Revolution (Vorlesung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Prüfungsleistung orientiert sich an der zweiten Veranstaltung der Modulgesamtprüfung (Ausnahme BA-Wahlbereich: Hausaufgabe). Die Französische Revolution war in vieler Hinsicht ein epochales Ereignis. Trikolore, Marseillaise und Guillotine sind als Symbole der Revolution fester Bestandteil des kollektiven Gedächtnisses Europas, die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte gilt bis heute als maßgebliche Formulierung eines weltweit Geltung beanspruchenden Normenkatalogs. Die Französische Revolution und die aus ihre hervorgegangene Herrschaft Napoleons haben Europa grundlegend verändert – dies gilt nicht nur für die politische Landkarte und die Rechts-, Herrschafts- und Wirtschaftsordnung, sondern auch für das gesellschaftliche Bewusstsein und selbst Zeiterfahrung und Zukunftserwartungen weiter Teile der Bevölkerung. Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Entwicklungen und Ereignisse von der Krise des französischen Ancien Régime bis hin zur Machtübernahme Napoleons (1799), desse
... (weiter siehe Digicampus)

VL: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Reformation (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung widmet sich den grundlegenden kulturellen Entwicklungen im ‚langen‘ 16. Jahrhundert, also etwa vom Beginn der Eroberung der Neuen Welt durch europäische Mächte über die Reformation und die Konfessionalisierung bis in das unmittelbare Vorfeld des Dreißigjährigen Kriegs hinein. Kulturgeschichte wird dabei in einem weiten Sinne verstanden. Die religiösen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen stehen dabei ebenso im Fokus wie die Strukturen und Prozesse im Bereich der Weltwahrnehmung und –deutung, der Identitätsbildung oder der künstlerischen und wissenschaftlichen Entwicklungen. Die Vorlesung will dabei einerseits einen Überblick bieten, andererseits aber auch überkommene Epochenzuschreibungen und Großnarrative kritisch hinterfragen.

Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

VL: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Reformation (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung widmet sich den grundlegenden kulturellen Entwicklungen im ‚langen‘ 16. Jahrhundert, also etwa vom Beginn der Eroberung der Neuen Welt durch europäische Mächte über die Reformation und die Konfessionalisierung bis in das unmittelbare Vorfeld des Dreißigjährigen Kriegs hinein. Kulturgeschichte wird dabei in einem weiten Sinne verstanden. Die religiösen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen stehen dabei ebenso im Fokus wie die Strukturen und Prozesse im Bereich der Weltwahrnehmung und –deutung, der Identitätsbildung oder der künstlerischen und wissenschaftlichen Entwicklungen. Die Vorlesung will dabei einerseits einen Überblick bieten, andererseits aber auch überkommene Epochenzuschreibungen und Großnarrative kritisch hinterfragen.

Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modul IES-0027: Europa in der Neuesten Zeit: Übung <i>Contemporary Europe: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Europ. Regionalg./ Bay. u. Schwäb. Landesgesch.), Dr. Christian Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der europäischen Geschichte der Neuesten Zeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte und Literatur Europas in der Neuesten Zeit. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung und die Auswirkungen zentraler Ereignisse und Prozesse der jüngsten Vergangenheit Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt. Weitere Modulbeauftragte: Prof. Dr. Silvia Tschopp (Europ. Kulturgesch.), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der deutsche Widerstand gegen den Nationalsozialismus (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Portfolio / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" Der Attentatsversuch vom 20. Juli 1944 durch Oppositionskreise der Wehrmacht ist ein ebenso prominentes Beispiel für den deutschen Widerstand gegen den Nationalsozialismus wie die studentische Gruppierung der „Weiße Rose“ in München. Der Widerstand war jedoch deutlich breiter gefächert als diese allgemein bekannten Beispiele vermuten ließen. Passive Verhaltensweisen gegenüber dem Regime und non-konformes Verhalten, oftmals als „Resistenz“ bezeichnet, stehen aktiven Umsturzbewegungen und der Versuch des Tyrannenmordes gegenüber. Die Übung möchte sich diesen unterschiedlichen Gruppen und Phänomenen quellenkritisch nähern. Dabei soll zunächst

der Kampf gegen den Nationalsozialismus vor 1933 thematisiert werden, ehe die verschiedenen Formen des Widerstands gegen das Regime untersucht werden. Politische Gruppierungen werden dabei ebenso berücksichtigt wie kirchlicher Widerstand oder das Engagement von Einzelnen
 ... (weiter siehe Digicampus)

Konsumgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert – eine Einführung (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio Die Erforschung von Konsumgeschichte gehört zu den jüngeren Teildisziplinen der Geschichtswissenschaft. Dabei gehört zu konsumieren von Beginn an zur Kulturgeschichte der Menschheit. Allerdings gewinnt der Konsum als soziale Praxis erst in der Moderne eine gesellschaftsbestimmende Funktion, vollends nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Übung führt in zentrale Fragestellungen der Konsumgeschichte ein, die in ihrer theoretischen Dimension wie auch an konkreten Beispielen veranschaulicht werden soll. Dabei bildet die Frage nach der gesellschaftlichen Bedeutung von Konsum ein Leitmotiv dieser Lehrveranstaltung.

Melting Pot der unbegrenzten Möglichkeiten! Das Einwanderungsland USA im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio Die USA gelten immer noch als Nation of Immigrants, die offen ist für Migrantinnen und Migranten aus aller Welt. Gleichwohl zeigt die Einwanderungsgeschichte der USA im 19. und 20. Jahrhundert, dass vielfach zwischen privilegierten (vor allem europäisch-protestantischen) und weniger privilegierten Gruppierungen (darunter Jüdinnen und Juden aus Mitteleuropa sowie Nichteuropäern) zu unterscheiden ist. Das Seminar widmet sich diesen unterschiedlichen Einwanderern und geht zudem der Frage nach, weshalb es auch weniger privilegierten Gruppierungen trotz bestehender Diskriminierungen gelungen ist, in größerer Zahl in die USA einzuwandern und das Land fundamental zu verändern.

Quellen zur Geschichte der Weimarer Republik (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio Die Weimarer Republik, hervorgegangen aus der Kriegsniederlage 1918, der anschließenden Revolution und dem Zusammenbruch des Deutschen Kaiserreichs, war der erste deutsche Demokratieversuch, der allerdings bereits im Frühjahr 1933 mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten ein jähes Ende finden sollte. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus der Zeit der Weimarer Republik vorgestellt und kritisch analysiert werden.

Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

FORUM Stadtgespräche (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Das Forum möchte den interdisziplinären wie transprofessionellen Dialog über gegenwärtige Stadtfragen ermöglichen, indem Stadtforschung und Praxis an Universität wie in der Stadt ins mehrperspektivische Gespräch kommen.

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0027 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0027 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Moduleile

Modulteil: Übung Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0027 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0025: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar I <i>Contemporary Europe: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Europ. Regionalg./ Bay. u. Schwäb. Landesgesch.), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur), Dr. Maximilian Gröne (Frz. und ital. Literatur), Dr. Christian Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Geschichte bzw. Literatur der Neuesten Zeit		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur und Kunst Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur und Kunst in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch / Englisch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS MA, LA Gym: Demokratie und Gewalt im 20. und 21. Jahrhundert (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Prüfungsform: Seminararbeit Auch wenn das Demokratisierungsprojekt nach 1945 sowohl im internationalen wie im nationalen Rahmen auf eine Pazifizierung nach der Gewalterruption der ersten Jahrhunderthälfte zielte, blieb die Gewalt als Mittel der Politik, als staatliches Monopol wie als gesellschaftliches Machtinstrument gegenwärtig. Das Seminar geht der Frage des Verhältnisses von Gewalt und Demokratie im Gespräch zwischen Zeitgeschichte und Politikwissenschaft nach. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis zur Gegenwart um das Verhältnis zwischen individuellen und kollektiven Rechten, zwischen Freiheit, Macht und Herrschaft und damit auch um die Einhegung von Gewalt gerungen wurde. Demokratien benötigen spezifische		

Formen der Konfliktregulierung – nach innen und außen – und diese sind historisch gewachsen und Gegenstand von Konflikten. Ihre Geschichte und Gegenwart stehen im Mittelpunkt der gemeinsamen Diskussion.
... (weiter siehe Digicampus)

HS MA, LA Gym: Nationalsozialistische Gewaltverbrechen in der europäischen Erinnerungskultur

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit Die nationalsozialistischen Gewaltverbrechen sind ein fester Bestandteil der europäischen und internationalen Erinnerungskultur. Die Shoah und die massiven Verbrechen gegenüber den europäischen Zivilbevölkerungen und Kriegsgefangenen im Zuge des deutschen Vernichtungskriegs stehen dabei im Mittelpunkt. Zumeist an den authentischen Orten dieser Verbrechen entstanden nach 1945 in ganz Europa Denkmäler, Gedenkstätten und Dokumentationszentren, um das Gedenken an die damaligen Ereignisse wach zu halten. Daneben erinnern national wie international bedeutsame Gedenkstätten und Museen wie z. B. Yad Vashem (Jerusalem), das United States Holocaust Memorial Museum (Washington, D.C.) oder das Denkmal für die ermordeten Juden Europas (Berlin) an die nationalsozialistische Terrorherrschaft. Im Rahmen des interdisziplinären, gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte ausgerichteten Master-Hauptseminars sollen die Bedeutung
... (weiter siehe Digicampus)

HS MA/LA Gym: Die Amerikanische und die Französische Revolution (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit Die Amerikanische Revolution (1776-1783) und die Französische Revolution (1789-1799) gehören zu den folgenreichsten Ereignissen der neuzeitlichen Geschichte und läuteten eine Zeitenwende ein. Die im Umfeld der beiden Revolutionen gebrauchten Begriffe und Theorien, aber auch die beiden revolutionär-republikanischen Gründungsmythen prägen bis heute nicht nur das Selbstverständnis der USA und Frankreichs, sondern der gesamten „Westlichen Welt“. Auch ihr ereignisgeschichtlicher Zusammenhang ist beachtenswert: Ohne aufklärerische Impulse und militärische Unterstützung aus Frankreich wäre aus dem Aufstand amerikanischer Siedler wohl schwerlich die Amerikanische Revolution geworden, und ohne die Vorbildfunktion der amerikanischen Ereignisse ist zumindest die erste Phase der Französischen Revolution kaum denkbar. In diesem Hauptseminar sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen sowie das politische, soziale und kulturelle Erbe der beiden großen Revolutionen auf b
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Diaspora: Subjectivities in Latin American Migrant Cinema (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

This seminary deals with in-depth analysis of contemporary Latin American films about migrant’s identities and struggles to belong to host cities. In particular, students will investigate the psychological conflicts posed by strategies to fit into the new urban culture, the resistance, agency, distorted self-perceptions posed by the eyes of otherness, and the search to negotiate hybridity on the part of migrants from Latin America with resource to secondary literature. By analyzing characters and the themes posed by selected movies with the support of key concepts from postcolonial cultural studies, students will be able to deepen their knowledge of migrant and subaltern subjectivities in order to determine conflicts of belonging to cities in an interdisciplinary way.

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Diaspora: Subjectivities in Latin American Migrant Cinema (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

This seminary deals with in-depth analysis of contemporary Latin American films about migrant's identities and struggles to belong to host cities. In particular, students will investigate the psychological conflicts posed by strategies to fit into the new urban culture, the resistance, agency, distorted self-perceptions posed by the eyes of otherness, and the search to negotiate hybridity on the part of migrants from Latin America with resource to secondary literature. By analyzing characters and the themes posed by selected movies with the support of key concepts from postcolonial cultural studies, students will be able to deepen their knowledge of migrant and subaltern subjectivities in order to determine conflicts of belonging to cities in an interdisciplinary way.

Don Juan (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Hauptseminar werden wir uns mit der motivischen Figur des Don Juan beschäftigen, wie sie in Texten Tirso de Molinas, Zorrillas, Torrente Ballesters u. a. seit je literarisch begegnet, und dabei auch exemplarische Interpretationen etwa bei Molière, Goldoni, Mozart, Byron, Apollinaire, Leven und Saramago in unsere Betrachtungen miteinbeziehen, um so die Bandbreite dieses konfliktiven ‚Libertins‘ abzuschreiten. Indem die Teilnehmenden anhand von exemplarischen Lektüren die kompromittierende Vielgestaltigkeit der Don-Juan-Figur vom Barock bis in die Nach-Moderne untersuchen, sind sie in der Lage, das seit alters transgressorische Potential dieses Anti-Helden vergleichend zu erfassen und im Kontext seiner Überblendungen bzw. Aktualisierungen (romantischer Held etc.) kritisch zu betrachten. Es wird die vorherige Lektüre des Hypotextes von Tirso vorausgesetzt (vid. <http://www.cervantesvirtual.com/obra/el-burlador-de-sevilla-y-convidado-de-piedra--0/> [23.08.2021]).
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch / Italienisch

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch / Französisch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS)

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Projet: Un guide gastro-littéraire (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

À partir des théories qui conçoivent la gastronomie comme un système de signes, à l'instar de celles de Georg Simmel et Roland Barthes, nous nous proposons, dans le contexte de ce séminaire, d'analyser le rôle de la gastronomie dans la littérature française. La culture culinaire comme phénomène de distinction sociale, comme facteur identitaire ou comme expérience esthétique ou encore comme lieu de mémoire se reflète dans maints textes littéraires, de Rabelais à Proust. Le séminaire à cheval entre l'anthropologie culturelle et littérature, aboutira ainsi à la rédaction de notre guide gastro-littéraire personnalisé. Les participants sont priés de s'inscrire également à la VL Literatur und Gastronomie. Comme lectures préparatoires, je vous propose de vous procurer les livres suivants: Kikuko Kashiwagi-Wetzel und Anne-Rose Meyer, Theorien des Essens, Berlin, Suhrkamp 2017. Philippe de Folco, Les plus belles pages. La littérature gourmande. De François Rabelais à Marcel Proust, Paris, Eyrol
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A./MAIES): Jugendstil in Deutschland (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Vereinigung von Kunst und Leben war das Ziel der Jugendstilkunst – ein Ziel, das im Zusammenwirken von Architektur, Malerei, Bildhauerkunst, Graphik und angewandten Künsten sinnfälligen Ausdruck erhalten sollte. Im Seminar werden die wichtigsten Zentren, Gestaltungsaufgaben und Künstlerpersönlichkeiten der Jugendstilkunst in Deutschland betrachtet. Dabei wird ebenso nach den theoretischen, kulturgeschichtlichen und institutionellen Voraussetzungen des Jugendstils (z. B. Gesamtkunstwerk, Lebensreform, Sezessionen, Kunstkritik) gefragt wie nach den internationalen Beziehungen der Künstler*innen, Auftraggeber*innen und Mäzen*innen. Ambitionen,

Leistungen und Scheitern (?) des Jugendstils in Deutschland werden im internationalen Kontext zwischen Späthistorismus und 'klassischer' Moderne diskutiert.

HS (M.A./MAIES): Schwarze in der europäischen Kunst der Frühen Neuzeit und des 19. Jahrhunderts
(Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Schwarze Menschen sind ein untergeordnetes, gleichwohl weit verbreitetes Thema in der europäischen Kunst der Frühen Neuzeit und des 19. Jahrhunderts. Es gibt Schwarze Heilige und Schwarze Figuren der klassischen Mythologie, in einigen Fällen porträtierten europäische Künstler Schwarze Persönlichkeiten, außerdem gab es die überwiegend stereotype Darstellung Schwarzer Menschen als Pagen sowie in Allegorien der Erdteile. Insbesondere im Bereich agitatorischer Druckgraphik gerieten Schwarze zudem im 18. Jahrhundert zum Bildthema im Sinne des Abolitionismus. Unter der Annahme, dass sich mit der europäischen Expansion des 16. Jahrhunderts Grundzüge eines modernen Rassismus in Europa etablierten, untersucht das Hauptseminar Bilder Schwarzer Menschen von der Frühphase der Europäischen Expansion bis zur offiziellen Abschaffung der Sklaverei in den USA. Ein hauptsächliches Augenmerk soll dabei der Frage gelten, mit welchen künstlerischen Mitteln die Schwarzen Figuren dargestellt werden und welche ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0025

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0051: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar II <i>Contemporary Europe: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Europ. Regionalg./ Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur), Dr. Maximilian Gröne (Frz. und ital. Literatur), Dr. Christian Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Geschichte bzw. Literatur der Neuesten Zeit		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur und Kunst Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur und Kunst in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch / Englisch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS MA, LA Gym: Demokratie und Gewalt im 20. und 21. Jahrhundert (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Prüfungsform: Seminararbeit Auch wenn das Demokratisierungsprojekt nach 1945 sowohl im internationalen wie im nationalen Rahmen auf eine Pazifizierung nach der Gewalteruption der ersten Jahrhunderthälfte zielte, blieb die Gewalt als Mittel der Politik, als staatliches Monopol wie als gesellschaftliches Machtinstrument gegenwärtig. Das Seminar geht der Frage des Verhältnisses von Gewalt und Demokratie im Gespräch zwischen Zeitgeschichte und Politikwissenschaft nach. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis zur

Gegenwart um das Verhältnis zwischen individuellen und kollektiven Rechten, zwischen Freiheit, Macht und Herrschaft und damit auch um die Einhegung von Gewalt gerungen wurde. Demokratien benötigen spezifische Formen der Konfliktregulierung – nach innen und außen – und diese sind historisch gewachsen und Gegenstand von Konflikten. Ihre Geschichte und Gegenwart stehen im Mittelpunkt der gemeinsamen Diskussion.
... (weiter siehe Digicampus)

HS MA, LA Gym: Nationalsozialistische Gewaltverbrechen in der europäischen Erinnerungskultur

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit Die nationalsozialistischen Gewaltverbrechen sind ein fester Bestandteil der europäischen und internationalen Erinnerungskultur. Die Shoah und die massiven Verbrechen gegenüber den europäischen Zivilbevölkerungen und Kriegsgefangenen im Zuge des deutschen Vernichtungskriegs stehen dabei im Mittelpunkt. Zumeist an den authentischen Orten dieser Verbrechen entstanden nach 1945 in ganz Europa Denkmäler, Gedenkstätten und Dokumentationszentren, um das Gedenken an die damaligen Ereignisse wach zu halten. Daneben erinnern national wie international bedeutsame Gedenkstätten und Museen wie z. B. Yad Vashem (Jerusalem), das United States Holocaust Memorial Museum (Washington, D.C.) oder das Denkmal für die ermordeten Juden Europas (Berlin) an die nationalsozialistische Terrorherrschaft. Im Rahmen des interdisziplinären, gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte ausgerichteten Master-Hauptseminars sollen die Bedeutung
... (weiter siehe Digicampus)

HS MA/LA Gym: Die Amerikanische und die Französische Revolution (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit Die Amerikanische Revolution (1776-1783) und die Französische Revolution (1789-1799) gehören zu den folgenreichsten Ereignissen der neuzeitlichen Geschichte und läuteten eine Zeitenwende ein. Die im Umfeld der beiden Revolutionen gebrauchten Begriffe und Theorien, aber auch die beiden revolutionär-republikanischen Gründungsmythen prägen bis heute nicht nur das Selbstverständnis der USA und Frankreichs, sondern der gesamten „Westlichen Welt“. Auch ihr ereignisgeschichtlicher Zusammenhang ist beachtenswert: Ohne aufklärerische Impulse und militärische Unterstützung aus Frankreich wäre aus dem Aufstand amerikanischer Siedler wohl schwerlich die Amerikanische Revolution geworden, und ohne die Vorbildfunktion der amerikanischen Ereignisse ist zumindest die erste Phase der Französischen Revolution kaum denkbar. In diesem Hauptseminar sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen sowie das politische, soziale und kulturelle Erbe der beiden großen Revolutionen auf b
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Diaspora: Subjectivities in Latin American Migrant Cinema (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

This seminary deals with in-depth analysis of contemporary Latin American films about migrant's identities and struggles to belong to host cities. In particular, students will investigate the psychological conflicts posed by strategies to fit into the new urban culture, the resistance, agency, distorted self-perceptions posed by the eyes of otherness, and the search to negotiate hybridity on the part of migrants from Latin America with resource to secondary literature. By analyzing characters and the themes posed by selected movies with the support of key concepts from postcolonial cultural studies, students will be able to deepen their knowledge of migrant and subaltern subjectivities in order to determine conflicts of belonging to cities in an interdisciplinary way.

Don Juan (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Hauptseminar werden wir uns mit der motivischen Figur des Don Juan beschäftigen, wie sie in Texten Tirso de Molinas, Zorrillas, Torrente Ballesters u. a. seit je literarisch begegnet, und dabei auch exemplarische Interpretationen etwa bei Molière, Goldoni, Mozart, Byron, Apollinaire, Leven und Saramago in unsere Betrachtungen miteinbeziehen, um so die Bandbreite dieses konfliktiven ‚Libertins‘ abzuschreiten. Indem die Teilnehmenden anhand von exemplarischen Lektüren die kompromittierende Vielgestaltigkeit der Don-Juan-Figur vom Barock bis in die Nach-Moderne untersuchen, sind sie in der Lage, das seit alters transgressorische Potential dieses Anti-Helden vergleichend zu erfassen und im Kontext seiner Überblendungen bzw. Aktualisierungen (romantischer Held etc.) kritisch zu betrachten. Es wird die vorherige Lektüre des Hypotextes von Tirso vorausgesetzt (vid. <http://www.cervantesvirtual.com/obra/el-burlador-de-sevilla-y-convidado-de-piedra--0/> [23.08.2021]).
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch / Italienisch

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch / Französisch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS)

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Projet: Un guide gastro-littéraire (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

À partir des théories qui conçoivent la gastronomie comme un système de signes, à l'instar de celles de Georg Simmel et Roland Barthes, nous nous proposons, dans le contexte de ce séminaire, d'analyser le rôle de la gastronomie dans la littérature française. La culture culinaire comme phénomène de distinction sociale, comme facteur identitaire ou comme expérience esthétique ou encore comme lieu de mémoire se reflète dans maints textes littéraires, de Rabelais à Proust. Le séminaire à cheval entre l'anthropologie culturelle et littérature, aboutira ainsi à la rédaction de notre guide gastro-littéraire personnalisé. Les participants sont priés de s'inscrire également à la VL Literatur und Gastronomie. Comme lectures préparatoires, je vous propose de vous procurer les livres suivants: Kikuko Kashiwagi-Wetzel und Anne-Rose Meyer, Theorien des Essens, Berlin, Suhrkamp 2017. Philippe de Folco, Les plus belles pages. La littérature gourmande. De François Rabelais à Marcel Proust, Paris, Eyrol
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A./MAIES): Jugendstil in Deutschland (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Vereinigung von Kunst und Leben war das Ziel der Jugendstilkunst – ein Ziel, das im Zusammenwirken von Architektur, Malerei, Bildhauerkunst, Graphik und angewandten Künsten sinnfälligen Ausdruck erhalten sollte. Im Seminar werden die wichtigsten Zentren, Gestaltungsaufgaben und Künstlerpersönlichkeiten der Jugendstilkunst in Deutschland betrachtet. Dabei wird ebenso nach den theoretischen, kulturgeschichtlichen und institutionellen Voraussetzungen des Jugendstils (z. B. Gesamtkunstwerk, Lebensreform, Sezessionen, Kunstkritik) gefragt wie nach den internationalen Beziehungen der Künstler*innen, Auftraggeber*innen und Mäzen*innen. Ambitionen, Leistungen und Scheitern (?) des Jugendstils in Deutschland werden im internationalen Kontext zwischen Späthistorismus und 'klassischer' Moderne diskutiert.

HS (M.A./MAIES): Schwarze in der europäischen Kunst der Frühen Neuzeit und des 19. Jahrhunderts (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Schwarze Menschen sind ein untergeordnetes, gleichwohl weit verbreitetes Thema in der europäischen Kunst der Frühen Neuzeit und des 19. Jahrhunderts. Es gibt Schwarze Heilige und Schwarze Figuren der klassischen Mythologie, in einigen Fällen porträtierten europäische Künstler Schwarze Persönlichkeiten, außerdem gab

es die überwiegend stereotype Darstellung Schwarzer Menschen als Pagen sowie in Allegorien der Erdteile. Insbesondere im Bereich agitatorischer Druckgraphik gerieten Schwarze zudem im 18. Jahrhundert zum Bildthema im Sinne des Abolitionismus. Unter der Annahme, dass sich mit der europäischen Expansion des 16. Jahrhunderts Grundzüge eines modernen Rassismus in Europa etablierten, untersucht das Hauptseminar Bilder Schwarzer Menschen von der Frühphase der Europäischen Expansion bis zur offiziellen Abschaffung der Sklaverei in den USA. Ein hauptsächliches Augenmerk soll dabei der Frage gelten, mit welchen künstlerischen Mitteln die Schwarzen Figuren dargestellt werden und welche ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0051

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0074: Europa in der Neuesten Zeit: Übung und Vorlesung <i>Contemporary Europe: Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Geschichte), PD Dr. Stefan Lindl (Europ. Regionalg./ Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der modernen europäischen Geschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
Bemerkung: Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der deutsche Widerstand gegen den Nationalsozialismus (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Portfolio / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" Der Attentatsversuch vom 20. Juli 1944 durch Oppositionskreise der Wehrmacht ist ein ebenso prominentes Beispiel für den deutschen Widerstand gegen den Nationalsozialismus wie die studentische Gruppierung der „Weiße Rose“ in München.		

Der Widerstand war jedoch deutlich breiter gefächert als diese allgemein bekannten Beispiele vermuten ließen. Passive Verhaltensweisen gegenüber dem Regime und non-konformes Verhalten, oftmals als „Resistenz“ bezeichnet, stehen aktiven Umsturzbewegungen und der Versuch des Tyrannenmordes gegenüber. Die Übung möchte sich diesen unterschiedlichen Gruppen und Phänomenen quellenkritisch nähern. Dabei soll zunächst der Kampf gegen den Nationalsozialismus vor 1933 thematisiert werden, ehe die verschiedenen Formen des Widerstands gegen das Regime untersucht werden. Politische Gruppierungen werden dabei ebenso berücksichtigt wie kirchlicher Widerstand oder das Engagement von Einzelnen
 ... (weiter siehe Digicampus)

Konsumgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert – eine Einführung (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio Die Erforschung von Konsumgeschichte gehört zu den jüngeren Teildisziplinen der Geschichtswissenschaft. Dabei gehört zu konsumieren von Beginn an zur Kulturgeschichte der Menschheit. Allerdings gewinnt der Konsum als soziale Praxis erst in der Moderne eine gesellschaftsbestimmende Funktion, vollends nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Übung führt in zentrale Fragestellungen der Konsumgeschichte ein, die in ihrer theoretischen Dimension wie auch an konkreten Beispielen veranschaulicht werden soll. Dabei bildet die Frage nach der gesellschaftlichen Bedeutung von Konsum ein Leitmotiv dieser Lehrveranstaltung.

Melting Pot der unbegrenzten Möglichkeiten! Das Einwanderungsland USA im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio Die USA gelten immer noch als Nation of Immigrants, die offen ist für Migrantinnen und Migranten aus aller Welt. Gleichwohl zeigt die Einwanderungsgeschichte der USA im 19. und 20. Jahrhundert, dass vielfach zwischen privilegierten (vor allem europäisch-protestantischen) und weniger privilegierten Gruppierungen (darunter Jüdinnen und Juden aus Mittelosteuropa sowie Nichteuropäern) zu unterscheiden ist. Das Seminar widmet sich diesen unterschiedlichen Einwanderern und geht zudem der Frage nach, weshalb es auch weniger privilegierten Gruppierungen trotz bestehender Diskriminierungen gelungen ist, in größerer Zahl in die USA einzuwandern und das Land fundamental zu verändern.

Quellen zur Geschichte der Weimarer Republik (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio Die Weimarer Republik, hervorgegangen aus der Kriegsniederlage 1918, der anschließenden Revolution und dem Zusammenbruch des Deutschen Kaiserreichs, war der erste deutsche Demokratieversuch, der allerdings bereits im Frühjahr 1933 mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten ein jähes Ende finden sollte. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus der Zeit der Weimarer Republik vorgestellt und kritisch analysiert werden.

Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0074

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung.

Modulteile

Modulteil: Vorlesung Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der deutsche Widerstand gegen den Nationalsozialismus (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" Der Attentatsversuch vom 20. Juli 1944 durch Oppositionskreise der Wehrmacht ist ein ebenso prominentes Beispiel für den deutschen Widerstand gegen den Nationalsozialismus wie die studentische Gruppierung der „Weiße Rose“ in München. Der Widerstand war jedoch deutlich breiter gefächert als diese allgemein bekannten Beispiele vermuten ließen. Passive Verhaltensweisen gegenüber dem Regime und non-konformes Verhalten, oftmals als „Resistenz“ bezeichnet, stehen aktiven Umstürzbewegungen und der Versuch des Tyrannenmordes gegenüber. Die Übung möchte sich diesen unterschiedlichen Gruppen und Phänomenen quellenkritisch nähern. Dabei soll zunächst der Kampf gegen den Nationalsozialismus vor 1933 thematisiert werden, ehe die verschiedenen Formen des Widerstands gegen das Regime untersucht werden. Politische Gruppierungen werden dabei ebenso berücksichtigt wie kirchlicher Widerstand oder das Engagement von Einze
 ... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: regelmäßige Teilnahme (Teilnehmerliste) Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themen und Forschungsfelder des 19. und 20. Jahrhunderts. Damit geht es um Demokratie und Diktatur, um Gewalt, Krieg und Modernität, um die Rolle von Frauen und Männern, politische Kulturen, das Verhältnis von Globalisierung und Nationalstaatlichkeit, Migration, Öffentlichkeit und sozialer Ungleichheit. Die Vorlesung will insbesondere auch einen Einblick in methodische und theoretische Zugänge vermitteln und über die Entwicklung der Geschichtswissenschaft informieren.

Konsumgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert – eine Einführung (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio Die Erforschung von Konsumgeschichte gehört zu den jüngeren Teildisziplinen der Geschichtswissenschaft. Dabei gehört zu konsumieren von Beginn an zur Kulturgeschichte der Menschheit. Allerdings gewinnt der Konsum als soziale Praxis erst in der Moderne eine gesellschaftsbestimmende Funktion, vollends nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Übung führt in zentrale Fragestellungen der Konsumgeschichte ein, die in ihrer theoretischen Dimension wie auch an konkreten Beispielen veranschaulicht werden soll. Dabei bildet die Frage nach der gesellschaftlichen Bedeutung von Konsum ein Leitmotiv dieser Lehrveranstaltung.

Melting Pot der unbegrenzten Möglichkeiten! Das Einwanderungsland USA im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio Die USA gelten immer noch als Nation of Immigrants, die offen ist für Migrantinnen und Migranten aus aller Welt. Gleichwohl zeigt die Einwanderungsgeschichte der USA im 19. und 20. Jahrhundert, dass vielfach zwischen privilegierten (vor allem europäisch-protestantischen) und weniger privilegierten Gruppierungen (darunter Jüdinnen und Juden aus Mitteleuropa sowie Nichteuropäern) zu unterscheiden ist. Das Seminar widmet sich diesen unterschiedlichen Einwanderern und geht zudem der Frage nach, weshalb es auch weniger privilegierten Gruppierungen trotz bestehender Diskriminierungen gelungen ist, in größerer Zahl in die USA einzuwandern und das Land fundamental zu verändern.

Quellen zur Geschichte der Weimarer Republik (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio Die Weimarer Republik, hervorgegangen aus der Kriegsniederlage 1918, der anschließenden Revolution und dem Zusammenbruch des Deutschen Kaiserreichs, war der erste deutsche Demokratieversuch, der allerdings bereits im Frühjahr 1933 mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten ein jähes Ende finden sollte. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus der Zeit der Weimarer Republik vorgestellt und kritisch analysiert werden.

Modulteil: Vorlesung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte
Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft
Sprache: Deutsch

Modul IES-0030: Europäische Kulturgeschichte: Übung <i>European Cultural History: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. Silvia Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Eur. Kulturgesch.), Dr. Christian Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Kulturgeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit einschlägigen historischen, politischen und gesellschaftlichen Phänomenen in Europa der Vergangenheit und Gegenwart unter kulturwissenschaftlicher bzw. kulturhistorischer Perspektive. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>		
Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Networking. Vom Nutzen und Nachteil frühneuzeitlicher Beziehungsnetze - und wie man sie erforscht (Ü MA / LA Gym) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. ‚Networking‘ gilt heute Vielen als Formel des Erfolgs schlechthin, ‚vernetzen‘ soll sich jede/r. Welche Rolle soziale Beziehungsformationen, die wir als ‚Netzwerke‘ beschreiben, insbesondere in der Geschichte der Frühen Neuzeit spielten (etwa als politische Netzwerke, als Kommunikations-Netze, als wissenschaftliche Netzwerke), untersucht die Übung. Dabei sollen auch die methodischen Grundlagen und aktuellen, computergestützten Verfahren der Netzwerkforschung vorgestellt werden, die in der Soziologie entwickelt wurden und in der Geschichtswissenschaft seit den 1970-er Jahren – in sehr unterschiedlichem Umfang – erfolgreich adaptiert wurden. Die Veranstaltung versteht sich daher auch als beispielhafte Einführung zu einem Arbeitsfeld der ‚Digital Humanities‘.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

FORUM Stadtgespräche (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Das Forum möchte den interdisziplinären wie transprofessionellen Dialog über gegenwärtige Stadtfragen ermöglichen, indem Stadtforschung und Praxis an Universität wie in der Stadt ins mehrperspektivische Gespräch kommen.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0030 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0030 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

neue PO: benotet!

Modulteile

Modulteil: Übung Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS/LK M.A./MAIES: Hauptseminar als Lektürekurs (Master) Methoden der Kunstgeschichte (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Kunstgeschichte hat eine Vielfalt methodischer Zugänge zu ihren Gegenständen entwickelt, die jeweils aus einer spezifischen historischen Situation heraus entstanden und auf zeittypische Erkenntnisinteressen und Fragehorizonte zugeschnitten sind. Die Art der Fragen, die an Kunstwerke herangetragen werden, spiegelt folglich den jeweiligen historischen Standpunkt und bestimmt damit auch die möglichen Antworten. So formatiert das Methodenspektrum nicht nur die kunsthistorischen Erkenntniserträge, sondern dokumentiert zugleich die Geschichte der Kunstgeschichte als Wissenschaft. Der Lektürekurs bietet einen Überblick über zentrale wissenschaftliche Methoden der Kunstgeschichte und (bzw. als) Bildwissenschaft. Dazu werden grundlegende Texte namhafter Vertreter*innen exemplarischer Methoden gemeinsam gelesen, historisch eingeordnet und im Hinblick auf die erkenntnisleitende Funktion der jeweiligen Methode für die Betrachtung und Interpretation von Kunstwerken diskutiert. So vermittelt der

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0030 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

neue PO: benotet!

Modul IES-0028: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar I <i>European Cultural History: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (A.G.), PD Dr. R. Dauser (G. d. Früh. Neuz.), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Europ. Kult.g.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. T. Krüger (MA G.), PD Dr. S. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.), Dr. Chr. Drude (Kunstg.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Kulturgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS MA Strategien des Übersetzens: Die hebräische Bibel auf Deutsch Strategies of Translation: The Hebrew Bible in German Translation (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Übersetzung ist ein zentrales Verfahren im Umgang mit Fremderfahrungen. Die Unterscheidung zwischen ›gezielt verfremdendem‹ (Fremdheit bewahrendem) und ›einbürgerndem‹ (assimilierendem) Übersetzen geht auf Friedrich Schleiermacher zurück. Dieser Perspektive liegen Kategorien wie etwa Original, Repräsentation und Äquivalenz zugrunde. Die kulturwissenschaftliche Wende der 1980er Jahre in der Übersetzungsforschung bindet die philologische Dimension der Sprachübertragung in Handlungskontexte von und zwischen den Kulturen ein. Demnach wird die Textübersetzung als eine Form der Repräsentation fremder Kulturen und kultureller Unterschiede aufgefasst. Und es stellt sich die Frage, auf welche Weise das Fremde vorgeführt, dargestellt und		

vergegenwärtigt wird. Die neuen Leitkategorien lauten kulturelle Differenz, kultureller Transfer, Sichtbarkeit der Übersetzung, Fremdheit, Alterität und Macht. Zu Beginn des Seminars werden übersetzungstheoretische Texte gelesen und Leitfragen eruiert. Darauf fo
 ... (weiter siehe Digicampus)

HS: Der Fürstenhof der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Fürstenhöfe stellten in der Frühen Neuzeit vieles dar: Sie waren die politischen Machtzentren, sie dienten der Kommunikation von Herrschaft und der Aushandlung von Hierarchien, sie waren aber auch Zentren der künstlerischen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung. Zugleich stellten sie komplexe soziale Systeme dar, die vom einfachen Stallburschen über das Küchenpersonal, die Bediensteten bis in den Hochadel reichten. An ausgewählten Beispielen soll die Entwicklung fürstlicher Höfe erarbeitet werden.

Kritische Theorie und Utopie (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In diesem lektüre- und diskussionszentrierten Seminar soll das spannungsvolle, ambivalente Verhältnis von Kritischer Theorie und Utopie/Utopismus unter die Lupe genommen werden. Nach einer einführenden Vorverständigung über die Struktur, Funktion und Kritik an Utopien, werden mit Horkheimer, Bloch und Adorno drei Protagonisten des ursprünglichen Entstehungszusammenhangs der Kritischen Theorie zu Wort kommen, die diese Ambivalenz paradigmatisch widerspiegeln. Auf dieser Grundlage werden sodann Bezugnahmen auf und die Rolle von Utopien im Kontext zeitgenössischer Ansätze zur Fortführung der Kritischen Theorie ausgelotet. Dabei soll herausgearbeitet werden, warum und in welcher Weise die Utopiethematik von den betreffenden Autor*innen theoretisch-argumentativ in Stellung gebracht wird, welche (negativen) Bezüge zur ‚klassischen‘ Kritischen Theorie hergestellt werden können und inwiefern sich das neuerwachte Interesse gesellschaftstheoretisch und zeitdiagnostisch einordnen lässt. Gewisse V

... (weiter siehe Digicampus)

Sozialpolitik und Wohlfahrtsstaatlichkeit im internationalen Vergleich (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Vergänglichkeit und Tod in der Literatur und Kunst der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mit der Literatur und Kunst insbesondere des Barock verbindet sich gemeinhin die Vorstellung, das Denken und Handeln der damals lebenden Menschen sei von einem pessimistischen Weltbild durchdrungen gewesen, was sich in der Häufigkeit, mit der Vergänglichkeit und Tod thematisiert und dargestellt würden, manifestiere. In der Tat gehören vanitas und mors zu den gängigen Motiven in frühneuzeitlicher Literatur und Kunst; es wäre jedoch verfehlt, die vielfältigen Manifestationen von Vergänglichkeit und Tod allein unter dem obengenannten Gesichtspunkt zu deuten. Im Hauptseminar soll es vielmehr darum gehen, die vielfältigen Möglichkeiten, Vergänglichkeit und Tod darzustellen, aufzuzeigen und nach den Funktionen derartiger Darstellungen zu fragen. Dabei werden wir uns ebenso mit barocker Lyrik befassen, wie mit Leichenreden und Grabkunst, mit Publizistik (Illustrierte Flugblätter) oder Titelpuffern medizinisch-anatomischer Werke, Predigten, vormodernen Totentanzdarstellungen sowie Objekten der

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch / Englisch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Amerikanische und die Französische Revolution (MA/LA Gym) (Prüfung: Seminararbeit) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Seminararbeit erworben. Die Amerikanische Revolution (1776-1783) und die Französische Revolution (1789-1799) gehören zu den folgenreichsten Ereignissen der neuzeitlichen Geschichte und läuteten eine Zeitenwende ein. Die im Umfeld der beiden Revolutionen gebrauchten Begriffe

und Theorien, aber auch die beiden revolutionär-republikanischen Gründungsmythen prägen bis heute nicht nur das Selbstverständnis der USA und Frankreichs, sondern der gesamten „Westlichen Welt“. Auch ihr ereignisgeschichtlicher Zusammenhang ist beachtenswert: Ohne aufklärerische Impulse und militärische Unterstützung aus Frankreich wäre aus dem Aufstand amerikanischer Siedler wohl schwerlich die Amerikanische Revolution geworden, und ohne die Vorbildfunktion der amerikanischen Ereignisse ist zumindest die erste Phase der Französischen Revolution kaum denkbar. In diesem Hauptseminar sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen sowie das politische, soziale und kulturelle Erbe der be
 ... (weiter siehe Digicampus)

HS: Der Fürstenhof der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Fürstenhöfe stellten in der Frühen Neuzeit vieles dar: Sie waren die politischen Machtzentren, sie dienten der Kommunikation von Herrschaft und der Aushandlung von Hierarchien, sie waren aber auch Zentren der künstlerischen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung. Zugleich stellten sie komplexe soziale Systeme dar, die vom einfachen Stallburschen über das Küchenpersonal, die Bediensteten bis in den Hochadel reichten. An ausgewählten Beispielen soll die Entwicklung fürstlicher Höfe erarbeitet werden.

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Zeitenwende. Die letzten Jahrzehnte staufischer Herrschaft (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Diaspora: Subjectivities in Latin American Migrant Cinema (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

This seminary deals with in-depth analysis of contemporary Latin American films about migrant's identities and struggles to belong to host cities. In particular, students will investigate the psychological conflicts posed by strategies to fit into the new urban culture, the resistance, agency, distorted self-perceptions posed by the eyes of otherness, and the search to negotiate hybridity on the part of migrants from Latin America with resource to secondary literature. By analyzing characters and the themes posed by selected movies with the support of key concepts from postcolonial cultural studies, students will be able to deepen their knowledge of migrant and subaltern subjectivities in order to determine conflicts of belonging to cities in an interdisciplinary way.

Don Juan (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Hauptseminar werden wir uns mit der motivischen Figur des Don Juan beschäftigen, wie sie in Texten Tirso de Molinas, Zorrillas, Torrente Ballesters u. a. seit je literarisch begegnet, und dabei auch

exemplarische Interpretationen etwa bei Molière, Goldoni, Mozart, Byron, Apollinaire, Leven und Saramago in unsere Betrachtungen miteinbeziehen, um so die Bandbreite dieses konfliktiven ‚Libertins‘ abzuschreiten. Indem die Teilnehmenden anhand von exemplarischen Lektüren die kompromittierende Vielgestaltigkeit der Don-Juan-Figur vom Barock bis in die Nach-Moderne untersuchen, sind sie in der Lage, das seit alters transgressorische Potential dieses Anti-Helden vergleichend zu erfassen und im Kontext seiner Überblendungen bzw. Aktualisierungen (romantischer Held etc.) kritisch zu betrachten. Es wird die vorherige Lektüre des Hypotextes von Tirso vorausgesetzt (vid. <http://www.cervantesvirtual.com/obra/el-burlador-de-sevilla-y-convidado-de-piedra--0/> [23.08.2021]).

... (weiter siehe Digicampus)

Ästhetik des Barocks (Vorlesung + Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Auf Grundlage kulturgeschichtlicher wie epistemologischer Prämissen versucht die Vorlesung sich der Komplexität des „Barocken“ aus einer dezidiert ästhetischen Perspektive zu widmen, wobei neben europäischen Varianten der Frühen Neuzeit auch (nach-)moderne lateinamerikanische Modulationen berücksichtigt werden. Indem die Teilnehmenden sich nicht nur mit Erscheinungsformen, sondern auch Wahrnehmungsweisen barocker Welt(en) analytisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die poetische wie philosophische Dimension barocker Ästhetik zu ergründen, um so auch Fragen nach der Aktualität vom Barocken etc. kompetent beantworten zu können.

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A./MAIES): Jugendstil in Deutschland (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Vereinigung von Kunst und Leben war das Ziel der Jugendstilkunst – ein Ziel, das im Zusammenwirken von Architektur, Malerei, Bildhauerkunst, Graphik und angewandten Künsten sinnfälligen Ausdruck erhalten sollte. Im Seminar werden die wichtigsten Zentren, Gestaltungsaufgaben und Künstlerpersönlichkeiten der Jugendstilkunst in Deutschland betrachtet. Dabei wird ebenso nach den theoretischen, kulturgeschichtlichen und institutionellen Voraussetzungen des Jugendstils (z. B. Gesamtkunstwerk, Lebensreform, Sezessionen, Kunstkritik) gefragt wie nach den internationalen Beziehungen der Künstler*innen, Auftraggeber*innen und Mäzen*innen. Ambitionen, Leistungen und Scheitern (?) des Jugendstils in Deutschland werden im internationalen Kontext zwischen Späthistorismus und 'klassischer' Moderne diskutiert.

HS (M.A./MAIES): Schwarze in der europäischen Kunst der Frühen Neuzeit und des 19. Jahrhunderts

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Schwarze Menschen sind ein untergeordnetes, gleichwohl weit verbreitetes Thema in der europäischen Kunst der Frühen Neuzeit und des 19. Jahrhunderts. Es gibt Schwarze Heilige und Schwarze Figuren der klassischen Mythologie, in einigen Fällen porträtierten europäische Künstler Schwarze Persönlichkeiten, außerdem gab es die überwiegend stereotype Darstellung Schwarzer Menschen als Pagen sowie in Allegorien der Erdteile. Insbesondere im Bereich agitatorischer Druckgraphik gerieten Schwarze zudem im 18. Jahrhundert zum Bildthema im Sinne des Abolitionismus. Unter der Annahme, dass sich mit der europäischen Expansion des 16. Jahrhunderts Grundzüge eines modernen Rassismus in Europa etablierten, untersucht das Hauptseminar Bilder Schwarzer Menschen von der Frühphase der Europäischen Expansion bis zur offiziellen Abschaffung der Sklaverei in den USA. Ein hauptsächliches Augenmerk soll dabei der Frage gelten, mit welchen künstlerischen Mitteln die Schwarzen Figuren dargestellt werden und welche

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0028

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0054: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar II <i>European Cultural History: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (A.G.), PD Dr. R. Dauser (G. d. Früh. Neuz.), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Eur. Kult.g.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. T. Krüger (MA G.), PD Dr. S. Lindl (Bay. u. Schwäb. Landesg.), Dr. Chr. Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Kulturgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS MA Strategien des Übersetzens: Die hebräische Bibel auf Deutsch Strategies of Translation: The Hebrew Bible in German Translation (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Übersetzung ist ein zentrales Verfahren im Umgang mit Fremderfahrungen. Die Unterscheidung zwischen ›gezielt verfremdendem‹ (Fremdheit bewahrendem) und ›einbürgerndem‹ (assimilierendem) Übersetzen geht auf Friedrich Schleiermacher zurück. Dieser Perspektive liegen Kategorien wie etwa Original, Repräsentation und Äquivalenz zugrunde. Die kulturwissenschaftliche Wende der 1980er Jahre in der Übersetzungsforschung bindet die philologische Dimension der Sprachübertragung in Handlungskontexte von und zwischen den Kulturen ein. Demnach wird die Textübersetzung als eine Form der Repräsentation fremder Kulturen und kultureller Unterschiede aufgefasst. Und es stellt sich die Frage, auf welche Weise das Fremde vorgeführt, dargestellt und

vergegenwärtigt wird. Die neuen Leitkategorien lauten kulturelle Differenz, kultureller Transfer, Sichtbarkeit der Übersetzung, Fremdheit, Alterität und Macht. Zu Beginn des Seminars werden übersetzungstheoretische Texte gelesen und Leitfragen eruiert. Darauf fo
 ... (weiter siehe Digicampus)

HS: Der Fürstenhof der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Fürstenhöfe stellten in der Frühen Neuzeit vieles dar: Sie waren die politischen Machtzentren, sie dienten der Kommunikation von Herrschaft und der Aushandlung von Hierarchien, sie waren aber auch Zentren der künstlerischen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung. Zugleich stellten sie komplexe soziale Systeme dar, die vom einfachen Stallburschen über das Küchenpersonal, die Bediensteten bis in den Hochadel reichten. An ausgewählten Beispielen soll die Entwicklung fürstlicher Höfe erarbeitet werden.

Kritische Theorie und Utopie (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In diesem lektüre- und diskussionszentrierten Seminar soll das spannungsvolle, ambivalente Verhältnis von Kritischer Theorie und Utopie/Utopismus unter die Lupe genommen werden. Nach einer einführenden Vorverständigung über die Struktur, Funktion und Kritik an Utopien, werden mit Horkheimer, Bloch und Adorno drei Protagonisten des ursprünglichen Entstehungszusammenhangs der Kritischen Theorie zu Wort kommen, die diese Ambivalenz paradigmatisch widerspiegeln. Auf dieser Grundlage werden sodann Bezugnahmen auf und die Rolle von Utopien im Kontext zeitgenössischer Ansätze zur Fortführung der Kritischen Theorie ausgelotet. Dabei soll herausgearbeitet werden, warum und in welcher Weise die Utopiethematik von den betreffenden Autor*innen theoretisch-argumentativ in Stellung gebracht wird, welche (negativen) Bezüge zur ‚klassischen‘ Kritischen Theorie hergestellt werden können und inwiefern sich das neuerwachte Interesse gesellschaftstheoretisch und zeitdiagnostisch einordnen lässt. Gewisse V

... (weiter siehe Digicampus)

Sozialpolitik und Wohlfahrtsstaatlichkeit im internationalen Vergleich (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Vergänglichkeit und Tod in der Literatur und Kunst der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mit der Literatur und Kunst insbesondere des Barock verbindet sich gemeinhin die Vorstellung, das Denken und Handeln der damals lebenden Menschen sei von einem pessimistischen Weltbild durchdrungen gewesen, was sich in der Häufigkeit, mit der Vergänglichkeit und Tod thematisiert und dargestellt würden, manifestiere. In der Tat gehören vanitas und mors zu den gängigen Motiven in frühneuzeitlicher Literatur und Kunst; es wäre jedoch verfehlt, die vielfältigen Manifestationen von Vergänglichkeit und Tod allein unter dem obengenannten Gesichtspunkt zu deuten. Im Hauptseminar soll es vielmehr darum gehen, die vielfältigen Möglichkeiten, Vergänglichkeit und Tod darzustellen, aufzuzeigen und nach den Funktionen derartiger Darstellungen zu fragen. Dabei werden wir uns ebenso mit barocker Lyrik befassen, wie mit Leichenreden und Grabkunst, mit Publizistik (Illustrierte Flugblätter) oder Titelpuffern medizinisch-anatomischer Werke, Predigten, vormodernen Totentanzdarstellungen sowie Objekten der

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch / Englisch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Amerikanische und die Französische Revolution (MA/LA Gym) (Prüfung: Seminararbeit) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Seminararbeit erworben. Die Amerikanische Revolution (1776-1783) und die Französische Revolution (1789-1799) gehören zu den folgenreichsten Ereignissen der neuzeitlichen Geschichte und läuteten eine Zeitenwende ein. Die im Umfeld der beiden Revolutionen gebrauchten Begriffe

und Theorien, aber auch die beiden revolutionär-republikanischen Gründungsmythen prägen bis heute nicht nur das Selbstverständnis der USA und Frankreichs, sondern der gesamten „Westlichen Welt“. Auch ihr ereignisgeschichtlicher Zusammenhang ist beachtenswert: Ohne aufklärerische Impulse und militärische Unterstützung aus Frankreich wäre aus dem Aufstand amerikanischer Siedler wohl schwerlich die Amerikanische Revolution geworden, und ohne die Vorbildfunktion der amerikanischen Ereignisse ist zumindest die erste Phase der Französischen Revolution kaum denkbar. In diesem Hauptseminar sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen sowie das politische, soziale und kulturelle Erbe der be
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Der Fürstenhof der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Fürstenhöfe stellten in der Frühen Neuzeit vieles dar: Sie waren die politischen Machtzentren, sie dienten der Kommunikation von Herrschaft und der Aushandlung von Hierarchien, sie waren aber auch Zentren der künstlerischen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung. Zugleich stellten sie komplexe soziale Systeme dar, die vom einfachen Stallburschen über das Küchenpersonal, die Bediensteten bis in den Hochadel reichten. An ausgewählten Beispielen soll die Entwicklung fürstlicher Höfe erarbeitet werden.

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Zeitenwende. Die letzten Jahrzehnte staufischer Herrschaft (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Diaspora: Subjectivities in Latin American Migrant Cinema (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

This seminary deals with in-depth analysis of contemporary Latin American films about migrant's identities and struggles to belong to host cities. In particular, students will investigate the psychological conflicts posed by strategies to fit into the new urban culture, the resistance, agency, distorted self-perceptions posed by the eyes of otherness, and the search to negotiate hybridity on the part of migrants from Latin America with resource to secondary literature. By analyzing characters and the themes posed by selected movies with the support of key concepts from postcolonial cultural studies, students will be able to deepen their knowledge of migrant and subaltern subjectivities in order to determine conflicts of belonging to cities in an interdisciplinary way.

Don Juan (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Hauptseminar werden wir uns mit der motivischen Figur des Don Juan beschäftigen, wie sie in Texten Tirso de Molinas, Zorrillas, Torrente Ballesters u. a. seit je literarisch begegnet, und dabei auch

exemplarische Interpretationen etwa bei Molière, Goldoni, Mozart, Byron, Apollinaire, Leven und Saramago in unsere Betrachtungen miteinbeziehen, um so die Bandbreite dieses konfliktiven ‚Libertins‘ abzuschreiten. Indem die Teilnehmenden anhand von exemplarischen Lektüren die kompromittierende Vielgestaltigkeit der Don-Juan-Figur vom Barock bis in die Nach-Moderne untersuchen, sind sie in der Lage, das seit alters transgressorische Potential dieses Anti-Helden vergleichend zu erfassen und im Kontext seiner Überblendungen bzw. Aktualisierungen (romantischer Held etc.) kritisch zu betrachten. Es wird die vorherige Lektüre des Hypotextes von Tirso vorausgesetzt (vid. <http://www.cervantesvirtual.com/obra/el-burlador-de-sevilla-y-convidado-de-piedra--0/> [23.08.2021]).

... (weiter siehe Digicampus)

Ästhetik des Barocks (Vorlesung + Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Auf Grundlage kulturgeschichtlicher wie epistemologischer Prämissen versucht die Vorlesung sich der Komplexität des „Barocken“ aus einer dezidiert ästhetischen Perspektive zu widmen, wobei neben europäischen Varianten der Frühen Neuzeit auch (nach-)moderne lateinamerikanische Modulationen berücksichtigt werden. Indem die Teilnehmenden sich nicht nur mit Erscheinungsformen, sondern auch Wahrnehmungsweisen barocker Welt(en) analytisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die poetische wie philosophische Dimension barocker Ästhetik zu ergründen, um so auch Fragen nach der Aktualität vom Barocken etc. kompetent beantworten zu können.

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A./MAIES): Jugendstil in Deutschland (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Vereinigung von Kunst und Leben war das Ziel der Jugendstilkunst – ein Ziel, das im Zusammenwirken von Architektur, Malerei, Bildhauerkunst, Graphik und angewandten Künsten sinnfälligen Ausdruck erhalten sollte. Im Seminar werden die wichtigsten Zentren, Gestaltungsaufgaben und Künstlerpersönlichkeiten der Jugendstilkunst in Deutschland betrachtet. Dabei wird ebenso nach den theoretischen, kulturgeschichtlichen und institutionellen Voraussetzungen des Jugendstils (z. B. Gesamtkunstwerk, Lebensreform, Sezessionen, Kunstkritik) gefragt wie nach den internationalen Beziehungen der Künstler*innen, Auftraggeber*innen und Mäzen*innen. Ambitionen, Leistungen und Scheitern (?) des Jugendstils in Deutschland werden im internationalen Kontext zwischen Späthistorismus und 'klassischer' Moderne diskutiert.

HS (M.A./MAIES): Schwarze in der europäischen Kunst der Frühen Neuzeit und des 19. Jahrhunderts

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Schwarze Menschen sind ein untergeordnetes, gleichwohl weit verbreitetes Thema in der europäischen Kunst der Frühen Neuzeit und des 19. Jahrhunderts. Es gibt Schwarze Heilige und Schwarze Figuren der klassischen Mythologie, in einigen Fällen porträtierten europäische Künstler Schwarze Persönlichkeiten, außerdem gab es die überwiegend stereotype Darstellung Schwarzer Menschen als Pagen sowie in Allegorien der Erdteile. Insbesondere im Bereich agitatorischer Druckgraphik gerieten Schwarze zudem im 18. Jahrhundert zum Bildthema im Sinne des Abolitionismus. Unter der Annahme, dass sich mit der europäischen Expansion des 16. Jahrhunderts Grundzüge eines modernen Rassismus in Europa etablierten, untersucht das Hauptseminar Bilder Schwarzer Menschen von der Frühphase der Europäischen Expansion bis zur offiziellen Abschaffung der Sklaverei in den USA. Ein hauptsächliches Augenmerk soll dabei der Frage gelten, mit welchen künstlerischen Mitteln die Schwarzen Figuren dargestellt werden und welche

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0054

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0075: Europäische Kulturgeschichte: Übung und Vorlesung <i>European Cultural History: Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit), Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Europäische Kulturgeschichte)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Kulturgeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
Bemerkung: Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BSV: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Reformation <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

<p>Begleitseminar zur Vorlesung „Europa. Idee und Geschichte eines Kulturraums“ (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p> <p>Das Begleitseminar dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern thematische Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen. Die zu lesenden Texte werden in Form eines elektronischen Readers zur Verfügung gestellt.</p>
<p>Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>BSV: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Reformation <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p> <p>Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.</p> <p>Networking. Vom Nutzen und Nachteil frühneuzeitlicher Beziehungsnetze - und wie man sie erforscht (Ü MA / LA Gym) (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p> <p>Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. ‚Networking‘ gilt heute Vielen als Formel des Erfolgs schlechthin, ‚vernetzen‘ soll sich jede/r. Welche Rolle soziale Beziehungsformationen, die wir als ‚Netzwerke‘ beschreiben, insbesondere in der Geschichte der Frühen Neuzeit spielten (etwa als politische Netzwerke, als Kommunikations-Netze, als wissenschaftliche Netzwerke), untersucht die Übung. Dabei sollen auch die methodischen Grundlagen und aktuellen, computergestützten Verfahren der Netzwerkforschung vorgestellt werden, die in der Soziologie entwickelt wurden und in der Geschichtswissenschaft seit den 1970-er Jahren – in sehr unterschiedlichem Umfang – erfolgreich adaptiert wurden. Die Veranstaltung versteht sich daher auch als beispielhafte Einführung zu einem Arbeitsfeld der ‚Digital Humanities‘. ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0075 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung.</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Europa. Idee und Geschichte eines Kulturraums (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i></p> <p>Mit Europa verbindet sich die Vorstellung eines sowohl geographischen als auch kulturellen Raumes. Einige grundlegende Aspekte der vielgestaltigen ‚Einheit‘ Europa zu erhellen, ist das Ziel der Vorlesung. Gefragt wird nach den immer schon problematischen Grenzen Europas, sowie nach dessen politischen Strukturen. Die</p>

christlichen, jüdischen und islamischen Wurzeln europäischer Kultur sollen ebenso erörtert werden wie die Möglichkeiten und Probleme, Konstituenten einer gemeinsamen europäischen Identität zu bestimmen. Weiter wird es darum gehen, Prozesse kulturellen Transfers innerhalb Europas zu beschreiben und die Rolle europäischer ‚Kulturmodelle‘ – etwa Italiens im Zeitalter der Renaissance, Frankreichs im Zeitalter des Absolutismus oder Englands im Zeitalter der Aufklärung – herauszustellen. Die Herausbildung ‚nationaler‘ Stereotypen innerhalb Europas, aber auch die Selbstwahrnehmung der Europäer im Spiegel außereuropäischer Kulturen – zu denken wäre hier etwa an die Auseinandersetzung ... (weiter siehe Digicampus)

VL: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Reformation (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung widmet sich den grundlegenden kulturellen Entwicklungen im ‚langen‘ 16. Jahrhundert, also etwa vom Beginn der Eroberung der Neuen Welt durch europäische Mächte über die Reformation und die Konfessionalisierung bis in das unmittelbare Vorfeld des Dreißigjährigen Kriegs hinein. Kulturgeschichte wird dabei in einem weiten Sinne verstanden. Die religiösen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen stehen dabei ebenso im Fokus wie die Strukturen und Prozesse im Bereich der Weltwahrnehmung und – deutung, der Identitätsbildung oder der künstlerischen und wissenschaftlichen Entwicklungen. Die Vorlesung will dabei einerseits einen Überblick bieten, andererseits aber auch überkommene Epochenzuschreibungen und Großnarrative kritisch hinterfragen.

Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte der Französischen Revolution (Vorlesung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Prüfungsleistung orientiert sich an der zweiten Veranstaltung der Modulgesamtprüfung (Ausnahme BA-Wahlbereich: Hausaufgabe). Die Französische Revolution war in vieler Hinsicht ein epochales Ereignis. Trikolore, Marseillaise und Guillotine sind als Symbole der Revolution fester Bestandteil des kollektiven Gedächtnisses Europas, die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte gilt bis heute als maßgebliche Formulierung eines weltweit Geltung beanspruchenden Normenkatalogs. Die Französische Revolution und die aus ihre hervorgegangene Herrschaft Napoleons haben Europa grundlegend verändert – dies gilt nicht nur für die politische Landkarte und die Rechts-, Herrschafts- und Wirtschaftsordnung, sondern auch für das gesellschaftliche Bewusstsein und selbst Zeiterfahrung und Zukunftserwartungen weiter Teile der Bevölkerung. Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Entwicklungen und Ereignisse von der Krise des französischen Ancien Régime bis hin zur Machtübernahme Napoleons (1799), desse ... (weiter siehe Digicampus)

VL: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Reformation (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung widmet sich den grundlegenden kulturellen Entwicklungen im ‚langen‘ 16. Jahrhundert, also etwa vom Beginn der Eroberung der Neuen Welt durch europäische Mächte über die Reformation und die Konfessionalisierung bis in das unmittelbare Vorfeld des Dreißigjährigen Kriegs hinein. Kulturgeschichte wird dabei in einem weiten Sinne verstanden. Die religiösen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen stehen dabei ebenso im Fokus wie die Strukturen und Prozesse im Bereich der Weltwahrnehmung und – deutung, der Identitätsbildung oder der künstlerischen und wissenschaftlichen Entwicklungen. Die Vorlesung will dabei einerseits einen Überblick bieten, andererseits aber auch überkommene Epochenzuschreibungen und Großnarrative kritisch hinterfragen.

Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ästhetik des Barocks (Vorlesung + Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Auf Grundlage kulturgeschichtlicher wie epistemologischer Prämissen versucht die Vorlesung sich der Komplexität des „Barocken“ aus einer dezidiert ästhetischen Perspektive zu widmen, wobei neben europäischen Varianten der Frühen Neuzeit auch (nach-)moderne lateinamerikanische Modulationen berücksichtigt werden. Indem die Teilnehmenden sich nicht nur mit Erscheinungsformen, sondern auch Wahrnehmungsweisen barocker Welt(en) analytisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die poetische wie philosophische Dimension barocker Ästhetik zu ergründen, um so auch Fragen nach der Aktualität vom Barocken etc. kompetent beantworten zu können.

Modul IES-0015: Europäische Ideengeschichte: Übung <i>European History of Ideas: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. R. Dauser/ Dr. K. Vogelgsang; Dr. A. Hartmann (Alte Gesch.), PD Dr. St. Lindl (Europ. Regionalgesch./ Bayer. und Schwäb. Landesgesch.), PD Dr. St. Paulus (Neuere und Neueste Gesch.)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Texten und Quellen der Europäischen Ideengeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen und Texten der europäischen Ideengeschichte verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur Erschließung von Quellentexten, zum sachgerechten Umgang mit den einschlägigen Begrifflichkeiten und Argumentationen der jeweiligen Fachdebatten sowie zu eigenständigen Recherchen und kritischen Auswertungen. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite einschlägiger Ansätze, Modelle und Theorien. In kritischer Auseinandersetzung mit verschiedenen, nicht selten widerstreitenden ideengeschichtlichen Richtungen, Entwürfen und Deutungsansätzen erarbeiten, präsentieren und diskutieren die Studierenden eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen ideengeschichtlichen Themen, Fragen und Debatten im Europa der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt. Weitere Modulbeauftragte: Prof. Dr. Günter Butzer (Vergl. Literaturwissenschaft), Prof. Dr. Silvia Tschopp (Europ. Kulturgeschichte), Dr. Chr. Drude (Kunstgesch.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Literatur)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Philosophie Sprache: Deutsch
Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der deutsche Widerstand gegen den Nationalsozialismus (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Portfolio / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" Der Attentatsversuch vom 20. Juli 1944 durch Oppositionskreise der Wehrmacht ist ein ebenso prominentes Beispiel für den deutschen

Widerstand gegen den Nationalsozialismus wie die studentische Gruppierung der „Weiße Rose“ in München. Der Widerstand war jedoch deutlich breiter gefächert als diese allgemein bekannten Beispiele vermuten ließen. Passive Verhaltensweisen gegenüber dem Regime und non-konformes Verhalten, oftmals als „Resistenz“ bezeichnet, stehen aktiven Umstürzbewegungen und der Versuch des Tyrannenmordes gegenüber. Die Übung möchte sich diesen unterschiedlichen Gruppen und Phänomenen quellenkritisch nähern. Dabei soll zunächst der Kampf gegen den Nationalsozialismus vor 1933 thematisiert werden, ehe die verschiedenen Formen des Widerstands gegen das Regime untersucht werden. Politische Gruppierungen werden dabei ebenso berücksichtigt wie kirchlicher Widerstand oder das Engagement von Einze
 ... (weiter siehe Digicampus)

Konsumgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert – eine Einführung (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio Die Erforschung von Konsumgeschichte gehört zu den jüngeren Teildisziplinen der Geschichtswissenschaft. Dabei gehört zu konsumieren von Beginn an zur Kulturgeschichte der Menschheit. Allerdings gewinnt der Konsum als soziale Praxis erst in der Moderne eine gesellschaftsbestimmende Funktion, vollends nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Übung führt in zentrale Fragestellungen der Konsumgeschichte ein, die in ihrer theoretischen Dimension wie auch an konkreten Beispielen veranschaulicht werden soll. Dabei bildet die Frage nach der gesellschaftlichen Bedeutung von Konsum ein Leitmotiv dieser Lehrveranstaltung.

Melting Pot der unbegrenzten Möglichkeiten! Das Einwanderungsland USA im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio Die USA gelten immer noch als Nation of Immigrants, die offen ist für Migrantinnen und Migranten aus aller Welt. Gleichwohl zeigt die Einwanderungsgeschichte der USA im 19. und 20. Jahrhundert, dass vielfach zwischen privilegierten (vor allem europäisch-protestantischen) und weniger privilegierten Gruppierungen (darunter Jüdinnen und Juden aus Mitteleuropa sowie Nichteuropäern) zu unterscheiden ist. Das Seminar widmet sich diesen unterschiedlichen Einwanderern und geht zudem der Frage nach, weshalb es auch weniger privilegierten Gruppierungen trotz bestehender Diskriminierungen gelungen ist, in größerer Zahl in die USA einzuwandern und das Land fundamental zu verändern.

Quellen zur Geschichte der Weimarer Republik (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio Die Weimarer Republik, hervorgegangen aus der Kriegsniederlage 1918, der anschließenden Revolution und dem Zusammenbruch des Deutschen Kaiserreichs, war der erste deutsche Demokratieversuch, der allerdings bereits im Frühjahr 1933 mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten ein jähes Ende finden sollte. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus der Zeit der Weimarer Republik vorgestellt und kritisch analysiert werden.

Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Vergleichende Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS/Ü: Frühe Filmtheorien - von Hugo Münsterberg bis Rudolf Arnheim (mit Filmen) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Eigenschaften und Potenziale eines Mediums werden häufig deutlicher gesehen, wenn seine künstlerischen Verwendungsweisen, die immer auch mit Begrenzungen und Einschränkungen verbunden sind, noch nicht vollständig etabliert sind. Deshalb kann die frühe Filmtheorie auch heute noch wesentlichen Aufschluss über das Medium Film und dessen ästhetische Möglichkeiten bieten, die durch spätere Untersuchungen nicht überholt sind. Im Seminar beschäftigen wir uns mit einigen zentralen monografischen Arbeiten zur Theorie des Films, die zwischen 1916 und 1932 erschienen sind: Hugo Münsterbergs Pionierarbeit 'The Photoplay', Béla Balázs' 'Der sichtbare Mensch' und Rudolf Arnheims 'Film als Kunst', die durch Essays von Georges Méliès, Dziga Vertov, Sergej Eisenstein, Siegfried Kracauer, Erwin Panofsky und Walter Benjamin ergänzt werden. Darüber hinaus

werden wir auch wichtige Referenzfilme der Theoretiker in die Seminardiskussion einbeziehen, die zugleich Klassiker der Filmgeschichte sind, so etwa ... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: „Mad scientists and their creatures“ – Der künstliche Mensch in der Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seit jeher gehört der Gedanke, einen Menschen unter Umgehung des Geschlechtaktes künstlich herstellen zu können, zu den menschlichen Wunschträumen. Dahinter steht der Schöpfer- und Erfinderdrang des Menschen, sein intellektueller Ehrgeiz, den Zeugungsakt durch einen geistigen und künstlerischen zu ersetzen, aber auch sein Herrschaftsdenken, das sich im künstlichen Menschen einen Diener und Gehilfen zu erschaffen sucht. Bereits in der Literatur der Antike findet sich der durch einen künstlerischen Prozess dem natürlichen Vorbild nachgebildete Androide, der im Verlauf der Literaturgeschichte eine Vielzahl von literarischen Verwandten erhält – von Menschen oder übernatürlichen Wesen geschaffene Maschinen, außer Kontrolle geratene, furchterregende Roboter, die gegen ihre Erbauer vorgehen, Automaten mit höherer Intelligenz als ihre Schöpfer, Marionetten, Homunculi, Golems, Cyborgs ... Anhand verschiedener repräsentativer Textbeispiele von der Romantik bis zur Gegenwart (sowie einzelner Film ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Networking. Vom Nutzen und Nachteil frühneuzeitlicher Beziehungsnetze - und wie man sie erforscht (Ü MA / LA Gym) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. ‚Networking‘ gilt heute Vielen als Formel des Erfolgs schlechthin, ‚vernetzen‘ soll sich jede/r. Welche Rolle soziale Beziehungsformationen, die wir als ‚Netzwerke‘ beschreiben, insbesondere in der Geschichte der Frühen Neuzeit spielten (etwa als politische Netzwerke, als Kommunikations-Netze, als wissenschaftliche Netzwerke), untersucht die Übung. Dabei sollen auch die methodischen Grundlagen und aktuellen, computergestützten Verfahren der Netzwerkforschung vorgestellt werden, die in der Soziologie entwickelt wurden und in der Geschichtswissenschaft seit den 1970-er Jahren – in sehr unterschiedlichem Umfang – erfolgreich adaptiert wurden. Die Veranstaltung versteht sich daher auch als beispielhafte Einführung zu einem Arbeitsfeld der ‚Digital Humanities‘. ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0015 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0015 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modulteile
Modulteil: Übung Kunstgeschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS/LK M.A./MAIES: Hauptseminar als Lektürekurs (Master) Methoden der Kunstgeschichte (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Kunstgeschichte hat eine Vielfalt methodischer Zugänge zu ihren Gegenständen entwickelt, die jeweils aus einer spezifischen historischen Situation heraus entstanden und auf zeittypische Erkenntnisinteressen und Fragehorizonte zugeschnitten sind. Die Art der Fragen, die an Kunstwerke herangetragen werden, spiegelt folglich den jeweiligen historischen Standpunkt und bestimmt damit auch die möglichen Antworten. So formatiert das Methodenspektrum nicht nur die kunsthistorischen Erkenntniserträge, sondern dokumentiert zugleich die Geschichte der Kunstgeschichte als Wissenschaft. Der Lektürekurs bietet einen Überblick über zentrale wissenschaftliche Methoden der Kunstgeschichte und (bzw. als) Bildwissenschaft. Dazu werden grundlegende Texte namhafter Vertreter*innen exemplarischer Methoden gemeinsam gelesen, historisch eingeordnet und im Hinblick auf die erkenntnisleitende Funktion der jeweiligen Methode für die Betrachtung und Interpretation von Kunstwerken diskutiert. So vermittelt der ... (weiter siehe Digicampus)
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0015 neue PO Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe Beschreibung: Neue PO: benotet!

Modul IES-0013: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar I <i>European History of Ideas: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. R. Dauser/ Dr. K. Vogelgsang; Dr. A. Hartmann (A. G.), PD Dr. St. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.), Dr. St. Paulus (Neuere u. Neueste G.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Ideengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt Weitere Modulbeauftragte: Prof. Dr. Günter Butzer (Vergl. Literaturwissenschaft), Prof. Dr. Bettina Bannasch (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft), Dr. Christian Drude (Kunstgeschichte)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ästhetik des Barocks (Vorlesung + Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Auf Grundlage kulturgeschichtlicher wie epistemologischer Prämissen versucht die Vorlesung sich der Komplexität des „Barocken“ aus einer dezidiert ästhetischen Perspektive zu widmen, wobei neben europäischen Varianten der Frühen Neuzeit auch (nach-)moderne lateinamerikanische Modulationen berücksichtigt werden. Indem die Teilnehmenden sich nicht nur mit Erscheinungsformen, sondern auch Wahrnehmungsweisen barocker Welt(en) analytisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die poetische wie philosophische Dimension barocker Ästhetik zu ergründen, um so auch Fragen nach der Aktualität vom Barocken etc. kompetent beantworten zu können.		

<p>Modulteil: Seminar Philosophie Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Methoden und Theorien der Nordamerikastudien (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Vergleichende Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HS/Ü: Frühe Filmtheorien - von Hugo Münsterberg bis Rudolf Arnheim (mit Filmen) (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i></p> <p>Die Eigenschaften und Potenziale eines Mediums werden häufig deutlicher gesehen, wenn seine künstlerischen Verwendungsweisen, die immer auch mit Begrenzungen und Einschränkungen verbunden sind, noch nicht vollständig etabliert sind. Deshalb kann die frühe Filmtheorie auch heute noch wesentlichen Aufschluss über das Medium Film und dessen ästhetische Möglichkeiten bieten, die durch spätere Untersuchungen nicht überholt sind. Im Seminar beschäftigen wir uns mit einigen zentralen monografischen Arbeiten zur Theorie des Films, die zwischen 1916 und 1932 erschienen sind: Hugo Münsterbergs Pionierarbeit 'The Photoplay', Béla Balázs' 'Der sichtbare Mensch' und Rudolf Arnheims 'Film als Kunst', die durch Essays von Georges Méliès, Dziga Vertov, Sergej Eisenstein, Siegfried Kracauer, Erwin Panofsky und Walter Benjamin ergänzt werden. Darüber hinaus werden wir auch wichtige Referenzfilme der Theoretiker in die Semindiskussion einbeziehen, die zugleich Klassiker der Filmgeschichte sind, so etwa ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>HS/Ü: „Mad scientists and their creatures“ – Der künstliche Mensch in der Literatur (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i></p> <p>Seit jeher gehört der Gedanke, einen Menschen unter Umgehung des Geschlechtaktes künstlich herstellen zu können, zu den menschlichen Wunschträumen. Dahinter steht der Schöpfer- und Erfinderdrang des Menschen, sein intellektueller Ehrgeiz, den Zeugungsakt durch einen geistigen und künstlerischen zu ersetzen, aber auch sein Herrschaftsdenken, das sich im künstlichen Menschen einen Diener und Gehilfen zu erschaffen sucht. Bereits in der Literatur der Antike findet sich der durch einen künstlerischen Prozess dem natürlichen Vorbild nachgebildete Androide, der im Verlauf der Literaturgeschichte eine Vielzahl von literarischen Verwandten erhält – von Menschen oder übernatürlichen Wesen geschaffene Maschinen, außer Kontrolle geratene, furchterregende Roboter, die gegen ihre Erbauer vorgehen, Automaten mit höherer Intelligenz als ihre Schöpfer, Marionetten, Homunculi, Golems, Cyborgs ... Anhand verschiedener repräsentativer Textbeispiele von der Romantik bis zur Gegenwart (sowie einzelner Film ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Philosophie Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HS MA, LA Gym: Demokratie und Gewalt im 20. und 21. Jahrhundert (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i></p> <p>Prüfungsform: Seminararbeit Auch wenn das Demokratisierungsprojekt nach 1945 sowohl im internationalen wie im nationalen Rahmen auf eine Pazifizierung nach der Gewalterruption der ersten Jahrhunderthälfte zielte, blieb die Gewalt als Mittel der Politik, als staatliches Monopol wie als gesellschaftliches Machtinstrument gegenwärtig.</p>

Das Seminar geht der Frage des Verhältnisses von Gewalt und Demokratie im Gespräch zwischen Zeitgeschichte und Politikwissenschaft nach. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis zur Gegenwart um das Verhältnis zwischen individuellen und kollektiven Rechten, zwischen Freiheit, Macht und Herrschaft und damit auch um die Einhegung von Gewalt gerungen wurde. Demokratien benötigen spezifische Formen der Konfliktregulierung – nach innen und außen – und diese sind historisch gewachsen und Gegenstand von Konflikten. Ihre Geschichte und Gegenwart stehen im Mittelpunkt der gemeinsamen Diskussion.
... (weiter siehe Digicampus)

HS MA, LA Gym: Nationalsozialistische Gewaltverbrechen in der europäischen Erinnerungskultur
(Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit Die nationalsozialistischen Gewaltverbrechen sind ein fester Bestandteil der europäischen und internationalen Erinnerungskultur. Die Shoah und die massiven Verbrechen gegenüber den europäischen Zivilbevölkerungen und Kriegsgefangenen im Zuge des deutschen Vernichtungskriegs stehen dabei im Mittelpunkt. Zumeist an den authentischen Orten dieser Verbrechen entstanden nach 1945 in ganz Europa Denkmäler, Gedenkstätten und Dokumentationszentren, um das Gedenken an die damaligen Ereignisse wach zu halten. Daneben erinnern national wie international bedeutsame Gedenkstätten und Museen wie z. B. Yad Vashem (Jerusalem), das United States Holocaust Memorial Museum (Washington, D.C.) oder das Denkmal für die ermordeten Juden Europas (Berlin) an die nationalsozialistische Terrorherrschaft. Im Rahmen des interdisziplinären, gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte ausgerichteten Master-Hauptseminars sollen die Bedeutung
... (weiter siehe Digicampus)

HS MA/LA Gym: Die Amerikanische und die Französische Revolution (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit Die Amerikanische Revolution (1776-1783) und die Französische Revolution (1789-1799) gehören zu den folgenreichsten Ereignissen der neuzeitlichen Geschichte und läuteten eine Zeitenwende ein. Die im Umfeld der beiden Revolutionen gebrauchten Begriffe und Theorien, aber auch die beiden revolutionär-republikanischen Gründungsmythen prägen bis heute nicht nur das Selbstverständnis der USA und Frankreichs, sondern der gesamten „Westlichen Welt“. Auch ihr ereignisgeschichtlicher Zusammenhang ist beachtenswert: Ohne aufklärerische Impulse und militärische Unterstützung aus Frankreich wäre aus dem Aufstand amerikanischer Siedler wohl schwerlich die Amerikanische Revolution geworden, und ohne die Vorbildfunktion der amerikanischen Ereignisse ist zumindest die erste Phase der Französischen Revolution kaum denkbar. In diesem Hauptseminar sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen sowie das politische, soziale und kulturelle Erbe der beiden großen Revolutionen auf b
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS BA und MA Schlossbesichtigungen. Kafkas Romanfragment „Das Schloss“ und seine Spuren in der Literatur und im Film . Kooperationsseminar mit der Germanistik Pilsen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ausgehend von Franz Kafkas unvollendetem Roman Das Schloss (1922 entstanden, 1926 von Max Brod posthum veröffentlicht) befasst sich das Seminar mit dem literarischen Umfeld, in dem der Roman entstand, und diskutiert an diesem Beispiel exemplarisch für das Gesamtwerk Besonderheiten des Kafkaschen Werks und Schaffens. In die Diskussion einbezogen werden die Umsetzung des Romans in eine graphic novel und Verfilmungen. Einen besonderen Schwerpunkt des Seminars bildet die Frage der Kafka Rezeption. Tschechien kommt hier eine besondere Bedeutung zu, und dies nicht nur weil Kafka in Prag lebte und sowohl deutsch wie tschechisch sprach. 1963 wurde eine internationale Konferenz in der damaligen Tschechoslowakei abgehalten, wo Kafkas Werk zu diesem Zeitpunkt noch weitgehend verboten war; die Konferenz galt vielen als Zeichen des politischen Aufbruchs.

Diese Aufbruchsstimmung weht durch einige Texte der deutschsprachig-tschechischen Literatur, mit denen wir uns in der zweiten Seminarhälfte befassen
 ... (weiter siehe Digicampus)

HS MA Strategien des Übersetzens: Die hebräische Bibel auf Deutsch | Strategies of Translation: The Hebrew Bible in German Translation (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Übersetzung ist ein zentrales Verfahren im Umgang mit Fremderfahrungen. Die Unterscheidung zwischen ›gezielt verfremdendem‹ (Fremdheit bewahrendem) und ›einbürgerndem‹ (assimilierendem) Übersetzen geht auf Friedrich Schleiermacher zurück. Dieser Perspektive liegen Kategorien wie etwa Original, Repräsentation und Äquivalenz zugrunde. Die kulturwissenschaftliche Wende der 1980er Jahre in der Übersetzungsforschung bindet die philologische Dimension der Sprachübertragung in Handlungskontexte von und zwischen den Kulturen ein. Demnach wird die Textübersetzung als eine Form der Repräsentation fremder Kulturen und kultureller Unterschiede aufgefasst. Und es stellt sich die Frage, auf welche Weise das Fremde vorgeführt, dargestellt und vergegenwärtigt wird. Die neuen Leitkategorien lauten kulturelle Differenz, kultureller Transfer, Sichtbarkeit der Übersetzung, Fremdheit, Alterität und Macht. Zu Beginn des Seminars werden übersetzungstheoretische Texte gelesen und Leitfragen eruiert. Darauf folgt
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Projekt: Un guide gastro-littéraire (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

À partir des théories qui conçoivent la gastronomie comme un système de signes, à l'instar de celles de Georg Simmel et Roland Barthes, nous nous proposons, dans le contexte de ce séminaire, d'analyser le rôle de la gastronomie dans la littérature française. La culture culinaire comme phénomène de distinction sociale, comme facteur identitaire ou comme expérience esthétique ou encore comme lieu de mémoire se reflète dans maints textes littéraires, de Rabelais à Proust. Le séminaire à cheval entre l'anthropologie culturelle et littérature, aboutira ainsi à la rédaction de notre guide gastro-littéraire personnalisé. Les participants sont priés de s'inscrire également à la VL Literatur und Gastronomie. Comme lectures préparatoires, je vous propose de vous procurer les livres suivants: Kikuko Kashiwagi-Wetzel und Anne-Rose Meyer, Theorien des Essens, Berlin, Suhrkamp 2017. Philippe de Folco, Les plus belles pages. La littérature gourmande. De François Rabelais à Marcel Proust, Paris, Eyrol
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Amerikanische und die Französische Revolution (MA/LA Gym) (Prüfung: Seminararbeit) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Seminararbeit erworben. Die Amerikanische Revolution (1776-1783) und die Französische Revolution (1789-1799) gehören zu den folgenreichsten Ereignissen der neuzeitlichen Geschichte und läuteten eine Zeitenwende ein. Die im Umfeld der beiden Revolutionen gebrauchten Begriffe und Theorien, aber auch die beiden revolutionär-republikanischen Gründungsmythen prägen bis heute nicht nur das Selbstverständnis der USA und Frankreichs, sondern der gesamten „Westlichen Welt“. Auch ihr ereignisgeschichtlicher Zusammenhang ist beachtenswert: Ohne aufklärerische Impulse und militärische Unterstützung aus Frankreich wäre aus dem Aufstand amerikanischer Siedler wohl schwerlich die Amerikanische

Revolution geworden, und ohne die Vorbildfunktion der amerikanischen Ereignisse ist zumindest die erste Phase der Französischen Revolution kaum denkbar. In diesem Hauptseminar sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen sowie das politische, soziale und kulturelle Erbe der be
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A./MAIES): Jugendstil in Deutschland (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Vereinigung von Kunst und Leben war das Ziel der Jugendstilkunst – ein Ziel, das im Zusammenwirken von Architektur, Malerei, Bildhauerkunst, Graphik und angewandten Künsten sinnfälligen Ausdruck erhalten sollte. Im Seminar werden die wichtigsten Zentren, Gestaltungsaufgaben und Künstlerpersönlichkeiten der Jugendstilkunst in Deutschland betrachtet. Dabei wird ebenso nach den theoretischen, kulturgeschichtlichen und institutionellen Voraussetzungen des Jugendstils (z. B. Gesamtkunstwerk, Lebensreform, Sezessionen, Kunstkritik) gefragt wie nach den internationalen Beziehungen der Künstler*innen, Auftraggeber*innen und Mäzen*innen. Ambitionen, Leistungen und Scheitern (?) des Jugendstils in Deutschland werden im internationalen Kontext zwischen Späthistorismus und 'klassischer' Moderne diskutiert.

HS (M.A./MAIES): Schwarze in der europäischen Kunst der Frühen Neuzeit und des 19. Jahrhunderts

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Schwarze Menschen sind ein untergeordnetes, gleichwohl weit verbreitetes Thema in der europäischen Kunst der Frühen Neuzeit und des 19. Jahrhunderts. Es gibt Schwarze Heilige und Schwarze Figuren der klassischen Mythologie, in einigen Fällen porträtierten europäische Künstler Schwarze Persönlichkeiten, außerdem gab es die überwiegend stereotype Darstellung Schwarzer Menschen als Pagen sowie in Allegorien der Erdteile. Insbesondere im Bereich agitatorischer Druckgraphik gerieten Schwarze zudem im 18. Jahrhundert zum Bildthema im Sinne des Abolitionismus. Unter der Annahme, dass sich mit der europäischen Expansion des 16. Jahrhunderts Grundzüge eines modernen Rassismus in Europa etablierten, untersucht das Hauptseminar Bilder Schwarzer Menschen von der Frühphase der Europäischen Expansion bis zur offiziellen Abschaffung der Sklaverei in den USA. Ein hauptsächliches Augenmerk soll dabei der Frage gelten, mit welchen künstlerischen Mitteln die Schwarzen Figuren dargestellt werden und welche

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0013

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0057: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar II <i>European History of Ideas: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. R. Dauser/Dr. K. Vogelgsang; Dr. A. Hartmann (A. G.), PD Dr. St. Lindl (Europ. Regionalgesch./ Bay. u. Schwäb. Landesg.), Dr. St. Paulus (Neuere u. Neueste G.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Ideengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt Weitere Modulbeauftragte: Dr. Chr. Drude (Kunstgesch.), Prof. Dr. Günter Butzer (Vergl. Literaturwissenschaft), Prof. Dr. Bettina Bannasch (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Philosophie Sprache: Deutsch		
Modulteil: Seminar Philosophie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Methoden und Theorien der Nordamerikastudien (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>		
Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Ästhetik des Barocks** (Vorlesung + Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Auf Grundlage kulturgeschichtlicher wie epistemologischer Prämissen versucht die Vorlesung sich der Komplexität des „Barocken“ aus einer dezidiert ästhetischen Perspektive zu widmen, wobei neben europäischen Varianten der Frühen Neuzeit auch (nach-)moderne lateinamerikanische Modulationen berücksichtigt werden. Indem die Teilnehmenden sich nicht nur mit Erscheinungsformen, sondern auch Wahrnehmungsweisen barocker Welt(en) analytisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die poetische wie philosophische Dimension barocker Ästhetik zu ergründen, um so auch Fragen nach der Aktualität vom Barocken etc. kompetent beantworten zu können.

Modulteil: Hauptseminar Vergleichende Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**HS/Ü: Frühe Filmtheorien - von Hugo Münsterberg bis Rudolf Arnheim (mit Filmen)** (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Eigenschaften und Potenziale eines Mediums werden häufig deutlicher gesehen, wenn seine künstlerischen Verwendungsweisen, die immer auch mit Begrenzungen und Einschränkungen verbunden sind, noch nicht vollständig etabliert sind. Deshalb kann die frühe Filmtheorie auch heute noch wesentlichen Aufschluss über das Medium Film und dessen ästhetische Möglichkeiten bieten, die durch spätere Untersuchungen nicht überholt sind. Im Seminar beschäftigen wir uns mit einigen zentralen monografischen Arbeiten zur Theorie des Films, die zwischen 1916 und 1932 erschienen sind: Hugo Münsterbergs Pionierarbeit 'The Photoplay', Béla Balázs' 'Der sichtbare Mensch' und Rudolf Arnheims 'Film als Kunst', die durch Essays von Georges Méliès, Dziga Vertov, Sergej Eisenstein, Siegfried Kracauer, Erwin Panofsky und Walter Benjamin ergänzt werden. Darüber hinaus werden wir auch wichtige Referenzfilme der Theoretiker in die Seminardiskussion einbeziehen, die zugleich Klassiker der Filmgeschichte sind, so etwa ... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: „Mad scientists and their creatures“ – Der künstliche Mensch in der Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seit jeher gehört der Gedanke, einen Menschen unter Umgehung des Geschlechtaktes künstlich herstellen zu können, zu den menschlichen Wunschträumen. Dahinter steht der Schöpfer- und Erfinderdrang des Menschen, sein intellektueller Ehrgeiz, den Zeugungsakt durch einen geistigen und künstlerischen zu ersetzen, aber auch sein Herrschaftsdenken, das sich im künstlichen Menschen einen Diener und Gehilfen zu erschaffen sucht. Bereits in der Literatur der Antike findet sich der durch einen künstlerischen Prozess dem natürlichen Vorbild nachgebildete Androide, der im Verlauf der Literaturgeschichte eine Vielzahl von literarischen Verwandten erhält – von Menschen oder übernatürlichen Wesen geschaffene Maschinen, außer Kontrolle geratene, furchterregende Roboter, die gegen ihre Erbauer vorgehen, Automaten mit höherer Intelligenz als ihre Schöpfer, Marionetten, Homunculi, Golems, Cyborgs ... Anhand verschiedener repräsentativer Textbeispiele von der Romantik bis zur Gegenwart (sowie einzelner Film ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**HS MA, LA Gym: Demokratie und Gewalt im 20. und 21. Jahrhundert** (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit Auch wenn das Demokratisierungsprojekt nach 1945 sowohl im internationalen wie im nationalen Rahmen auf eine Pazifizierung nach der Gewalterruption der ersten Jahrhunderthälfte zielte, blieb die Gewalt als Mittel der Politik, als staatliches Monopol wie als gesellschaftliches Machtinstrument gegenwärtig.

Das Seminar geht der Frage des Verhältnisses von Gewalt und Demokratie im Gespräch zwischen Zeitgeschichte und Politikwissenschaft nach. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis zur Gegenwart um das Verhältnis zwischen individuellen und kollektiven Rechten, zwischen Freiheit, Macht und Herrschaft und damit auch um die Einhegung von Gewalt gerungen wurde. Demokratien benötigen spezifische Formen der Konfliktregulierung – nach innen und außen – und diese sind historisch gewachsen und Gegenstand von Konflikten. Ihre Geschichte und Gegenwart stehen im Mittelpunkt der gemeinsamen Diskussion.
... (weiter siehe Digicampus)

HS MA, LA Gym: Nationalsozialistische Gewaltverbrechen in der europäischen Erinnerungskultur

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit Die nationalsozialistischen Gewaltverbrechen sind ein fester Bestandteil der europäischen und internationalen Erinnerungskultur. Die Shoah und die massiven Verbrechen gegenüber den europäischen Zivilbevölkerungen und Kriegsgefangenen im Zuge des deutschen Vernichtungskriegs stehen dabei im Mittelpunkt. Zumeist an den authentischen Orten dieser Verbrechen entstanden nach 1945 in ganz Europa Denkmäler, Gedenkstätten und Dokumentationszentren, um das Gedenken an die damaligen Ereignisse wach zu halten. Daneben erinnern national wie international bedeutsame Gedenkstätten und Museen wie z. B. Yad Vashem (Jerusalem), das United States Holocaust Memorial Museum (Washington, D.C.) oder das Denkmal für die ermordeten Juden Europas (Berlin) an die nationalsozialistische Terrorherrschaft. Im Rahmen des interdisziplinären, gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte ausgerichteten Master-Hauptseminars sollen die Bedeutung
... (weiter siehe Digicampus)

HS MA/LA Gym: Die Amerikanische und die Französische Revolution (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit Die Amerikanische Revolution (1776-1783) und die Französische Revolution (1789-1799) gehören zu den folgenreichsten Ereignissen der neuzeitlichen Geschichte und läuteten eine Zeitenwende ein. Die im Umfeld der beiden Revolutionen gebrauchten Begriffe und Theorien, aber auch die beiden revolutionär-republikanischen Gründungsmythen prägen bis heute nicht nur das Selbstverständnis der USA und Frankreichs, sondern der gesamten „Westlichen Welt“. Auch ihr ereignisgeschichtlicher Zusammenhang ist beachtenswert: Ohne aufklärerische Impulse und militärische Unterstützung aus Frankreich wäre aus dem Aufstand amerikanischer Siedler wohl schwerlich die Amerikanische Revolution geworden, und ohne die Vorbildfunktion der amerikanischen Ereignisse ist zumindest die erste Phase der Französischen Revolution kaum denkbar. In diesem Hauptseminar sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen sowie das politische, soziale und kulturelle Erbe der beiden großen Revolutionen auf b
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS BA und MA Schlossbesichtigungen. Kafkas Romanfragment „Das Schloss“ und seine Spuren in der Literatur und im Film . Kooperationsseminar mit der Germanistik Pilsen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ausgehend von Franz Kafkas unvollendetem Roman Das Schloss (1922 entstanden, 1926 von Max Brod posthum veröffentlicht) befasst sich das Seminar mit dem literarischen Umfeld, in dem der Roman entstand, und diskutiert an diesem Beispiel exemplarisch für das Gesamtwerk Besonderheiten des Kafkaschen Werks und Schaffens. In die Diskussion einbezogen werden die Umsetzung des Romans in eine graphic novel und Verfilmungen. Einen besonderen Schwerpunkt des Seminars bildet die Frage der Kafka Rezeption. Tschechien kommt hier eine besondere Bedeutung zu, und dies nicht nur weil Kafka in Prag lebte und sowohl deutsch wie tschechisch sprach. 1963 wurde eine internationale Konferenz in der damaligen Tschechoslowakei abgehalten, wo Kafkas Werk zu

diesem Zeitpunkt noch weitgehend verboten war; die Konferenz galt vielen als Zeichen des politischen Aufbruchs. Diese Aufbruchsstimmung weht durch einige Texte der deutschsprachig-tschechischen Literatur, mit denen wir uns in der zweiten Seminarhälfte befassen
... (weiter siehe Digicampus)

HS MA Strategien des Übersetzens: Die hebräische Bibel auf Deutsch | Strategies of Translation: The Hebrew Bible in German Translation (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Übersetzung ist ein zentrales Verfahren im Umgang mit Fremderfahrungen. Die Unterscheidung zwischen ›gezielt verfremdendem‹ (Fremdheit bewahrendem) und ›einbürgerndem‹ (assimilierendem) Übersetzen geht auf Friedrich Schleiermacher zurück. Dieser Perspektive liegen Kategorien wie etwa Original, Repräsentation und Äquivalenz zugrunde. Die kulturwissenschaftliche Wende der 1980er Jahre in der Übersetzungsforschung bindet die philologische Dimension der Sprachübertragung in Handlungskontexte von und zwischen den Kulturen ein. Demnach wird die Textübersetzung als eine Form der Repräsentation fremder Kulturen und kultureller Unterschiede aufgefasst. Und es stellt sich die Frage, auf welche Weise das Fremde vorgeführt, dargestellt und vergegenwärtigt wird. Die neuen Leitkategorien lauten kulturelle Differenz, kultureller Transfer, Sichtbarkeit der Übersetzung, Fremdheit, Alterität und Macht. Zu Beginn des Seminars werden übersetzungstheoretische Texte gelesen und Leitfragen eruiert. Darauf folgt
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Projet: Un guide gastro-littéraire (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

À partir des théories qui conçoivent la gastronomie comme un système de signes, à l'instar de celles de Georg Simmel et Roland Barthes, nous nous proposons, dans le contexte de ce séminaire, d'analyser le rôle de la gastronomie dans la littérature française. La culture culinaire comme phénomène de distinction sociale, comme facteur identitaire ou comme expérience esthétique ou encore comme lieu de mémoire se reflète dans maints textes littéraires, de Rabelais à Proust. Le séminaire à cheval entre l'anthropologie culturelle et littérature, aboutira ainsi à la rédaction de notre guide gastro-littéraire personnalisé. Les participants sont priés de s'inscrire également à la VL Literatur und Gastronomie. Comme lectures préparatoires, je vous propose de vous procurer les livres suivants: Kikuko Kashiwagi-Wetzel und Anne-Rose Meyer, Theorien des Essens, Berlin, Suhrkamp 2017. Philippe de Folco, Les plus belles pages. La littérature gourmande. De François Rabelais à Marcel Proust, Paris, Eyrol
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Amerikanische und die Französische Revolution (MA/LA Gym) (Prüfung: Seminararbeit) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Seminararbeit erworben. Die Amerikanische Revolution (1776-1783) und die Französische Revolution (1789-1799) gehören zu den folgenreichsten Ereignissen der neuzeitlichen Geschichte und läuteten eine Zeitenwende ein. Die im Umfeld der beiden Revolutionen gebrauchten Begriffe und Theorien, aber auch die beiden revolutionär-republikanischen Gründungsmythen prägen bis heute nicht nur das Selbstverständnis der USA und Frankreichs, sondern der gesamten „Westlichen Welt“. Auch ihr ereignisgeschichtlicher Zusammenhang ist beachtenswert: Ohne aufklärerische Impulse und militärische

Unterstützung aus Frankreich wäre aus dem Aufstand amerikanischer Siedler wohl schwerlich die Amerikanische Revolution geworden, und ohne die Vorbildfunktion der amerikanischen Ereignisse ist zumindest die erste Phase der Französischen Revolution kaum denkbar. In diesem Hauptseminar sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen sowie das politische, soziale und kulturelle Erbe der be
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A./MAIES): Jugendstil in Deutschland (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Vereinigung von Kunst und Leben war das Ziel der Jugendstilkunst – ein Ziel, das im Zusammenwirken von Architektur, Malerei, Bildhauerkunst, Graphik und angewandten Künsten sinnfälligen Ausdruck erhalten sollte. Im Seminar werden die wichtigsten Zentren, Gestaltungsaufgaben und Künstlerpersönlichkeiten der Jugendstilkunst in Deutschland betrachtet. Dabei wird ebenso nach den theoretischen, kulturgeschichtlichen und institutionellen Voraussetzungen des Jugendstils (z. B. Gesamtkunstwerk, Lebensreform, Sezessionen, Kunstkritik) gefragt wie nach den internationalen Beziehungen der Künstler*innen, Auftraggeber*innen und Mäzen*innen. Ambitionen, Leistungen und Scheitern (?) des Jugendstils in Deutschland werden im internationalen Kontext zwischen Späthistorismus und 'klassischer' Moderne diskutiert.

HS (M.A./MAIES): Schwarze in der europäischen Kunst der Frühen Neuzeit und des 19. Jahrhunderts (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Schwarze Menschen sind ein untergeordnetes, gleichwohl weit verbreitetes Thema in der europäischen Kunst der Frühen Neuzeit und des 19. Jahrhunderts. Es gibt Schwarze Heilige und Schwarze Figuren der klassischen Mythologie, in einigen Fällen porträtierten europäische Künstler Schwarze Persönlichkeiten, außerdem gab es die überwiegend stereotype Darstellung Schwarzer Menschen als Pagen sowie in Allegorien der Erdteile. Insbesondere im Bereich agitatorischer Druckgraphik gerieten Schwarze zudem im 18. Jahrhundert zum Bildthema im Sinne des Abolitionismus. Unter der Annahme, dass sich mit der europäischen Expansion des 16. Jahrhunderts Grundzüge eines modernen Rassismus in Europa etablierten, untersucht das Hauptseminar Bilder Schwarzer Menschen von der Frühphase der Europäischen Expansion bis zur offiziellen Abschaffung der Sklaverei in den USA. Ein hauptsächliches Augenmerk soll dabei der Frage gelten, mit welchen künstlerischen Mitteln die Schwarzen Figuren dargestellt werden und welche
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0057

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0076: Europäische Ideengeschichte: Übung und Vorlesung <i>European History of Ideas: Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser/ Dr. Klaus Vogelgsang; Dr. Andreas Hartmann (Alte Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Europ. Regionalgesch./ Bayer. u. Schwäb. Landesg.), PD Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Texten und Quellen der Europäischen Ideengeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
Bemerkung: Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt. Weitere Modulbeauftragte: Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur), Prof. Dr. Silvia Tschopp (Europ. Kulturgesch.)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Konsumgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert – eine Einführung (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Portfolio Die Erforschung von Konsumgeschichte gehört zu den jüngeren Teildisziplinen der Geschichtswissenschaft. Dabei gehört zu konsumieren von Beginn an zur Kulturgeschichte der Menschheit. Allerdings gewinnt der Konsum als soziale Praxis erst in der Moderne eine gesellschaftsbestimmende Funktion, vollends nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Übung führt in zentrale Fragestellungen der Konsumgeschichte ein, die		

in ihrer theoretischen Dimension wie auch an konkreten Beispielen veranschaulicht werden soll. Dabei bildet die Frage nach der gesellschaftlichen Bedeutung von Konsum ein Leitmotiv dieser Lehrveranstaltung.

Melting Pot der unbegrenzten Möglichkeiten! Das Einwanderungsland USA im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio Die USA gelten immer noch als Nation of Immigrants, die offen ist für Migrantinnen und Migranten aus aller Welt. Gleichwohl zeigt die Einwanderungsgeschichte der USA im 19. und 20. Jahrhundert, dass vielfach zwischen privilegierten (vor allem europäisch-protestantischen) und weniger privilegierten Gruppierungen (darunter Jüdinnen und Juden aus Mittelosteuropa sowie Nichteuropäern) zu unterscheiden ist. Das Seminar widmet sich diesen unterschiedlichen Einwanderern und geht zudem der Frage nach, weshalb es auch weniger privilegierten Gruppierungen trotz bestehender Diskriminierungen gelungen ist, in größerer Zahl in die USA einzuwandern und das Land fundamental zu verändern.

Quellen zur Geschichte der Weimarer Republik (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio Die Weimarer Republik, hervorgegangen aus der Kriegsniederlage 1918, der anschließenden Revolution und dem Zusammenbruch des Deutschen Kaiserreichs, war der erste deutsche Demokratieversuch, der allerdings bereits im Frühjahr 1933 mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten ein jähes Ende finden sollte. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus der Zeit der Weimarer Republik vorgestellt und kritisch analysiert werden.

Modulteil: Vorlesung Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der deutsche Widerstand gegen den Nationalsozialismus (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" Der Attentatsversuch vom 20. Juli 1944 durch Oppositionskreise der Wehrmacht ist ein ebenso prominentes Beispiel für den deutschen Widerstand gegen den Nationalsozialismus wie die studentische Gruppierung der „Weiße Rose“ in München. Der Widerstand war jedoch deutlich breiter gefächert als diese allgemein bekannten Beispiele vermuten ließen. Passive Verhaltensweisen gegenüber dem Regime und non-konformes Verhalten, oftmals als „Resistenz“ bezeichnet, stehen aktiven Umstürzbewegungen und der Versuch des Tyrannenmordes gegenüber. Die Übung möchte sich diesen unterschiedlichen Gruppen und Phänomenen quellenkritisch nähern. Dabei soll zunächst der Kampf gegen den Nationalsozialismus vor 1933 thematisiert werden, ehe die verschiedenen Formen des Widerstands gegen das Regime untersucht werden. Politische Gruppierungen werden dabei ebenso berücksichtigt wie kirchlicher Widerstand oder das Engagement von Einze
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: regelmäßige Teilnahme (Teilnehmerliste) Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themen und Forschungsfelder des 19. und 20. Jahrhunderts. Damit geht es um Demokratie und Diktatur, um Gewalt, Krieg und Modernität, um die Rolle von Frauen und Männern, politische Kulturen, das Verhältnis von Globalisierung und Nationalstaatlichkeit, Migration, Öffentlichkeit und sozialer Ungleichheit. Die Vorlesung will insbesondere auch einen Einblick in methodische und theoretische Zugänge vermitteln und über die Entwicklung der Geschichtswissenschaft informieren.

Konsumgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert – eine Einführung (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio Die Erforschung von Konsumgeschichte gehört zu den jüngeren Teildisziplinen der Geschichtswissenschaft. Dabei gehört zu konsumieren von Beginn an zur Kulturgeschichte der Menschheit. Allerdings gewinnt der Konsum als soziale Praxis erst in der Moderne eine gesellschaftsbestimmende Funktion, vollends nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Übung führt in zentrale Fragestellungen der Konsumgeschichte ein, die

in ihrer theoretischen Dimension wie auch an konkreten Beispielen veranschaulicht werden soll. Dabei bildet die Frage nach der gesellschaftlichen Bedeutung von Konsum ein Leitmotiv dieser Lehrveranstaltung.

Melting Pot der unbegrenzten Möglichkeiten! Das Einwanderungsland USA im 19. und 20. Jahrhundert
(Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio Die USA gelten immer noch als Nation of Immigrants, die offen ist für Migrantinnen und Migranten aus aller Welt. Gleichwohl zeigt die Einwanderungsgeschichte der USA im 19. und 20. Jahrhundert, dass vielfach zwischen privilegierten (vor allem europäisch-protestantischen) und weniger privilegierten Gruppierungen (darunter Jüdinnen und Juden aus Mitteleuropa sowie Nichteuropäern) zu unterscheiden ist. Das Seminar widmet sich diesen unterschiedlichen Einwanderern und geht zudem der Frage nach, weshalb es auch weniger privilegierten Gruppierungen trotz bestehender Diskriminierungen gelungen ist, in größerer Zahl in die USA einzuwandern und das Land fundamental zu verändern.

Quellen zur Geschichte der Weimarer Republik (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio Die Weimarer Republik, hervorgegangen aus der Kriegsniederlage 1918, der anschließenden Revolution und dem Zusammenbruch des Deutschen Kaiserreichs, war der erste deutsche Demokratieversuch, der allerdings bereits im Frühjahr 1933 mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten ein jähes Ende finden sollte. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus der Zeit der Weimarer Republik vorgestellt und kritisch analysiert werden.

Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ästhetik des Barocks (Vorlesung + Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Auf Grundlage kulturgeschichtlicher wie epistemologischer Prämissen versucht die Vorlesung sich der Komplexität des „Barocken“ aus einer dezidiert ästhetischen Perspektive zu widmen, wobei neben europäischen Varianten der Frühen Neuzeit auch (nach-)moderne lateinamerikanische Modulationen berücksichtigt werden. Indem die Teilnehmenden sich nicht nur mit Erscheinungsformen, sondern auch Wahrnehmungsweisen barocker Welt(en) analytisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die poetische wie philosophische Dimension barocker Ästhetik zu ergründen, um so auch Fragen nach der Aktualität vom Barocken etc. kompetent beantworten zu können.

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Networking. Vom Nutzen und Nachteil frühneuzeitlicher Beziehungsnetze - und wie man sie erforscht (Ü MA / LA Gym) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. ‚Networking‘ gilt heute Vielen als Formel des Erfolgs schlechthin, ‚vernetzen‘ soll sich jede/r. Welche Rolle soziale Beziehungsformationen, die wir als ‚Netzwerke‘ beschreiben, insbesondere in der Geschichte der Frühen Neuzeit spielten (etwa als politische Netzwerke, als Kommunikations-Netze, als wissenschaftliche Netzwerke), untersucht die Übung. Dabei sollen auch die methodischen Grundlagen und aktuellen, computergestützten Verfahren der Netzwerkforschung vorgestellt werden, die in der Soziologie entwickelt wurden und in der Geschichtswissenschaft seit den 1970-er Jahren – in sehr unterschiedlichem Umfang – erfolgreich adaptiert wurden. Die Veranstaltung versteht sich daher auch als beispielhafte Einführung zu einem Arbeitsfeld der ‚Digital Humanities‘.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte der Französischen Revolution (Vorlesung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Prüfungsleistung orientiert sich an der zweiten Veranstaltung der Modulgesamtprüfung (Ausnahme BA-Wahlbereich: Hausaufgabe). Die Französische Revolution war in vieler Hinsicht ein epochales Ereignis. Trikolore, Marseillaise und Guillotine sind als Symbole der Revolution fester Bestandteil des kollektiven Gedächtnisses Europas, die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte gilt bis heute als maßgebliche Formulierung eines weltweit Geltung beanspruchenden Normenkatalogs. Die Französische Revolution und die aus ihre hervorgegangene Herrschaft Napoleons haben Europa grundlegend verändert – dies gilt nicht nur für die politische Landkarte und die Rechts-, Herrschafts- und Wirtschaftsordnung, sondern auch für das gesellschaftliche Bewusstsein und selbst Zeiterfahrung und Zukunftserwartungen weiter Teile der Bevölkerung. Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Entwicklungen und Ereignisse von der Krise des französischen Ancien Régime bis hin zur Machtübernahme Napoleons (1799), desse
... (weiter siehe Digicampus)

VL: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Reformation (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung widmet sich den grundlegenden kulturellen Entwicklungen im ‚langen‘ 16. Jahrhundert, also etwa vom Beginn der Eroberung der Neuen Welt durch europäische Mächte über die Reformation und die Konfessionalisierung bis in das unmittelbare Vorfeld des Dreißigjährigen Kriegs hinein. Kulturgeschichte wird dabei in einem weiten Sinne verstanden. Die religiösen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen stehen dabei ebenso im Fokus wie die Strukturen und Prozesse im Bereich der Weltwahrnehmung und – deutung, der Identitätsbildung oder der künstlerischen und wissenschaftlichen Entwicklungen. Die Vorlesung will dabei einerseits einen Überblick bieten, andererseits aber auch überkommene Epochenzuschreibungen und Großnarrative kritisch hinterfragen.

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitseminar zur Vorlesung „Europa. Idee und Geschichte eines Kulturraums“ (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Begleitseminar dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern thematische Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen. Die zu lesenden Texte werden in Form eines elektronischen Readers zur Verfügung gestellt.

Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Europa. Idee und Geschichte eines Kulturraums (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Mit Europa verbindet sich die Vorstellung eines sowohl geographischen als auch kulturellen Raumes. Einige grundlegende Aspekte der vielgestaltigen ‚Einheit‘ Europa zu erhellen, ist das Ziel der Vorlesung. Gefragt wird nach den immer schon problematischen Grenzen Europas, sowie nach dessen politischen Strukturen. Die christlichen, jüdischen und islamischen Wurzeln europäischer Kultur sollen ebenso erörtert werden wie die Möglichkeiten und Probleme, Konstituenten einer gemeinsamen europäischen Identität zu bestimmen. Weiter wird es darum gehen, Prozesse kulturellen Transfers innerhalb Europas zu beschreiben und die Rolle europäischer ‚Kulturmodelle‘ – etwa Italiens im Zeitalter der Renaissance, Frankreichs im Zeitalter des Absolutismus oder Englands im Zeitalter der Aufklärung – herauszustellen. Die Herausbildung ‚nationaler‘ Stereotypen innerhalb Europas, aber auch die Selbstwahrnehmung der Europäer im Spiegel außereuropäischer Kulturen – zu denken wäre hier etwa an die Auseinandersetzung ... (weiter siehe Digicampus)

VL: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Reformation (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung widmet sich den grundlegenden kulturellen Entwicklungen im ‚langen‘ 16. Jahrhundert, also etwa vom Beginn der Eroberung der Neuen Welt durch europäische Mächte über die Reformation und die Konfessionalisierung bis in das unmittelbare Vorfeld des Dreißigjährigen Kriegs hinein. Kulturgeschichte wird dabei in einem weiten Sinne verstanden. Die religiösen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen stehen dabei ebenso im Fokus wie die Strukturen und Prozesse im Bereich der Weltwahrnehmung und –deutung, der Identitätsbildung oder der künstlerischen und wissenschaftlichen Entwicklungen. Die Vorlesung will dabei einerseits einen Überblick bieten, andererseits aber auch überkommene Epochenzuschreibungen und Großnarrative kritisch hinterfragen.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0076

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0036: Europäische Ethnologie : Übung <i>European Ethnology: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Texten, Objekten und Forschungen im Bereich Europäische Ethnologie		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Analyse und Interpretation kultureller Phänomene in ethnologischer, kulturanalytischer und kulturvergleichender Perspektive. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Auswahl steht einer der folgenden Moduleile.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile**Moduleil: Übung Europäische Ethnologie****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS (M.A.): Kulturgeschichte: zentrale Themen, Methoden und Begriffe - ein Lektürekurs (Hauptseminar)****Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.**

Kulturgeschichte ist immer noch ein Schlüsselwort für die Grundsatzdebatten der Ethnologie, der historischen Anthropologie, der Kulturosoziologie wie auch der Geschichtswissenschaften. Vom Aufkommen der Kulturgeschichte im 18. Jahrhundert bis zum Cultural Turn in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – immer wieder geht es um die Erforschung des alltäglich geistig-kulturellen Lebens des Menschen. In den Blick kommen historische Phänomene wie die Familie, Sprache, Rituale, Brauchtum, Religion, Kunst, Formen des Wissens oder Wahrnehmungen von Raum und Zeit. Stets steht im Zentrum die Frage, wie Bedeutung bzw. Sinn im kulturellen Handeln entsteht. Der Lektürekurs dient zur Einführung in zentrale Themen, Methoden und Begriffe der Kulturgeschichtsforschung.

Ü (M.A.): Augsburger Sammlungen postkolonial gedacht (mit Claas Henschel) (Übung)**Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.**

Lange Zeit standen bei Forderungen nach postkolonialer Aufarbeitung vor allem ethnologische Sammlungen im Fokus. Zentral waren und sind hier die Debatten rund um das Humboldt Forum in Berlin. Diese übergeordneten Kontroversen motivierten aber auch Ausstellungsmacher*innen anderer Sammlungssparten und jenseits der Hauptstadt, ihre Objekte und Konzepte neu zu betrachten und zu kontextualisieren. Dies ist auch bei Augsburger Institutionen der Fall. In dieser praktisch angelegten Übung wird den Teilnehmenden ermöglicht, sich ausgewählten Objekten und/oder Ausstellungskonzepten zu widmen, deren Kontexte zu recherchieren und zu dokumentieren.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0036 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, mündliche Prüfung, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0036 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0034: Europäische Ethnologie : Hauptseminar I <i>European Ethnology: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Exemplarische Fallstudien in ausgewählten Themenbereichen der Europäische Ethnologie Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Auswahl steht einer der folgenden Moduleile.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Hauptseminar Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A): Erinnerungskultur reloaded – (Kolonial-)kritische Auseinandersetzung mit (musealen) Sammlungen (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Koloniale Raubkunst, Provenienzforschung, Restitution und antirassistisches Kuratieren sind nur ein paar Schlagworte, die in der öffentlichen wie wissenschaftlichen Debatte rund um Sammlungen derzeit diskutiert werden. Dabei stehen Fragen nach den Risiken und Chancen von Sammlungen aus kolonialen und/oder nationalsozialistischen Kontexten sowie nach dem Umgang mit solchen Objekten im Zentrum. Wie können in einer vielfältigen und diversen Gesellschaft Erinnerungskulturen ‚neu‘ bzw. ‚anders‘ gedacht und vermittelt werden? Wie soll in Zukunft über die Vergangenheit erinnert werden? Dabei werden auch postkoloniale und transnationale Auseinandersetzungen mit materieller Kultur und Wissensproduktion mitgedacht. Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung wird anhand von Texten die Herkunft aber auch die Zukunft von (musealen) Sammlungen und somit auch von diversen Erinnerungsformaten beleuchtet. ... (weiter siehe Digicampus)		

HS (M.A.): Gesundheit und Kultur. Medizinethnologische Perspektiven und Diskurse zu Prävention, Krankheit und Gesundheit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Was bedeutet gesund und ab wann ist man krank? Das sind nicht allein medizinische Fragen, sondern kulturelle, die stets in Gesellschaften neu ausgehandelt werden. Diese Aushandlungsprozesse können mit den Methoden der Europäischen Ethnologie/Volkskunde erfasst, begleitet und analysiert werden. Wie erhält man Gesundheit, welche Mittel und Praktiken nutzen die Menschen dazu im Alltag? Wie soll Krankheit geheilt werden? Wir beschäftigen uns im Seminar mit medialen Alltagskulturen und zugleich fachgeschichtlich mit der Entwicklung von der historischen Volksmedizinforschung bis zur gegenwartszentrierten volkskundlichen Gesundheitsforschung. In diesem weiten Feld können volksmedizinische Praktiken wie Abbeten oder Wallfahrten ebenso untersucht werden wie die modernen self-tracking Fitnessmethoden, Körperbilder, auch im Rahmen der disability studies, oder die kulturelle Besetzung von Personengruppen im Gesundheitssystem wie der Person des Arztes/der Ärztin, der Krankenschwester oder des -pfl

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Historische MusikKultur vermitteln: Vorbereitung einer Kabinettausstellung im Leopold-Mozart-Haus zu einem 'der beliebtesten und einflußreichsten Komponisten Süddeutschlands' im ausgehenden Barock: Valentin Rathgeber (1682-1750) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Im Hauptseminar soll für den Frühsommer 2022 eine Kabinettausstellung für das Leopold-Mozarthaus zu Valentin Rathgeber als einem der einflussreichsten und produktivsten Komponisten der 1. Hälfte des 18. Jh. in Süddeutschland erarbeitet werden. Dabei stehen zum einen sein musikalisches „Tafelkonfekt“ sowie Haus-/Tafelmusik als auch ein neuer „Absatzmarkt“ für eine wachsende bürgerliche musikalische Liebhaberschicht im Mittelpunkt. Hierbei soll die Tafel-/Speisekultur der Zeit Berücksichtigung finden, in deren funktionalem Kontext die Kompositionen entstanden. Rathgebers Reisen als raumzeitliche Praxen des vielfältigen Erwerbs von Wissen und des ‚Netzwerkens‘ beziehungsweise der ‚Selbstvermarktung‘ sollen einen weiteren Schwerpunkt bilden. Womöglich kann er damit als eine Art Vorbild für Leopold Mozart und dessen Strategien der Förderung der eigenen Position sowie derjenigen seiner Kinder, insbesondere von Wolfgang, gesehen werden. Zumindest handelt es sich um ein Parallellphänomen aus ,m

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Jüdische Dinge im Museum Teil 2: Vom Konzept zur Realisierung: Das Making-of einer Ausstellung (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Im zweiten Teil des Seminars arbeiten wir vom Ausstellungskonzept, das letztes Semester erstellt wurde weg und entwickeln eine Ausstellung für das Jüdische Museum Augsburg Schwaben. Das Ausstellungsthema bewegt sich um "Jüdische Identitäten" und setzt auf innovative Formate und überraschende Inhalte, die umzusetzen die Aufgabe des Wintersemesters sein wird. Dazu gehören Objektrecherche, Verfassen von Museumstexten (Bereichs- und Objekttexte) sowie die Vorbereitung einer begleitenden Publikation. Nach der Anmeldung wird Ihnen das Ausstellungskonzept zur Vorbereitung zugesendet. Die Veranstaltung findet wöchentlich statt, bei Bedarf werden einzelne Termine zu Blöcken zusammengefasst.

HS (M.A.): Nationalsozialistische Gewaltverbrechen in der europäischen Erinnerungskultur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die nationalsozialistischen Gewaltverbrechen sind ein fester Bestandteil der euro-päischen und internationalen Erinnerungskultur. Die Shoah und die massiven Verbrechen gegenüber den europäischen Zivilbevölkerungen und Kriegsgefangenen im Zuge des deutschen Vernichtungskriegs stehen dabei im Mittelpunkt. Zumeist an den authentischen Orten dieser Verbrechen entstanden nach 1945 in ganz Europa Denkmäler, Gedenkstätten und Dokumentationszentren, um das Gedenken an die damaligen Ereignisse wach zu halten. Daneben erinnern national wie international bedeutsame Gedenkstätten und Museen wie z. B. Yad Vashem (Jerusalem), das United States Holocaust Memorial Museum (Washington, D.C.) oder das Denkmal für die ermordeten Juden Europas (Berlin) an die nationalsozialistische Terrorherrschaft. Im Rahmen des interdisziplinären, gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte ausgerichteten Master-Haupt-seminars sollen die Bedeutung und Wirkung solcher Erin

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0034

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul IES-0060: Europäische Ethnologie : Hauptseminar II <i>European Ethnology: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Exemplarische Fallstudien in ausgewählten Themenbereichen der Europäische Ethnologie Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Auswahl steht einer der folgenden Modulteile.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A): Erinnerungskultur reloaded – (Kolonial-)kritische Auseinandersetzung mit (musealen) Sammlungen (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Koloniale Raubkunst, Provenienzforschung, Restitution und antirassistisches Kuratieren sind nur ein paar Schlagworte, die in der öffentlichen wie wissenschaftlichen Debatte rund um Sammlungen derzeit diskutiert werden. Dabei stehen Fragen nach den Risiken und Chancen von Sammlungen aus kolonialen und/oder nationalsozialistischen Kontexten sowie nach dem Umgang mit solchen Objekten im Zentrum. Wie können in einer vielfältigen und diversen Gesellschaft Erinnerungskulturen ‚neu‘ bzw. ‚anders‘ gedacht und vermittelt werden? Wie soll in Zukunft über die Vergangenheit erinnert werden? Dabei werden auch postkoloniale und transnationale Auseinandersetzungen mit materieller Kultur und Wissensproduktion mitgedacht. Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung wird anhand von Texten die Herkunft aber auch die Zukunft von (musealen) Sammlungen und somit auch von diversen Erinnerungsformaten beleuchtet. ... (weiter siehe Digicampus)		

HS (M.A.): Gesundheit und Kultur. Medizinethnologische Perspektiven und Diskurse zu Prävention, Krankheit und Gesundheit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Was bedeutet gesund und ab wann ist man krank? Das sind nicht allein medizinische Fragen, sondern kulturelle, die stets in Gesellschaften neu ausgehandelt werden. Diese Aushandlungsprozesse können mit den Methoden der Europäischen Ethnologie/Volkskunde erfasst, begleitet und analysiert werden. Wie erhält man Gesundheit, welche Mittel und Praktiken nutzen die Menschen dazu im Alltag? Wie soll Krankheit geheilt werden? Wir beschäftigen uns im Seminar mit medialen Alltagskulturen und zugleich fachgeschichtlich mit der Entwicklung von der historischen Volksmedizinforschung bis zur gegenwartszentrierten volkskundlichen Gesundheitsforschung. In diesem weiten Feld können volksmedizinische Praktiken wie Abbeten oder Wallfahrten ebenso untersucht werden wie die modernen self-tracking Fitnessmethoden, Körperbilder, auch im Rahmen der disability studies, oder die kulturelle Besetzung von Personengruppen im Gesundheitssystem wie der Person des Arztes/der Ärztin, der Krankenschwester oder des -pfl

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Historische MusikKultur vermitteln: Vorbereitung einer Kabinettausstellung im Leopold-Mozart-Haus zu einem 'der beliebtesten und einflußreichsten Komponisten Süddeutschlands' im ausgehenden Barock: Valentin Rathgeber (1682-1750) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Im Hauptseminar soll für den Frühsommer 2022 eine Kabinettausstellung für das Leopold-Mozarthaus zu Valentin Rathgeber als einem der einflussreichsten und produktivsten Komponisten der 1. Hälfte des 18. Jh. in Süddeutschland erarbeitet werden. Dabei stehen zum einen sein musikalisches „Tafelkonfekt“ sowie Haus-/Tafelmusik als auch ein neuer „Absatzmarkt“ für eine wachsende bürgerliche musikalische Liebhaberschicht im Mittelpunkt. Hierbei soll die Tafel-/Speisekultur der Zeit Berücksichtigung finden, in deren funktionalem Kontext die Kompositionen entstanden. Rathgebers Reisen als raumzeitliche Praxen des vielfältigen Erwerbs von Wissen und des ‚Netzwerkens‘ beziehungsweise der ‚Selbstvermarktung‘ sollen einen weiteren Schwerpunkt bilden. Womöglich kann er damit als eine Art Vorbild für Leopold Mozart und dessen Strategien der Förderung der eigenen Position sowie derjenigen seiner Kinder, insbesondere von Wolfgang, gesehen werden. Zumindest handelt es sich um ein Parallellphänomen aus ‚m

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Jüdische Dinge im Museum Teil 2: Vom Konzept zur Realisierung: Das Making-of einer Ausstellung (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Im zweiten Teil des Seminars arbeiten wir vom Ausstellungskonzept, das letztes Semester erstellt wurde weg und entwickeln eine Ausstellung für das Jüdische Museum Augsburg Schwaben. Das Ausstellungsthema bewegt sich um "Jüdische Identitäten" und setzt auf innovative Formate und überraschende Inhalte, die umzusetzen die Aufgabe des Wintersemesters sein wird. Dazu gehören Objektrecherche, Verfassen von Museumstexten (Bereichs- und Objekttexte) sowie die Vorbereitung einer begleitenden Publikation. Nach der Anmeldung wird Ihnen das Ausstellungskonzept zur Vorbereitung zugesendet. Die Veranstaltung findet wöchentlich statt, bei Bedarf werden einzelne Termine zu Blöcken zusammengefasst.

HS (M.A.): Nationalsozialistische Gewaltverbrechen in der europäischen Erinnerungskultur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die nationalsozialistischen Gewaltverbrechen sind ein fester Bestandteil der euro-päischen und internationalen Erinnerungskultur. Die Shoah und die massiven Verbrechen gegenüber den europäischen Zivilbevölkerungen und Kriegsgefangenen im Zuge des deutschen Vernichtungskriegs stehen dabei im Mittelpunkt. Zumeist an den authentischen Orten dieser Verbrechen entstanden nach 1945 in ganz Europa Denkmäler, Gedenkstätten und Dokumentationszentren, um das Gedenken an die damaligen Ereignisse wach zu halten. Daneben erinnern national wie international bedeutsame Gedenkstätten und Museen wie z. B. Yad Vashem (Jerusalem), das United States Holocaust Memorial Museum (Washington, D.C.) oder das Denkmal für die ermordeten Juden Europas (Berlin) an die nationalsozialistische Terrorherrschaft. Im Rahmen des interdisziplinären, gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte ausgerichteten Master-Haupt-seminars sollen die Bedeutung und Wirkung solcher Erin

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0060

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul IES-0077: Europäische Ethnologie: Übung und Vorlesung <i>European Ethnology: Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Exemplarische Fallstudien der Europäischen Ethnologie. Forschungsorientierte und kritische Analyse exemplarischer Einzelfälle aus dem gesamten Gegenstandsbereich der Europäischen Ethnologie. Dazu können neben material- und quellenbasierten Untersuchungen auch wissenschaftshistorische und theoretisch-methodische Fälle gehören.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A.): Kulturgeschichte: zentrale Themen, Methoden und Begriffe - ein Lektürekurs (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Kulturgeschichte ist immer noch ein Schlüsselwort für die Grundsatzdebatten der Ethnologie, der historischen Anthropologie, der Kulturosoziologie wie auch der Geschichtswissenschaften. Vom Aufkommen der Kulturgeschichte im 18. Jahrhundert bis zum Cultural Turn in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – immer wieder geht es um die Erforschung des alltäglich geistig-kulturellen Lebens des Menschen. In den Blick kommen historische Phänomene wie die Familie, Sprache, Rituale, Brauchtum, Religion, Kunst, Formen des Wissens oder Wahrnehmungen von Raum und Zeit. Stets steht im Zentrum die Frage, wie Bedeutung bzw. Sinn im kulturellen Handeln entsteht. Der Lektürekurs dient zur Einführung in zentrale Themen, Methoden und Begriffe der Kulturgeschichtsforschung. Ü (M.A.): Augsburger Sammlungen postkolonial gedacht (mit Claas Henschel) (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i>

Lange Zeit standen bei Forderungen nach postkolonialer Aufarbeitung vor allem ethnologische Sammlungen im Fokus. Zentral waren und sind hier die Debatten rund um das Humboldt Forum in Berlin. Diese übergeordneten Kontroversen motivierten aber auch Ausstellungsmacher*innen anderer Sammlungssparten und jenseits der Hauptstadt, ihre Objekte und Konzepte neu zu betrachten und zu kontextualisieren. Dies ist auch bei Augsburger Institutionen der Fall. In dieser praktisch angelegten Übung wird den Teilnehmenden ermöglicht, sich ausgewählten Objekten und/oder Ausstellungskonzepten zu widmen, deren Kontexte zu recherchieren und zu dokumentieren.

Modulteil: Vorlesung Europäische Ethnologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

VL: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Reformation (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung widmet sich den grundlegenden kulturellen Entwicklungen im ‚langen‘ 16. Jahrhundert, also etwa vom Beginn der Eroberung der Neuen Welt durch europäische Mächte über die Reformation und die Konfessionalisierung bis in das unmittelbare Vorfeld des Dreißigjährigen Kriegs hinein. Kulturgeschichte wird dabei in einem weiten Sinne verstanden. Die religiösen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen stehen dabei ebenso im Fokus wie die Strukturen und Prozesse im Bereich der Weltwahrnehmung und –deutung, der Identitätsbildung oder der künstlerischen und wissenschaftlichen Entwicklungen. Die Vorlesung will dabei einerseits einen Überblick bieten, andererseits aber auch überkommene Epochenzuschreibungen und Großnarrative kritisch hinterfragen.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0077

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0033: Europäische Rechtsgeschichte: Übung <i>European Legal History: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
Inhalte: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit ausgewählten Rechtsquellen und Forschungen im Bereich Europäische Rechtsgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von rechtlichen Strukturen und Prozessen in europäischen Gesellschaften bzw. im Kontext der europäischen Einigung. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden bzw. Rechtstraditionen erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Rechtsfragen. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Europäische Rechtsgeschichte (Quellenexegese zum Römischen Recht) Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Europäische Rechtsgeschichte (Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen) Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an		

einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranzuführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).
... (weiter siehe Digicampus)

Denk mal! Denkmalschutz neu denken? (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Unter dem Motto „Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken“ suchen wir in einem Kooperationsprojekt der Hochschule Augsburg nach neuen Wegen im Umgang mit sanierungsbedürftigen Baudenkmalern. Das vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege geförderte Modellprojekt wird bereits überregional wahrgenommen. Jetzt wird es auch vom Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte der Universität Augsburg unterstützt, wo die Geschichte der „Alten Schmiede“ (Am Milchberg 16) durch systematische Forschungsarbeiten in Archiven und Bibliotheken untersucht wird. Die „Alte Schmiede“ (Milchberg 16) liegt am Fuße von St. Ulrich und Afra in der Augsburger Innenstadt. Das Gebäude hat eine bewegte Geschichte, die sich bis in das 12. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. In den letzten Jahren lag es im „Dornröschenschlaf“, aus dem es nun durch eine innovative Projektidee zu neuem Leben erweckt wurde. Das Projekt »Alte Schmiede« sucht nach neuen Wegen, wie Baudenkmalere denkmalgerecht erhalten, unter nachhaltig
... (weiter siehe Digicampus)

Die Habsburger im Museum. Kulturgeschichtliche Ausstellungen planen und realisieren (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Planung und Realisierung von kulturgeschichtlichen Sonderausstellungen: Die Habsburger zählen zu den bekanntesten Herrscherdynastien der Geschichte und sind doch in der Erinnerungskultur vor allem mit (früh)neuzeitlichen Kaisern, markanten Unterlippen sowie Franz und Sissi besetzt. Der lange und mitunter auch konfliktreiche Aufstieg der Habsburger begann indes im Mittelalter und führte von der Schweiz über Österreich auf den Thron der römisch-deutschen Könige und Kaiser. Das Historische Museum der Pfalz widmet dieser Geschichte ab Oktober 2022 eine große Landesausstellung, die das Thema aus kulturgeschichtlicher Perspektive vor dem Hintergrund einer formativen Phase europäischer Geschichte beleuchtet. Zur Sprache kommen die Schweizer Ahnen der Habsburger, die Könige von Rudolf bis Maximilian und nicht zuletzt die Grafen und Fürsten, die im Schatten des Throns das Haus Habsburg
... (weiter siehe Digicampus)

Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Lektürekurs: Lat. Quellen zur Herrschaft Friedrichs II. (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das

Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver
... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden im Staatsarchiv Augsburg und ihre Erschließung. Übung für Fortgeschrittene mit Vorkenntnissen in Paläographie (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0033 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0033 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0031: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar I <i>European Legal History: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten rechtshistorischen Themenbereichen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Rechts- oder Verfassungsgeschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Zeitenwende. Die letzten Jahrzehnte staufischer Herrschaft (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.		
Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0031

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0063: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar II <i>European Legal History: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten rechtshistorischen Themenbereichen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Rechts- oder Verfassungsgeschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Zeitenwende. Die letzten Jahrzehnte staufischer Herrschaft (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.		
Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0063

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0078: Europäische Rechtsgeschichte: Übung und Vorlesung <i>European Legal History: Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), apl. Prof. Dr. Regina Dauser (Gesch. der Frühen Neuzeit), Dr. Matthias Kober (Jura)		
Inhalte: Vertiefte wissenschaftliche Analyse und methodische Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der Europäischen Rechtsgeschichte.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
Bemerkung: Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen

Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Denk mal! Denkmalschutz neu denken? (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Unter dem Motto „Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken“ suchen wir in einem Kooperationsprojekt der Hochschule Augsburg nach neuen Wegen im Umgang mit sanierungsbedürftigen Baudenkmalern. Das vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege geförderte Modellprojekt wird bereits überregional wahrgenommen. Jetzt wird es auch vom Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte der Universität Augsburg unterstützt, wo die Geschichte der „Alten Schmiede“ (Am Milchberg 16) durch systematische Forschungsarbeiten in Archiven und Bibliotheken untersucht wird. Die „Alte Schmiede“ (Milchberg 16) liegt am Fuße von St. Ulrich und Afra in der Augsburger Innenstadt. Das Gebäude hat eine bewegte Geschichte, die sich bis in das 12. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. In den letzten Jahren lag es im „Dornröschenschlaf“, aus dem es nun durch eine innovative Projektidee zu neuem Leben erweckt wurde. Das Projekt »Alte Schmiede« sucht nach neuen Wegen, wie Baudenkmalere denkmalgerecht erhalten, unter nachhaltig

... (weiter siehe Digicampus)

Die Habsburger im Museum. Kulturgeschichtliche Ausstellungen planen und realisieren (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Planung und Realisierung von kulturgeschichtlichen Sonderausstellungen: Die Habsburger zählen zu den bekanntesten Herrscherdynastien der Geschichte und sind doch in der Erinnerungskultur vor allem mit (früh)neuzeitlichen Kaisern, markanten Unterlippen sowie Franz und Sissi besetzt. Der lange und mitunter auch konfliktreiche Aufstieg der Habsburger begann indes im Mittelalter und führte von der Schweiz über Österreich auf den Thron der römisch-deutschen Könige und Kaiser. Das Historische Museum der Pfalz widmet dieser Geschichte ab Oktober 2022 eine große Landesausstellung, die das Thema aus kulturgeschichtlicher Perspektive vor dem Hintergrund einer formativen Phase europäischer Geschichte beleuchtet. Zur Sprache kommen die Schweizer Ahnen der Habsburger, die Könige von Rudolf bis Maximilian und nicht zuletzt die Grafen und Fürsten, die im Schatten des Throns das Haus Habsbur

... (weiter siehe Digicampus)

Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Lektürekurs: Lat. Quellen zur Herrschaft Friedrichs II. (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver

... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden im Staatsarchiv Augsburg und ihre Erschließung. Übung für Fortgeschrittene mit Vorkenntnissen in Paläographie (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Modulteil: Vorlesung Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das frühe Mittelalter (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0078

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0039: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung <i>European Politics/ European Integration: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang, Dr. Jan Grasnack (Politikwissenschaft)		
Inhalte: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der europäischen Politik und der europäischen Integration.		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes, vertieftes Verständnis zentraler (historischer wie aktueller) politischer Theorien und politischer Prozesse sowie ihrer wissenschaftlichen Erschließung. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen, etwa im Bereich der politischen Diskursforschung, und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand formulieren sie eigene Forschungspositionen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Übung Europäische Politik Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kritische Theorie und Utopie (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> In diesem lektüre- und diskussionszentrierten Seminar soll das spannungsvolle, ambivalente Verhältnis von Kritischer Theorie und Utopie/Utopismus unter die Lupe genommen werden. Nach einer einführenden Vorverständigung über die Struktur, Funktion und Kritik an Utopien, werden mit Horkheimer, Bloch und Adorno drei Protagonisten des ursprünglichen Entstehungszusammenhangs der Kritischen Theorie zu Wort kommen, die diese Ambivalenz paradigmatisch widerspiegeln. Auf dieser Grundlage werden sodann Bezugnahmen auf und die Rolle von Utopien im Kontext zeitgenössischer Ansätze zur Fortführung der Kritischen Theorie ausgelotet. Dabei soll herausgearbeitet werden, warum und in welcher Weise die Utopiethematik von den betreffenden Autor*innen theoretisch-argumentativ in Stellung gebracht wird, welche (negativen) Bezüge zur ‚klassischen‘ Kritischen Theorie hergestellt werden können und inwiefern sich das neuerwachte Interesse gesellschaftstheoretisch und zeitdiagnostisch einordnen lässt. Gewisse V ... (weiter siehe Digicampus) Nation Building und Demokratie (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>

Im Zuge der Missionen des Westens in Teilen Post-Jugoslawiens, Irak und Afghanistan hat das aus der klassischen Modernisierungstheorie stammende Konzept des Nation Building eine alles andere als unkontroverse Wiederauferstehung gefeiert. Während die einen im erfolgreichen Nation Building den Schlüssel für demokratische Stabilität und ökonomische Prosperität sehen, führt für die anderen das Ziel eines von oben betriebenen Nation Building zum Aufflammen und zur Zuspitzung von Konflikten in Ländern, die von starker soziokultureller Heterogenität geprägt sind. Ausgehend von schulbildenden Beiträgen der modernen politischen Soziologie wird das forschungsorientierte Seminar das komplexe Verhältnis von Staat, Nation und Demokratie zunächst in historisch-vergleichender Perspektive unter die Lupe nehmen, um dann die Problematik politischer Integration anhand ausgewählter Beispiele des Nordens (Europa, Nordamerika) sowie des globalen Südens ins Blickfeld zu rücken. Dabei wird es nicht zuletzt da
 ... (weiter siehe Digicampus)

Politik in Migrationsgesellschaften (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ziel der Veranstaltung ist es, eine gleichermaßen theoretisch fundierte wie empirisch informierte Grundlage für die Analyse von Konflikten zu vermitteln, die im Kontext von Migration und den damit verbundenen Diversitätsschüben in westlichen Gesellschaften stehen. Dafür wird das Seminar zunächst zentrale sozialwissenschaftliche Konzepte und Perspektiven zur Betrachtung von Politik in Einwanderungsgesellschaften behandeln. Im zweiten Teil der Veranstaltung soll an konkreten Beispielen beleuchtet werden, wie sich das Verhältnis von Migration und politischer Kultur in Europa und Nordamerika historisch gewandelt hat und welche Parameter die aktuellen identitätspolitischen Debatten, die sich um Fragen der Integration zunehmend heterogener Gesellschaften drehen, auf beiden Seiten des Atlantiks bestimmen. Literatur zur Einführung Banting, Keith u. Kymlicka, Will (Hg.), 2017: The Strains of Commitment: The Political Sources of Solidarity in Diverse Societies, Oxford: Oxford University Press Br

... (weiter siehe Digicampus)

Sozialpolitik und Wohlfahrtsstaatlichkeit im internationalen Vergleich (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0039 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
 Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, mündliche Prüfung, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0039 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
 Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, mündliche Prüfung

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0037: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar I <i>European Politics/ European Integration: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang, Dr. Jan Grasnack (Politikwissenschaft)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Politik und der Europäischen Integration.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kritische Theorie und Utopie (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> In diesem lektüre- und diskussionszentrierten Seminar soll das spannungsvolle, ambivalente Verhältnis von Kritischer Theorie und Utopie/Utopismus unter die Lupe genommen werden. Nach einer einführenden Vorverständigung über die Struktur, Funktion und Kritik an Utopien, werden mit Horkheimer, Bloch und Adorno drei Protagonisten des ursprünglichen Entstehungszusammenhangs der Kritischen Theorie zu Wort kommen, die diese Ambivalenz paradigmatisch widerspiegeln. Auf dieser Grundlage werden sodann Bezugnahmen auf und die Rolle von Utopien im Kontext zeitgenössischer Ansätze zur Fortführung der Kritischen Theorie ausgelotet. Dabei

soll herausgearbeitet werden, warum und in welcher Weise die Utopiethematik von den betreffenden Autor*innen theoretisch-argumentativ in Stellung gebracht wird, welche (negativen) Bezüge zur ‚klassischen‘ Kritischen Theorie hergestellt werden können und inwiefern sich das neuerwachte Interesse gesellschaftstheoretisch und zeitdiagnostisch einordnen lässt. Gewisse V
... (weiter siehe Digicampus)

Nation Building und Demokratie (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Zuge der Missionen des Westens in Teilen Post-Jugoslawiens, Irak und Afghanistan hat das aus der klassischen Modernisierungstheorie stammende Konzept des Nation Building eine alles andere als unkontroverse Wiederauferstehung gefeiert. Während die einen im erfolgreichen Nation Building den Schlüssel für demokratische Stabilität und ökonomische Prosperität sehen, führt für die anderen das Ziel eines von oben betriebenen Nation Building zum Aufflammen und zur Zuspitzung von Konflikten in Ländern, die von starker soziokultureller Heterogenität geprägt sind. Ausgehend von schulbildenden Beiträgen der modernen politischen Soziologie wird das forschungsorientierte Seminar das komplexe Verhältnis von Staat, Nation und Demokratie zunächst in historisch-vergleichender Perspektive unter die Lupe nehmen, um dann die Problematik politischer Integration anhand ausgewählter Beispiele des Nordens (Europa, Nordamerika) sowie des globalen Südens ins Blickfeld zu rücken. Dabei wird es nicht zuletzt da

... (weiter siehe Digicampus)

Politik in Migrationsgesellschaften (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ziel der Veranstaltung ist es, eine gleichermaßen theoretisch fundierte wie empirisch informierte Grundlage für die Analyse von Konflikten zu vermitteln, die im Kontext von Migration und den damit verbundenen Diversitätsschüben in westlichen Gesellschaften stehen. Dafür wird das Seminar zunächst zentrale sozialwissenschaftliche Konzepte und Perspektiven zur Betrachtung von Politik in Einwanderungsgesellschaften behandeln. Im zweiten Teil der Veranstaltung soll an konkreten Beispielen beleuchtet werden, wie sich das Verhältnis von Migration und politischer Kultur in Europa und Nordamerika historisch gewandelt hat und welche Parameter die aktuellen identitätspolitischen Debatten, die sich um Fragen der Integration zunehmend heterogener Gesellschaften drehen, auf beiden Seiten des Atlantiks bestimmen. Literatur zur Einführung Banting, Keith u. Kymlicka, Will (Hg.), 2017: The Strains of Commitment: The Political Sources of Solidarity in Diverse Societies, Oxford: Oxford University Press Br

... (weiter siehe Digicampus)

Sozialpolitik und Wohlfahrtsstaatlichkeit im internationalen Vergleich (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0037

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul IES-0066: Europäische Politik in vergleichender Perspektive/ Europäische Integration: Hauptseminar II <i>European Politics/ European Integration: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang, Dr. Jan Grasnack (Politikwissenschaft)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Politik und der Europäischen Integration.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kritische Theorie und Utopie (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> In diesem lektüre- und diskussionszentrierten Seminar soll das spannungsvolle, ambivalente Verhältnis von Kritischer Theorie und Utopie/Utopismus unter die Lupe genommen werden. Nach einer einführenden Vorverständigung über die Struktur, Funktion und Kritik an Utopien, werden mit Horkheimer, Bloch und Adorno drei Protagonisten des ursprünglichen Entstehungszusammenhangs der Kritischen Theorie zu Wort kommen, die diese Ambivalenz paradigmatisch widerspiegeln. Auf dieser Grundlage werden sodann Bezugnahmen auf und die Rolle von Utopien im Kontext zeitgenössischer Ansätze zur Fortführung der Kritischen Theorie ausgelotet. Dabei soll herausgearbeitet werden, warum und in welcher Weise die Utopiethematik von den betreffenden Autor*innen		

theoretisch-argumentativ in Stellung gebracht wird, welche (negativen) Bezüge zur ‚klassischen‘ Kritischen Theorie hergestellt werden können und inwiefern sich das neuerwachte Interesse gesellschaftstheoretisch und zeitdiagnostisch einordnen lässt. Gewisse V
... (weiter siehe Digicampus)

Nation Building und Demokratie (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Zuge der Missionen des Westens in Teilen Post-Jugoslawiens, Irak und Afghanistan hat das aus der klassischen Modernisierungstheorie stammende Konzept des Nation Building eine alles andere als unkontroverse Wiederauferstehung gefeiert. Während die einen im erfolgreichen Nation Building den Schlüssel für demokratische Stabilität und ökonomische Prosperität sehen, führt für die anderen das Ziel eines von oben betriebenen Nation Building zum Aufflammen und zur Zuspitzung von Konflikten in Ländern, die von starker soziokultureller Heterogenität geprägt sind. Ausgehend von schulbildenden Beiträgen der modernen politischen Soziologie wird das forschungsorientierte Seminar das komplexe Verhältnis von Staat, Nation und Demokratie zunächst in historisch-vergleichender Perspektive unter die Lupe nehmen, um dann die Problematik politischer Integration anhand ausgewählter Beispiele des Nordens (Europa, Nordamerika) sowie des globalen Südens ins Blickfeld zu rücken. Dabei wird es nicht zuletzt da
... (weiter siehe Digicampus)

Politik in Migrationsgesellschaften (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ziel der Veranstaltung ist es, eine gleichermaßen theoretisch fundierte wie empirisch informierte Grundlage für die Analyse von Konflikten zu vermitteln, die im Kontext von Migration und den damit verbundenen Diversitätsschüben in westlichen Gesellschaften stehen. Dafür wird das Seminar zunächst zentrale sozialwissenschaftliche Konzepte und Perspektiven zur Betrachtung von Politik in Einwanderungsgesellschaften behandeln. Im zweiten Teil der Veranstaltung soll an konkreten Beispielen beleuchtet werden, wie sich das Verhältnis von Migration und politischer Kultur in Europa und Nordamerika historisch gewandelt hat und welche Parameter die aktuellen identitätspolitischen Debatten, die sich um Fragen der Integration zunehmend heterogener Gesellschaften drehen, auf beiden Seiten des Atlantiks bestimmen. Literatur zur Einführung Banting, Keith u. Kymlicka, Will (Hg.), 2017: The Strains of Commitment: The Political Sources of Solidarity in Diverse Societies, Oxford: Oxford University Press Br
... (weiter siehe Digicampus)

Sozialpolitik und Wohlfahrtsstaatlichkeit im internationalen Vergleich (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0066

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul IES-0079: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung und Vorlesung <i>European Politics/ European Integration: Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang, Df. Jan Grasnack (Politikwissenschaft)		
Inhalte: Vertiefte wissenschaftliche Analyse und methodische Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der europäischen Politik und der europäischen Integration.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
Bemerkung: Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0079 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung		

Modul IES-0080: Europäische Antike: Hauptseminar <i>European Antiquity: Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Alten Geschichte bzw. der Klassischen Archäologie		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ein sensationeller Neufund zur römischen Kulturgeschichte – Galens Schrift „Über die Unverdrossenheit“ (Hauptseminar) Herrscher- und Dynastiekulte in hellenistischer Zeit (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die kultische Verehrung verstorbener und dann besonders lebender Herrscher im Hellenismus (336.-30 v.Chr.) erweist sich bei näherer Betrachtung als ein bemerkenswertes und vielschichtiges Phänomen, das nichtsdestotrotz geeignet ist, wesentliche Aspekte der gesamten Epoche des Hellenismus zu erfassen. Ausgehend von den städtischen Kulte für Alexander und die Diadochen, haben sich über die Verehrung einzelner Könige und Herrscherpaare Systeme ausgebildet, mit denen die gesamte Dynastie einbezogen wurde. Hat man in der älteren Forschung vor allem die Problematik der kultischen Verehrung lebender Personen vor dem Hintergrund eines christlichen Weltbildes behandelt, wird seit einiger Zeit vor allem die kommunikative Funktion		

der Kultpraxis mit all ihren Erscheinungsformen in den Blick genommen. Darüber hinaus sind in den letzten Jahren noch neue Zugänge, etwa zu den materiellen Befunden der Kulte, aber auch zur Verehrung weiblicher Dynastiemitgliedern, erschlossen worden. Das Seminar setzt ... (weiter siehe Digicampus)

Kritische Theorie und Utopie (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In diesem lektüre- und diskussionszentrierten Seminar soll das spannungsvolle, ambivalente Verhältnis von Kritischer Theorie und Utopie/Utopismus unter die Lupe genommen werden. Nach einer einführenden Vorverständigung über die Struktur, Funktion und Kritik an Utopien, werden mit Horkheimer, Bloch und Adorno drei Protagonisten des ursprünglichen Entstehungszusammenhangs der Kritischen Theorie zu Wort kommen, die diese Ambivalenz paradigmatisch widerspiegeln. Auf dieser Grundlage werden sodann Bezugnahmen auf und die Rolle von Utopien im Kontext zeitgenössischer Ansätze zur Fortführung der Kritischen Theorie ausgelotet. Dabei soll herausgearbeitet werden, warum und in welcher Weise die Utopiethematik von den betreffenden Autor*innen theoretisch-argumentativ in Stellung gebracht wird, welche (negativen) Bezüge zur ‚klassischen‘ Kritischen Theorie hergestellt werden können und inwiefern sich das neuerwachte Interesse gesellschaftstheoretisch und zeitdiagnostisch einordnen lässt. Gewisse V ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Klassische Archäologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das römische Militär: Krieg, Familienleben und Religiosität (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Roms Legionen waren der Schlüssel zum Aufstieg von einem Stadtstaat am Tiber zum Weltreich. Im Seminar sollen die verschiedenen Aspekte des römischen Militärs anhand von Referaten beleuchtet werden: jeweils spezifische Organisationsform und Ausrüstung in den verschiedenen Epochen; die verschiedenen Arten von Militärlagern, mit Fokus auf Beispielen aus der (weiteren) Umgebung von Augsburg; Schlachtfelder und Schlachtfeldarchäologie; das Alltagsleben der Soldaten, d.h. Ernährung, Medizin, Religion, Familienleben u.a.; die ehrenvolle Entlassung aus dem Militärdienst; bildliche Darstellungen vom Krieg. Lernziele: 1. Überblick über die verschiedenen Aspekte des römischen Militärs 2. Erarbeiten eines bestimmten Themas anhand von Referat und Hausarbeit

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0080

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0081: Europäische Antike: Übung / Mentorat / Kolloquium <i>European Antiquity: Course / Mentoring / Colloquium</i>	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)	
Inhalte: Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur	
Lernziele/Kompetenzen: Übung (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren. Mentorat: Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein. Kolloquium: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.	
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert) ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt) 	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Blut in der Arena – die Gladiatur im Spiegel der Quellen (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Gladiatur ist nach wie vor ein besonders faszinierendes und kontrovers diskutiertes Thema der Alten Geschichte. In dieser Übung werden die Geschichte und die verschiedenen Facetten der Gladiatur im Spiegel der uns vorliegenden Quellen aller Gattungen untersucht und diskutiert. Einführung in die antike Numismatik am Beispiel von Elefantendarstellungen auf Münzen (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Nach einer allgemeinen Einführung in die Methoden und Probleme der antiken Münzkunde wollen wir uns näher mit Elefanten beschäftigen, die auf indischen, graeco-baktrischen, seleukidischen, ptolemäischen, griechischen, karthagischen und römischen Münzen abgebildet sind. Mit Hilfe ausgewählter Texte (Aristoteles, Aelian, Plinius und Martial) sollen die zumeist religiös zu verstehenden Münzbilder analysiert und interpretiert werden. Darüber hinaus wollen wir uns in die neuere philosophische Diskussion um die Frage, ob Tiere denken können (oder ‚nur‘ fühlen?) einlesen. Unter dem Stichwort ‚Cultural Animal Studies‘ werden wir schließlich das Verhältnis von Mensch und Tier in Antike und Moderne miteinander vergleichen. Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>
Modulteil: Mentorat Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Kolloquium Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Übung Klassische Archäologie Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Erstellung eines neuen Besucherleitsystems für den Bajuwarenhof Kirchheim (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Seit 2003 wird in Kirchheim bei München ein frühmittelalterliches Gehöft rekonstruiert, wie es im 6. bis 8. Jahrhundert n. Chr. in der Münchner Schotterebene und in Oberbayern ausgesehen haben könnte. Grundlage dafür bilden archäologische Funde und Befunde aus Kirchheim und der näheren Umgebung. Die Teilnehmer/innen des Seminars bearbeiten Themen des Alltagslebens im frühmittelalterlichen Bayern und verfassen Texte für die Informationsstationen des Freilichtmuseums. Es ist geplant, mindestens eine Veranstaltung vor Ort in Kirchheim durchzuführen. Die 14-tägigen Termine werden daher durch Blocksitzungen ergänzt, deren Termine in der ersten regulären Sitzung festgelegt werden. https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/kunst-und-kulturgeschichte/klassische-archaologie/forschung/erstellung-eines-neuen-besucherinformationssystem-fur-den-bajuw/ https://www.bajuwarenhof.de/startseite ... (weiter siehe Digicampus)

<p>Modulteil: Mentorat Klassische Archäologie Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Kolloquium Klassische Archäologie Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Altertumswissenschaftliches Kolloquium (Kolloquium) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Mit der Ausrufung der griechischen Unabhängigkeit von der osmanischen Herrschaft vor 200 Jahren – genauer: am 25. März 1821 – wurde das Erbe der Griechen in gesamteuropäischem Kontext verstärkt in das allgemeine Bewusstsein gerückt. Dabei geht es nicht nur um die politischen Verbindungen über den bayerisch-griechischen König Otto (1832-1862), sondern auch um Identitätsbildungsprozesse des modernen Griechenlands: Hierzu wurden sichtbare Monumente der großen Vergangenheit bemüht, und man hat sich, nicht zuletzt durch deutsche Forschungsreisende, mit der griechischen Geschichte und Landeskunde befasst. Gerade dem Deutschen Archäologischen Institut in Athen kam hierbei eine zentrale Rolle zu, konnte es doch als Sammelpunkt für zahlreiche Aktivitäten der Erforschung einzelner Stätten, aber auch des Landes insgesamt gelten – viele der Bezugspunkte sind für das moderne Griechenland immer noch virulent. Das Kolloquium verfolgt das Ziel, exemplarisch wesentliche Stationen der Revolution, kultur ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Kolloquium Klassische Archäologie (Kolloquium) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das archäologische Kolloquium stellt Kernbereiche der Archäologie vor und bietet direkte Einblicke in wissenschaftliches Arbeiten sowie die Praxis des Faches. Es werden archäologische Abschlussarbeiten, laufende Projekte und neue Forschungsvorhaben vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Vortragende sind Studierende, Graduierte und Mitarbeiter*innen der Universität Augsburg. Darüber hinaus berichten Nachwuchswissenschaftler*innen von verschiedenen deutschen und internationalen Universitäten in ‚Werkstattgesprächen‘ aus ihren aktuellen Forschungen und leiten Workshops zu neuen Methoden und Projekten. Die Teilnehmer*innen diskutieren und hinterfragen die Problemstellungen, methodische Ansätze und die ersten Erkenntnisse, erhalten aber auch Ratschläge und Hinweise für die eigenen Abschlussarbeiten. Die Veranstaltung findet synchron über Zoom statt.</p>
<p>Prüfung</p> <p>Modulgesamtprüfung IES-0081 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung</p>

Modul IES-0082: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar <i>European Middle Ages: Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalt. Gesch.), Prof. Dr. Freimut Löser / Prof. Dr. Klaus Wolf (Deut. Sprache u. Lit. d. Mittelalters), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Lit.), PD Dr. Stefan Lindl (Europ. Regionalg./ Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Mittelalterlichen Geschichte bzw. Kenntnis von Gattungen und Formen der älteren deutschen bzw. spanischen Literatur an ausgewählten Werken.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Zeitenwende. Die letzten Jahrzehnte staufischer Herrschaft (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.		
Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte Sprache: Deutsch		

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0082

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0083: Europäisches Mittelalter: Übung / Mentorat / Kolloquium <i>European Middle Ages: Course / Mentoring / Colloquium</i>	6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Th. Krüger (Mittelalt. Geschichte), Prof. Dr. F. Löser/Prof. Dr. K. Wolf (Dt. Sprache u. Lit. d. MA), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), PD Dr. St. Lindl (Europ. Regionalg./ Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.)	
Inhalte: Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur	
Lernziele/Kompetenzen: Übung (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren. Mentorat: Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein. Kolloquium: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.	
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert) ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt) 	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus)
Denk mal! Denkmalschutz neu denken? (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Unter dem Motto „Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken“ suchen wir in einem Kooperationsprojekt der Hochschule Augsburg nach neuen Wegen im Umgang mit sanierungsbedürftigen Baudenkmalern. Das vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege geförderte Modellprojekt wird bereits überregional wahrgenommen. Jetzt wird es auch vom Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte der Universität Augsburg unterstützt, wo die Geschichte der „Alten Schmiede“ (Am Milchberg 16) durch systematische Forschungsarbeiten in Archiven und Bibliotheken untersucht wird. Die „Alte Schmiede“ (Milchberg 16) liegt am Fuße von St. Ulrich und Afra in der Augsburger Innenstadt. Das Gebäude hat eine bewegte Geschichte, die sich bis in das 12. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. In den letzten Jahren lag es im „Dornröschenschlaf“, aus dem es nun durch eine innovative Projektidee zu neuem Leben erweckt wurde. Das Projekt »Alte Schmiede« sucht nach neuen Wegen, wie Baudenkmalere denkmalgerecht erhalten, unter nachhaltig ... (weiter siehe Digicampus)
Die Habsburger im Museum. Kulturgeschichtliche Ausstellungen planen und realisieren (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Planung und Realisierung von kulturgeschichtlichen Sonderausstellungen: Die Habsburger zählen zu den bekanntesten Herrscherdynastien der Geschichte und sind doch in der Erinnerungskultur vor allem mit (früh)neuzeitlichen Kaisern, markanten Unterlippen sowie Franz und Sissi besetzt. Der lange und mitunter auch konfliktreiche Aufstieg der Habsburger begann indes im Mittelalter und führte von der Schweiz über Österreich auf den Thron der römisch-deutschen Könige und Kaiser. Das Historische Museum der Pfalz widmet dieser Geschichte ab Oktober 2022 eine große Landesausstellung, die das Thema aus kulturgeschichtlicher Perspektive vor dem Hintergrund einer formativen Phase europäischer Geschichte beleuchtet. Zur Sprache kommen die Schweizer Ahnen der Habsburger, die Könige von Rudolf bis Maximilian und nicht zuletzt die Grafen und Fürsten, die im Schatten des Throns das Haus Habsbur

... (weiter siehe Digicampus)

Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Lektürekurs: Lat. Quellen zur Herrschaft Friedrichs II. (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver
... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden im Staatsarchiv Augsburg und ihre Erschließung. Übung für Fortgeschrittene mit Vorkenntnissen in Paläographie (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Modulteil: Mentorat Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Kolloquium Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p> <p>Interdisziplinäres Kolloquium: Mittelalterliche Geschichte sowie Deutsche Literatur und Sprache in Bayern (Kolloquium) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Kolloquium unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Es steht in Verbindung mit ausgewählten interdisziplinären Veranstaltungen.</p>
<p>Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Mentorat Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Kolloquium Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Kolloquium Ältere deutsche Literatur Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Kolloquium Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Mentorat Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0083 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung</p>

Modul IES-0084: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar <i>European Early Modern Period: Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. R. Dauser (G. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. F. Löser/ Prof. Dr. K. Wolf (Ält. dt. Lit.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. S. Tschopp (Europ. Kulturg.), Dr. Chr. Drude (Kunstg.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Amerikanische und die Französische Revolution (MA/LA Gym) (Prüfung: Seminararbeit) (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Leistungspunkte werden durch eine Seminararbeit erworben. Die Amerikanische Revolution (1776-1783) und die Französische Revolution (1789-1799) gehören zu den folgenreichsten Ereignissen der neuzeitlichen Geschichte und läuteten eine Zeitenwende ein. Die im Umfeld der beiden Revolutionen gebrauchten Begriffe und Theorien, aber auch die beiden revolutionär-republikanischen Gründungsmythen prägen bis heute nicht nur das Selbstverständnis der USA und Frankreichs, sondern der gesamten „Westlichen Welt“. Auch ihr ereignisgeschichtlicher Zusammenhang ist beachtenswert: Ohne aufklärerische Impulse und militärische Unterstützung aus Frankreich wäre aus dem Aufstand amerikanischer Siedler wohl schwerlich die Amerikanische Revolution geworden, und ohne die Vorbildfunktion der amerikanischen Ereignisse ist zumindest die erste		

Phase der Französischen Revolution kaum denkbar. In diesem Hauptseminar sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen sowie das politische, soziale und kulturelle Erbe der be
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Der Fürstenhof der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Fürstenhöfe stellten in der Frühen Neuzeit vieles dar: Sie waren die politischen Machtzentren, sie dienten der Kommunikation von Herrschaft und der Aushandlung von Hierarchien, sie waren aber auch Zentren der künstlerischen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung. Zugleich stellten sie komplexe soziale Systeme dar, die vom einfachen Stallburschen über das Küchenpersonal, die Bediensteten bis in den Hochadel reichten. An ausgewählten Beispielen soll die Entwicklung fürstlicher Höfe erarbeitet werden.

Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS: Der Fürstenhof der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Fürstenhöfe stellten in der Frühen Neuzeit vieles dar: Sie waren die politischen Machtzentren, sie dienten der Kommunikation von Herrschaft und der Aushandlung von Hierarchien, sie waren aber auch Zentren der künstlerischen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung. Zugleich stellten sie komplexe soziale Systeme dar, die vom einfachen Stallburschen über das Küchenpersonal, die Bediensteten bis in den Hochadel reichten. An ausgewählten Beispielen soll die Entwicklung fürstlicher Höfe erarbeitet werden.

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A./MAIES): Schwarze in der europäischen Kunst der Frühen Neuzeit und des 19. Jahrhunderts

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Schwarze Menschen sind ein untergeordnetes, gleichwohl weit verbreitetes Thema in der europäischen Kunst der Frühen Neuzeit und des 19. Jahrhunderts. Es gibt Schwarze Heilige und Schwarze Figuren der klassischen Mythologie, in einigen Fällen porträtierten europäische Künstler Schwarze Persönlichkeiten, außerdem gab es die überwiegend stereotype Darstellung Schwarzer Menschen als Pagen sowie in Allegorien der Erdteile. Insbesondere im Bereich agitatorischer Druckgraphik gerieten Schwarze zudem im 18. Jahrhundert zum Bildthema im Sinne des Abolitionismus. Unter der Annahme, dass sich mit der europäischen Expansion des 16. Jahrhunderts Grundzüge eines modernen Rassismus in Europa etablierten, untersucht das Hauptseminar Bilder Schwarzer Menschen von der Frühphase der Europäischen Expansion bis zur offiziellen Abschaffung der Sklaverei in den USA. Ein hauptsächliches Augenmerk soll dabei der Frage gelten, mit welchen künstlerischen Mitteln die Schwarzen Figuren dargestellt werden und welche
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0084

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0085: Europäische Frühe Neuzeit: Übung / Mentorat / Kolloquium <i>European Early Modern Period: Course / Mentoring / Colloquium</i>	6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. Freimut Löser/Prof. Dr. Klaus Wolf (Ält. dt. Lit.), Prof. Dr. Silvia Tschopp (Europ. Kulturgesch.), Dr. Maximilian Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Dr. Christian Drude (Kunstgesch.)	
Inhalte: Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur	
Lernziele/Kompetenzen: Übung (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren. Mentorat: Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein. Kolloquium: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.	
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert) ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt) Weitere Modulbeauftragte: Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Literatur)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.	

30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Networking. Vom Nutzen und Nachteil frühneuzeitlicher Beziehungsnetze - und wie man sie erforscht (Ü MA / LA Gym) (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. ‚Networking‘ gilt heute Vielen als Formel des Erfolgs schlechthin, ‚vernetzen‘ soll sich jede/r. Welche Rolle soziale Beziehungsformationen, die wir als ‚Netzwerke‘ beschreiben, insbesondere in der Geschichte der Frühen Neuzeit spielten (etwa als politische Netzwerke, als Kommunikations-Netze, als wissenschaftliche Netzwerke), untersucht die Übung. Dabei sollen auch die methodischen Grundlagen und aktuellen, computergestützten Verfahren der Netzwerkforschung vorgestellt werden, die in der Soziologie entwickelt wurden und in der Geschichtswissenschaft seit den 1970-er Jahren – in sehr unterschiedlichem Umfang – erfolgreich adaptiert wurden. Die Veranstaltung versteht sich daher auch als beispielhafte Einführung zu einem Arbeitsfeld der ‚Digital Humanities‘. ... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>
Modulteil: Kolloquium Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Perspektiven der Frühneuezeitforschung - Termine siehe Homepage (Prüfung: Portfolio) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben.

<p>Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Mentorat Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Kolloquium Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Kolloquium Italienische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Kolloquium Französische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Mentorat Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Kolloquium Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Kunstgeschichte Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: unregelmäßig</p>
<p>Modulteil: Mentorat Kunstgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0085 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung</p>

Modul IES-0086: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar <i>Contemporary Europe: Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Europ. Regionalg./ Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur), Dr. Maximilian Gröne (Frz. und ital. Literatur), Dr. Christian Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Geschichte bzw. Literatur der Neuesten Zeit		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur und Kunst Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur und Kunst in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS MA, LA Gym: Demokratie und Gewalt im 20. und 21. Jahrhundert (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Prüfungsform: Seminararbeit Auch wenn das Demokratisierungsprojekt nach 1945 sowohl im internationalen wie im nationalen Rahmen auf eine Pazifizierung nach der Gewalterruption der ersten Jahrhunderthälfte zielte, blieb die Gewalt als Mittel der Politik, als staatliches Monopol wie als gesellschaftliches Machtinstrument gegenwärtig. Das Seminar geht der Frage des Verhältnisses von Gewalt und Demokratie im Gespräch zwischen Zeitgeschichte

und Politikwissenschaft nach. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis zur Gegenwart um das Verhältnis zwischen individuellen und kollektiven Rechten, zwischen Freiheit, Macht und Herrschaft und damit auch um die Einhegung von Gewalt gerungen wurde. Demokratien benötigen spezifische Formen der Konfliktregulierung – nach innen und außen – und diese sind historisch gewachsen und Gegenstand von Konflikten. Ihre Geschichte und Gegenwart stehen im Mittelpunkt der gemeinsamen Diskussion.

... (weiter siehe Digicampus)

HS MA, LA Gym: Nationalsozialistische Gewaltverbrechen in der europäischen Erinnerungskultur

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit Die nationalsozialistischen Gewaltverbrechen sind ein fester Bestandteil der europäischen und internationalen Erinnerungskultur. Die Shoah und die massiven Verbrechen gegenüber den europäischen Zivilbevölkerungen und Kriegsgefangenen im Zuge des deutschen Vernichtungskriegs stehen dabei im Mittelpunkt. Zumeist an den authentischen Orten dieser Verbrechen entstanden nach 1945 in ganz Europa Denkmäler, Gedenkstätten und Dokumentationszentren, um das Gedenken an die damaligen Ereignisse wach zu halten. Daneben erinnern national wie international bedeutsame Gedenkstätten und Museen wie z. B. Yad Vashem (Jerusalem), das United States Holocaust Memorial Museum (Washington, D.C.) oder das Denkmal für die ermordeten Juden Europas (Berlin) an die nationalsozialistische Terrorherrschaft. Im Rahmen des interdisziplinären, gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte ausgerichteten Master-Hauptseminars sollen die Bedeutung

... (weiter siehe Digicampus)

HS MA/LA Gym: Die Amerikanische und die Französische Revolution (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit Die Amerikanische Revolution (1776-1783) und die Französische Revolution (1789-1799) gehören zu den folgenreichsten Ereignissen der neuzeitlichen Geschichte und läuteten eine Zeitenwende ein. Die im Umfeld der beiden Revolutionen gebrauchten Begriffe und Theorien, aber auch die beiden revolutionär-republikanischen Gründungsmythen prägen bis heute nicht nur das Selbstverständnis der USA und Frankreichs, sondern der gesamten „Westlichen Welt“. Auch ihr ereignisgeschichtlicher Zusammenhang ist beachtenswert: Ohne aufklärerische Impulse und militärische Unterstützung aus Frankreich wäre aus dem Aufstand amerikanischer Siedler wohl schwerlich die Amerikanische Revolution geworden, und ohne die Vorbildfunktion der amerikanischen Ereignisse ist zumindest die erste Phase der Französischen Revolution kaum denkbar. In diesem Hauptseminar sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen sowie das politische, soziale und kulturelle Erbe der beiden großen Revolutionen auf b

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Projet: Un guide gastro-littéraire (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

À partir des théories qui conçoivent la gastronomie comme un système de signes, à l'instar de celles de Georg Simmel et Roland Barthes, nous nous proposons, dans le contexte de ce séminaire, d'analyser le rôle de la gastronomie dans la littérature française. La culture culinaire comme phénomène de distinction sociale, comme facteur identitaire ou comme expérience esthétique ou encore comme lieu de mémoire se reflète dans maints textes littéraires, de Rabelais à Proust. Le séminaire à cheval entre l'anthropologie culturelle et littérature, aboutira ainsi à la rédaction de notre guide gastro-littéraire personnalisé. Les participants sont priés de s'inscrire également à la VL Literatur und Gastronomie. Comme lectures préparatoires, je vous propose de vous procurer les livres

suyvants: Kikuko Kashiwagi-Wetzel und Anne-Rose Meyer, Theorien des Essens, Berlin, Suhrkamp 2017. Philippe de Folco, Les plus belles pages. La littérature gourmande. De François Rabelais à Marcel Proust, Paris, Eyrol ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Diaspora: Subjectivities in Latin American Migrant Cinema (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

This seminary deals with in-depth analysis of contemporary Latin American films about migrant's identities and struggles to belong to host cities. In particular, students will investigate the psychological conflicts posed by strategies to fit into the new urban culture, the resistance, agency, distorted self-perceptions posed by the eyes of otherness, and the search to negotiate hybridity on the part of migrants from Latin America with resource to secondary literature. By analyzing characters and the themes posed by selected movies with the support of key concepts from postcolonial cultural studies, students will be able to deepen their knowledge of migrant and subaltern subjectivities in order to determine conflicts of belonging to cities in an interdisciplinary way.

Don Juan (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Hauptseminar werden wir uns mit der motivischen Figur des Don Juan beschäftigen, wie sie in Texten Tirso de Molinas, Zorrillas, Torrente Ballesters u. a. seit je literarisch begegnet, und dabei auch exemplarische Interpretationen etwa bei Molière, Goldoni, Mozart, Byron, Apollinaire, Leven und Saramago in unsere Betrachtungen miteinbeziehen, um so die Bandbreite dieses konfliktiven ‚Libertins‘ abzuschreiten. Indem die Teilnehmenden anhand von exemplarischen Lektüren die kompromittierende Vielgestaltigkeit der Don-Juan-Figur vom Barock bis in die Nach-Moderne untersuchen, sind sie in der Lage, das seit alters transgressorische Potential dieses Anti-Helden vergleichend zu erfassen und im Kontext seiner Überblendungen bzw. Aktualisierungen (romantischer Held etc.) kritisch zu betrachten. Es wird die vorherige Lektüre des Hypotextes von Tirso vorausgesetzt (vid. <http://www.cervantesvirtual.com/obra/el-burlador-de-sevilla-y-convidado-de-piedra--0/> [23.08.2021]).

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A./MAIES): Jugendstil in Deutschland (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Vereinigung von Kunst und Leben war das Ziel der Jugendstilkunst – ein Ziel, das im Zusammenwirken von Architektur, Malerei, Bildhauerkunst, Graphik und angewandten Künsten sinnfälligen Ausdruck erhalten sollte. Im Seminar werden die wichtigsten Zentren, Gestaltungsaufgaben und Künstlerpersönlichkeiten der Jugendstilkunst in Deutschland betrachtet. Dabei wird ebenso nach den theoretischen, kulturgeschichtlichen und institutionellen Voraussetzungen des Jugendstils (z. B. Gesamtkunstwerk, Lebensreform, Sezessionen, Kunstkritik) gefragt wie nach den internationalen Beziehungen der Künstler*innen, Auftraggeber*innen und Mäzen*innen. Ambitionen, Leistungen und Scheitern (?) des Jugendstils in Deutschland werden im internationalen Kontext zwischen Späthistorismus und 'klassischer' Moderne diskutiert.

HS (M.A./MAIES): Schwarze in der europäischen Kunst der Frühen Neuzeit und des 19. Jahrhunderts

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Schwarze Menschen sind ein untergeordnetes, gleichwohl weit verbreitetes Thema in der europäischen Kunst der Frühen Neuzeit und des 19. Jahrhunderts. Es gibt Schwarze Heilige und Schwarze Figuren der klassischen Mythologie, in einigen Fällen porträtierten europäische Künstler Schwarze Persönlichkeiten, außerdem gab es die überwiegend stereotype Darstellung Schwarzer Menschen als Pagen sowie in Allegorien der Erdteile. Insbesondere im Bereich agitatorischer Druckgraphik gerieten Schwarze zudem im 18. Jahrhundert zum

Bildthema im Sinne des Abolitionismus. Unter der Annahme, dass sich mit der europäischen Expansion des 16. Jahrhunderts Grundzüge eines modernen Rassismus in Europa etablierten, untersucht das Hauptseminar Bilder Schwarzer Menschen von der Frühphase der Europäischen Expansion bis zur offiziellen Abschaffung der Sklaverei in den USA. Ein hauptsächliches Augenmerk soll dabei der Frage gelten, mit welchen künstlerischen Mitteln die Schwarzen Figuren dargestellt werden und welche ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0086

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0087: Europa in der Neuesten Zeit: Übung / Mentorat / Kolloquium <i>Contemporary Europe: Course / Mentoring / Colloquium</i>	6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Europ. Regionalg./ Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur), Dr. Maximilian Gröne (Frz. und ital. Literatur), Dr. Christian Drude (Kunstgesch.)	
Inhalte: Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur	
Lernziele/Kompetenzen: Übung (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren. Mentorat: Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein. Kolloquium: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.	
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert) ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt) 	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile		
Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Quellen zur Geschichte der Weimarer Republik (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Prüfungsform: Portfolio Die Weimarer Republik, hervorgegangen aus der Kriegsniederlage 1918, der anschließenden Revolution und dem Zusammenbruch des Deutschen Kaiserreichs, war der erste deutsche Demokratieversuch, der allerdings bereits im Frühjahr 1933 mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten ein jähes Ende finden sollte. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus der Zeit der Weimarer Republik vorgestellt und kritisch analysiert werden.		
Modulteil: Mentorat Neuere und Neueste Geschichte		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Mentorat <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Prüfungsform: Bericht Das Mentorat führt in zentrale Forschungsdebatten zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts ein und bietet individuelle Unterstützung bei der Vorbereitung des Studienabschlusses.		
Modulteil: Kolloquium Neuere und Neueste Geschichte		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Kolloquium/Oberseminar der Neueren und Neuesten Geschichte (Kolloquium) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Prüfungsform: Bericht Das Seminar gibt Abschlusskandidatinnen und –kandidaten die Möglichkeit, ihre laufenden Arbeiten vorzustellen. Zudem werden laufende Forschungsfragen der Neueren und Neuesten Geschichte diskutiert. Das Seminar richtet sich ganz gezielt an alle, die sich auf ihre Examensarbeiten (BA/MA, Zulassungsarbeit) vorbereiten wollen.		
Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte		
Sprache: Deutsch		
Modulteil: Mentorat Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte		
Sprache: Deutsch		
Modulteil: Kolloquium Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte		
Sprache: Deutsch		
Modulteil: Kolloquium Italienische Literaturwissenschaft		
Sprache: Deutsch		

Modulteil: Kolloquium Französische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Modulteil: Kolloquium Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: FORUM Stadtgespräche (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Das Forum möchte den interdisziplinären wie transprofessionellen Dialog über gegenwärtige Stadtfragen ermöglichen, indem Stadtforschung und Praxis an Universität wie in der Stadt ins mehrperspektivische Gespräch kommen.
Ästhetik des Barocks (Vorlesung + Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Auf Grundlage kulturgeschichtlicher wie epistemologischer Prämissen versucht die Vorlesung sich der Komplexität des „Barocken“ aus einer dezidiert ästhetischen Perspektive zu widmen, wobei neben europäischen Varianten der Frühen Neuzeit auch (nach-)moderne lateinamerikanische Modulationen berücksichtigt werden. Indem die Teilnehmenden sich nicht nur mit Erscheinungsformen, sondern auch Wahrnehmungsweisen barocker Welt(en) analytisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die poetische wie philosophische Dimension barocker Ästhetik zu ergründen, um so auch Fragen nach der Aktualität vom Barocken etc. kompetent beantworten zu können.
Modulteil: Mentorat Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Modulteil: Übung Kunstgeschichte Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: unregelmäßig
Modulteil: Mentorat Kunstgeschichte Sprache: Deutsch
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0087 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0088: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar <i>European Cultural History: Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (A. G.), PD Dr. R. Dauser (G. d. Frühen Neuz.), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Eur. Kulturg.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. Th. Krüger (MA G.), PD Dr. St. Lindl (Bay. u. Schw. Landesg.), Dr. Chr. Drude (Kunstg.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Kulturgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Zeitenwende. Die letzten Jahrzehnte staufischer Herrschaft (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.		

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Die Amerikanische und die Französische Revolution (MA/LA Gym) (Prüfung: Seminararbeit) (Hauptseminar)****Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

Leistungspunkte werden durch eine Seminararbeit erworben. Die Amerikanische Revolution (1776-1783) und die Französische Revolution (1789-1799) gehören zu den folgenreichsten Ereignissen der neuzeitlichen Geschichte und läuteten eine Zeitenwende ein. Die im Umfeld der beiden Revolutionen gebrauchten Begriffe und Theorien, aber auch die beiden revolutionär-republikanischen Gründungsmythen prägen bis heute nicht nur das Selbstverständnis der USA und Frankreichs, sondern der gesamten „Westlichen Welt“. Auch ihr ereignisgeschichtlicher Zusammenhang ist beachtenswert: Ohne aufklärerische Impulse und militärische Unterstützung aus Frankreich wäre aus dem Aufstand amerikanischer Siedler wohl schwerlich die Amerikanische Revolution geworden, und ohne die Vorbildfunktion der amerikanischen Ereignisse ist zumindest die erste Phase der Französischen Revolution kaum denkbar. In diesem Hauptseminar sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen sowie das politische, soziale und kulturelle Erbe der be...

... (weiter siehe Digicampus)

HS: Der Fürstenhof der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)**Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

Fürstenhöfe stellten in der Frühen Neuzeit vieles dar: Sie waren die politischen Machtzentren, sie dienten der Kommunikation von Herrschaft und der Aushandlung von Hierarchien, sie waren aber auch Zentren der künstlerischen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung. Zugleich stellten sie komplexe soziale Systeme dar, die vom einfachen Stallburschen über das Küchenpersonal, die Bediensteten bis in den Hochadel reichten. An ausgewählten Beispielen soll die Entwicklung fürstlicher Höfe erarbeitet werden.

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS MA Strategien des Übersetzens: Die hebräische Bibel auf Deutsch | Strategies of Translation: The Hebrew Bible in German Translation (Hauptseminar)****Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Übersetzung ist ein zentrales Verfahren im Umgang mit Fremderfahrungen. Die Unterscheidung zwischen ›gezielt verfremdendem‹ (Fremdheit bewahrendem) und ›einbürgerndem‹ (assimilierendem) Übersetzen geht auf Friedrich Schleiermacher zurück. Dieser Perspektive liegen Kategorien wie etwa Original, Repräsentation und Äquivalenz zugrunde. Die kulturwissenschaftliche Wende der 1980er Jahre in der Übersetzungsforschung bindet die philologische Dimension der Sprachübertragung in Handlungskontexte von und zwischen den Kulturen ein. Demnach wird die Textübersetzung als eine Form der Repräsentation fremder Kulturen und kultureller Unterschiede aufgefasst. Und es stellt sich die Frage, auf welche Weise das Fremde vorgeführt, dargestellt und vergegenwärtigt wird. Die neuen Leitkategorien lauten kulturelle Differenz, kultureller Transfer, Sichtbarkeit der Übersetzung, Fremdheit, Alterität und Macht. Zu Beginn des Seminars werden übersetzungstheoretische Texte gelesen und Leitfragen eruiert. Darauf fo...

... (weiter siehe Digicampus)

HS: Der Fürstenhof der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)**Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

Fürstenhöfe stellten in der Frühen Neuzeit vieles dar: Sie waren die politischen Machtzentren, sie dienten der Kommunikation von Herrschaft und der Aushandlung von Hierarchien, sie waren aber auch Zentren der künstlerischen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung. Zugleich stellten sie komplexe soziale

Systeme dar, die vom einfachen Stallburschen über das Küchenpersonal, die Bediensteten bis in den Hochadel reichen. An ausgewählten Beispielen soll die Entwicklung fürstlicher Höfe erarbeitet werden.

Kritische Theorie und Utopie (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In diesem lektüre- und diskussionszentrierten Seminar soll das spannungsvolle, ambivalente Verhältnis von Kritischer Theorie und Utopie/Utopismus unter die Lupe genommen werden. Nach einer einführenden Vorverständigung über die Struktur, Funktion und Kritik an Utopien, werden mit Horkheimer, Bloch und Adorno drei Protagonisten des ursprünglichen Entstehungszusammenhangs der Kritischen Theorie zu Wort kommen, die diese Ambivalenz paradigmatisch widerspiegeln. Auf dieser Grundlage werden sodann Bezugnahmen auf und die Rolle von Utopien im Kontext zeitgenössischer Ansätze zur Fortführung der Kritischen Theorie ausgelotet. Dabei soll herausgearbeitet werden, warum und in welcher Weise die Utopiethematik von den betreffenden Autor*innen theoretisch-argumentativ in Stellung gebracht wird, welche (negativen) Bezüge zur ‚klassischen‘ Kritischen Theorie hergestellt werden können und inwiefern sich das neuerwachte Interesse gesellschaftstheoretisch und zeitdiagnostisch einordnen lässt. Gewisse V

... (weiter siehe Digicampus)

Sozialpolitik und Wohlfahrtsstaatlichkeit im internationalen Vergleich (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Vergänglichkeit und Tod in der Literatur und Kunst der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mit der Literatur und Kunst insbesondere des Barock verbindet sich gemeinhin die Vorstellung, das Denken und Handeln der damals lebenden Menschen sei von einem pessimistischen Weltbild durchdrungen gewesen, was sich in der Häufigkeit, mit der Vergänglichkeit und Tod thematisiert und dargestellt würden, manifestiere. In der Tat gehören vanitas und mors zu den gängigen Motiven in frühneuzeitlicher Literatur und Kunst; es wäre jedoch verfehlt, die vielfältigen Manifestationen von Vergänglichkeit und Tod allein unter dem obengenannten Gesichtspunkt zu deuten. Im Hauptseminar soll es vielmehr darum gehen, die vielfältigen Möglichkeiten, Vergänglichkeit und Tod darzustellen, aufzuzeigen und nach den Funktionen derartiger Darstellungen zu fragen. Dabei werden wir uns ebenso mit barocker Lyrik befassen, wie mit Leichenreden und Grabkunst, mit Publizistik (Illustrierte Flugblätter) oder Titelkupfern medizinisch-anatomischer Werke, Predigten, vormodernen Totentanzdarstellungen sowie Objekten der

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Diaspora: Subjectivities in Latin American Migrant Cinema (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

This seminary deals with in-depth analysis of contemporary Latin American films about migrant's identities and struggles to belong to host cities. In particular, students will investigate the psychological conflicts posed by strategies to fit into the new urban culture, the resistance, agency, distorted self-perceptions posed by the eyes of otherness, and the search to negotiate hybridity on the part of migrants from Latin America with resource to secondary literature. By analyzing characters and the themes posed by selected movies with the support of key concepts from postcolonial cultural studies, students will be able to deepen their knowledge of migrant and subaltern subjectivities in order to determine conflicts of belonging to cities in an interdisciplinary way.

Don Juan (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Hauptseminar werden wir uns mit der motivischen Figur des Don Juan beschäftigen, wie sie in Texten Tirso de Molinas, Zorrillas, Torrente Ballesters u. a. seit je literarisch begegnet, und dabei auch exemplarische Interpretationen etwa bei Molière, Goldoni, Mozart, Byron, Apollinaire, Leven und Saramago in unsere Betrachtungen miteinbeziehen, um so die Bandbreite dieses konfliktiven ‚Libertins‘ abzuschreiten. Indem die Teilnehmenden anhand von exemplarischen Lektüren die kompromittierende Vielgestaltigkeit der Don-Juan-Figur vom Barock bis in die Nach-Moderne untersuchen, sind sie in der Lage, das seit alters transgressorische Potential dieses Anti-Helden vergleichend zu erfassen und im Kontext seiner Überblendungen bzw. Aktualisierungen (romantischer Held etc.) kritisch zu betrachten. Es wird die vorherige Lektüre des Hypotextes von Tirso vorausgesetzt (vid. <http://www.cervantesvirtual.com/obra/el-burlador-de-sevilla-y-convidado-de-piedra--0/> [23.08.2021]).
... (weiter siehe Digicampus)

Ästhetik des Barocks (Vorlesung + Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Auf Grundlage kulturgeschichtlicher wie epistemologischer Prämissen versucht die Vorlesung sich der Komplexität des „Barocken“ aus einer dezidiert ästhetischen Perspektive zu widmen, wobei neben europäischen Varianten der Frühen Neuzeit auch (nach-)moderne lateinamerikanische Modulationen berücksichtigt werden. Indem die Teilnehmenden sich nicht nur mit Erscheinungsformen, sondern auch Wahrnehmungsweisen barocker Welt(en) analytisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die poetische wie philosophische Dimension barocker Ästhetik zu ergründen, um so auch Fragen nach der Aktualität vom Barocken etc. kompetent beantworten zu können.

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A./MAIES): Jugendstil in Deutschland (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Vereinigung von Kunst und Leben war das Ziel der Jugendstilkunst – ein Ziel, das im Zusammenwirken von Architektur, Malerei, Bildhauerkunst, Graphik und angewandten Künsten sinnfälligen Ausdruck erhalten sollte. Im Seminar werden die wichtigsten Zentren, Gestaltungsaufgaben und Künstlerpersönlichkeiten der Jugendstilkunst in Deutschland betrachtet. Dabei wird ebenso nach den theoretischen, kulturgeschichtlichen und institutionellen Voraussetzungen des Jugendstils (z. B. Gesamtkunstwerk, Lebensreform, Sezessionen, Kunstkritik) gefragt wie nach den internationalen Beziehungen der Künstler*innen, Auftraggeber*innen und Mäzen*innen. Ambitionen, Leistungen und Scheitern (?) des Jugendstils in Deutschland werden im internationalen Kontext zwischen Späthistorismus und 'klassischer' Moderne diskutiert.

HS (M.A./MAIES): Schwarze in der europäischen Kunst der Frühen Neuzeit und des 19. Jahrhunderts (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Schwarze Menschen sind ein untergeordnetes, gleichwohl weit verbreitetes Thema in der europäischen Kunst der Frühen Neuzeit und des 19. Jahrhunderts. Es gibt Schwarze Heilige und Schwarze Figuren der klassischen Mythologie, in einigen Fällen porträtierten europäische Künstler Schwarze Persönlichkeiten, außerdem gab es die überwiegend stereotype Darstellung Schwarzer Menschen als Pagen sowie in Allegorien der Erdteile. Insbesondere im Bereich agitatorischer Druckgraphik gerieten Schwarze zudem im 18. Jahrhundert zum Bildthema im Sinne des Abolitionismus. Unter der Annahme, dass sich mit der europäischen Expansion des 16. Jahrhunderts Grundzüge eines modernen Rassismus in Europa etablierten, untersucht das Hauptseminar Bilder Schwarzer Menschen von der Frühphase der Europäischen Expansion bis zur offiziellen Abschaffung der Sklaverei in den USA. Ein hauptsächliches Augenmerk soll dabei der Frage gelten, mit welchen künstlerischen Mitteln die Schwarzen Figuren dargestellt werden und welche
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0088

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0089: Europäische Kulturgeschichte: Übung / Mentorat / Kolloquium <i>European Cultural History: Course / Mentoring / Colloquium</i>	6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (A. G.), PD Dr. R. Dauser (G. d. Früh. Neuzeit), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Eur. Kulturg.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. Th. Krüger (MA G.), PD Dr. St. Lindl (Bay. u. Schwäb. Landesg.), Dr. Chr. Drude (Kunstg.)	
Inhalte: Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur	
Lernziele/Kompetenzen: Übung (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren. Mentorat: Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein. Kolloquium: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.	
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert) ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt) 	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Mentorat Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Kolloquium Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
<p>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Denk mal! Denkmalschutz neu denken? (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Unter dem Motto „Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken“ suchen wir in einem Kooperationsprojekt der Hochschule Augsburg nach neuen Wegen im Umgang mit sanierungsbedürftigen Baudenkmalern. Das vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege geförderte Modellprojekt wird bereits überregional wahrgenommen. Jetzt wird es auch vom Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte der Universität Augsburg unterstützt, wo die Geschichte der „Alten Schmiede“ (Am Milchberg 16) durch systematische Forschungsarbeiten in Archiven und Bibliotheken untersucht wird. Die „Alte Schmiede“ (Milchberg 16) liegt am Fuße von St. Ulrich und Afra in der Augsburger Innenstadt. Das Gebäude hat eine bewegte Geschichte, die sich bis in das 12. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. In den letzten Jahren lag es im „Dornröschenschlaf“, aus dem es nun durch eine innovative Projektidee zu neuem Leben erweckt wurde. Das Projekt »Alte Schmiede« sucht nach neuen Wegen, wie Baudenkmalere denkmalgerecht erhalten, unter nachhaltig ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Die Habsburger im Museum. Kulturgeschichtliche Ausstellungen planen und realisieren (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p>

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Planung und Realisierung von kulturgeschichtlichen Sonderausstellungen: Die Habsburger zählen zu den bekanntesten Herrscherdynastien der Geschichte und sind doch in der Erinnerungskultur vor allem mit (früh)neuzeitlichen Kaisern, markanten Unterlippen sowie Franz und Sissi besetzt. Der lange und mitunter auch konfliktreiche Aufstieg der Habsburger begann indes im Mittelalter und führte von der Schweiz über Österreich auf den Thron der römisch-deutschen Könige und Kaiser. Das Historische Museum der Pfalz widmet dieser Geschichte ab Oktober 2022 eine große Landesausstellung, die das Thema aus kulturgeschichtlicher Perspektive vor dem Hintergrund einer formativen Phase europäischer Geschichte beleuchtet. Zur Sprache kommen die Schweizer Ahnen der Habsburger, die Könige von Rudolf bis Maximilian und nicht zuletzt die Grafen und Fürsten, die im Schatten des Throns das Haus Habsbur
 ... (weiter siehe Digicampus)

Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Lektürekurs: Lat. Quellen zur Herrschaft Friedrichs II. (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver
 ... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden im Staatsarchiv Augsburg und ihre Erschließung. Übung für Fortgeschrittene mit Vorkenntnissen in Paläographie (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Modulteil: Mentorat Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II:

Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentorsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Kolloquium Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Interdisziplinäres Kolloquium: Mittelalterliche Geschichte sowie Deutsche Literatur und Sprache in Bayern (Kolloquium)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Kolloquium unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Es steht in Verbindung mit ausgewählten interdisziplinären Veranstaltungen.

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Networking. Vom Nutzen und Nachteil frühneuzeitlicher Beziehungsnetze - und wie man sie erforscht (Ü MA / LA Gym) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. ‚Networking‘ gilt heute Vielen als Formel des Erfolgs schlechthin, ‚vernetzen‘ soll sich jede/r. Welche Rolle soziale Beziehungsformationen, die wir als ‚Netzwerke‘ beschreiben, insbesondere in der Geschichte der Frühen Neuzeit spielten (etwa als politische Netzwerke, als Kommunikations-Netze, als wissenschaftliche Netzwerke), untersucht die Übung. Dabei sollen auch die methodischen Grundlagen und aktuellen, computergestützten Verfahren der Netzwerkforschung vorgestellt werden, die in der Soziologie entwickelt wurden und in der Geschichtswissenschaft seit den 1970-er Jahren – in sehr unterschiedlichem Umfang – erfolgreich adaptiert wurden. Die Veranstaltung versteht sich daher auch als beispielhafte Einführung zu einem Arbeitsfeld der ‚Digital Humanities‘.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Modulteil: Kolloquium Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Perspektiven der Frühneuezeitforschung - Termine siehe Homepage (Prüfung: Portfolio)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen

Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben.

Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Mentorat Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Mentorat Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Im Spannungsfeld von Disziplinarität und Transdisziplinarität. Konzepte fachübergreifender Wissenschaft

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Kolloquium wird als Absolventenkolloquium für den B.A.-Studiengang ‚Europäische Kulturgeschichte‘ angeboten und richtet sich zugleich an graduierte Studierende der Masterstudiengänge ‚Interdisziplinäre Europastudien‘ und ‚Historische Wissenschaften‘. Im Zentrum steht die kritische Diskussion aktueller Positionen im Kontext der lebhaften Kontroverse um die Möglichkeiten und Grenzen transdisziplinärer Forschung. Mit der ‚kulturalistischen Wende‘, verbindet sich das Postulat, disziplinspezifische Perspektiven zu durchbrechen, sich dem jeweils gewählten Gegenstand wissenschaftlicher Bemühungen mit Hilfe unterschiedlichen Fachtraditionen entstammender Theorieangebote und methodischer Instrumente zu nähern. Auf welche Weise lässt sich die mit der kulturwissenschaftlichen ‚Sprengung‘ herkömmlicher Fächerprofile einhergehenden Horizonterweiterung in der akademischen Forschung (und Lehre) sinnvoll nutzen, wie lassen sich verschiedenartige theoretische Ansätze auf erhellende Weise integrieren
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Kolloquium Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Im Spannungsfeld von Disziplinarität und Transdisziplinarität. Konzepte fachübergreifender Wissenschaft

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Kolloquium wird als Absolventenkolloquium für den B.A.-Studiengang ‚Europäische Kulturgeschichte‘ angeboten und richtet sich zugleich an graduierte Studierende der Masterstudiengänge ‚Interdisziplinäre Europastudien‘ und ‚Historische Wissenschaften‘. Im Zentrum steht die kritische Diskussion aktueller Positionen im Kontext der lebhaften Kontroverse um die Möglichkeiten und Grenzen transdisziplinärer Forschung. Mit der ‚kulturalistischen Wende‘, verbindet sich das Postulat, disziplinspezifische Perspektiven zu durchbrechen, sich dem jeweils gewählten Gegenstand wissenschaftlicher Bemühungen mit Hilfe unterschiedlichen Fachtraditionen entstammender Theorieangebote und methodischer Instrumente zu nähern. Auf welche Weise lässt sich die mit der kulturwissenschaftlichen ‚Sprengung‘ herkömmlicher Fächerprofile einhergehenden Horizonterweiterung in der akademischen Forschung (und Lehre) sinnvoll nutzen, wie lassen sich verschiedenartige theoretische Ansätze auf erhellende Weise integrieren
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Kolloquium Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

<p>Modulteil: Kolloquium Französische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: FORUM Stadtgespräche (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Das Forum möchte den interdisziplinären wie transprofessionellen Dialog über gegenwärtige Stadtfragen ermöglichen, indem Stadtforschung und Praxis an Universität wie in der Stadt ins mehrperspektivische Gespräch kommen.</p>
<p>Modulteil: Mentorat Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Kolloquium Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Kunstgeschichte Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: unregelmäßig</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS/LK M.A./MAIES: Hauptseminar als Lektürekurs (Master) Methoden der Kunstgeschichte (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Kunstgeschichte hat eine Vielfalt methodischer Zugänge zu ihren Gegenständen entwickelt, die jeweils aus einer spezifischen historischen Situation heraus entstanden und auf zeittypische Erkenntnisinteressen und Fragehorizonte zugeschnitten sind. Die Art der Fragen, die an Kunstwerke herangetragen werden, spiegelt folglich den jeweiligen historischen Standpunkt und bestimmt damit auch die möglichen Antworten. So formatiert das Methodenspektrum nicht nur die kunsthistorischen Erkenntniserträge, sondern dokumentiert zugleich die Geschichte der Kunstgeschichte als Wissenschaft. Der Lektürekurs bietet einen Überblick über zentrale wissenschaftliche Methoden der Kunstgeschichte und (bzw. als) Bildwissenschaft. Dazu werden grundlegende Texte namhafter Vertreter*innen exemplarischer Methoden gemeinsam gelesen, historisch eingeordnet und im Hinblick auf die erkenntnisleitende Funktion der jeweiligen Methode für die Betrachtung und Interpretation von Kunstwerken diskutiert. So vermittelt der ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Mentorat Kunstgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0089 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung</p>

Modul IES-0090: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar <i>European History of Ideas: Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser/Dr. K. Vogelsgang; Dr. A. Hartmann (A. G.), PD Dr. St. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.), PD Dr. St. Paulus (Neuere u. Neueste G.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), Dr. Chr. Drude (Kunstg.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Ideengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Amerikanische und die Französische Revolution (MA/LA Gym) (Prüfung: Seminararbeit) (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Leistungspunkte werden durch eine Seminararbeit erworben. Die Amerikanische Revolution (1776-1783) und die Französische Revolution (1789-1799) gehören zu den folgenreichsten Ereignissen der neuzeitlichen Geschichte und läuteten eine Zeitenwende ein. Die im Umfeld der beiden Revolutionen gebrauchten Begriffe und Theorien, aber auch die beiden revolutionär-republikanischen Gründungsmythen prägen bis heute nicht nur das Selbstverständnis der USA und Frankreichs, sondern der gesamten „Westlichen Welt“. Auch ihr		

ereignisgeschichtlicher Zusammenhang ist beachtenswert: Ohne aufklärerische Impulse und militärische Unterstützung aus Frankreich wäre aus dem Aufstand amerikanischer Siedler wohl schwerlich die Amerikanische Revolution geworden, und ohne die Vorbildfunktion der amerikanischen Ereignisse ist zumindest die erste Phase der Französischen Revolution kaum denkbar. In diesem Hauptseminar sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen sowie das politische, soziale und kulturelle Erbe der be
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS MA, LA Gym: Demokratie und Gewalt im 20. und 21. Jahrhundert (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit Auch wenn das Demokratisierungsprojekt nach 1945 sowohl im internationalen wie im nationalen Rahmen auf eine Pazifizierung nach der Gewalterruption der ersten Jahrhunderthälfte zielte, blieb die Gewalt als Mittel der Politik, als staatliches Monopol wie als gesellschaftliches Machtinstrument gegenwärtig. Das Seminar geht der Frage des Verhältnisses von Gewalt und Demokratie im Gespräch zwischen Zeitgeschichte und Politikwissenschaft nach. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis zur Gegenwart um das Verhältnis zwischen individuellen und kollektiven Rechten, zwischen Freiheit, Macht und Herrschaft und damit auch um die Einhegung von Gewalt gerungen wurde. Demokratien benötigen spezifische Formen der Konfliktregulierung – nach innen und außen – und diese sind historisch gewachsen und Gegenstand von Konflikten. Ihre Geschichte und Gegenwart stehen im Mittelpunkt der gemeinsamen Diskussion.

... (weiter siehe Digicampus)

HS MA, LA Gym: Nationalsozialistische Gewaltverbrechen in der europäischen Erinnerungskultur

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit Die nationalsozialistischen Gewaltverbrechen sind ein fester Bestandteil der europäischen und internationalen Erinnerungskultur. Die Shoah und die massiven Verbrechen gegenüber den europäischen Zivilbevölkerungen und Kriegsgefangenen im Zuge des deutschen Vernichtungskriegs stehen dabei im Mittelpunkt. Zumeist an den authentischen Orten dieser Verbrechen entstanden nach 1945 in ganz Europa Denkmäler, Gedenkstätten und Dokumentationszentren, um das Gedenken an die damaligen Ereignisse wach zu halten. Daneben erinnern national wie international bedeutsame Gedenkstätten und Museen wie z. B. Yad Vashem (Jerusalem), das United States Holocaust Memorial Museum (Washington, D.C.) oder das Denkmal für die ermordeten Juden Europas (Berlin) an die nationalsozialistische Terrorherrschaft. Im Rahmen des interdisziplinären, gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte ausgerichteten Master-Hauptseminars sollen die Bedeutun

... (weiter siehe Digicampus)

HS MA/LA Gym: Die Amerikanische und die Französische Revolution (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit Die Amerikanische Revolution (1776-1783) und die Französische Revolution (1789-1799) gehören zu den folgenreichsten Ereignissen der neuzeitlichen Geschichte und läuteten eine Zeitenwende ein. Die im Umfeld der beiden Revolutionen gebrauchten Begriffe und Theorien, aber auch die beiden revolutionär-republikanischen Gründungsmythen prägen bis heute nicht nur das Selbstverständnis der USA und Frankreichs, sondern der gesamten „Westlichen Welt“. Auch ihr ereignisgeschichtlicher Zusammenhang ist beachtenswert: Ohne aufklärerische Impulse und militärische Unterstützung aus Frankreich wäre aus dem Aufstand amerikanischer Siedler wohl schwerlich die Amerikanische Revolution geworden, und ohne die Vorbildfunktion der amerikanischen Ereignisse ist zumindest die erste Phase der Französischen Revolution kaum denkbar. In diesem Hauptseminar sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen sowie das politische, soziale und kulturelle Erbe der beiden großen Revolutionen auf b

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Hauptseminar Philosophie****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Hauptseminar Vergleichende Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS/Ü: Frühe Filmtheorien - von Hugo Münsterberg bis Rudolf Arnheim (mit Filmen) (Hauptseminar)****Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Die Eigenschaften und Potenziale eines Mediums werden häufig deutlicher gesehen, wenn seine künstlerischen Verwendungsweisen, die immer auch mit Begrenzungen und Einschränkungen verbunden sind, noch nicht vollständig etabliert sind. Deshalb kann die frühe Filmtheorie auch heute noch wesentlichen Aufschluss über das Medium Film und dessen ästhetische Möglichkeiten bieten, die durch spätere Untersuchungen nicht überholt sind. Im Seminar beschäftigen wir uns mit einigen zentralen monografischen Arbeiten zur Theorie des Films, die zwischen 1916 und 1932 erschienen sind: Hugo Münsterbergs Pionierarbeit 'The Photoplay', Béla Balázs' 'Der sichtbare Mensch' und Rudolf Arnheims 'Film als Kunst', die durch Essays von Georges Méliès, Dziga Vertov, Sergej Eisenstein, Siegfried Kracauer, Erwin Panofsky und Walter Benjamin ergänzt werden. Darüber hinaus werden wir auch wichtige Referenzfilme der Theoretiker in die Seminardiskussion einbeziehen, die zugleich Klassiker der Filmgeschichte sind, so etwa ... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: „Mad scientists and their creatures“ – Der künstliche Mensch in der Literatur (Hauptseminar)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Seit jeher gehört der Gedanke, einen Menschen unter Umgehung des Geschlechtaktes künstlich herstellen zu können, zu den menschlichen Wunschträumen. Dahinter steht der Schöpfer- und Erfinderdrang des Menschen, sein intellektueller Ehrgeiz, den Zeugungsakt durch einen geistigen und künstlerischen zu ersetzen, aber auch sein Herrschaftsdenken, das sich im künstlichen Menschen einen Diener und Gehilfen zu erschaffen sucht. Bereits in der Literatur der Antike findet sich der durch einen künstlerischen Prozess dem natürlichen Vorbild nachgebildete Androide, der im Verlauf der Literaturgeschichte eine Vielzahl von literarischen Verwandten erhält – von Menschen oder übernatürlichen Wesen geschaffene Maschinen, außer Kontrolle geratene, furchterregende Roboter, die gegen ihre Erbauer vorgehen, Automaten mit höherer Intelligenz als ihre Schöpfer, Marionetten, Homunculi, Golems, Cyborgs ... Anhand verschiedener repräsentativer Textbeispiele von der Romantik bis zur Gegenwart (sowie einzelner Film ... (weiter siehe Digicampus)

Methoden und Theorien der Nordamerikastudien (Hauptseminar)**Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.****Modulteil: Hauptseminar Neuere deutsche Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS BA und MA Schlossbesichtigungen. Kafkas Romanfragment „Das Schloss“ und seine Spuren in der Literatur und im Film . Kooperationsseminar mit der Germanistik Pilsen (Hauptseminar)****Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

Ausgehend von Franz Kafkas unvollendetem Roman Das Schloss (1922 entstanden, 1926 von Max Brod posthum veröffentlicht) befasst sich das Seminar mit dem literarischen Umfeld, in dem der Roman entstand, und diskutiert an diesem Beispiel exemplarisch für das Gesamtwerk Besonderheiten des Kafkaschen Werks und Schaffens. In die Diskussion einbezogen werden die Umsetzung des Romans in eine graphic novel und Verfilmungen. Einen besonderen Schwerpunkt des Seminars bildet die Frage der Kafka Rezeption. Tschechien kommt hier eine besondere Bedeutung zu, und dies nicht nur weil Kafka in Prag lebte und sowohl deutsch wie tschechisch sprach. 1963 wurde eine internationale Konferenz in der damaligen Tschechoslowakei abgehalten, wo Kafkas Werk zu

diesem Zeitpunkt noch weitgehend verboten war; die Konferenz galt vielen als Zeichen des politischen Aufbruchs. Diese Aufbruchsstimmung weht durch einige Texte der deutschsprachig-tschechischen Literatur, mit denen wir uns in der zweiten Seminarhälfte befassen
 ... (weiter siehe Digicampus)

HS MA Strategien des Übersetzens: Die hebräische Bibel auf Deutsch | Strategies of Translation: The Hebrew Bible in German Translation (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Übersetzung ist ein zentrales Verfahren im Umgang mit Fremderfahrungen. Die Unterscheidung zwischen ›gezielt verfremdendem‹ (Fremdheit bewahrendem) und ›einbürgerndem‹ (assimilierendem) Übersetzen geht auf Friedrich Schleiermacher zurück. Dieser Perspektive liegen Kategorien wie etwa Original, Repräsentation und Äquivalenz zugrunde. Die kulturwissenschaftliche Wende der 1980er Jahre in der Übersetzungsforschung bindet die philologische Dimension der Sprachübertragung in Handlungskontexte von und zwischen den Kulturen ein. Demnach wird die Textübersetzung als eine Form der Repräsentation fremder Kulturen und kultureller Unterschiede aufgefasst. Und es stellt sich die Frage, auf welche Weise das Fremde vorgeführt, dargestellt und vergegenwärtigt wird. Die neuen Leitkategorien lauten kulturelle Differenz, kultureller Transfer, Sichtbarkeit der Übersetzung, Fremdheit, Alterität und Macht. Zu Beginn des Seminars werden übersetzungstheoretische Texte gelesen und Leitfragen eruiert. Darauf folgt
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ästhetik des Barocks (Vorlesung + Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Auf Grundlage kulturgeschichtlicher wie epistemologischer Prämissen versucht die Vorlesung sich der Komplexität des „Barocken“ aus einer dezidiert ästhetischen Perspektive zu widmen, wobei neben europäischen Varianten der Frühen Neuzeit auch (nach-)moderne lateinamerikanische Modulationen berücksichtigt werden. Indem die Teilnehmenden sich nicht nur mit Erscheinungsformen, sondern auch Wahrnehmungsweisen barocker Welt(en) analytisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die poetische wie philosophische Dimension barocker Ästhetik zu ergründen, um so auch Fragen nach der Aktualität vom Barocken etc. kompetent beantworten zu können.

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Projet: Un guide gastro-littéraire (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

À partir des théories qui conçoivent la gastronomie comme un système de signes, à l'instar de celles de Georg Simmel et Roland Barthes, nous nous proposons, dans le contexte de ce séminaire, d'analyser le rôle de la gastronomie dans la littérature française. La culture culinaire comme phénomène de distinction sociale, comme facteur identitaire ou comme expérience esthétique ou encore comme lieu de mémoire se reflète dans maints textes littéraires, de Rabelais à Proust. Le séminaire à cheval entre l'anthropologie culturelle et littérature, aboutira ainsi à la rédaction de notre guide gastro-littéraire personnalisé. Les participants sont priés de s'inscrire également à la VL Literatur und Gastronomie. Comme lectures préparatoires, je vous propose de vous procurer les livres suivants: Kikuko Kashiwagi-Wetzel und Anne-Rose Meyer, Theorien des Essens, Berlin, Suhrkamp 2017. Philippe de Folco, Les plus belles pages. La littérature gourmande. De François Rabelais à Marcel Proust, Paris, Eyrol
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A./MAIES): Jugendstil in Deutschland (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Vereinigung von Kunst und Leben war das Ziel der Jugendstilkunst – ein Ziel, das im Zusammenwirken von Architektur, Malerei, Bildhauerkunst, Graphik und angewandten Künsten sinnfälligen Ausdruck erhalten sollte. Im Seminar werden die wichtigsten Zentren, Gestaltungsaufgaben und Künstlerpersönlichkeiten der Jugendstilkunst in Deutschland betrachtet. Dabei wird ebenso nach den theoretischen, kulturgeschichtlichen und institutionellen Voraussetzungen des Jugendstils (z. B. Gesamtkunstwerk, Lebensreform, Sezessionen, Kunstkritik) gefragt wie nach den internationalen Beziehungen der Künstler*innen, Auftraggeber*innen und Mäzen*innen. Ambitionen, Leistungen und Scheitern (?) des Jugendstils in Deutschland werden im internationalen Kontext zwischen Späthistorismus und 'klassischer' Moderne diskutiert.

HS (M.A./MAIES): Schwarze in der europäischen Kunst der Frühen Neuzeit und des 19. Jahrhunderts (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Schwarze Menschen sind ein untergeordnetes, gleichwohl weit verbreitetes Thema in der europäischen Kunst der Frühen Neuzeit und des 19. Jahrhunderts. Es gibt Schwarze Heilige und Schwarze Figuren der klassischen Mythologie, in einigen Fällen porträtierten europäische Künstler Schwarze Persönlichkeiten, außerdem gab es die überwiegend stereotype Darstellung Schwarzer Menschen als Pagen sowie in Allegorien der Erdteile. Insbesondere im Bereich agitatorischer Druckgraphik gerieten Schwarze zudem im 18. Jahrhundert zum Bildthema im Sinne des Abolitionismus. Unter der Annahme, dass sich mit der europäischen Expansion des 16. Jahrhunderts Grundzüge eines modernen Rassismus in Europa etablierten, untersucht das Hauptseminar Bilder Schwarzer Menschen von der Frühphase der Europäischen Expansion bis zur offiziellen Abschaffung der Sklaverei in den USA. Ein hauptsächliches Augenmerk soll dabei der Frage gelten, mit welchen künstlerischen Mitteln die Schwarzen Figuren dargestellt werden und welche ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0090

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0091: Europäische Ideengeschichte: Übung / Mentorat / Kolloquium <i>European History of Ideas: Course / Mentoring / Colloquium</i>	6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser/Dr. K. Vogelsgang; Dr. A. Hartmann (A. G.), PD Dr. St. Lindl (Bay. u. Schw. Landesg.), PD Dr. St. Paulus (Neuere u. Neueste G.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), Dr. Chr. Drude (Kunstg.)	
Inhalte: Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur	
Lernziele/Kompetenzen: Übung (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren. Mentorat: Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein. Kolloquium: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.	
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert) ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt) 	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	

30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Mentorat Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Kolloquium Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Networking. Vom Nutzen und Nachteil frühneuzeitlicher Beziehungsnetze - und wie man sie erforscht (Ü MA / LA Gym) (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. ‚Networking‘ gilt heute Vielen als Formel des Erfolgs schlechthin, ‚vernetzen‘ soll sich jede/r. Welche Rolle soziale Beziehungsformationen, die wir als ‚Netzwerke‘ beschreiben, insbesondere in der Geschichte der Frühen Neuzeit spielten (etwa als politische Netzwerke, als Kommunikations-Netze, als wissenschaftliche Netzwerke), untersucht die Übung. Dabei sollen auch die methodischen Grundlagen und aktuellen, computergestützten Verfahren der Netzwerkforschung vorgestellt werden, die in der Soziologie entwickelt wurden und in der Geschichtswissenschaft seit den 1970-er Jahren – in sehr unterschiedlichem Umfang – erfolgreich adaptiert wurden. Die Veranstaltung versteht sich daher auch als beispielhafte Einführung zu einem Arbeitsfeld der ‚Digital Humanities‘. ... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>
Modulteil: Kolloquium Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Perspektiven der Frühneuezeitforschung - Termine siehe Homepage (Prüfung: Portfolio) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen

<p>Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben.</p>
<p>Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Quellen zur Geschichte der Weimarer Republik (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Prüfungsform: Portfolio Die Weimarer Republik, hervorgegangen aus der Kriegsniederlage 1918, der anschließenden Revolution und dem Zusammenbruch des Deutschen Kaiserreichs, war der erste deutsche Demokratieversuch, der allerdings bereits im Frühjahr 1933 mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten ein jähes Ende finden sollte. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus der Zeit der Weimarer Republik vorgestellt und kritisch analysiert werden.</p>
<p>Modulteil: Mentorat Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Mentorat <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Prüfungsform: Bericht Das Mentorat führt in zentrale Forschungsdebatten zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts ein und bietet individuelle Unterstützung bei der Vorbereitung des Studienabschlusses.</p>
<p>Modulteil: Kolloquium Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kolloquium/Oberseminar der Neueren und Neuesten Geschichte (Kolloquium) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Prüfungsform: Bericht Das Seminar gibt Abschlusskandidatinnen und –kandidaten die Möglichkeit, ihre laufenden Arbeiten vorzustellen. Zudem werden laufende Forschungsfragen der Neueren und Neuesten Geschichte diskutiert. Das Seminar richtet sich ganz gezielt an alle, die sich auf ihre Examensarbeiten (BA/MA, Zulassungsarbeit) vorbereiten wollen.</p>
<p>Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Mentorat Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Kolloquium Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Philosophie Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Mentorat Philosophie Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Kolloquium Philosophie Sprache: Deutsch</p>

Modulteil: Übung Vergleichende Literaturwissenschaft**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Kolloquium Vergleichende Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****KO, Abschlussarbeiten** (Kolloquium)**Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen und in einem kleineren Kreis zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen: sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden. Anmeldungen für die Präsentation einzelner Arbeiten sind im Vorfeld der Veranstaltung per Mail möglich (bettina.bannasch@philhist.uni-augsburg.de).

Masterkolloquium Vergleichende Literaturwissenschaft (Kolloquium)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Das Kolloquium dient vor allem der Präsentation und Diskussion von Abschlussarbeiten im Masterstudiengang Internationale Literatur. Darüber hinaus kann bei Bedarf und Interesse auch ein Thema abgesprochen werden, das während des Semesters verfolgt wird.

Modulteil: Kolloquium Neuere deutsche Literaturwissenschaft**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****KO, Abschlussarbeiten** (Kolloquium)**Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen und in einem kleineren Kreis zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen: sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden. Anmeldungen für die Präsentation einzelner Arbeiten sind im Vorfeld der Veranstaltung per Mail möglich (bettina.bannasch@philhist.uni-augsburg.de).

Modulteil: Kolloquium Spanische Literaturwissenschaft**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Kolloquium Italienische Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Kolloquium Französische Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Mentorat Spanische Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch

Modulteil: Übung Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS/LK M.A./MAIES: Hauptseminar als Lektürekurs (Master) Methoden der Kunstgeschichte (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Kunstgeschichte hat eine Vielfalt methodischer Zugänge zu ihren Gegenständen entwickelt, die jeweils aus einer spezifischen historischen Situation heraus entstanden und auf zeittypische Erkenntnisinteressen und Fragehorizonte zugeschnitten sind. Die Art der Fragen, die an Kunstwerke herangetragen werden, spiegelt folglich den jeweiligen historischen Standpunkt und bestimmt damit auch die möglichen Antworten. So formatiert das Methodenspektrum nicht nur die kunsthistorischen Erkenntniserträge, sondern dokumentiert zugleich die Geschichte der Kunstgeschichte als Wissenschaft. Der Lektürekurs bietet einen Überblick über zentrale wissenschaftliche Methoden der Kunstgeschichte und (bzw. als) Bildwissenschaft. Dazu werden grundlegende Texte namhafter Vertreter*innen exemplarischer Methoden gemeinsam gelesen, historisch eingeordnet und im Hinblick auf die erkenntnisleitende Funktion der jeweiligen Methode für die Betrachtung und Interpretation von Kunstwerken diskutiert. So vermittelt der ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Mentorat Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0091

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0092: Europäische Ethnologie: Hauptseminar <i>European Ethnology: Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Exemplarische Fallstudien in ausgewählten Themenbereichen der Europäische Ethnologie		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Europäische Ethnologie		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
HS (M.A): Erinnerungskultur reloaded – (Kolonial-)kritische Auseinandersetzung mit (musealen) Sammlungen (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Koloniale Raubkunst, Provenienzforschung, Restitution und antirassistisches Kuratieren sind nur ein paar Schlagworte, die in der öffentlichen wie wissenschaftlichen Debatte rund um Sammlungen derzeit diskutiert werden. Dabei stehen Fragen nach den Risiken und Chancen von Sammlungen aus kolonialen und/oder nationalsozialistischen Kontexten sowie nach dem Umgang mit solchen Objekten im Zentrum. Wie können in einer vielfältigen und diversen Gesellschaft Erinnerungskulturen ‚neu‘ bzw. ‚anders‘ gedacht und vermittelt werden? Wie soll in Zukunft über die Vergangenheit erinnert werden? Dabei werden auch postkoloniale und transnationale Auseinandersetzungen mit materieller Kultur und Wissensproduktion mitgedacht. Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung wird anhand von Texten die Herkunft aber auch die Zukunft von (musealen) Sammlungen und somit auch von diversen Erinnerungsformaten beleuchtet. ... (weiter siehe Digicampus)		

HS (M.A.): Gesundheit und Kultur. Medizinethnologische Perspektiven und Diskurse zu Prävention, Krankheit und Gesundheit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Was bedeutet gesund und ab wann ist man krank? Das sind nicht allein medizinische Fragen, sondern kulturelle, die stets in Gesellschaften neu ausgehandelt werden. Diese Aushandlungsprozesse können mit den Methoden der Europäischen Ethnologie/Volkskunde erfasst, begleitet und analysiert werden. Wie erhält man Gesundheit, welche Mittel und Praktiken nutzen die Menschen dazu im Alltag? Wie soll Krankheit geheilt werden? Wir beschäftigen uns im Seminar mit medialen Alltagskulturen und zugleich fachgeschichtlich mit der Entwicklung von der historischen Volksmedizinforschung bis zur gegenwartszentrierten volkskundlichen Gesundheitsforschung. In diesem weiten Feld können volksmedizinische Praktiken wie Abbeten oder Wallfahrten ebenso untersucht werden wie die modernen self-tracking Fitnessmethoden, Körperbilder, auch im Rahmen der disability studies, oder die kulturelle Besetzung von Personengruppen im Gesundheitssystem wie der Person des Arztes/der Ärztin, der Krankenschwester oder des -pfl

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Historische MusikKultur vermitteln: Vorbereitung einer Kabinettausstellung im Leopold-Mozart-Haus zu einem 'der beliebtesten und einflußreichsten Komponisten Süddeutschlands' im ausgehenden Barock: Valentin Rathgeber (1682-1750) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Im Hauptseminar soll für den Frühsommer 2022 eine Kabinettausstellung für das Leopold-Mozarthaus zu Valentin Rathgeber als einem der einflussreichsten und produktivsten Komponisten der 1. Hälfte des 18. Jh. in Süddeutschland erarbeitet werden. Dabei stehen zum einen sein musikalisches „Tafelkonfekt“ sowie Haus-/Tafelmusik als auch ein neuer „Absatzmarkt“ für eine wachsende bürgerliche musikalische Liebhaberschicht im Mittelpunkt. Hierbei soll die Tafel-/Speisekultur der Zeit Berücksichtigung finden, in deren funktionalem Kontext die Kompositionen entstanden. Rathgebers Reisen als raumzeitliche Praxen des vielfältigen Erwerbs von Wissen und des ‚Netzwerkens‘ beziehungsweise der ‚Selbstvermarktung‘ sollen einen weiteren Schwerpunkt bilden. Womöglich kann er damit als eine Art Vorbild für Leopold Mozart und dessen Strategien der Förderung der eigenen Position sowie derjenigen seiner Kinder, insbesondere von Wolfgang, gesehen werden. Zumindest handelt es sich um ein Parallellphänomen aus ‚m

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Jüdische Dinge im Museum Teil 2: Vom Konzept zur Realisierung: Das Making-of einer Ausstellung (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Im zweiten Teil des Seminars arbeiten wir vom Ausstellungskonzept, das letztes Semester erstellt wurde weg und entwickeln eine Ausstellung für das Jüdische Museum Augsburg Schwaben. Das Ausstellungsthema bewegt sich um "Jüdische Identitäten" und setzt auf innovative Formate und überraschende Inhalte, die umzusetzen die Aufgabe des Wintersemesters sein wird. Dazu gehören Objektrecherche, Verfassen von Museumstexten (Bereichs- und Objekttexte) sowie die Vorbereitung einer begleitenden Publikation. Nach der Anmeldung wird Ihnen das Ausstellungskonzept zur Vorbereitung zugesendet. Die Veranstaltung findet wöchentlich statt, bei Bedarf werden einzelne Termine zu Blöcken zusammengefasst.

HS (M.A.): Nationalsozialistische Gewaltverbrechen in der europäischen Erinnerungskultur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die nationalsozialistischen Gewaltverbrechen sind ein fester Bestandteil der euro-päischen und internationalen Erinnerungskultur. Die Shoah und die massiven Verbrechen gegenüber den europäischen Zivilbevölkerungen und Kriegsgefangenen im Zuge des deutschen Vernichtungskriegs stehen dabei im Mittelpunkt. Zumeist an den authentischen Orten dieser Verbrechen entstanden nach 1945 in ganz Europa Denkmäler, Gedenkstätten und Dokumentationszentren, um das Gedenken an die damaligen Ereignisse wach zu halten. Daneben erinnern national wie international bedeutsame Gedenkstätten und Museen wie z. B. Yad Vashem (Jerusalem), das United States Holocaust Memorial Museum (Washington, D.C.) oder das Denkmal für die ermordeten Juden Europas (Berlin) an die nationalsozialistische Terrorherrschaft. Im Rahmen des interdisziplinären, gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte ausgerichteten Master-Haupt-seminars sollen die Bedeutung und Wirkung solcher Erin

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0092

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0093: Europäische Ethnologie: Übung / Mentorat / Kolloquium <i>European Ethnology: Course / Mentoring / Colloquium</i>	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter	
Inhalte: Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur	
Lernziele/Kompetenzen: Übung (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren. Mentorat: Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein. Kolloquium: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.	
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert) ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt) 	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	

Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Übung Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch		
Modulteil: Mentorat Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch		
Modulteil: Kolloquium Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Koll (B.A. /M.A.): Fachkolloquium der Europäischen Ethnologie/Volkskunde (Kolloquium) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Das Fachkolloquium dient in erster Linie der intensiven Diskussion von Abschlussarbeiten in allen Projektstufen (von der Themenfindung über Fragen zu Quellen und Methoden bis hin zur Gliederung). Neben Bachelor- und Masterarbeiten werden dabei auch Dissertationen und Forschungsprojekte im Fach Europäische Ethnologie/ Volkskunde vorgestellt. Das Seminar findet alle zwei Wochen statt!!		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0093 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung		

Modul IES-0094: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar <i>European Legal History: Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalt. Geschichte.), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte d. Frühen Neuzeit)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten rechtshistorischen Themenbereichen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Rechtsgeschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Zeitenwende. Die letzten Jahrzehnte staufischer Herrschaft (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.		
Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0094

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0095: Europäische Rechtsgeschichte: Übung / Mentorat / Kolloquium <i>European Legal History: Course / Mentoring / Colloquium</i>	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalt. Geschichte.), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte d. Frühen Neuzeit)	
Inhalte: Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur	
Lernziele/Kompetenzen: Übung (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren. Mentorat: Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein. Kolloquium: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.	
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert) ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium ODER ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	

Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung Rechtsgeschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Kolloquium Rechtsgeschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
<p>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Denk mal! Denkmalschutz neu denken? (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Unter dem Motto „Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken“ suchen wir in einem Kooperationsprojekt der Hochschule Augsburg nach neuen Wegen im Umgang mit sanierungsbedürftigen Baudenkmalern. Das vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege geförderte Modellprojekt wird bereits überregional wahrgenommen. Jetzt wird es auch vom Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte der Universität Augsburg unterstützt, wo die Geschichte der „Alten Schmiede“ (Am Milchberg 16) durch systematische Forschungsarbeiten in Archiven und Bibliotheken untersucht wird. Die „Alte Schmiede“ (Milchberg 16) liegt am Fuße von St. Ulrich und Afra in der Augsburger Innenstadt. Das Gebäude hat eine bewegte Geschichte, die sich bis in das 12. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. In den letzten Jahren lag es im „Dornröschenschlaf“, aus dem es nun durch eine innovative Projektidee zu neuem Leben erweckt wurde. Das Projekt »Alte Schmiede« sucht nach neuen Wegen, wie Baudenkmalere denkmalgerecht erhalten, unter nachhaltig ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Die Habsburger im Museum. Kulturgeschichtliche Ausstellungen planen und realisieren (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Planung und Realisierung von kulturgeschichtlichen Sonderausstellungen: Die Habsburger zählen zu den bekanntesten Herrscherdynastien der Geschichte und sind doch in der Erinnerungskultur vor allem mit (früh)neuzeitlichen Kaisern, markanten Unterlippen sowie Franz und Sissi besetzt. Der lange und mitunter auch konfliktreiche Aufstieg der Habsburger begann indes im Mittelalter und führte von der Schweiz über Österreich</p>

auf den Thron der römisch-deutschen Könige und Kaiser. Das Historische Museum der Pfalz widmet dieser Geschichte ab Oktober 2022 eine große Landesausstellung, die das Thema aus kulturgeschichtlicher Perspektive vor dem Hintergrund einer formativen Phase europäischer Geschichte beleuchtet. Zur Sprache kommen die Schweizer Ahnen der Habsburger, die Könige von Rudolf bis Maximilian und nicht zuletzt die Grafen und Fürsten, die im Schatten des Throns das Haus Habsbur
... (weiter siehe Digicampus)

Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Lektürekurs: Lat. Quellen zur Herrschaft Friedrichs II. (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver
... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden im Staatsarchiv Augsburg und ihre Erschließung. Übung für Fortgeschrittene mit Vorkenntnissen in Paläographie (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Modulteil: Mentorat Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das

Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentorsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Kolloquium Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Interdisziplinäres Kolloquium: Mittelalterliche Geschichte sowie Deutsche Literatur und Sprache in Bayern
(Kolloquium)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Kolloquium unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Es steht in Verbindung mit ausgewählten interdisziplinären Veranstaltungen.

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Modulteil: Kolloquium Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Perspektiven der Frühneuezeitforschung - Termine siehe Homepage (Prüfung: Portfolio)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0095

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0096: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar <i>European Politics/ European Integration: Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang, Dr. Jan Grasnack (Politikwissenschaft)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Politik und der Europäischen Integration.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kritische Theorie und Utopie (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> In diesem lektüre- und diskussionszentrierten Seminar soll das spannungsvolle, ambivalente Verhältnis von Kritischer Theorie und Utopie/Utopismus unter die Lupe genommen werden. Nach einer einführenden Vorverständigung über die Struktur, Funktion und Kritik an Utopien, werden mit Horkheimer, Bloch und Adorno drei Protagonisten des ursprünglichen Entstehungszusammenhangs der Kritischen Theorie zu Wort kommen, die diese Ambivalenz paradigmatisch widerspiegeln. Auf dieser Grundlage werden sodann Bezugnahmen auf und die Rolle von Utopien im Kontext zeitgenössischer Ansätze zur Fortführung der Kritischen Theorie ausgelotet. Dabei soll herausgearbeitet werden, warum und in welcher Weise die Utopiethematik von den betreffenden Autor*innen

theoretisch-argumentativ in Stellung gebracht wird, welche (negativen) Bezüge zur ‚klassischen‘ Kritischen Theorie hergestellt werden können und inwiefern sich das neuerwachte Interesse gesellschaftstheoretisch und zeitdiagnostisch einordnen lässt. Gewisse V
... (weiter siehe Digicampus)

Nation Building und Demokratie (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Zuge der Missionen des Westens in Teilen Post-Jugoslawiens, Irak und Afghanistan hat das aus der klassischen Modernisierungstheorie stammende Konzept des Nation Building eine alles andere als unkontroverse Wiederauferstehung gefeiert. Während die einen im erfolgreichen Nation Building den Schlüssel für demokratische Stabilität und ökonomische Prosperität sehen, führt für die anderen das Ziel eines von oben betriebenen Nation Building zum Aufflammen und zur Zuspitzung von Konflikten in Ländern, die von starker soziokultureller Heterogenität geprägt sind. Ausgehend von schulbildenden Beiträgen der modernen politischen Soziologie wird das forschungsorientierte Seminar das komplexe Verhältnis von Staat, Nation und Demokratie zunächst in historisch-vergleichender Perspektive unter die Lupe nehmen, um dann die Problematik politischer Integration anhand ausgewählter Beispiele des Nordens (Europa, Nordamerika) sowie des globalen Südens ins Blickfeld zu rücken. Dabei wird es nicht zuletzt da
... (weiter siehe Digicampus)

Politik in Migrationsgesellschaften (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ziel der Veranstaltung ist es, eine gleichermaßen theoretisch fundierte wie empirisch informierte Grundlage für die Analyse von Konflikten zu vermitteln, die im Kontext von Migration und den damit verbundenen Diversitätsschüben in westlichen Gesellschaften stehen. Dafür wird das Seminar zunächst zentrale sozialwissenschaftliche Konzepte und Perspektiven zur Betrachtung von Politik in Einwanderungsgesellschaften behandeln. Im zweiten Teil der Veranstaltung soll an konkreten Beispielen beleuchtet werden, wie sich das Verhältnis von Migration und politischer Kultur in Europa und Nordamerika historisch gewandelt hat und welche Parameter die aktuellen identitätspolitischen Debatten, die sich um Fragen der Integration zunehmend heterogener Gesellschaften drehen, auf beiden Seiten des Atlantiks bestimmen. Literatur zur Einführung Banting, Keith u. Kymlicka, Will (Hg.), 2017: The Strains of Commitment: The Political Sources of Solidarity in Diverse Societies, Oxford: Oxford University Press Br
... (weiter siehe Digicampus)

Sozialpolitik und Wohlfahrtsstaatlichkeit im internationalen Vergleich (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0096

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0097: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung / Mentorat / Kolloquium <i>European Politics/ European Integration: Course / Mentoring / Colloquium</i>	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang, Dr. Jan Grasnack (Politikwissenschaft)	
Inhalte: Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur	
Lernziele/Kompetenzen: Übung (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren. Mentorat: Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein. Kolloquium: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.	
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert) ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt) 	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile		
Modulteil: Übung Politikwissenschaft		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>		
Nation Building und Demokratie (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Im Zuge der Missionen des Westens in Teilen Post-Jugoslawiens, Irak und Afghanistan hat das aus der klassischen Modernisierungstheorie stammende Konzept des Nation Building eine alles andere als unkontroverse Wiederauferstehung gefeiert. Während die einen im erfolgreichen Nation Building den Schlüssel für demokratische Stabilität und ökonomische Prosperität sehen, führt für die anderen das Ziel eines von oben betriebenen Nation Building zum Aufblähen und zur Zuspitzung von Konflikten in Ländern, die von starker soziokultureller Heterogenität geprägt sind. Ausgehend von schulbildenden Beiträgen der modernen politischen Soziologie wird das forschungsorientierte Seminar das komplexe Verhältnis von Staat, Nation und Demokratie zunächst in historisch-vergleichender Perspektive unter die Lupe nehmen, um dann die Problematik politischer Integration anhand ausgewählter Beispiele des Nordens (Europa, Nordamerika) sowie des globalen Südens ins Blickfeld zu rücken. Dabei wird es nicht zuletzt da ... (weiter siehe Digicampus)		
Politik in Migrationsgesellschaften (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Ziel der Veranstaltung ist es, eine gleichermaßen theoretisch fundierte wie empirisch informierte Grundlage für die Analyse von Konflikten zu vermitteln, die im Kontext von Migration und den damit verbundenen Diversitätsschüben in westlichen Gesellschaften stehen. Dafür wird das Seminar zunächst zentrale sozialwissenschaftliche Konzepte und Perspektiven zur Betrachtung von Politik in Einwanderungsgesellschaften behandeln. Im zweiten Teil der Veranstaltung soll an konkreten Beispielen beleuchtet werden, wie sich das Verhältnis von Migration und politischer Kultur in Europa und Nordamerika historisch gewandelt hat und welche Parameter die aktuellen identitätspolitischen Debatten, die sich um Fragen der Integration zunehmend heterogener Gesellschaften drehen, auf beiden Seiten des Atlantiks bestimmen. Literatur zur Einführung Banting, Keith u. Kymlicka, Will (Hg.), 2017: The Strains of Commitment: The Political Sources of Solidarity in Diverse Societies, Oxford: Oxford University Press Br ... (weiter siehe Digicampus)		
Sozialpolitik und Wohlfahrtsstaatlichkeit im internationalen Vergleich (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		
Übung zur BA-Arbeit/Abschlusskolloquium MA (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>		
Modulteil: Kolloquium Politikwissenschaft		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>		

Nation Building und Demokratie (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Zuge der Missionen des Westens in Teilen Post-Jugoslawiens, Irak und Afghanistan hat das aus der klassischen Modernisierungstheorie stammende Konzept des Nation Building eine alles andere als unkontroverse Wiederauferstehung gefeiert. Während die einen im erfolgreichen Nation Building den Schlüssel für demokratische Stabilität und ökonomische Prosperität sehen, führt für die anderen das Ziel eines von oben betriebenen Nation Building zum Aufflammen und zur Zuspitzung von Konflikten in Ländern, die von starker soziokultureller Heterogenität geprägt sind. Ausgehend von schulbildenden Beiträgen der modernen politischen Soziologie wird das forschungsorientierte Seminar das komplexe Verhältnis von Staat, Nation und Demokratie zunächst in historisch-vergleichender Perspektive unter die Lupe nehmen, um dann die Problematik politischer Integration anhand ausgewählter Beispiele des Nordens (Europa, Nordamerika) sowie des globalen Südens ins Blickfeld zu rücken. Dabei wird es nicht zuletzt da
... (weiter siehe Digicampus)

Politik in Migrationsgesellschaften (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ziel der Veranstaltung ist es, eine gleichermaßen theoretisch fundierte wie empirisch informierte Grundlage für die Analyse von Konflikten zu vermitteln, die im Kontext von Migration und den damit verbundenen Diversitätsschüben in westlichen Gesellschaften stehen. Dafür wird das Seminar zunächst zentrale sozialwissenschaftliche Konzepte und Perspektiven zur Betrachtung von Politik in Einwanderungsgesellschaften behandeln. Im zweiten Teil der Veranstaltung soll an konkreten Beispielen beleuchtet werden, wie sich das Verhältnis von Migration und politischer Kultur in Europa und Nordamerika historisch gewandelt hat und welche Parameter die aktuellen identitätspolitischen Debatten, die sich um Fragen der Integration zunehmend heterogener Gesellschaften drehen, auf beiden Seiten des Atlantiks bestimmen. Literatur zur Einführung Banting, Keith u. Kymlicka, Will (Hg.), 2017: The Strains of Commitment: The Political Sources of Solidarity in Diverse Societies, Oxford: Oxford University Press Br
... (weiter siehe Digicampus)

Sozialpolitik und Wohlfahrtsstaatlichkeit im internationalen Vergleich (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Übung zur BA-Arbeit/Abschlusskolloquium MA (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0097

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0098: Europäische Antike: Übung / Exkursion <i>European Antiquity: Course / Field Trip</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Antike bzw. der Klassischen Archäologie; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Blut in der Arena – die Gladiatur im Spiegel der Quellen (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Gladiatur ist nach wie vor ein besonders faszinierendes und kontrovers diskutiertes Thema der Alten Geschichte. In dieser Übung werden die Geschichte und die verschiedenen Facetten der Gladiatur im Spiegel der uns vorliegenden Quellen aller Gattungen untersucht und diskutiert. Einführung in die antike Numismatik am Beispiel von Elefantendarstellungen auf Münzen (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>		

Nach einer allgemeinen Einführung in die Methoden und Probleme der antiken Münzkunde wollen wir uns näher mit Elefanten beschäftigen, die auf indischen, graeco-baktrischen, seleukidischen, ptolemäischen, griechischen, karthagischen und römischen Münzen abgebildet sind. Mit Hilfe ausgewählter Texte (Aristoteles, Aelian, Plinius und Martial) sollen die zumeist religiös zu verstehenden Münzbilder analysiert und interpretiert werden. Darüber hinaus wollen wir uns in die neuere philosophische Diskussion um die Frage, ob Tiere denken können (oder ‚nur‘ fühlen?) einlesen. Unter dem Stichwort ‚Cultural Animal Studies‘ werden wir schließlich das Verhältnis von Mensch und Tier in Antike und Moderne miteinander vergleichen.

Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Modulteil: Exkursion Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Klassische Archäologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Erstellung eines neuen Besucherleitsystems für den Bajuwaren Hof Kirchheim (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Seit 2003 wird in Kirchheim bei München ein frühmittelalterliches Gehöft rekonstruiert, wie es im 6. bis 8. Jahrhundert n. Chr. in der Münchner Schotterebene und in Oberbayern ausgesehen haben könnte. Grundlage dafür bilden archäologische Funde und Befunde aus Kirchheim und der näheren Umgebung. Die Teilnehmer/innen des Seminars bearbeiten Themen des Alltagslebens im frühmittelalterlichen Bayern und verfassen Texte für die Informationsstationen des Freilichtmuseums. Es ist geplant, mindestens eine Veranstaltung vor Ort in Kirchheim durchzuführen. Die 14-tägigen Termine werden daher durch Blocksitzungen ergänzt, deren Termine in der ersten regulären Sitzung festgelegt werden. <https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/kunst-und-kulturgeschichte/klassische-archaologie/forschung/erstellung-eines-neuen-besucherinformationssystems-fur-den-bajuw/> <https://www.bajuwarenhof.de/startseite>
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exkursion Klassische Archäologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Exkursion: Italy (Exkursion)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Despite an incredibly rich archaeological heritage of all eras, Roman architectural remains constitute the characterizing landmark of many modern cities of northern Italy. Indeed, impressive traces of the Roman period are currently preserved both below and above the ground. During this 5-days excursion, join us to visit some of the most important sites and Museums of the area, including those of Verona, Venice, Padova, the Euganean Hills, and more.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0098

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0099: Europäisches Mittelalter: Übung / Exkursion <i>European Middle Ages: Course / Field Trip</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalt. Gesch.), Prof. Dr. Freimut Löser/Prof. Dr. Klaus Wolf (Dt. Sprache u. Lit. d. MA), PD Dr. Stefan Lindl (Europ. Regionalg., Bayer. u. Schwäb. Landesg.)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken des Europäischen Mittelalters; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der jeweiligen Fachdisziplin. Bei der Behandlung der Beispielfälle bzw. im Rahmen einer Exkursion zu historischen Stätten oder Institutionen der Erforschung, Vermittlung bzw. Anwendung fachlicher Inhalte und Kompetenzen erproben sie bereits erworbene, fachspezifische Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden (Überlieferungs-)Befunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Weitere Modulverantwortliche: Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Literatur) Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an		

einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranzuführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).
... (weiter siehe Digicampus)

Denk mal! Denkmalschutz neu denken? (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Unter dem Motto „Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken“ suchen wir in einem Kooperationsprojekt der Hochschule Augsburg nach neuen Wegen im Umgang mit sanierungsbedürftigen Baudenkmalern. Das vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege geförderte Modellprojekt wird bereits überregional wahrgenommen. Jetzt wird es auch vom Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte der Universität Augsburg unterstützt, wo die Geschichte der „Alten Schmiede“ (Am Milchberg 16) durch systematische Forschungsarbeiten in Archiven und Bibliotheken untersucht wird. Die „Alte Schmiede“ (Milchberg 16) liegt am Fuße von St. Ulrich und Afra in der Augsburger Innenstadt. Das Gebäude hat eine bewegte Geschichte, die sich bis in das 12. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. In den letzten Jahren lag es im „Dornröschenschlaf“, aus dem es nun durch eine innovative Projektidee zu neuem Leben erweckt wurde. Das Projekt »Alte Schmiede« sucht nach neuen Wegen, wie Baudenkmalere denkmalgerecht erhalten, unter nachhaltig
... (weiter siehe Digicampus)

Die Habsburger im Museum. Kulturgeschichtliche Ausstellungen planen und realisieren (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Planung und Realisierung von kulturgeschichtlichen Sonderausstellungen: Die Habsburger zählen zu den bekanntesten Herrscherdynastien der Geschichte und sind doch in der Erinnerungskultur vor allem mit (früh)neuzeitlichen Kaisern, markanten Unterlippen sowie Franz und Sissi besetzt. Der lange und mitunter auch konfliktreiche Aufstieg der Habsburger begann indes im Mittelalter und führte von der Schweiz über Österreich auf den Thron der römisch-deutschen Könige und Kaiser. Das Historische Museum der Pfalz widmet dieser Geschichte ab Oktober 2022 eine große Landesausstellung, die das Thema aus kulturgeschichtlicher Perspektive vor dem Hintergrund einer formativen Phase europäischer Geschichte beleuchtet. Zur Sprache kommen die Schweizer Ahnen der Habsburger, die Könige von Rudolf bis Maximilian und nicht zuletzt die Grafen und Fürsten, die im Schatten des Throns das Haus Habsburg
... (weiter siehe Digicampus)

Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Lektürekurs: Lat. Quellen zur Herrschaft Friedrichs II. (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das

Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden im Staatsarchiv Augsburg und ihre Erschließung. Übung für Fortgeschrittene mit Vorkenntnissen in Paläographie (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Modulteil: Exkursion Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Ältere deutsche Literatur

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0099

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0100: Europäische Frühe Neuzeit: Übung / Exkursion <i>European Early Modern Period: Course / Field Trip</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. R. Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. F. Löser/ Prof. Dr. K. Wolf (Ältere dt. Lit.), Prof. Dr. S. Tschopp (Europ. Kulturgesch.), Dr. Chr. Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der Europäischen Frühen Neuzeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der jeweiligen Fachdisziplin. Bei der Behandlung der Beispielfälle bzw. im Rahmen einer Exkursion zu historischen Stätten oder Institutionen der Erforschung, Vermittlung bzw. Anwendung fachlicher Inhalte und Kompetenzen erproben sie bereits erworbene, fachspezifische Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden (Überlieferungs-)Befunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Weitere Modulverantwortliche: Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.) Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Networking. Vom Nutzen und Nachteil frühneuzeitlicher Beziehungsnetze - und wie man sie erforscht (Ü MA / LA Gym) (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>

Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. ‚Networking‘ gilt heute Vielen als Formel des Erfolgs schlechthin, ‚vernetzen‘ soll sich jede/r. Welche Rolle soziale Beziehungsformationen, die wir als ‚Netzwerke‘ beschreiben, insbesondere in der Geschichte der Frühen Neuzeit spielten (etwa als politische Netzwerke, als Kommunikations-Netze, als wissenschaftliche Netzwerke), untersucht die Übung. Dabei sollen auch die methodischen Grundlagen und aktuellen, computergestützten Verfahren der Netzwerkforschung vorgestellt werden, die in der Soziologie entwickelt wurden und in der Geschichtswissenschaft seit den 1970-er Jahren – in sehr unterschiedlichem Umfang – erfolgreich adaptiert wurden. Die Veranstaltung versteht sich daher auch als beispielhafte Einführung zu einem Arbeitsfeld der ‚Digital Humanities‘.
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exkursion Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0100

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
 Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0101: Europa in der Neuesten Zeit: Übung / Exkursion <i>Contemporary Europe: Course / Field Trip</i>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Stefan Paulus (Neuere u. Neueste Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Europ. Regionalg., Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.), Dr. Chr. Drude (Kunstgesch.), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Lit.)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der europäischen Geschichte der Neuesten Zeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der jeweiligen Fachdisziplin. Bei der Behandlung der Beispielfälle bzw. im Rahmen einer Exkursion zu historischen Stätten oder Institutionen der Erforschung, Vermittlung bzw. Anwendung fachlicher Inhalte und Kompetenzen erproben sie bereits erworbene, fachspezifische Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden (Überlieferungs-)Befunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Weitere Modulverantwortliche: Prof. Dr. S. Tschopp (Europ. Kulturgesch.) Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der deutsche Widerstand gegen den Nationalsozialismus (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Portfolio / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" Der Attentatsversuch vom 20. Juli 1944 durch Oppositionskreise der Wehrmacht ist ein ebenso prominentes Beispiel für den deutschen Widerstand gegen den Nationalsozialismus wie die studentische Gruppierung der „Weiße Rose“ in München. Der Widerstand war jedoch deutlich breiter gefächert als diese allgemein bekannten Beispiele vermuten ließen. Passive Verhaltensweisen gegenüber dem Regime und non-konformes Verhalten, oftmals als „Resistenz“		

bezeichnet, stehen aktiven Umstürzbewegungen und der Versuch des Tyrannenmordes gegenüber. Die Übung möchte sich diesen unterschiedlichen Gruppen und Phänomenen quellenkritisch nähern. Dabei soll zunächst der Kampf gegen den Nationalsozialismus vor 1933 thematisiert werden, ehe die verschiedenen Formen des Widerstands gegen das Regime untersucht werden. Politische Gruppierungen werden dabei ebenso berücksichtigt wie kirchlicher Widerstand oder das Engagement von Einzelnen
 ... (weiter siehe Digicampus)

Konsumgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert – eine Einführung (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio Die Erforschung von Konsumgeschichte gehört zu den jüngeren Teildisziplinen der Geschichtswissenschaft. Dabei gehört zu konsumieren von Beginn an zur Kulturgeschichte der Menschheit. Allerdings gewinnt der Konsum als soziale Praxis erst in der Moderne eine gesellschaftsbestimmende Funktion, vollends nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Übung führt in zentrale Fragestellungen der Konsumgeschichte ein, die in ihrer theoretischen Dimension wie auch an konkreten Beispielen veranschaulicht werden soll. Dabei bildet die Frage nach der gesellschaftlichen Bedeutung von Konsum ein Leitmotiv dieser Lehrveranstaltung.

Melting Pot der unbegrenzten Möglichkeiten! Das Einwanderungsland USA im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio Die USA gelten immer noch als Nation of Immigrants, die offen ist für Migrantinnen und Migranten aus aller Welt. Gleichwohl zeigt die Einwanderungsgeschichte der USA im 19. und 20. Jahrhundert, dass vielfach zwischen privilegierten (vor allem europäisch-protestantischen) und weniger privilegierten Gruppierungen (darunter Jüdinnen und Juden aus Mittelosteuropa sowie Nichteuropäern) zu unterscheiden ist. Das Seminar widmet sich diesen unterschiedlichen Einwanderern und geht zudem der Frage nach, weshalb es auch weniger privilegierten Gruppierungen trotz bestehender Diskriminierungen gelungen ist, in größerer Zahl in die USA einzuwandern und das Land fundamental zu verändern.

Quellen zur Geschichte der Weimarer Republik (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio Die Weimarer Republik, hervorgegangen aus der Kriegsniederlage 1918, der anschließenden Revolution und dem Zusammenbruch des Deutschen Kaiserreichs, war der erste deutsche Demokratieversuch, der allerdings bereits im Frühjahr 1933 mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten ein jähes Ende finden sollte. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus der Zeit der Weimarer Republik vorgestellt und kritisch analysiert werden.

Modulteil: Exkursion Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

FORUM Stadtgespräche (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Das Forum möchte den interdisziplinären wie transprofessionellen Dialog über gegenwärtige Stadtfragen ermöglichen, indem Stadtforschung und Praxis an Universität wie in der Stadt ins mehrperspektivische Gespräch kommen.

Modulteil: Exkursion Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0101

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0102: Europäische Kulturgeschichte: Übung / Exkursion <i>European Cultural History: Course / Field Trip</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (Alte Gesch.), apl. Prof. Dr. R. Dauser (G. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. S. Tschopp (Europ. Kulturg.), PD Dr. St. Lindl (Europ. Regionalg., Bayer. u. Schwäb. Landesg.), Prof. Dr. Th. Krüger (Mittelalterl. G.), Dr. Chr. Drude (Kunstg.),		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Kulturgeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der jeweiligen Fachdisziplin. Bei der Behandlung der Beispielfälle bzw. im Rahmen einer Exkursion zu historischen Stätten oder Institutionen der Erforschung, Vermittlung bzw. Anwendung fachlicher Inhalte und Kompetenzen erproben sie bereits erworbene, fachspezifische Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden (Überlieferungs-)Befunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Weitere Modulverantwortliche: Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.) Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>		

Modulteil: Exkursion Europäische Kulturgeschichte**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS BA und MA Schlossbesichtigungen. Kafkas Romanfragment „Das Schloss“ und seine Spuren in der Literatur und im Film . Kooperationsseminar mit der Germanistik Pilsen (Hauptseminar)****Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

Ausgehend von Franz Kafkas unvollendetem Roman Das Schloss (1922 entstanden, 1926 von Max Brod posthum veröffentlicht) befasst sich das Seminar mit dem literarischen Umfeld, in dem der Roman entstand, und diskutiert an diesem Beispiel exemplarisch für das Gesamtwerk Besonderheiten des Kafkaschen Werks und Schaffens. In die Diskussion einbezogen werden die Umsetzung des Romans in eine graphic novel und Verfilmungen. Einen besonderen Schwerpunkt des Seminars bildet die Frage der Kafka Rezeption. Tschechien kommt hier eine besondere Bedeutung zu, und dies nicht nur weil Kafka in Prag lebte und sowohl deutsch wie tschechisch sprach. 1963 wurde eine internationale Konferenz in der damaligen Tschechoslowakei abgehalten, wo Kafkas Werk zu diesem Zeitpunkt noch weitgehend verboten war; die Konferenz galt vielen als Zeichen des politischen Aufbruchs. Diese Aufbruchsstimmung weht durch einige Texte der deutschsprachig-tschechischen Literatur, mit denen wir uns in der zweiten Seminarhälfte befasst

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Networking. Vom Nutzen und Nachteil frühneuzeitlicher Beziehungsnetze - und wie man sie erforscht (Ü MA / LA Gym) (Übung)****Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. ‚Networking‘ gilt heute Vielen als Formel des Erfolgs schlechthin, ‚vernetzen‘ soll sich jede/r. Welche Rolle soziale Beziehungsformationen, die wir als ‚Netzwerke‘ beschreiben, insbesondere in der Geschichte der Frühen Neuzeit spielten (etwa als politische Netzwerke, als Kommunikations-Netze, als wissenschaftliche Netzwerke), untersucht die Übung. Dabei sollen auch die methodischen Grundlagen und aktuellen, computergestützten Verfahren der Netzwerkforschung vorgestellt werden, die in der Soziologie entwickelt wurden und in der Geschichtswissenschaft seit den 1970-er Jahren – in sehr unterschiedlichem Umfang – erfolgreich adaptiert wurden. Die Veranstaltung versteht sich daher auch als beispielhafte Einführung zu einem Arbeitsfeld der ‚Digital Humanities‘.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exkursion Geschichte der Frühen Neuzeit**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)****Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen

Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Denk mal! Denkmalschutz neu denken? (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Unter dem Motto „Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken“ suchen wir in einem Kooperationsprojekt der Hochschule Augsburg nach neuen Wegen im Umgang mit sanierungsbedürftigen Baudenkmalern. Das vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege geförderte Modellprojekt wird bereits überregional wahrgenommen. Jetzt wird es auch vom Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte der Universität Augsburg unterstützt, wo die Geschichte der „Alten Schmiede“ (Am Milchberg 16) durch systematische Forschungsarbeiten in Archiven und Bibliotheken untersucht wird. Die „Alte Schmiede“ (Milchberg 16) liegt am Fuße von St. Ulrich und Afra in der Augsburger Innenstadt. Das Gebäude hat eine bewegte Geschichte, die sich bis in das 12. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. In den letzten Jahren lag es im „Dornröschenschlaf“, aus dem es nun durch eine innovative Projektidee zu neuem Leben erweckt wurde. Das Projekt »Alte Schmiede« sucht nach neuen Wegen, wie Baudenkmalere denkmalgerecht erhalten, unter nachhaltig

... (weiter siehe Digicampus)

Die Habsburger im Museum. Kulturgeschichtliche Ausstellungen planen und realisieren (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Planung und Realisierung von kulturgeschichtlichen Sonderausstellungen: Die Habsburger zählen zu den bekanntesten Herrscherdynastien der Geschichte und sind doch in der Erinnerungskultur vor allem mit (früh)neuzeitlichen Kaisern, markanten Unterlippen sowie Franz und Sissi besetzt. Der lange und mitunter auch konfliktreiche Aufstieg der Habsburger begann indes im Mittelalter und führte von der Schweiz über Österreich auf den Thron der römisch-deutschen Könige und Kaiser. Das Historische Museum der Pfalz widmet dieser Geschichte ab Oktober 2022 eine große Landesausstellung, die das Thema aus kulturgeschichtlicher Perspektive vor dem Hintergrund einer formativen Phase europäischer Geschichte beleuchtet. Zur Sprache kommen die Schweizer Ahnen der Habsburger, die Könige von Rudolf bis Maximilian und nicht zuletzt die Grafen und Fürsten, die im Schatten des Throns das Haus Habsbur

... (weiter siehe Digicampus)

Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Lektürekurs: Lat. Quellen zur Herrschaft Friedrichs II. (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver

... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden im Staatsarchiv Augsburg und ihre Erschließung. Übung für Fortgeschrittene mit Vorkenntnissen in Paläographie (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Modulteil: Exkursion Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

FORUM Stadtgespräche (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Das Forum möchte den interdisziplinären wie transprofessionellen Dialog über gegenwärtige Stadtfragen ermöglichen, indem Stadtforschung und Praxis an Universität wie in der Stadt ins mehrperspektivische Gespräch kommen.

Modulteil: Exkursion Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS/LK M.A./MAIES: Hauptseminar als Lektürekurs (Master) Methoden der Kunstgeschichte (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Kunstgeschichte hat eine Vielfalt methodischer Zugänge zu ihren Gegenständen entwickelt, die jeweils aus einer spezifischen historischen Situation heraus entstanden und auf zeittypische Erkenntnisinteressen und Fragehorizonte zugeschnitten sind. Die Art der Fragen, die an Kunstwerke herangetragen werden, spiegelt folglich den jeweiligen historischen Standpunkt und bestimmt damit auch die möglichen Antworten. So formatiert das Methodenspektrum nicht nur die kunsthistorischen Erkenntniserträge, sondern dokumentiert zugleich die Geschichte der Kunstgeschichte als Wissenschaft. Der Lektürekurs bietet einen Überblick über zentrale wissenschaftliche Methoden der Kunstgeschichte und (bzw. als) Bildwissenschaft. Dazu werden grundlegende Texte namhafter Vertreter*innen exemplarischer Methoden gemeinsam gelesen, historisch eingeordnet und im Hinblick auf die erkenntnisleitende Funktion der jeweiligen Methode für die Betrachtung und Interpretation von Kunstwerken diskutiert. So vermittelt der ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exkursion Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0102

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0103: Europäische Ideengeschichte: Übung / Exkursion <i>European History of Ideas: Course / Field Trip</i>		6 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. R. Dauser/ Dr. K. Vogelgsang; Dr. A. Hartmann (Alte G.), PD Dr. St. Lindl (Europ. Regionalg., Bayer. u. Schwäb. Landesg.), PD Dr. St. Paulus (Neuere u. Neueste G.), Dr. Chr. Drude (Kunstg.)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Ideengeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der jeweiligen Fachdisziplin. Bei der Behandlung der Beispielfälle bzw. im Rahmen einer Exkursion zu historischen Stätten oder Institutionen der Erforschung, Vermittlung bzw. Anwendung fachlicher Inhalte und Kompetenzen erproben sie bereits erworbene, fachspezifische Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden (Überlieferungs-)Befunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Weitere Modulverantwortliche: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp (Europ. Kulturgesch.), Prof. Dr. G. Butzer (Vgl. Lit.), Prof. Dr V. Ferretti (Span. Literatur) Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Philosophie Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Exkursion Alte Geschichte Sprache: Deutsch		

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Networking. Vom Nutzen und Nachteil frühneuzeitlicher Beziehungsnetze - und wie man sie erforscht (Ü MA / LA Gym) (Übung)****Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. ‚Networking‘ gilt heute Vielen als Formel des Erfolgs schlechthin, ‚vernetzen‘ soll sich jede/r. Welche Rolle soziale Beziehungsformationen, die wir als ‚Netzwerke‘ beschreiben, insbesondere in der Geschichte der Frühen Neuzeit spielten (etwa als politische Netzwerke, als Kommunikations-Netze, als wissenschaftliche Netzwerke), untersucht die Übung. Dabei sollen auch die methodischen Grundlagen und aktuellen, computergestützten Verfahren der Netzwerkforschung vorgestellt werden, die in der Soziologie entwickelt wurden und in der Geschichtswissenschaft seit den 1970-er Jahren – in sehr unterschiedlichem Umfang – erfolgreich adaptiert wurden. Die Veranstaltung versteht sich daher auch als beispielhafte Einführung zu einem Arbeitsfeld der ‚Digital Humanities‘.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exkursion Geschichte der Frühen Neuzeit**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Übung Europäische Regionalschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Exkursion Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Der deutsche Widerstand gegen den Nationalsozialismus (Übung)****Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Prüfungsform: Portfolio / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" Der Attentatsversuch vom 20. Juli 1944 durch Oppositionskreise der Wehrmacht ist ein ebenso prominentes Beispiel für den deutschen Widerstand gegen den Nationalsozialismus wie die studentische Gruppierung der „Weiße Rose“ in München. Der Widerstand war jedoch deutlich breiter gefächert als diese allgemein bekannten Beispiele vermuten ließen. Passive Verhaltensweisen gegenüber dem Regime und non-konformes Verhalten, oftmals als „Resistenz“ bezeichnet, stehen aktiven Umstürzbewegungen und der Versuch des Tyrannenmordes gegenüber. Die Übung möchte sich diesen unterschiedlichen Gruppen und Phänomenen quellenkritisch nähern. Dabei soll zunächst der Kampf gegen den Nationalsozialismus vor 1933 thematisiert werden, ehe die verschiedenen Formen des Widerstands gegen das Regime untersucht werden. Politische Gruppierungen werden dabei ebenso berücksichtigt wie kirchlicher Widerstand oder das Engagement von Einzelnen

... (weiter siehe Digicampus)

Konsumgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert – eine Einführung (Übung)**Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

Prüfungsform: Portfolio Die Erforschung von Konsumgeschichte gehört zu den jüngeren Teildisziplinen der Geschichtswissenschaft. Dabei gehört zu konsumieren von Beginn an zur Kulturgeschichte der Menschheit. Allerdings gewinnt der Konsum als soziale Praxis erst in der Moderne eine gesellschaftsbestimmende Funktion, vollends nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Übung führt in zentrale Fragestellungen der Konsumgeschichte ein, die in ihrer theoretischen Dimension wie auch an konkreten Beispielen veranschaulicht werden soll. Dabei bildet die Frage nach der gesellschaftlichen Bedeutung von Konsum ein Leitmotiv dieser Lehrveranstaltung.

Melting Pot der unbegrenzten Möglichkeiten! Das Einwanderungsland USA im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio Die USA gelten immer noch als Nation of Immigrants, die offen ist für Migrantinnen und Migranten aus aller Welt. Gleichwohl zeigt die Einwanderungsgeschichte der USA im 19. und 20. Jahrhundert, dass vielfach zwischen privilegierten (vor allem europäisch-protestantischen) und weniger privilegierten Gruppierungen (darunter Jüdinnen und Juden aus Mitteleuropa sowie Nichteuropäern) zu unterscheiden ist. Das Seminar widmet sich diesen unterschiedlichen Einwanderern und geht zudem der Frage nach, weshalb es auch weniger privilegierten Gruppierungen trotz bestehender Diskriminierungen gelungen ist, in größerer Zahl in die USA einzuwandern und das Land fundamental zu verändern.

Quellen zur Geschichte der Weimarer Republik (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio Die Weimarer Republik, hervorgegangen aus der Kriegsniederlage 1918, der anschließenden Revolution und dem Zusammenbruch des Deutschen Kaiserreichs, war der erste deutsche Demokratieversuch, der allerdings bereits im Frühjahr 1933 mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten ein jähes Ende finden sollte. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus der Zeit der Weimarer Republik vorgestellt und kritisch analysiert werden.

Modulteil: Exkursion Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Vergleichende Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS/Ü: Frühe Filmtheorien - von Hugo Münsterberg bis Rudolf Arnheim (mit Filmen) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Eigenschaften und Potenziale eines Mediums werden häufig deutlicher gesehen, wenn seine künstlerischen Verwendungsweisen, die immer auch mit Begrenzungen und Einschränkungen verbunden sind, noch nicht vollständig etabliert sind. Deshalb kann die frühe Filmtheorie auch heute noch wesentlichen Aufschluss über das Medium Film und dessen ästhetische Möglichkeiten bieten, die durch spätere Untersuchungen nicht überholt sind. Im Seminar beschäftigen wir uns mit einigen zentralen monografischen Arbeiten zur Theorie des Films, die zwischen 1916 und 1932 erschienen sind: Hugo Münsterbergs Pionierarbeit 'The Photoplay', Béla Balázs' 'Der sichtbare Mensch' und Rudolf Arnheims 'Film als Kunst', die durch Essays von Georges Méliès, Dziga Vertov, Sergej Eisenstein, Siegfried Kracauer, Erwin Panofsky und Walter Benjamin ergänzt werden. Darüber hinaus werden wir auch wichtige Referenzfilme der Theoretiker in die Semindiskussion einbeziehen, die zugleich Klassiker der Filmgeschichte sind, so etwa ... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: „Mad scientists and their creatures“ – Der künstliche Mensch in der Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seit jeher gehört der Gedanke, einen Menschen unter Umgehung des Geschlechtaktes künstlich herstellen zu können, zu den menschlichen Wunschträumen. Dahinter steht der Schöpfer- und Erfinderdrang des Menschen, sein intellektueller Ehrgeiz, den Zeugungsakt durch einen geistigen und künstlerischen zu ersetzen, aber auch sein Herrschaftsdenken, das sich im künstlichen Menschen einen Diener und Gehilfen zu erschaffen sucht. Bereits in der Literatur der Antike findet sich der durch einen künstlerischen Prozess dem natürlichen Vorbild nachgebildete Androide, der im Verlauf der Literaturgeschichte eine Vielzahl von literarischen Verwandten erhält – von Menschen oder übernatürlichen Wesen geschaffene Maschinen, außer Kontrolle geratene, furchterregende Roboter, die gegen ihre Erbauer vorgehen, Automaten mit höherer Intelligenz als ihre Schöpfer, Marionetten,

Homunculi, Golems, Cyborgs ... Anhand verschiedener repräsentativer Textbeispiele von der Romantik bis zur Gegenwart (sowie einzelner Film ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS BA und MA Schlossbesichtigungen. Kafkas Romanfragment „Das Schloss“ und seine Spuren in der Literatur und im Film . Kooperationsseminar mit der Germanistik Pilsen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ausgehend von Franz Kafkas unvollendetem Roman Das Schloss (1922 entstanden, 1926 von Max Brod posthum veröffentlicht) befasst sich das Seminar mit dem literarischen Umfeld, in dem der Roman entstand, und diskutiert an diesem Beispiel exemplarisch für das Gesamtwerk Besonderheiten des Kafkaschen Werks und Schaffens. In die Diskussion einbezogen werden die Umsetzung des Romans in eine graphic novel und Verfilmungen. Einen besonderen Schwerpunkt des Seminars bildet die Frage der Kafka Rezeption. Tschechien kommt hier eine besondere Bedeutung zu, und dies nicht nur weil Kafka in Prag lebte und sowohl deutsch wie tschechisch sprach. 1963 wurde eine internationale Konferenz in der damaligen Tschechoslowakei abgehalten, wo Kafkas Werk zu diesem Zeitpunkt noch weitgehend verboten war; die Konferenz galt vielen als Zeichen des politischen Aufbruchs. Diese Aufbruchsstimmung weht durch einige Texte der deutschsprachig-tschechischen Literatur, mit denen wir uns in der zweiten Seminarhälfte befassen ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS/LK M.A./MAIES: Hauptseminar als Lektürekurs (Master) Methoden der Kunstgeschichte (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Kunstgeschichte hat eine Vielfalt methodischer Zugänge zu ihren Gegenständen entwickelt, die jeweils aus einer spezifischen historischen Situation heraus entstanden und auf zeittypische Erkenntnisinteressen und Fragehorizonte zugeschnitten sind. Die Art der Fragen, die an Kunstwerke herangetragen werden, spiegelt folglich den jeweiligen historischen Standpunkt und bestimmt damit auch die möglichen Antworten. So formatiert das Methodenspektrum nicht nur die kunsthistorischen Erkenntniserträge, sondern dokumentiert zugleich die Geschichte der Kunstgeschichte als Wissenschaft. Der Lektürekurs bietet einen Überblick über zentrale wissenschaftliche Methoden der Kunstgeschichte und (bzw. als) Bildwissenschaft. Dazu werden grundlegende Texte namhafter Vertreter*innen exemplarischer Methoden gemeinsam gelesen, historisch eingeordnet und im Hinblick auf die erkenntnisleitende Funktion der jeweiligen Methode für die Betrachtung und Interpretation von Kunstwerken diskutiert. So vermittelt der ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exkursion Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0103

Modulprüfung

Modul IES-0104: Europäische Ethnologie: Übung / Exkursion <i>European Ethnology: Course / Field Trip</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kronenbitter		
Inhalte: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Texten, Objekten und Forschungen im Bereich Europäische Ethnologie		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Europäischen Ethnologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle bzw. im Rahmen einer Exkursion zu historischen Stätten oder Institutionen der Erforschung, Vermittlung bzw. Anwendung fachlicher Inhalte und Kompetenzen erproben sie bereits erworbene, fachspezifische Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden (Überlieferungs-)Befunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A.): Kulturgeschichte: zentrale Themen, Methoden und Begriffe - ein Lektürekurs (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Kulturgeschichte ist immer noch ein Schlüsselwort für die Grundsatzdebatten der Ethnologie, der historischen Anthropologie, der Kulturosoziologie wie auch der Geschichtswissenschaften. Vom Aufkommen der Kulturgeschichte im 18. Jahrhundert bis zum Cultural Turn in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – immer wieder geht es um die Erforschung des alltäglich geistig-kulturellen Lebens des Menschen. In den Blick kommen historische Phänomene wie die Familie, Sprache, Rituale, Brauchtum, Religion, Kunst, Formen des Wissens oder Wahrnehmungen von Raum und Zeit. Stets steht im Zentrum die Frage, wie Bedeutung bzw. Sinn im kulturellen Handeln entsteht. Der Lektürekurs dient zur Einführung in zentrale Themen, Methoden und Begriffe der Kulturgeschichtsforschung.

Ü (M.A.): Augsburger Sammlungen postkolonial gedacht (mit Claas Henschel) (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Lange Zeit standen bei Forderungen nach postkolonialer Aufarbeitung vor allem ethnologische Sammlungen im Fokus. Zentral waren und sind hier die Debatten rund um das Humboldt Forum in Berlin. Diese übergeordneten Kontroversen motivierten aber auch Ausstellungsmacher*innen anderer Sammlungssparten und jenseits der Hauptstadt, ihre Objekte und Konzepte neu zu betrachten und zu kontextualisieren. Dies ist auch bei Augsburger Institutionen der Fall. In dieser praktisch angelegten Übung wird den Teilnehmenden ermöglicht, sich ausgewählten Objekten und/oder Ausstellungskonzepten zu widmen, deren Kontexte zu recherchieren und zu dokumentieren.

Modulteil: Exkursion Europäische Ethnologie

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0104

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0105: Europäische Rechtsgeschichte: Übung / Exkursion <i>European Legal History: Course / Field Trip</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), apl. Prof. Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
Inhalte: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit ausgewählten Rechtsquellen und Forschungen im Bereich Europäische Rechtsgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der jeweiligen Fachdisziplin. Bei der Behandlung der Beispielfälle bzw. im Rahmen einer Exkursion zu historischen Stätten oder Institutionen der Erforschung, Vermittlung bzw. Anwendung fachlicher Inhalte und Kompetenzen erproben sie bereits erworbene, fachspezifische Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden (Überlieferungs-)Befunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranzuführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h.

den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Denk mal! Denkmalschutz neu denken? (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Unter dem Motto „Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken“ suchen wir in einem Kooperationsprojekt der Hochschule Augsburg nach neuen Wegen im Umgang mit sanierungsbedürftigen Baudenkmalern. Das vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege geförderte Modellprojekt wird bereits überregional wahrgenommen. Jetzt wird es auch vom Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte der Universität Augsburg unterstützt, wo die Geschichte der „Alten Schmiede“ (Am Milchberg 16) durch systematische Forschungsarbeiten in Archiven und Bibliotheken untersucht wird. Die „Alte Schmiede“ (Milchberg 16) liegt am Fuße von St. Ulrich und Afra in der Augsburger Innenstadt. Das Gebäude hat eine bewegte Geschichte, die sich bis in das 12. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. In den letzten Jahren lag es im „Dornröschenschlaf“, aus dem es nun durch eine innovative Projektidee zu neuem Leben erweckt wurde. Das Projekt »Alte Schmiede« sucht nach neuen Wegen, wie Baudenkmalere denkmalgerecht erhalten, unter nachhaltig

... (weiter siehe Digicampus)

Die Habsburger im Museum. Kulturgeschichtliche Ausstellungen planen und realisieren (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Planung und Realisierung von kulturgeschichtlichen Sonderausstellungen: Die Habsburger zählen zu den bekanntesten Herrscherdynastien der Geschichte und sind doch in der Erinnerungskultur vor allem mit (früh)neuzeitlichen Kaisern, markanten Unterlippen sowie Franz und Sissi besetzt. Der lange und mitunter auch konfliktreiche Aufstieg der Habsburger begann indes im Mittelalter und führte von der Schweiz über Österreich auf den Thron der römisch-deutschen Könige und Kaiser. Das Historische Museum der Pfalz widmet dieser Geschichte ab Oktober 2022 eine große Landesausstellung, die das Thema aus kulturgeschichtlicher Perspektive vor dem Hintergrund einer formativen Phase europäischer Geschichte beleuchtet. Zur Sprache kommen die Schweizer Ahnen der Habsburger, die Könige von Rudolf bis Maximilian und nicht zuletzt die Grafen und Fürsten, die im Schatten des Throns das Haus Habsbur

... (weiter siehe Digicampus)

Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Lektürekurs: Lat. Quellen zur Herrschaft Friedrichs II. (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver

... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden im Staatsarchiv Augsburg und ihre Erschließung. Übung für Fortgeschrittene mit Vorkenntnissen in Paläographie (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Modulteil: Exkursion Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Rechtsgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0105

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0106: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung / Exkursion <i>European Politics/ European Integration: Course / Field Trip</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang, Dr. Jan Grasnick (Politikwissenschaft)		
Inhalte: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der europäischen Politik und der europäischen Integration.		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der jeweiligen Fachdisziplin. Bei der Behandlung der Beispielfälle bzw. im Rahmen einer Exkursion zu historischen Stätten oder Institutionen der Erforschung, Vermittlung bzw. Anwendung fachlicher Inhalte und Kompetenzen erproben sie bereits erworbene, fachspezifische Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden (Überlieferungs-)Befunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Politikwissenschaft Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0106 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung		

Modul IES-0003: Interdisziplinärer Wahlbereich 1 (4 LP) <i>Interdisciplinary Elective Area 1</i>		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Kooperationspartnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 4 LP: Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -		
Bemerkung: <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester

SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 1 (4 LP)		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
<p>HS (M.A.): Kulturgeschichte: zentrale Themen, Methoden und Begriffe - ein Lektürekurs (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i></p> <p>Kulturgeschichte ist immer noch ein Schlüsselwort für die Grundsatzdebatten der Ethnologie, der historischen Anthropologie, der Kultursoziologie wie auch der Geschichtswissenschaften. Vom Aufkommen der Kulturgeschichte im 18. Jahrhundert bis zum Cultural Turn in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – immer wieder geht es um die Erforschung des alltäglich geistig-kulturellen Lebens des Menschen. In den Blick kommen historische Phänomene wie die Familie, Sprache, Rituale, Brauchtum, Religion, Kunst, Formen des Wissens oder Wahrnehmungen von Raum und Zeit. Stets steht im Zentrum die Frage, wie Bedeutung bzw. Sinn im kulturellen Handeln entsteht. Der Lektürekurs dient zur Einführung in zentrale Themen, Methoden und Begriffe der Kulturgeschichtsforschung.</p>		
<p>Ü (M.A.): Augsburger Sammlungen postkolonial gedacht (mit Claas Henschel) (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i></p> <p>Lange Zeit standen bei Forderungen nach postkolonialer Aufarbeitung vor allem ethnologische Sammlungen im Fokus. Zentral waren und sind hier die Debatten rund um das Humboldt Forum in Berlin. Diese übergeordneten Kontroversen motivierten aber auch Ausstellungsmacher*innen anderer Sammlungssparten und jenseits der Hauptstadt, ihre Objekte und Konzepte neu zu betrachten und zu kontextualisieren. Dies ist auch bei Augsburger Institutionen der Fall. In dieser praktisch angelegten Übung wird den Teilnehmenden ermöglicht, sich ausgewählten Objekten und/oder Ausstellungskonzepten zu widmen, deren Kontexte zu recherchieren und zu dokumentieren.</p>		
Prüfung		
Modulgesamtprüfung IES-0003		
<p>Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet</p>		

Modul IES-0004: Interdisziplinärer Wahlbereich 2 (4 LP) <i>Interdisciplinary Elective Area 2</i>	4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 4 LP: Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -	
Bemerkung: <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten 	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.	ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 2 (4 LP)****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS (M.A.): Kulturgeschichte: zentrale Themen, Methoden und Begriffe - ein Lektürekurs (Hauptseminar)****Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.**

Kulturgeschichte ist immer noch ein Schlüsselwort für die Grundsatzdebatten der Ethnologie, der historischen Anthropologie, der Kulturosoziologie wie auch der Geschichtswissenschaften. Vom Aufkommen der Kulturgeschichte im 18. Jahrhundert bis zum Cultural Turn in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – immer wieder geht es um die Erforschung des alltäglich geistig-kulturellen Lebens des Menschen. In den Blick kommen historische Phänomene wie die Familie, Sprache, Rituale, Brauchtum, Religion, Kunst, Formen des Wissens oder Wahrnehmungen von Raum und Zeit. Stets steht im Zentrum die Frage, wie Bedeutung bzw. Sinn im kulturellen Handeln entsteht. Der Lektürekurs dient zur Einführung in zentrale Themen, Methoden und Begriffe der Kulturgeschichtsforschung.

Ü (M.A.): Augsburger Sammlungen postkolonial gedacht (mit Claas Henschel) (Übung)**Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.**

Lange Zeit standen bei Forderungen nach postkolonialer Aufarbeitung vor allem ethnologische Sammlungen im Fokus. Zentral waren und sind hier die Debatten rund um das Humboldt Forum in Berlin. Diese übergeordneten Kontroversen motivierten aber auch Ausstellungsmacher*innen anderer Sammlungssparten und jenseits der Hauptstadt, ihre Objekte und Konzepte neu zu betrachten und zu kontextualisieren. Dies ist auch bei Augsburger Institutionen der Fall. In dieser praktisch angelegten Übung wird den Teilnehmenden ermöglicht, sich ausgewählten Objekten und/oder Ausstellungskonzepten zu widmen, deren Kontexte zu recherchieren und zu dokumentieren.

Prüfung**Modulgesamtprüfung IES-0004**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet

Modul IES-0005: Interdisziplinärer Wahlbereich 3 (5 LP) <i>Interdisciplinary Elective Area 3</i>	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 5 LP: Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -	
Bemerkung: <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten 	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.	ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 3 (5 LP) Sprache: Deutsch
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0005 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet

Modul IES-0006: Interdisziplinärer Wahlbereich 4 (5 LP) <i>Interdisciplinary Elective Area 4</i>	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 5 LP: Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -	
Bemerkung: <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten 	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.	ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 4 (5 LP) Sprache: Deutsch
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0006 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet

Modul IES-0007: Interdisziplinärer Wahlbereich 5 (6 LP) <i>Interdisciplinary Elective Area 5</i>	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 6 LP: Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. - Exkursion: Exkursionen dienen der Vertiefung, Konkretisierung und Überprüfung bereits erworbener fachwissenschaftlicher Kenntnisse. Sie vermitteln beispielsweise Kompetenzen im Hinblick auf die Identifikation, die Kontextualisierung und die Interpretation der materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften, deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze. Sie ermöglichen ebenso eine Auseinandersetzung mit der Arbeit verschiedener Institutionen bzw. Organe (etwa Parlamente, übergeordnete Behörden) und befähigen zum Vergleich der an der Universität erarbeiteten Einschätzungen mit den Anforderungen praktischer Arbeit und Umsetzung vor Ort.	
Bemerkung: <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten 	

Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile**Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 5 (6 LP)****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Akragas Projekt: Ausgrabung und archäologische Kampagne in Agrigent****Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

Seit 2014 führt die Klassische Archäologie der Universität Augsburg eine Lehr- und Forschungsgrabung im heutigen Agrigent, dem antiken griechischen Akragas, auf Sizilien durch. Untersucht wird ein suburbanes Heiligtum, das vom Ende des 6. bis etwa zur Mitte des 4. Jh. v. Chr. bestand. Die Ausgrabungskampagnen des Akragas-Projekts ermöglichen BA- und MA-Studierenden, vielfältige praktische Erfahrungen zu sammeln. Weitere Informationen unter <https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/kunst-und-kulturgeschichte/klassische-archaologie/forschung/das-akragas-projekt/> Im Oktober 2021 findet wieder eine mehrwöchige Kampagne statt. Es ist auch möglich, sich schwerpunktmäßig für die Fundbearbeitung und -Analyse (Bestimmung zu und Zeichnen von Keramik, Archäobotanische Untersuchungen usw.) zu bewerben.

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)**Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Ausgrabungsprojekt**Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.****Blut in der Arena – die Gladiatur im Spiegel der Quellen (Übung)****Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

Die Gladiatur ist nach wie vor ein besonders faszinierendes und kontrovers diskutiertes Thema der Alten Geschichte. In dieser Übung werden die Geschichte und die verschiedenen Facetten der Gladiatur im Spiegel der uns vorliegenden Quellen aller Gattungen untersucht und diskutiert.

Denk mal! Denkmalschutz neu denken? (Übung)**Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

Unter dem Motto „Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken“ suchen wir in einem Kooperationsprojekt der Hochschule Augsburg nach neuen Wegen im Umgang mit sanierungsbedürftigen Baudenkmalern. Das vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege geförderte Modellprojekt wird bereits überregional wahrgenommen. Jetzt wird es auch vom Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte der Universität Augsburg unterstützt, wo die Geschichte der „Alten Schmiede“ (Am Milchberg 16) durch systematische Forschungsarbeiten in Archiven und Bibliotheken untersucht wird. Die „Alte Schmiede“ (Milchberg 16) liegt am Fuße von St. Ulrich und Afra in der Augsburger Innenstadt. Das Gebäude hat eine bewegte Geschichte, die sich bis in das 12. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. In den letzten Jahren lag es im „Dornröschenschlaf“, aus dem es nun durch eine innovative Projektidee zu neuem Leben erweckt wurde. Das Projekt »Alte Schmiede« sucht nach neuen Wegen, wie Baudenkmalere denkmalgerecht erhalten, unter nachhaltig
... (weiter siehe Digicampus)

Der deutsche Widerstand gegen den Nationalsozialismus (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" Der Attentatsversuch vom 20. Juli 1944 durch Oppositionskreise der Wehrmacht ist ein ebenso prominentes Beispiel für den deutschen Widerstand gegen den Nationalsozialismus wie die studentische Gruppierung der „Weiße Rose“ in München. Der Widerstand war jedoch deutlich breiter gefächert als diese allgemein bekannten Beispiele vermuten ließen. Passive Verhaltensweisen gegenüber dem Regime und non-konformes Verhalten, oftmals als „Resistenz“ bezeichnet, stehen aktiven Umstürzbewegungen und der Versuch des Tyrannenmordes gegenüber. Die Übung möchte sich diesen unterschiedlichen Gruppen und Phänomenen quellenkritisch nähern. Dabei soll zunächst der Kampf gegen den Nationalsozialismus vor 1933 thematisiert werden, ehe die verschiedenen Formen des Widerstands gegen das Regime untersucht werden. Politische Gruppierungen werden dabei ebenso berücksichtigt wie kirchlicher Widerstand oder das Engagement von Einzelnen
... (weiter siehe Digicampus)

Die Habsburger im Museum. Kulturgeschichtliche Ausstellungen planen und realisieren (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Planung und Realisierung von kulturgeschichtlichen Sonderausstellungen: Die Habsburger zählen zu den bekanntesten Herrscherdynastien der Geschichte und sind doch in der Erinnerungskultur vor allem mit (früh)neuzeitlichen Kaisern, markanten Unterlippen sowie Franz und Sissi besetzt. Der lange und mitunter auch konfliktreiche Aufstieg der Habsburger begann indes im Mittelalter und führte von der Schweiz über Österreich auf den Thron der römisch-deutschen Könige und Kaiser. Das Historische Museum der Pfalz widmet dieser Geschichte ab Oktober 2022 eine große Landesausstellung, die das Thema aus kulturgeschichtlicher Perspektive vor dem Hintergrund einer formativen Phase europäischer Geschichte beleuchtet. Zur Sprache kommen die Schweizer Ahnen der Habsburger, die Könige von Rudolf bis Maximilian und nicht zuletzt die Grafen und Fürsten, die im Schatten des Throns das Haus Habsburg
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die antike Numismatik am Beispiel von Elefantendarstellungen auf Münzen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Nach einer allgemeinen Einführung in die Methoden und Probleme der antiken Münzkunde wollen wir uns näher mit Elefanten beschäftigen, die auf indischen, graeco-baktrischen, seleukidischen, ptolemäischen, griechischen, karthagischen und römischen Münzen abgebildet sind. Mit Hilfe ausgewählter Texte (Aristoteles, Aelian, Plinius und Martial) sollen die zumeist religiös zu verstehenden Münzbilder analysiert und interpretiert werden. Darüber hinaus wollen wir uns in die neuere philosophische Diskussion um die Frage, ob Tiere denken können (oder ‚nur‘ fühlen?) einlesen. Unter dem Stichwort ‚Cultural Animal Studies‘ werden wir schließlich das Verhältnis von Mensch und Tier in Antike und Moderne miteinander vergleichen.

Erstellung eines neuen Besucherleitsystems für den Bajuwaren Hof Kirchheim (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Seit 2003 wird in Kirchheim bei München ein frühmittelalterliches Gehöft rekonstruiert, wie es im 6. bis 8. Jahrhundert n. Chr. in der Münchner Schotterebene und in Oberbayern ausgesehen haben könnte. Grundlage dafür bilden archäologische Funde und Befunde aus Kirchheim und der näheren Umgebung. Die Teilnehmer/innen

des Seminars bearbeiten Themen des Alltagslebens im frühmittelalterlichen Bayern und verfassen Texte für die Informationsstationen des Freilichtmuseums. Es ist geplant, mindestens eine Veranstaltung vor Ort in Kirchheim durchzuführen. Die 14-tägigen Termine werden daher durch Blocksitzungen ergänzt, deren Termine in der ersten regulären Sitzung festgelegt werden. <https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/kunst-und-kulturgeschichte/klassische-archaologie/forschung/erstellung-eines-neuen-besucherinformationssystems-fur-den-bajuw/> <https://www.bajuwarenhof.de/startseite>
... (weiter siehe Digicampus)

Exkursion: Italy (Exkursion)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Despite an incredibly rich archaeological heritage of all eras, Roman architectural remains constitute the characterizing landmark of many modern cities of northern Italy. Indeed, impressive traces of the Roman period are currently preserved both below and above the ground. During this 5-days excursion, join us to visit some of the most important sites and Museums of the area, including those of Verona, Venice, Padova, the Euganean Hills, and more.

Exkursionsangebot KuK / Klassische Archäologie (Exkursion)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Eine Übersicht der Exkursionen der einzelnen KuK-Fächer finden Sie unter <https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/studium/studiengange-a-bis-z/kunst-und-kulturgeschichte-bachelor/exkursion/> TeilnehmerInnen tragen sich direkt bei den einzelnen Exkursionen der Fächer in Digicampus ein.

FORUM Stadtgespräche (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Das Forum möchte den interdisziplinären wie transprofessionellen Dialog über gegenwärtige Stadtfragen ermöglichen, indem Stadtforschung und Praxis an Universität wie in der Stadt ins mehrperspektivische Gespräch kommen.

Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

HS (M.A.): Kulturgeschichte: zentrale Themen, Methoden und Begriffe - ein Lektürekurs (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Kulturgeschichte ist immer noch ein Schlüsselwort für die Grundsatzdebatten der Ethnologie, der historischen Anthropologie, der Kultursoziologie wie auch der Geschichtswissenschaften. Vom Aufkommen der Kulturgeschichte im 18. Jahrhundert bis zum Cultural Turn in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – immer wieder geht es um die Erforschung des alltäglich geistig-kulturellen Lebens des Menschen. In den Blick kommen historische Phänomene wie die Familie, Sprache, Rituale, Brauchtum, Religion, Kunst, Formen des Wissens oder Wahrnehmungen von Raum und Zeit. Stets steht im Zentrum die Frage, wie Bedeutung bzw. Sinn im kulturellen Handeln entsteht. Der Lektürekurs dient zur Einführung in zentrale Themen, Methoden und Begriffe der Kulturgeschichtsforschung.

Interdisziplinäres Kolloquium: Mittelalterliche Geschichte sowie Deutsche Literatur und Sprache in Bayern (Kolloquium)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Kolloquium unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Es steht in Verbindung mit ausgewählten interdisziplinären Veranstaltungen.

Konsumgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert – eine Einführung (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio Die Erforschung von Konsumgeschichte gehört zu den jüngeren Teildisziplinen der Geschichtswissenschaft. Dabei gehört zu konsumieren von Beginn an zur Kulturgeschichte der Menschheit. Allerdings gewinnt der Konsum als soziale Praxis erst in der Moderne eine gesellschaftsbestimmende Funktion, vollends nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Übung führt in zentrale Fragestellungen der Konsumgeschichte ein, die in ihrer theoretischen Dimension wie auch an konkreten Beispielen veranschaulicht werden soll. Dabei bildet die Frage nach der gesellschaftlichen Bedeutung von Konsum ein Leitmotiv dieser Lehrveranstaltung.

Lektürekurs: Lat. Quellen zur Herrschaft Friedrichs II. (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Melting Pot der unbegrenzten Möglichkeiten! Das Einwanderungsland USA im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio Die USA gelten immer noch als Nation of Immigrants, die offen ist für Migrantinnen und Migranten aus aller Welt. Gleichwohl zeigt die Einwanderungsgeschichte der USA im 19. und 20. Jahrhundert, dass vielfach zwischen privilegierten (vor allem europäisch-protestantischen) und weniger privilegierten Gruppierungen (darunter Jüdinnen und Juden aus Mitteleuropa sowie Nichteuropäern) zu unterscheiden ist. Das Seminar widmet sich diesen unterschiedlichen Einwanderern und geht zudem der Frage nach, weshalb es auch weniger privilegierten Gruppierungen trotz bestehender Diskriminierungen gelungen ist, in größerer Zahl in die USA einzuwandern und das Land fundamental zu verändern.

Networking. Vom Nutzen und Nachteil frühneuzeitlicher Beziehungsnetze - und wie man sie erforscht (Ü MA / LA Gym) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. ‚Networking‘ gilt heute Vielen als Formel des Erfolgs schlechthin, ‚vernetzen‘ soll sich jede/r. Welche Rolle soziale Beziehungsformationen, die wir als ‚Netzwerke‘ beschreiben, insbesondere in der Geschichte der Frühen Neuzeit spielten (etwa als politische Netzwerke, als Kommunikations-Netze, als wissenschaftliche Netzwerke), untersucht die Übung. Dabei sollen auch die methodischen Grundlagen und aktuellen, computergestützten Verfahren der Netzwerkforschung vorgestellt werden, die in der Soziologie entwickelt wurden und in der Geschichtswissenschaft seit den 1970-er Jahren – in sehr unterschiedlichem Umfang – erfolgreich adaptiert wurden. Die Veranstaltung versteht sich daher auch als beispielhafte Einführung zu einem Arbeitsfeld der ‚Digital Humanities‘.
... (weiter siehe Digicampus)

Perspektiven der Frühneuezeitforschung - Termine siehe Homepage (Prüfung: Portfolio)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben.

Quellen zur Geschichte der Weimarer Republik (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio Die Weimarer Republik, hervorgegangen aus der Kriegsniederlage 1918, der anschließenden Revolution und dem Zusammenbruch des Deutschen Kaiserreichs, war der erste deutsche Demokratieversuch, der allerdings bereits im Frühjahr 1933 mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten ein jähes Ende finden sollte. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus der Zeit der Weimarer Republik vorgestellt und kritisch analysiert werden.

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das

Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentorsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver
... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden im Staatsarchiv Augsburg und ihre Erschließung. Übung für Fortgeschrittene mit Vorkenntnissen in Paläographie (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Ü (M.A.): Augsburger Sammlungen postkolonial gedacht (mit Claas Henschel) (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Lange Zeit standen bei Forderungen nach postkolonialer Aufarbeitung vor allem ethnologische Sammlungen im Fokus. Zentral waren und sind hier die Debatten rund um das Humboldt Forum in Berlin. Diese übergeordneten Kontroversen motivierten aber auch Ausstellungsmacher*innen anderer Sammlungssparten und jenseits der Hauptstadt, ihre Objekte und Konzepte neu zu betrachten und zu kontextualisieren. Dies ist auch bei Augsburger Institutionen der Fall. In dieser praktisch angelegten Übung wird den Teilnehmenden ermöglicht, sich ausgewählten Objekten und/oder Ausstellungskonzepten zu widmen, deren Kontexte zu recherchieren und zu dokumentieren.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0007

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet

Modul IES-0008: Interdisziplinärer Wahlbereich 6 (6 LP) <i>Interdisciplinary Elective Area 6</i>	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 6 LP: Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. - Exkursion: Exkursionen dienen der Vertiefung, Konkretisierung und Überprüfung bereits erworbener fachwissenschaftlicher Kenntnisse. Sie vermitteln beispielsweise Kompetenzen im Hinblick auf die Identifikation, die Kontextualisierung und die Interpretation der materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften, deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze. Sie ermöglichen ebenso eine Auseinandersetzung mit der Arbeit verschiedener Institutionen bzw. Organe (etwa Parlamente, übergeordnete Behörden) und befähigen zum Vergleich der an der Universität erarbeiteten Einschätzungen mit den Anforderungen praktischer Arbeit und Umsetzung vor Ort.	
Bemerkung: <ul style="list-style-type: none"> Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in 	

<ul style="list-style-type: none"> Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 6 (6 LP) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Akragas Projekt: Ausgrabung und archäologische Kampagne in Agrigent <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Seit 2014 führt die Klassische Archäologie der Universität Augsburg eine Lehr- und Forschungsgrabung im heutigen Agrigent, dem antiken griechischen Akragas, auf Sizilien durch. Untersucht wird ein suburbanes Heiligtum, das vom Ende des 6. bis etwa zur Mitte des 4. Jh. v. Chr. bestand. Die Ausgrabungskampagnen des Akragas-Projekts ermöglichen BA- und MA-Studierenden, vielfältige praktische Erfahrungen zu sammeln. Weitere Informationen unter https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/kunst-und-kulturgeschichte/klassische-archaologie/forschung/das-akragas-projekt/ Im Oktober 2021 findet wieder eine mehrwöchige Kampagne statt. Es ist auch möglich, sich schwerpunktmäßig für die Fundbearbeitung und -Analyse (Bestimmung zu und Zeichnen von Keramik, Archäobotanische Untersuchungen usw.) zu bewerben.
Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus)
Ausgrabungsprojekt <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>
Blut in der Arena – die Gladiatur im Spiegel der Quellen (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Gladiatur ist nach wie vor ein besonders faszinierendes und kontrovers diskutiertes Thema der Alten Geschichte. In dieser Übung werden die Geschichte und die verschiedenen Facetten der Gladiatur im Spiegel der uns vorliegenden Quellen aller Gattungen untersucht und diskutiert.
Denk mal! Denkmalschutz neu denken? (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Unter dem Motto „Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken“ suchen wir in einem Kooperationsprojekt der Hochschule Augsburg nach neuen Wegen im Umgang mit sanierungsbedürftigen Baudenkmalern. Das vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege geförderte Modellprojekt wird bereits überregional wahrgenommen. Jetzt wird es auch vom Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte der Universität Augsburg unterstützt, wo die Geschichte der „Alten Schmiede“ (Am Milchberg 16) durch systematische Forschungsarbeiten in Archiven und Bibliotheken untersucht wird. Die „Alte Schmiede“ (Milchberg 16) liegt am Fuße von St. Ulrich und Afra in der Augsburger Innenstadt. Das Gebäude hat eine bewegte Geschichte, die sich bis in das 12. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. In den letzten Jahren lag es im „Dornröschenschlaf“, aus dem es nun durch eine innovative Projektidee zu neuem Leben erweckt wurde. Das Projekt »Alte Schmiede« sucht nach neuen Wegen, wie Baudenkmalere denkmalgerecht erhalten, unter nachhaltig
... (weiter siehe Digicampus)

Der deutsche Widerstand gegen den Nationalsozialismus (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" Der Attentatsversuch vom 20. Juli 1944 durch Oppositionskreise der Wehrmacht ist ein ebenso prominentes Beispiel für den deutschen Widerstand gegen den Nationalsozialismus wie die studentische Gruppierung der „Weiße Rose“ in München. Der Widerstand war jedoch deutlich breiter gefächert als diese allgemein bekannten Beispiele vermuten ließen. Passive Verhaltensweisen gegenüber dem Regime und non-konformes Verhalten, oftmals als „Resistenz“ bezeichnet, stehen aktiven Umsturzbewegungen und der Versuch des Tyrannenmordes gegenüber. Die Übung möchte sich diesen unterschiedlichen Gruppen und Phänomenen quellenkritisch nähern. Dabei soll zunächst der Kampf gegen den Nationalsozialismus vor 1933 thematisiert werden, ehe die verschiedenen Formen des Widerstands gegen das Regime untersucht werden. Politische Gruppierungen werden dabei ebenso berücksichtigt wie kirchlicher Widerstand oder das Engagement von Einzelnen
... (weiter siehe Digicampus)

Die Habsburger im Museum. Kulturgeschichtliche Ausstellungen planen und realisieren (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Planung und Realisierung von kulturgeschichtlichen Sonderausstellungen: Die Habsburger zählen zu den bekanntesten Herrscherdynastien der Geschichte und sind doch in der Erinnerungskultur vor allem mit (früh)neuzeitlichen Kaisern, markanten Unterlippen sowie Franz und Sissi besetzt. Der lange und mitunter auch konfliktreiche Aufstieg der Habsburger begann indes im Mittelalter und führte von der Schweiz über Österreich auf den Thron der römisch-deutschen Könige und Kaiser. Das Historische Museum der Pfalz widmet dieser Geschichte ab Oktober 2022 eine große Landesausstellung, die das Thema aus kulturgeschichtlicher Perspektive vor dem Hintergrund einer formativen Phase europäischer Geschichte beleuchtet. Zur Sprache kommen die Schweizer Ahnen der Habsburger, die Könige von Rudolf bis Maximilian und nicht zuletzt die Grafen und Fürsten, die im Schatten des Throns das Haus Habsburg
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die antike Numismatik am Beispiel von Elefantendarstellungen auf Münzen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Nach einer allgemeinen Einführung in die Methoden und Probleme der antiken Münzkunde wollen wir uns näher mit Elefanten beschäftigen, die auf indischen, graeco-baktrischen, seleukidischen, ptolemäischen, griechischen, karthagischen und römischen Münzen abgebildet sind. Mit Hilfe ausgewählter Texte (Aristoteles, Aelian, Plinius und Martial) sollen die zumeist religiös zu verstehenden Münzbilder analysiert und interpretiert werden. Darüber hinaus wollen wir uns in die neuere philosophische Diskussion um die Frage, ob Tiere denken können (oder ‚nur‘ fühlen?) einlesen. Unter dem Stichwort ‚Cultural Animal Studies‘ werden wir schließlich das Verhältnis von Mensch und Tier in Antike und Moderne miteinander vergleichen.

Erstellung eines neuen Besucherleitsystems für den Bajuwaren Hof Kirchheim (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Seit 2003 wird in Kirchheim bei München ein frühmittelalterliches Gehöft rekonstruiert, wie es im 6. bis 8. Jahrhundert n. Chr. in der Münchner Schotterebene und in Oberbayern ausgesehen haben könnte. Grundlage

dafür bilden archäologische Funde und Befunde aus Kirchheim und der näheren Umgebung. Die Teilnehmer/innen des Seminars bearbeiten Themen des Alltagslebens im frühmittelalterlichen Bayern und verfassen Texte für die Informationsstationen des Freilichtmuseums. Es ist geplant, mindestens eine Veranstaltung vor Ort in Kirchheim durchzuführen. Die 14-tägigen Termine werden daher durch Blocksitzungen ergänzt, deren Termine in der ersten regulären Sitzung festgelegt werden. <https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/kunst-und-kulturgeschichte/klassische-archaologie/forschung/erstellung-eines-neuen-besucherinformationssystems-fur-den-bajuw/> <https://www.bajuwarenhof.de/startseite>
... (weiter siehe Digicampus)

Exkursion: Italy (Exkursion)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Despite an incredibly rich archaeological heritage of all eras, Roman architectural remains constitute the characterizing landmark of many modern cities of northern Italy. Indeed, impressive traces of the Roman period are currently preserved both below and above the ground. During this 5-days excursion, join us to visit some of the most important sites and Museums of the area, including those of Verona, Venice, Padova, the Euganean Hills, and more.

Exkursionsangebot KuK / Klassische Archäologie (Exkursion)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Eine Übersicht der Exkursionen der einzelnen KuK-Fächer finden Sie unter <https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/studium/studiengange-a-bis-z/kunst-und-kulturgeschichte-bachelor/exkursion/> TeilnehmerInnen tragen sich direkt bei den einzelnen Exkursionen der Fächer in Digicampus ein.

FORUM Stadtgespräche (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Das Forum möchte den interdisziplinären wie transprofessionellen Dialog über gegenwärtige Stadtfragen ermöglichen, indem Stadtforschung und Praxis an Universität wie in der Stadt ins mehrperspektivische Gespräch kommen.

Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

HS (M.A.): Kulturgeschichte: zentrale Themen, Methoden und Begriffe - ein Lektürekurs (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Kulturgeschichte ist immer noch ein Schlüsselwort für die Grundsatzdebatten der Ethnologie, der historischen Anthropologie, der Kulturosoziologie wie auch der Geschichtswissenschaften. Vom Aufkommen der Kulturgeschichte im 18. Jahrhundert bis zum Cultural Turn in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – immer wieder geht es um die Erforschung des alltäglich geistig-kulturellen Lebens des Menschen. In den Blick kommen historische Phänomene wie die Familie, Sprache, Rituale, Brauchtum, Religion, Kunst, Formen des Wissens oder Wahrnehmungen von Raum und Zeit. Stets steht im Zentrum die Frage, wie Bedeutung bzw. Sinn im kulturellen Handeln entsteht. Der Lektürekurs dient zur Einführung in zentrale Themen, Methoden und Begriffe der Kulturgeschichtsforschung.

Interdisziplinäres Kolloquium: Mittelalterliche Geschichte sowie Deutsche Literatur und Sprache in Bayern (Kolloquium)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Kolloquium unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Es steht in Verbindung mit ausgewählten interdisziplinären Veranstaltungen.

Konsumgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert – eine Einführung (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio Die Erforschung von Konsumgeschichte gehört zu den jüngeren Teildisziplinen der Geschichtswissenschaft. Dabei gehört zu konsumieren von Beginn an zur Kulturgeschichte der Menschheit. Allerdings gewinnt der Konsum als soziale Praxis erst in der Moderne eine gesellschaftsbestimmende Funktion, vollends nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Übung führt in zentrale Fragestellungen der Konsumgeschichte ein, die in ihrer theoretischen Dimension wie auch an konkreten Beispielen veranschaulicht werden soll. Dabei bildet die Frage nach der gesellschaftlichen Bedeutung von Konsum ein Leitmotiv dieser Lehrveranstaltung.

Lektürekurs: Lat. Quellen zur Herrschaft Friedrichs II. (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Melting Pot der unbegrenzten Möglichkeiten! Das Einwanderungsland USA im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio Die USA gelten immer noch als Nation of Immigrants, die offen ist für Migrantinnen und Migranten aus aller Welt. Gleichwohl zeigt die Einwanderungsgeschichte der USA im 19. und 20. Jahrhundert, dass vielfach zwischen privilegierten (vor allem europäisch-protestantischen) und weniger privilegierten Gruppierungen (darunter Jüdinnen und Juden aus Mitteleuropa sowie Nichteuropäern) zu unterscheiden ist. Das Seminar widmet sich diesen unterschiedlichen Einwanderern und geht zudem der Frage nach, weshalb es auch weniger privilegierten Gruppierungen trotz bestehender Diskriminierungen gelungen ist, in größerer Zahl in die USA einzuwandern und das Land fundamental zu verändern.

Networking. Vom Nutzen und Nachteil frühneuzeitlicher Beziehungsnetze - und wie man sie erforscht (Ü MA / LA Gym) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. ‚Networking‘ gilt heute Vielen als Formel des Erfolgs schlechthin, ‚vernetzen‘ soll sich jede/r. Welche Rolle soziale Beziehungsformationen, die wir als ‚Netzwerke‘ beschreiben, insbesondere in der Geschichte der Frühen Neuzeit spielten (etwa als politische Netzwerke, als Kommunikations-Netze, als wissenschaftliche Netzwerke), untersucht die Übung. Dabei sollen auch die methodischen Grundlagen und aktuellen, computergestützten Verfahren der Netzwerkforschung vorgestellt werden, die in der Soziologie entwickelt wurden und in der Geschichtswissenschaft seit den 1970-er Jahren – in sehr unterschiedlichem Umfang – erfolgreich adaptiert wurden. Die Veranstaltung versteht sich daher auch als beispielhafte Einführung zu einem Arbeitsfeld der ‚Digital Humanities‘.
... (weiter siehe Digicampus)

Perspektiven der Frühneuezeitforschung - Termine siehe Homepage (Prüfung: Portfolio)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben.

Quellen zur Geschichte der Weimarer Republik (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio Die Weimarer Republik, hervorgegangen aus der Kriegsniederlage 1918, der anschließenden Revolution und dem Zusammenbruch des Deutschen Kaiserreichs, war der erste deutsche Demokratieversuch, der allerdings bereits im Frühjahr 1933 mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten ein jähes Ende finden sollte. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus der Zeit der Weimarer Republik vorgestellt und kritisch analysiert werden.

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das

Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden im Staatsarchiv Augsburg und ihre Erschließung. Übung für Fortgeschrittene mit Vorkenntnissen in Paläographie (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Ü (M.A.): Augsburger Sammlungen postkolonial gedacht (mit Claas Henschel) (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Lange Zeit standen bei Forderungen nach postkolonialer Aufarbeitung vor allem ethnologische Sammlungen im Fokus. Zentral waren und sind hier die Debatten rund um das Humboldt Forum in Berlin. Diese übergeordneten Kontroversen motivierten aber auch Ausstellungsmacher*innen anderer Sammlungssparten und jenseits der Hauptstadt, ihre Objekte und Konzepte neu zu betrachten und zu kontextualisieren. Dies ist auch bei Augsburger Institutionen der Fall. In dieser praktisch angelegten Übung wird den Teilnehmenden ermöglicht, sich ausgewählten Objekten und/oder Ausstellungskonzepten zu widmen, deren Kontexte zu recherchieren und zu dokumentieren.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0008

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet

Modul IES-0009: Interdisziplinärer Wahlbereich 7 (8 LP) <i>Interdisciplinary Elective Area 7</i>	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 8 LP: Hauptseminar: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Hauptseminare (ersetzbar durch Übung mit Vorlesung) im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -	
Bemerkung: <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Besprechung mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten • Bei der Wahl der Belegungsvariante Übung mit Vorlesung werden Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) entsprechend angeglichen. 	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.	ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 7 (8 LP) Sprache: Deutsch
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranzuführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>BSV: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Reformation <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.</p> <p>Begleitseminar zur Vorlesung „Europa. Idee und Geschichte eines Kulturraums“ (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Begleitseminar dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern thematische Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen. Die zu lesenden Texte werden in Form eines elektronischen Readers zur Verfügung gestellt.</p> <p>Blut in der Arena – die Gladiatur im Spiegel der Quellen (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Gladiatur ist nach wie vor ein besonders faszinierendes und kontrovers diskutiertes Thema der Alten Geschichte. In dieser Übung werden die Geschichte und die verschiedenen Facetten der Gladiatur im Spiegel der uns vorliegenden Quellen aller Gattungen untersucht und diskutiert.</p> <p>Das Imperium Romanum im Zeitalter der Flavier (69-96 n.Chr.) (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Mit Neros Tod im Jahre 68 n.Chr. war die julisch-claudische Dynastie an ihr Ende gekommen. In den Auseinandersetzungen während des sog. Vierkaiserjahres haben Galba, Otho, Vitellius und Vespasian ihre jeweilige Herrschaft zu etablieren versucht, was schlussendlich nur letzterem gelang. Vespasian, der nicht einer prominenten Familie entstammte, stand vor dem Problem, seine Position vor dem Hintergrund der Principes von Augustus bis Nero zu sichern und – auch für seine Familie – auf Dauer zu stellen, was nicht zuletzt auch durch den Sieg im Jüdischen Krieg und den Übergang auf seine Söhne Titus und Domitian gelang. Die Vorlesung</p>

zeichnet nicht nur die politische Geschichte der zweiten römischen Kaiserdynastie nach, sondern analysiert auch die Herrschaft der Flavier unter den Aspekten der kaiserlichen Selbstdarstellung, der rechtlichen Befugnisse der Principes, der Entwicklung von Hof und Verwaltung, der allgemeinen gesellschaftlichen Verhältnisse (in Rom, in Italien und in den Provinzen)
... (weiter siehe Digicampus)

Das frühe Mittelalter (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Das römische Militär: Krieg, Familienleben und Religiosität (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Roms Legionen waren der Schlüssel zum Aufstieg von einem Stadtstaat am Tiber zum Weltreich. Im Seminar sollen die verschiedenen Aspekte des römischen Militärs anhand von Referaten beleuchtet werden: jeweils spezifische Organisationsform und Ausrüstung in den verschiedenen Epochen; die verschiedenen Arten von Militärlagern, mit Fokus auf Beispielen aus der (weiteren) Umgebung von Augsburg; Schlachtfelder und Schlachtfeldarchäologie; das Alltagsleben der Soldaten, d.h. Ernährung, Medizin, Religion, Familienleben u.a.; die ehrenvolle Entlassung aus dem Militärdienst; bildliche Darstellungen vom Krieg. Lernziele: 1. Überblick über die verschiedenen Aspekte des römischen Militärs 2. Erarbeiten eines bestimmten Themas anhand von Referat und Hausarbeit

Denk mal! Denkmalschutz neu denken? (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Unter dem Motto „Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken“ suchen wir in einem Kooperationsprojekt der Hochschule Augsburg nach neuen Wegen im Umgang mit sanierungsbedürftigen Baudenkmalern. Das vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege geförderte Modellprojekt wird bereits überregional wahrgenommen. Jetzt wird es auch vom Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte der Universität Augsburg unterstützt, wo die Geschichte der „Alten Schmiede“ (Am Milchberg 16) durch systematische Forschungsarbeiten in Archiven und Bibliotheken untersucht wird. Die „Alte Schmiede“ (Milchberg 16) liegt am Fuße von St. Ulrich und Afra in der Augsburger Innenstadt. Das Gebäude hat eine bewegte Geschichte, die sich bis in das 12. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. In den letzten Jahren lag es im „Dornröschenschlaf“, aus dem es nun durch eine innovative Projektidee zu neuem Leben erweckt wurde. Das Projekt »Alte Schmiede« sucht nach neuen Wegen, wie Baudenkmalern denkmalgerecht erhalten, unter nachhaltig
... (weiter siehe Digicampus)

Der deutsche Widerstand gegen den Nationalsozialismus (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" Der Attentatsversuch vom 20. Juli 1944 durch Oppositionskreise der Wehrmacht ist ein ebenso prominentes Beispiel für den deutschen Widerstand gegen den Nationalsozialismus wie die studentische Gruppierung der „Weiße Rose“ in München. Der Widerstand war jedoch deutlich breiter gefächert als diese allgemein bekannten Beispiele vermuten ließen. Passive Verhaltensweisen gegenüber dem Regime und non-konformes Verhalten, oftmals als „Resistenz“ bezeichnet, stehen aktiven Umsturzbewegungen und der Versuch des Tyrannenmordes gegenüber. Die Übung möchte sich diesen unterschiedlichen Gruppen und Phänomenen quellenkritisch nähern. Dabei soll zunächst der Kampf gegen den Nationalsozialismus vor 1933 thematisiert werden, ehe die verschiedenen Formen des Widerstands gegen das Regime untersucht werden. Politische Gruppierungen werden dabei ebenso berücksichtigt wie kirchlicher Widerstand oder das Engagement von Einzelnen
... (weiter siehe Digicampus)

Diaspora: Subjectivities in Latin American Migrant Cinema (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

This seminary deals with in-depth analysis of contemporary Latin American films about migrant's identities and struggles to belong to host cities. In particular, students will investigate the psychological conflicts posed by strategies to fit into the new urban culture, the resistance, agency, distorted self-perceptions posed by the eyes of otherness, and the search to negotiate hybridity on the part of migrants from Latin America with resource to secondary literature. By analyzing characters and the themes posed by selected movies with the support of

key concepts from postcolonial cultural studies, students will be able to deepen their knowledge of migrant and subaltern subjectivities in order to determine conflicts of belonging to cities in an interdisciplinary way.

Die Amerikanische und die Französische Revolution (MA/LA Gym) (Prüfung: Seminararbeit) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Seminararbeit erworben. Die Amerikanische Revolution (1776-1783) und die Französische Revolution (1789-1799) gehören zu den folgenreichsten Ereignissen der neuzeitlichen Geschichte und läuteten eine Zeitenwende ein. Die im Umfeld der beiden Revolutionen gebrauchten Begriffe und Theorien, aber auch die beiden revolutionär-republikanischen Gründungsmythen prägen bis heute nicht nur das Selbstverständnis der USA und Frankreichs, sondern der gesamten „Westlichen Welt“. Auch ihr ereignisgeschichtlicher Zusammenhang ist beachtenswert: Ohne aufklärerische Impulse und militärische Unterstützung aus Frankreich wäre aus dem Aufstand amerikanischer Siedler wohl schwerlich die Amerikanische Revolution geworden, und ohne die Vorbildfunktion der amerikanischen Ereignisse ist zumindest die erste Phase der Französischen Revolution kaum denkbar. In diesem Hauptseminar sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen sowie das politische, soziale und kulturelle Erbe der be
... (weiter siehe Digicampus)

Die Habsburger im Museum. Kulturgeschichtliche Ausstellungen planen und realisieren (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Planung und Realisierung von kulturgeschichtlichen Sonderausstellungen: Die Habsburger zählen zu den bekanntesten Herrscherdynastien der Geschichte und sind doch in der Erinnerungskultur vor allem mit (früh)neuzeitlichen Kaisern, markanten Unterlippen sowie Franz und Sissi besetzt. Der lange und mitunter auch konfliktreiche Aufstieg der Habsburger begann indes im Mittelalter und führte von der Schweiz über Österreich auf den Thron der römisch-deutschen Könige und Kaiser. Das Historische Museum der Pfalz widmet dieser Geschichte ab Oktober 2022 eine große Landesausstellung, die das Thema aus kulturgeschichtlicher Perspektive vor dem Hintergrund einer formativen Phase europäischer Geschichte beleuchtet. Zur Sprache kommen die Schweizer Ahnen der Habsburger, die Könige von Rudolf bis Maximilian und nicht zuletzt die Grafen und Fürsten, die im Schatten des Throns das Haus Habsbur
... (weiter siehe Digicampus)

Don Juan (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Hauptseminar werden wir uns mit der motivischen Figur des Don Juan beschäftigen, wie sie in Texten Tirso de Molinas, Zorrillas, Torrente Ballesters u. a. seit je literarisch begegnet, und dabei auch exemplarische Interpretationen etwa bei Molière, Goldoni, Mozart, Byron, Apollinaire, Leven und Saramago in unsere Betrachtungen miteinbeziehen, um so die Bandbreite dieses konfliktiven ‚Libertins‘ abzuschreiten. Indem die Teilnehmenden anhand von exemplarischen Lektüren die kompromittierende Vielgestaltigkeit der Don-Juan-Figur vom Barock bis in die Nach-Moderne untersuchen, sind sie in der Lage, das seit alters transgressorische Potential dieses Anti-Helden vergleichend zu erfassen und im Kontext seiner Überblendungen bzw. Aktualisierungen (romantischer Held etc.) kritisch zu betrachten. Es wird die vorherige Lektüre des Hypotextes von Tirso vorausgesetzt (vid. <http://www.cervantesvirtual.com/obra/el-burlador-de-sevilla-y-convidado-de-piedra--0/> [23.08.2021]).
... (weiter siehe Digicampus)

Ein sensationeller Neufund zur römischen Kulturgeschichte – Galens Schrift „Über die Unverdrossenheit“ (Hauptseminar)

Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: regelmäßige Teilnahme (Teilnehmerliste) Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themen und Forschungsfelder des 19. und 20. Jahrhunderts. Damit geht es um Demokratie und Diktatur, um Gewalt, Krieg und Modernität, um die Rolle von Frauen und Männern, politische Kulturen, das Verhältnis von Globalisierung und Nationalstaatlichkeit, Migration, Öffentlichkeit und sozialer Ungleichheit. Die Vorlesung will insbesondere auch einen Einblick in methodische und theoretische Zugänge vermitteln und über die Entwicklung der Geschichtswissenschaft informieren.

Einführung in die antike Numismatik am Beispiel von Elefantendarstellungen auf Münzen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Nach einer allgemeinen Einführung in die Methoden und Probleme der antiken Münzkunde wollen wir uns näher mit Elefanten beschäftigen, die auf indischen, graeco-baktrischen, seleukidischen, ptolemäischen, griechischen, karthagischen und römischen Münzen abgebildet sind. Mit Hilfe ausgewählter Texte (Aristoteles, Aelian, Plinius und Martial) sollen die zumeist religiös zu verstehenden Münzbilder analysiert und interpretiert werden. Darüber hinaus wollen wir uns in die neuere philosophische Diskussion um die Frage, ob Tiere denken können (oder ‚nur‘ fühlen?) einlesen. Unter dem Stichwort ‚Cultural Animal Studies‘ werden wir schließlich das Verhältnis von Mensch und Tier in Antike und Moderne miteinander vergleichen.

Europa. Idee und Geschichte eines Kulturraums (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Mit Europa verbindet sich die Vorstellung eines sowohl geographischen als auch kulturellen Raumes. Einige grundlegende Aspekte der vielgestaltigen ‚Einheit‘ Europa zu erhellen, ist das Ziel der Vorlesung. Gefragt wird nach den immer schon problematischen Grenzen Europas, sowie nach dessen politischen Strukturen. Die christlichen, jüdischen und islamischen Wurzeln europäischer Kultur sollen ebenso erörtert werden wie die Möglichkeiten und Probleme, Konstituenten einer gemeinsamen europäischen Identität zu bestimmen. Weiter wird es darum gehen, Prozesse kulturellen Transfers innerhalb Europas zu beschreiben und die Rolle europäischer ‚Kulturmodelle‘ – etwa Italiens im Zeitalter der Renaissance, Frankreichs im Zeitalter des Absolutismus oder Englands im Zeitalter der Aufklärung – herauszustellen. Die Herausbildung ‚nationaler‘ Stereotypen innerhalb Europas, aber auch die Selbstwahrnehmung der Europäer im Spiegel außereuropäischer Kulturen – zu denken wäre hier etwa an die Auseinandersetzung

... (weiter siehe Digicampus)

Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Geschichte der Französischen Revolution (Vorlesung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Prüfungsleistung orientiert sich an der zweiten Veranstaltung der Modulgesamtprüfung (Ausnahme BA-Wahlbereich: Hausaufgabe). Die Französische Revolution war in vieler Hinsicht ein epochales Ereignis. Trikolore, Marseillaise und Guillotine sind als Symbole der Revolution fester Bestandteil des kollektiven Gedächtnisses Europas, die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte gilt bis heute als maßgebliche Formulierung eines weltweit Geltung beanspruchenden Normenkatalogs. Die Französische Revolution und die aus ihre hervorgegangene Herrschaft Napoleons haben Europa grundlegend verändert – dies gilt nicht nur für die politische Landkarte und die Rechts-, Herrschafts- und Wirtschaftsordnung, sondern auch für das gesellschaftliche Bewusstsein und selbst Zeiterfahrung und Zukunftserwartungen weiter Teile der Bevölkerung. Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Entwicklungen und Ereignisse von der Krise des französischen Ancien Régime bis hin zur Machtübernahme Napoleons (1799), desse

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A): Erinnerungskultur reloaded – (Kolonial-)kritische Auseinandersetzung mit (musealen) Sammlungen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Koloniale Raubkunst, Provenienzforschung, Restitution und antirassistisches Kuratieren sind nur ein paar Schlagworte, die in der öffentlichen wie wissenschaftlichen Debatte rund um Sammlungen derzeit diskutiert werden. Dabei stehen Fragen nach den Risiken und Chancen von Sammlungen aus kolonialen und/oder nationalsozialistischen Kontexten sowie nach dem Umgang mit solchen Objekten im Zentrum. Wie können in einer vielfältigen und diversen Gesellschaft Erinnerungskulturen ‚neu‘ bzw. ‚anders‘ gedacht und vermittelt werden? Wie soll in Zukunft über die Vergangenheit erinnert werden? Dabei werden auch postkoloniale und transnationale Auseinandersetzungen mit materieller Kultur und Wissensproduktion mitgedacht. Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung wird anhand von Texten die Herkunft aber auch die Zukunft von (musealen) Sammlungen und somit auch von diversen Erinnerungsformaten beleuchtet.

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Gesundheit und Kultur. Medizinethnologische Perspektiven und Diskurse zu Prävention, Krankheit und Gesundheit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Was bedeutet gesund und ab wann ist man krank? Das sind nicht allein medizinische Fragen, sondern kulturelle, die stets in Gesellschaften neu ausgehandelt werden. Diese Aushandlungsprozesse können mit den Methoden der Europäischen Ethnologie/Volkskunde erfasst, begleitet und analysiert werden. Wie erhält man Gesundheit, welche Mittel und Praktiken nutzen die Menschen dazu im Alltag? Wie soll Krankheit geheilt werden? Wir beschäftigen uns im Seminar mit medialen Alltagskulturen und zugleich fachgeschichtlich mit der Entwicklung von der historischen Volksmedizinforschung bis zur gegenwartszentrierten volkskundlichen Gesundheitsforschung. In diesem weiten Feld können volksmedizinische Praktiken wie Abbeten oder Wallfahrten ebenso untersucht werden wie die modernen self-tracking Fitnessmethoden, Körperbilder, auch im Rahmen der disability studies, oder die kulturelle Besetzung von Personengruppen im Gesundheitssystem wie der Person des Arztes/der Ärztin, der Krankenschwester oder des -pfl

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Historische MusikKultur vermitteln: Vorbereitung einer Kabinettausstellung im Leopold-Mozart-Haus zu einem 'der beliebtesten und einflußreichsten Komponisten Süddeutschlands' im ausgehenden Barock: Valentin Rathgeber (1682-1750) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Im Hauptseminar soll für den Frühsommer 2022 eine Kabinettausstellung für das Leopold-Mozarthaus zu Valentin Rathgeber als einem der einflussreichsten und produktivsten Komponisten der 1. Hälfte des 18. Jh. in Süddeutschland erarbeitet werden. Dabei stehen zum einen sein musikalisches „Tafelkonfekt“ sowie Haus-/Tafelmusik als auch ein neuer „Absatzmarkt“ für eine wachsende bürgerliche musikalische Liebhaberschicht im Mittelpunkt. Hierbei soll die Tafel-/Speisekultur der Zeit Berücksichtigung finden, in deren funktionalem Kontext die Kompositionen entstanden. Rathgebers Reisen als raumzeitliche Praxen des vielfältigen Erwerbs von Wissen und des ‚Netzwerkens‘ beziehungsweise der ‚Selbstvermarktung‘ sollen einen weiteren Schwerpunkt bilden. Womöglich kann er damit als eine Art Vorbild für Leopold Mozart und dessen Strategien der Förderung der eigenen Position sowie derjenigen seiner Kinder, insbesondere von Wolfgang, gesehen werden. Zumindest handelt es sich um ein Parallellphänomen aus ‚m

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Jüdische Dinge im Museum Teil 2: Vom Konzept zur Realisierung: Das Making-of einer Ausstellung (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Im zweiten Teil des Seminars arbeiten wir vom Ausstellungskonzept, das letztes Semester erstellt wurde weg und entwickeln eine Ausstellung für das Jüdische Museum Augsburg Schwaben. Das Ausstellungsthema bewegt sich um "Jüdische Identitäten" und setzt auf innovative Formate und überraschende Inhalte, die umzusetzen die Aufgabe des Wintersemesters sein wird. Dazu gehören Objektrecherche, Verfassen von Museumstexten (Bereichs- und Objekttexte) sowie die Vorbereitung einer begleitenden Publikation. Nach der Anmeldung wird Ihnen das Ausstellungskonzept zur Vorbereitung zugesendet. Die Veranstaltung findet wöchentlich statt, bei Bedarf werden einzelne Termine zu Blöcken zusammengefasst.

HS (M.A.): Nationalsozialistische Gewaltverbrechen in der europäischen Erinnerungskultur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die nationalsozialistischen Gewaltverbrechen sind ein fester Bestandteil der euro-päischen und internationalen Erinnerungskultur. Die Shoah und die massiven Verbrechen gegenüber den europäischen Zivilbevölkerungen und Kriegsgefangenen im Zuge des deutschen Vernichtungskriegs stehen dabei im Mittelpunkt. Zumeist an den authentischen Orten dieser Verbrechen entstanden nach 1945 in ganz Europa Denkmäler, Gedenkstätten und Dokumentationszentren, um das Gedenken an die damaligen Ereignisse wach zu halten. Daneben erinnern national wie international bedeutsame Gedenkstätten und Museen wie z. B. Yad Vashem (Jerusalem), das United States Holocaust Memorial Museum (Washington, D.C.) oder das Denkmal für die ermordeten Juden Europas (Berlin) an die nationalsozialistische Terrorherrschaft. Im Rahmen des interdisziplinären, gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte ausgerichteten Master-Haupt-seminars sollen die Bedeutung und Wirkung solcher Erin

... (weiter siehe Digicampus)

HS BA und MA Schlossbesichtigungen. Kafkas Romanfragment „Das Schloss“ und seine Spuren in der Literatur und im Film . Kooperationsseminar mit der Germanistik Pilsen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ausgehend von Franz Kafkas unvollendetem Roman Das Schloss (1922 entstanden, 1926 von Max Brod posthum veröffentlicht) befasst sich das Seminar mit dem literarischen Umfeld, in dem der Roman entstand, und diskutiert an diesem Beispiel exemplarisch für das Gesamtwerk Besonderheiten des Kafkaschen Werks und Schaffens. In die Diskussion einbezogen werden die Umsetzung des Romans in eine graphic novel und Verfilmungen. Einen besonderen Schwerpunkt des Seminars bildet die Frage der Kafka Rezeption. Tschechien kommt hier eine besondere Bedeutung zu, und dies nicht nur weil Kafka in Prag lebte und sowohl deutsch wie tschechisch sprach. 1963 wurde eine internationale Konferenz in der damaligen Tschechoslowakei abgehalten, wo Kafkas Werk zu diesem Zeitpunkt noch weitgehend verboten war; die Konferenz galt vielen als Zeichen des politischen Aufbruchs. Diese Aufbruchsstimmung weht durch einige Texte der deutschsprachig-tschechischen Literatur, mit denen wir uns in der zweiten Seminarhälfte befasst

... (weiter siehe Digicampus)

HS MA Strategien des Übersetzens: Die hebräische Bibel auf Deutsch | Strategies of Translation: The Hebrew Bible in German Translation (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Übersetzung ist ein zentrales Verfahren im Umgang mit Fremderfahrungen. Die Unterscheidung zwischen ›gezielt verfremdendem‹ (Fremdheit bewahrendem) und ›einbürgerndem‹ (assimilierendem) Übersetzen geht auf Friedrich Schleiermacher zurück. Dieser Perspektive liegen Kategorien wie etwa Original, Repräsentation und Äquivalenz zugrunde. Die kulturwissenschaftliche Wende der 1980er Jahre in der Übersetzungsforschung bindet die philologische Dimension der Sprachübertragung in Handlungskontexte von und zwischen den Kulturen ein. Demnach wird die Textübersetzung als eine Form der Repräsentation fremder Kulturen und kultureller Unterschiede aufgefasst. Und es stellt sich die Frage, auf welche Weise das Fremde vorgeführt, dargestellt und vergegenwärtigt wird. Die neuen Leitkategorien lauten kulturelle Differenz, kultureller Transfer, Sichtbarkeit der Übersetzung, Fremdheit, Alterität und Macht. Zu Beginn des Seminars werden übersetzungstheoretische Texte gelesen und Leitfragen eruiert. Darauf fo

... (weiter siehe Digicampus)

HS MA, LA Gym: Demokratie und Gewalt im 20. und 21. Jahrhundert (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit Auch wenn das Demokratisierungsprojekt nach 1945 sowohl im internationalen wie im nationalen Rahmen auf eine Pazifizierung nach der Gewalterruption der ersten Jahrhunderthälfte zielte, blieb die Gewalt als Mittel der Politik, als staatliches Monopol wie als gesellschaftliches Machtinstrument gegenwärtig. Das Seminar geht der Frage des Verhältnisses von Gewalt und Demokratie im Gespräch zwischen Zeitgeschichte und Politikwissenschaft nach. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis zur Gegenwart um das Verhältnis zwischen individuellen und kollektiven Rechten, zwischen Freiheit, Macht und Herrschaft und damit auch um die Einhegung von Gewalt gerungen wurde. Demokratien benötigen spezifische Formen der Konfliktregulierung – nach innen und außen – und diese sind historisch gewachsen und Gegenstand von Konflikten. Ihre Geschichte und Gegenwart stehen im Mittelpunkt der gemeinsamen Diskussion.

... (weiter siehe Digicampus)

HS MA, LA Gym: Nationalsozialistische Gewaltverbrechen in der europäischen Erinnerungskultur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit Die nationalsozialistischen Gewaltverbrechen sind ein fester Bestandteil der europäischen und internationalen Erinnerungskultur. Die Shoah und die massiven Verbrechen gegenüber den europäischen Zivilbevölkerungen und Kriegsgefangenen im Zuge des deutschen Vernichtungskriegs stehen dabei im Mittelpunkt. Zumeist an den authentischen Orten dieser Verbrechen entstanden nach 1945 in ganz Europa Denkmäler, Gedenkstätten und Dokumentationszentren, um das Gedenken an die damaligen Ereignisse wach zu halten. Daneben erinnern national wie international bedeutsame Gedenkstätten und Museen wie z. B. Yad Vashem (Jerusalem), das United States Holocaust Memorial Museum (Washington, D.C.) oder das

Denkmal für die ermordeten Juden Europas (Berlin) an die nationalsozialistische Terrorherrschaft. Im Rahmen des interdisziplinären, gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte ausgerichteten Master-Hauptseminars sollen die Bedeutung ... (weiter siehe Digicampus)

HS MA/LA Gym: Die Amerikanische und die Französische Revolution (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit Die Amerikanische Revolution (1776-1783) und die Französische Revolution (1789-1799) gehören zu den folgenreichsten Ereignissen der neuzeitlichen Geschichte und läuteten eine Zeitenwende ein. Die im Umfeld der beiden Revolutionen gebrauchten Begriffe und Theorien, aber auch die beiden revolutionär-republikanischen Gründungsmythen prägen bis heute nicht nur das Selbstverständnis der USA und Frankreichs, sondern der gesamten „Westlichen Welt“. Auch ihr ereignisgeschichtlicher Zusammenhang ist beachtenswert: Ohne aufklärerische Impulse und militärische Unterstützung aus Frankreich wäre aus dem Aufstand amerikanischer Siedler wohl schwerlich die Amerikanische Revolution geworden, und ohne die Vorbildfunktion der amerikanischen Ereignisse ist zumindest die erste Phase der Französischen Revolution kaum denkbar. In diesem Hauptseminar sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen sowie das politische, soziale und kulturelle Erbe der beiden großen Revolutionen auf b ... (weiter siehe Digicampus)

HS Projet: Un guide gastro-littéraire (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

À partir des théories qui conçoivent la gastronomie comme un système de signes, à l'instar de celles de Georg Simmel et Roland Barthes, nous nous proposons, dans le contexte de ce séminaire, d'analyser le rôle de la gastronomie dans la littérature française. La culture culinaire comme phénomène de distinction sociale, comme facteur identitaire ou comme expérience esthétique ou encore comme lieu de mémoire se reflète dans maints textes littéraires, de Rabelais à Proust. Le séminaire à cheval entre l'anthropologie culturelle et littérature, aboutira ainsi à la rédaction de notre guide gastro-littéraire personnalisé. Les participants sont priés de s'inscrire également à la VL Literatur und Gastronomie. Comme lectures préparatoires, je vous propose de vous procurer les livres suivants: Kikuko Kashiwagi-Wetzel und Anne-Rose Meyer, Theorien des Essens, Berlin, Suhrkamp 2017. Philippe de Folco, Les plus belles pages. La littérature gourmande. De François Rabelais à Marcel Proust, Paris, Eyrol ... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Frühe Filmtheorien - von Hugo Münsterberg bis Rudolf Arnheim (mit Filmen) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Eigenschaften und Potenziale eines Mediums werden häufig deutlicher gesehen, wenn seine künstlerischen Verwendungsweisen, die immer auch mit Begrenzungen und Einschränkungen verbunden sind, noch nicht vollständig etabliert sind. Deshalb kann die frühe Filmtheorie auch heute noch wesentlichen Aufschluss über das Medium Film und dessen ästhetische Möglichkeiten bieten, die durch spätere Untersuchungen nicht überholt sind. Im Seminar beschäftigen wir uns mit einigen zentralen monografischen Arbeiten zur Theorie des Films, die zwischen 1916 und 1932 erschienen sind: Hugo Münsterbergs Pionierarbeit 'The Photoplay', Béla Balázs' 'Der sichtbare Mensch' und Rudolf Arnheims 'Film als Kunst', die durch Essays von Georges Méliès, Dziga Vertov, Sergej Eisenstein, Siegfried Kracauer, Erwin Panofsky und Walter Benjamin ergänzt werden. Darüber hinaus werden wir auch wichtige Referenzfilme der Theoretiker in die Seminardiskussion einbeziehen, die zugleich Klassiker der Filmgeschichte sind, so etwa ... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: „Mad scientists and their creatures“ – Der künstliche Mensch in der Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seit jeher gehört der Gedanke, einen Menschen unter Umgehung des Geschlechtaktes künstlich herstellen zu können, zu den menschlichen Wunschträumen. Dahinter steht der Schöpfer- und Erfinderdrang des Menschen, sein intellektueller Ehrgeiz, den Zeugungsakt durch einen geistigen und künstlerischen zu ersetzen, aber auch sein Herrschaftsdenken, das sich im künstlichen Menschen einen Diener und Gehilfen zu erschaffen sucht. Bereits in der Literatur der Antike findet sich der durch einen künstlerischen Prozess dem natürlichen Vorbild nachgebildete Androide, der im Verlauf der Literaturgeschichte eine Vielzahl von literarischen Verwandten erhält – von Menschen oder übernatürlichen Wesen geschaffene Maschinen, außer Kontrolle geratene, furchterregende

Roboter, die gegen ihre Erbauer vorgehen, Automaten mit höherer Intelligenz als ihre Schöpfer, Marionetten, Homunculi, Golems, Cyborgs ... Anhand verschiedener repräsentativer Textbeispiele von der Romantik bis zur Gegenwart (sowie einzelner Film ... (weiter siehe Digicampus)

HS: Der Fürstenhof der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Fürstenhöfe stellten in der Frühen Neuzeit vieles dar: Sie waren die politischen Machtzentren, sie dienten der Kommunikation von Herrschaft und der Aushandlung von Hierarchien, sie waren aber auch Zentren der künstlerischen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung. Zugleich stellten sie komplexe soziale Systeme dar, die vom einfachen Stallburschen über das Küchenpersonal, die Bediensteten bis in den Hochadel reichten. An ausgewählten Beispielen soll die Entwicklung fürstlicher Höfe erarbeitet werden.

Herrscher- und Dynastiekulte in hellenistischer Zeit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die kultische Verehrung verstorbener und dann besonders lebender Herrscher im Hellenismus (336.-30 v.Chr.) erweist sich bei näherer Betrachtung als ein bemerkenswertes und vielschichtiges Phänomen, das nichtsdestotrotz geeignet ist, wesentliche Aspekte der gesamten Epoche des Hellenismus zu erfassen. Ausgehend von den städtischen Kulturen für Alexander und die Diadochen, haben sich über die Verehrung einzelner Könige und Herrscherpaare Systeme ausgebildet, mit denen die gesamte Dynastie einbezogen wurde. Hat man in der älteren Forschung vor allem die Problematik der kultischen Verehrung lebender Personen vor dem Hintergrund eines christlichen Weltbildes behandelt, wird seit einiger Zeit vor allem die kommunikative Funktion der Kultpraxis mit all ihren Erscheinungsformen in den Blick genommen. Darüber hinaus sind in den letzten Jahren noch neue Zugänge, etwa zu den materiellen Befunden der Kulte, aber auch zur Verehrung weiblicher Dynastiemitgliedern, erschlossen worden. Das Seminar setzt ... (weiter siehe Digicampus)

Konsumgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert – eine Einführung (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio Die Erforschung von Konsumgeschichte gehört zu den jüngeren Teildisziplinen der Geschichtswissenschaft. Dabei gehört zu konsumieren von Beginn an zur Kulturgeschichte der Menschheit. Allerdings gewinnt der Konsum als soziale Praxis erst in der Moderne eine gesellschaftsbestimmende Funktion, vollends nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Übung führt in zentrale Fragestellungen der Konsumgeschichte ein, die in ihrer theoretischen Dimension wie auch an konkreten Beispielen veranschaulicht werden soll. Dabei bildet die Frage nach der gesellschaftlichen Bedeutung von Konsum ein Leitmotiv dieser Lehrveranstaltung.

Kritische Theorie und Utopie (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In diesem lektüre- und diskussionszentrierten Seminar soll das spannungsvolle, ambivalente Verhältnis von Kritischer Theorie und Utopie/Utopismus unter die Lupe genommen werden. Nach einer einführenden Vorverständigung über die Struktur, Funktion und Kritik an Utopien, werden mit Horkheimer, Bloch und Adorno drei Protagonisten des ursprünglichen Entstehungszusammenhangs der Kritischen Theorie zu Wort kommen, die diese Ambivalenz paradigmatisch widerspiegeln. Auf dieser Grundlage werden sodann Bezugnahmen auf und die Rolle von Utopien im Kontext zeitgenössischer Ansätze zur Fortführung der Kritischen Theorie ausgelotet. Dabei soll herausgearbeitet werden, warum und in welcher Weise die Utopiethematik von den betreffenden Autor*innen theoretisch-argumentativ in Stellung gebracht wird, welche (negativen) Bezüge zur ‚klassischen‘ Kritischen Theorie hergestellt werden können und inwiefern sich das neuerwachte Interesse gesellschaftstheoretisch und zeitdiagnostisch einordnen lässt. Gewisse V ... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs: Lat. Quellen zur Herrschaft Friedrichs II. (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Melting Pot der unbegrenzten Möglichkeiten! Das Einwanderungsland USA im 19. und 20. Jahrhundert

(Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio Die USA gelten immer noch als Nation of Immigrants, die offen ist für Migrantinnen und Migranten aus aller Welt. Gleichwohl zeigt die Einwanderungsgeschichte der USA im 19. und 20. Jahrhundert, dass vielfach zwischen privilegierten (vor allem europäisch-protestantischen) und weniger privilegierten Gruppierungen (darunter Jüdinnen und Juden aus Mitteleuropa sowie Nichteuropäern) zu unterscheiden ist. Das Seminar widmet sich diesen unterschiedlichen Einwanderern und geht zudem der Frage nach, weshalb es auch weniger privilegierten Gruppierungen trotz bestehender Diskriminierungen gelungen ist, in größerer Zahl in die USA einzuwandern und das Land fundamental zu verändern.

Methoden und Theorien der Nordamerikastudien (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Nation Building und Demokratie (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Zuge der Missionen des Westens in Teilen Post-Jugoslawiens, Irak und Afghanistan hat das aus der klassischen Modernisierungstheorie stammende Konzept des Nation Building eine alles andere als unkontroverse Wiederauferstehung gefeiert. Während die einen im erfolgreichen Nation Building den Schlüssel für demokratische Stabilität und ökonomische Prosperität sehen, führt für die anderen das Ziel eines von oben betriebenen Nation Building zum Aufflammen und zur Zuspitzung von Konflikten in Ländern, die von starker soziokultureller Heterogenität geprägt sind. Ausgehend von schulbildenden Beiträgen der modernen politischen Soziologie wird das forschungsorientierte Seminar das komplexe Verhältnis von Staat, Nation und Demokratie zunächst in historisch-vergleichender Perspektive unter die Lupe nehmen, um dann die Problematik politischer Integration anhand ausgewählter Beispiele des Nordens (Europa, Nordamerika) sowie des globalen Südens ins Blickfeld zu rücken. Dabei wird es nicht zuletzt da
... (weiter siehe Digicampus)

Networking. Vom Nutzen und Nachteil frühneuzeitlicher Beziehungsnetze - und wie man sie erforscht (Ü MA / LA Gym) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. ‚Networking‘ gilt heute Vielen als Formel des Erfolgs schlechthin, ‚vernetzen‘ soll sich jede/r. Welche Rolle soziale Beziehungsformationen, die wir als ‚Netzwerke‘ beschreiben, insbesondere in der Geschichte der Frühen Neuzeit spielten (etwa als politische Netzwerke, als Kommunikations-Netze, als wissenschaftliche Netzwerke), untersucht die Übung. Dabei sollen auch die methodischen Grundlagen und aktuellen, computergestützten Verfahren der Netzwerkforschung vorgestellt werden, die in der Soziologie entwickelt wurden und in der Geschichtswissenschaft seit den 1970-er Jahren – in sehr unterschiedlichem Umfang – erfolgreich adaptiert wurden. Die Veranstaltung versteht sich daher auch als beispielhafte Einführung zu einem Arbeitsfeld der ‚Digital Humanities‘.
... (weiter siehe Digicampus)

Politik in Migrationsgesellschaften (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ziel der Veranstaltung ist es, eine gleichermaßen theoretisch fundierte wie empirisch informierte Grundlage für die Analyse von Konflikten zu vermitteln, die im Kontext von Migration und den damit verbundenen Diversitätsschüben in westlichen Gesellschaften stehen. Dafür wird das Seminar zunächst zentrale sozialwissenschaftliche Konzepte und Perspektiven zur Betrachtung von Politik in Einwanderungsgesellschaften behandeln. Im zweiten Teil der Veranstaltung soll an konkreten Beispielen beleuchtet werden, wie sich das Verhältnis von Migration und politischer Kultur in Europa und Nordamerika historisch gewandelt hat und welche Parameter die aktuellen identitätspolitischen Debatten, die sich um Fragen der Integration zunehmend heterogener Gesellschaften drehen, auf beiden Seiten des Atlantiks bestimmen. Literatur zur Einführung Banting, Keith u. Kymlicka, Will (Hg.), 2017: The Strains of Commitment: The Political Sources of Solidarity in Diverse Societies, Oxford: Oxford University Press Br
... (weiter siehe Digicampus)

Quellen zur Geschichte der Weimarer Republik (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio Die Weimarer Republik, hervorgegangen aus der Kriegsniederlage 1918, der anschließenden Revolution und dem Zusammenbruch des Deutschen Kaiserreichs, war der erste deutsche Demokratieversuch, der allerdings bereits im Frühjahr 1933 mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten ein jähes Ende finden sollte. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus der Zeit der Weimarer Republik vorgestellt und kritisch analysiert werden.

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)

(Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

Sozialpolitik und Wohlfahrtsstaatlichkeit im internationalen Vergleich (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Spätmittelalterliche Urkunden im Staatsarchiv Augsburg und ihre Erschließung. Übung für Fortgeschrittene mit Vorkenntnissen in Paläographie (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

VL: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Reformation (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung widmet sich den grundlegenden kulturellen Entwicklungen im ‚langen‘ 16. Jahrhundert, also etwa vom Beginn der Eroberung der Neuen Welt durch europäische Mächte über die Reformation und die Konfessionalisierung bis in das unmittelbare Vorfeld des Dreißigjährigen Kriegs hinein. Kulturgeschichte wird dabei in einem weiten Sinne verstanden. Die religiösen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen stehen dabei ebenso im Fokus wie die Strukturen und Prozesse im Bereich der Weltwahrnehmung und – deutung, der Identitätsbildung oder der künstlerischen und wissenschaftlichen Entwicklungen. Die Vorlesung will dabei einerseits einen Überblick bieten, andererseits aber auch überkommene Epochenzuschreibungen und Großnarrative kritisch hinterfragen.

Vergänglichkeit und Tod in der Literatur und Kunst der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mit der Literatur und Kunst insbesondere des Barock verbindet sich gemeinhin die Vorstellung, das Denken und Handeln der damals lebenden Menschen sei von einem pessimistischen Weltbild durchdrungen gewesen, was sich in der Häufigkeit, mit der Vergänglichkeit und Tod thematisiert und dargestellt würden, manifestiere. In der Tat gehören vanitas und mors zu den gängigen Motiven in frühneuzeitlicher Literatur und Kunst; es wäre jedoch verfehlt, die vielfältigen Manifestationen von Vergänglichkeit und Tod allein unter dem obengenannten Gesichtspunkt zu deuten. Im Hauptseminar soll es vielmehr darum gehen, die vielfältigen Möglichkeiten, Vergänglichkeit und Tod darzustellen, aufzuzeigen und nach den Funktionen derartiger Darstellungen zu fragen. Dabei werden wir uns ebenso mit barocker Lyrik befassen, wie mit Leichenreden und Grabkunst, mit Publizistik (Illustrierte Flugblätter) oder Titeltupfern medizinisch-anatomischer Werke, Predigten, vormodernen Totentanzdarstellungen sowie Objekten der ... (weiter siehe Digicampus)

Zeitenwende. Die letzten Jahrzehnte staufischer Herrschaft (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

Ästhetik des Barocks (Vorlesung + Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Auf Grundlage kulturgeschichtlicher wie epistemologischer Prämissen versucht die Vorlesung sich der Komplexität des „Barocken“ aus einer dezidiert ästhetischen Perspektive zu widmen, wobei neben europäischen Varianten der Frühen Neuzeit auch (nach-)moderne lateinamerikanische Modulationen berücksichtigt werden. Indem die Teilnehmenden sich nicht nur mit Erscheinungsformen, sondern auch Wahrnehmungsweisen barocker Welt(en) analytisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die poetische wie philosophische Dimension barocker Ästhetik zu ergründen, um so auch Fragen nach der Aktualität vom Barocken etc. kompetent beantworten zu können.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0009

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Seminararbeit, Projektarbeit, unbenotet

Modul IES-0010: Interdisziplinärer Wahlbereich 8: Praktikum, vierwöchig (8 LP) <i>Interdisciplinary Elective Area 8: four weeks internship (8 ECTS/LP)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Tätigkeit in einem beruflichen Arbeitsfeld mit Bezug zu den im Masterstudium erworbenen bzw. auszubauenden Kompetenzen (inkl. Vor- und Nachbereitung).		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen die im Studium erworbenen Kompetenzen in einem konkreten beruflichen Arbeitsfeld ein. Sie schätzen auf der Grundlage eigener Erprobung die Anforderungen und das Arbeitsumfeld der Praktikumsinstitution praxisnah ein und setzen sich mit deren Wirken und den vorgefundenen Tätigkeitsbereichen sowie Arbeitsabläufen kritisch auseinander. Im Austausch mit den Mitarbeiter(innen) der jeweiligen Institution evaluieren sie im Abgleich bereits erworbenen Kompetenzen mit dem Tätigkeitsprofil der Mitarbeiter(innen) ihr eigenes Profil und verfügen durch selbstständig ausgeführte Aufträge über berufsspezifisch verfeinerte Kompetenzen. - Die "Selbstlernzeit" im Praktikum erfasst die Praktikumsorganisation im Vorfeld (inkl. Bewerbung, Motivationsschreiben, Absprache mit Modulbeauftragten, weitere Vorbereitung) sowie die Nachbereitung des Praktikums (Bericht). -		
Bemerkung: Anmeldung zum Praktikum: Learning Agreement mit dem/der Modulbeauftragten		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 80 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 160 Std. Praktikum (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 8: Praktikum, vierwöchig (8 LP) Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0010 Modulprüfung, Bericht (Praktikum), unbenotet		

Modul JUR-0090: Europarecht <i>Law of the European Union</i>		5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe21) Modulverantwortliche/r: Institut für öffentliches Recht, Prof. Dr. Matthias Rossi, Prof. Dr. Martin Kment, Prof. Dr. Ferdinand Wollenschläger		
Lernziele/Kompetenzen: Die Teilnehmer*Innen werden in die Lage versetzt, ein Verständnis für das Verhältnis von Europarecht und nationalem Recht zu entwickeln, was gerade für Vertiefungsveranstaltungen essentiell ist. Des Weiteren erhalten sie einen Einblick in die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs und des Bundesverfassungsgerichts zur Europäischen Union. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, Entscheidungen zu analysieren, problembezogen einzuordnen sowie Entwicklungen in der Rechtsprechung nachzuvollziehen. Diese Kompetenzen weisen einen Nutzen für sämtliche rechtswissenschaftliche Lehrveranstaltungen auf. Zudem werden die Teilnehmer*Innen durch die Einführung in die Lage versetzt, zur aktuellen Situation der Europäischen Union kritisch Stellung zu nehmen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 54 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 54 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Kenntnisse des nationalen Verfassungs- und Verwaltungsrechts. Eine Vorbereitung auf die Veranstaltung ist anhand der angegebenen Literatur möglich.		ECTS/LP-Bedingungen: Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Europarecht Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		

Inhalte:

Die Veranstaltung vermittelt die Grundzüge des Europarechts. Den Ausgangspunkt bildet die historische Entwicklung der Europäischen Union. In einem zweiten Schritt werden die Zusammensetzung, Funktionsweise und Kompetenzen der Unionsorgane erläutert. Hierbei erlernen die Teilnehmer*Innen eine normbezogene Arbeitsweise. Die Veranstaltung behandelt die Rechtsquellen des Europarechts, wobei neben den Zuständigkeiten insbesondere das komplexe Rechtsetzungsverfahren näher beleuchtet wird. Durch einen Vergleich der demokratischen Legitimation der Europäischen Union mit den Legitimationsstrukturen des Grundgesetzes werden die Teilnehmer*Innen befähigt, diesbezügliche Defizite zu erkennen und sich einen eigenen Standpunkt zu bilden. Die Darstellung des Konzeptes der Unionsbürgerschaft beinhaltet eine Untersuchung der Auswirkungen auf das Grundgesetz. Einen Schwerpunkt bildet die wirtschaftliche Integration der Europäischen Union. Neben den Grundfreiheiten des Binnenmarktes werden die Wettbewerbspolitik und die Wirtschafts- und Währungsunion erläutert. Diese Themengebiete sind gerade auch im Hinblick auf die im Studienprogramm angebotenen Schwerpunktbereiche von Relevanz. Eine Unterrichtseinheit befasst sich mit dem Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, der sich auf verschiedene Gebiete wie die justizielle Zusammenarbeit in Zivil- und Strafsachen, den Schengener Besitzstand und die Asylpolitik erstreckt.

Gliederung:

- § 1 Historische Entwicklung der EU
- § 2 (Verfassungs-)rechtliche Grundlagen der EU
- § 3 Organe der EU
- § 4 Rechtsetzungsverfahren
- § 5 Grundfreiheiten
- § 6 Unionsbürgerschaft und Unionsbürgerrechte
- § 7 Primärrechtsschutz
- § 8 Kompetenzen der EU
- § 9 Grundrechtsschutz
- § 10 Handlungsformen, insb. Richtlinienwirkung
- § 11 Sekundärrechtsschutz

Literatur:

Lehrbücher in der jeweils aktuellen Ausgabe, z.B.:

- Streinz, Europarecht;
- Schroeder, Grundkurs Europarecht;
- Wollenschläger, in: Schmidt/ders. (Hrsg.), Kompendium Öffentliches Wirtschaftsrecht, § 1;
- Herrmann, Examens-Repetitorium Europarecht. Staatsrecht III;
- Lorenzmeier, Europarecht - Schnell erfasst.

Modulteil: Europarecht

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Die Inhalte der Vorlesung werden anhand konkreter Fallgestaltungen eingeübt und vertieft.

Literatur:

s.o.

Prüfung**Europarecht**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP) <i>Arabic 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Arabisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Arabisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Arabisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Arabisch 1 / Gruppe A (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Arabisch 1 / Gruppe B (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i>
Prüfung Arabisch 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP) <i>Arabic 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Arabisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Arabisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Arabisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Arabisch 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP) <i>Arabic 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Arabisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Arabisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Arabisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Arabisch 3 (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i>
Prüfung Arabisch 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP) <i>Arabic 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Arabisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Arabisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Arabisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Arabisch 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP) <i>Chinesische 1</i>		6 ECTS/LP
Version 2.5.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Chinesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Chinesisch 1****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Chinesisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6.0**Inhalte:**

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Chinesisch 1 / Gruppe A** (Übung)**Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.****Chinesisch 1 / Gruppe B** (Übung)**Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.****Chinesisch 1 / Gruppe C** (Übung)**Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.**

Prüfung

Chinesisch 1

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Wintersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP) <i>Chinesische 2</i>		6 ECTS/LP
Version 2.5.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Chinesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Chinesisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Chinesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Chinesisch 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP) <i>Chinesisch 3</i>		6 ECTS/LP
Version 2.5.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Chinesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Chinesisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Chinesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Chinesisch 3 (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i>
Prüfung Chinesisch 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP) <i>Chinese 4</i>		6 ECTS/LP
Version 2.5.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Chinesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Chinesisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Chinesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Chinesisch 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP) <i>Academic and Professional English 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
Inhalte: Sprachliche Strukturen und Techniken für englischsprachige Präsentationen und Verhandlungen		
Lernziele/Kompetenzen: Ausbau der fremdsprachlichen Kompetenz im Bereich der mündlichen Ausdrucksfähigkeit bei Präsentationen und mit dem Ziel der Erhöhung der Verhandlungssicherheit, aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1+ GER		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Academic and Professional English 1 Lehrformen: Übung Sprache: Englisch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Academic and Professional English 1 (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i>		
Prüfung Academic and Professional English 1 Portfolioprüfung, Modulgesamtprüfung Beschreibung: Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP) <i>Academic and Professional English 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
Inhalte: Verfassen von Texten akademischer und berufsbezogener Textsorten; englischsprachige Kommunikation in interkulturellen Kontexten		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit, im Englischen in akademischen und berufsbezogenen Kontexten effizient schriftlich zu kommunizieren, Vertrautheit mit den Besonderheiten interkultureller Kommunikation; aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1+ GER		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Academic and Professional English 2 Lehrformen: Übung Sprache: Englisch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Academic and Professional English 2 (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i>		
Prüfung Academic and Professional English 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZF-0201: Français 1 (6 LP) <i>French 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Moduleil: Français 1 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 1 (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i>		
Prüfung Français 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZF-0202: Français 2 (6 LP) <i>French 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Français 2 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 2 (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i>
Prüfung Français 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZF-0204: Français 3 (6 LP) <i>French 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Français 3 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 3 (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i>		
Prüfung Français 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZF-0205: Français 4 (6 LP) <i>French 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A2+ GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Français 4 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 4 (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i>
Prüfung Français 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZF-0206: Français 5 (6 LP) <i>French 5</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Français 5 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 5 (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i>
Prüfung Français 5 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZF-0207: Français 6 (6 LP) <i>French 6</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B1+ GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Français 6 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 6 (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i>		
Prüfung Français 6 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZI-0201: Italiano 1 (6 LP) <i>Italian 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Italiano 1 Lehrformen: Übung Sprache: Italienisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Italiano 1 / Gruppe A (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Italiano 1 / Gruppe B (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Italiano 1 / Gruppe C (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Italiano 1 / Gruppe D (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i>

Prüfung

Italiano 1

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZI-0204: Italiano 2 (6 LP) <i>Italian 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Italiano 2 Lehrformen: Übung Sprache: Italienisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Italiano 2 / Gruppe A (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Italiano 2 / Gruppe B (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Italiano 2 / Gruppe C (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i>

Prüfung

Italiano 2

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZI-0207: Italiano 3 (6 LP) <i>Italian 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Italiano 3 Lehrformen: Übung Sprache: Italienisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Italiano 3 / Gruppe A (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Italiano 3 / Gruppe B (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i>

Prüfung

Italiano 3

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZI-0210: Italiano 4 (6 LP) <i>Italian 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Italiano 4 Lehrformen: Übung Sprache: Italienisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Italiano 4 (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i>
Prüfung Italiano 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP) <i>Japanese 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Japanisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Japanisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Japanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Japanisch 1 / Gruppe A (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Japanisch 1 / Gruppe B (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i>		
Prüfung Japanisch 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP) <i>Japanese 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER und N5 Japanese Language Proficiency Test		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Japanisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Japanisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Japanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Japanisch 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP) <i>Japanese 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Japanisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Japanisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Japanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Japanisch 3 (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i>
Prüfung Japanisch 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP) <i>Japanese 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER und N4 Japanese Language Proficiency Test		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Japanisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Japanisch 4****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Japanisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6.0**Inhalte:**

s.o.

Prüfung**Japanisch 4**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Sommersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZP-0201: Português 1 (6 LP) <i>Portuguese 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Portugiesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Português 1****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Portugiesisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6.0**Inhalte:**

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Português 1 (Übung)****Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.****Prüfung****Português 1**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Wintersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZP-0204: Português 2 (6 LP) <i>Portuguese 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Portugiesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Português 2 Lehrformen: Übung Sprache: Portugiesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Português 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZP-0207: Português 3 (6 LP) <i>Portuguese 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Portugiesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Português 3****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Portugiesisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6.0**Inhalte:**

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Português 3 (Übung)****Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.****Prüfung****Português 3**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Wintersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZP-0210: Português 4 (6 LP) <i>Portuguese 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Portugiesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Português 4 Lehrformen: Übung Sprache: Portugiesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Português 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP) <i>Romanian 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Rumänisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Rumänisch 1****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Rumänisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6.0**Inhalte:**

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Rumänisch 1** (Übung)**Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.****Prüfung****Rumänisch 1**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Wintersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP) <i>Romanian 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit SoSe14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Rumänisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Rumänisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Rumänisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung Rumänisch 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP) <i>Romanian 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS14/15) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Rumänisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Rumänisch 3****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Rumänisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6.0**Inhalte:**

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Rumänisch 3** (Übung)**Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.****Prüfung****Rumänisch 3**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Wintersemester

Im Wintersemester 2021/2022 aufgrund der COVID-19-Pandemie: Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP) <i>Romanian 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Rumänisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Rumänisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Rumänisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung Rumänisch 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZR-0202: Russisch 1 (6 LP) <i>Russian 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Russisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Russisch 1****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Russisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6.0**Inhalte:**

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Russisch 1 / Gruppe A** (Übung)**Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.****Russisch 1 / Gruppe B** (Übung)**Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.****Russisch 1 / Gruppe C** (Übung)**Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.**

Prüfung

Russisch 1

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Wintersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZR-0205: Russisch 2 (6 LP) <i>Russian 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Russisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Russisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Russisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Russisch 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZR-0208: Russisch 3 (6 LP) <i>Russian 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Russisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Russisch 3****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Russisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6.0**Inhalte:**

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Russisch 3** (Übung)**Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.****Prüfung****Russisch 3**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Wintersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZR-0211: Russisch 4 (6 LP) <i>Russian 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A2+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Russisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Russisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Russisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Russisch 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZS-0201: Español 1 (6 LP) <i>Spanish 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile**Moduleil: Español 1****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Spanisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6.0**Inhalte:**

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Español 1 / Gruppe A** (Übung)**Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.****Español 1 / Gruppe B** (Übung)**Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.****Español 1 / Gruppe C** (Übung)**Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.****Español 1 / Gruppe D** (Übung)**Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.**

Español 1 / Gruppe E (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Español 1 / Gruppe F (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Español 1 / Gruppe G (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Prüfung

Español 1

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZS-0204: Español 2 (6 LP) <i>Spanish 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile**Moduleil: Español 2****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Spanisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6.0**Inhalte:**

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Español 2 / Gruppe A** (Übung)**Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.****Español 2 / Gruppe B** (Übung)**Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.****Español 2 / Gruppe C** (Übung)**Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.****Español 2 / Gruppe D** (Übung)**Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.**

Prüfung

Español 2

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZS-0207: Español 3 (6 LP) <i>Spanish 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Español 3 Lehrformen: Übung Sprache: Spanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Español 3 / Gruppe A (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Español 3 / Gruppe B (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Español 3 / Gruppe C (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Español 3 / Gruppe D (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i>

Prüfung

Español 3

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZS-0210: Español 4 (6 LP) <i>Spanish 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile**Modulteil: Español 4****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Spanisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6.0**Inhalte:**

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Español 4 / Gruppe A** (Übung)**Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.****Español 4 / Gruppe B** (Übung)**Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.**

Prüfung

Español 4

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP) <i>Swedish 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Schwedisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Schwedisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Schwedisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Schwedisch 1 (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i>
Prüfung Schwedisch 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP) <i>Swedish 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Schwedisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Schwedisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Schwedisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Schwedisch 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP) <i>Swedish 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Schwedisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Schwedisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Schwedisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Schwedisch 3 (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i>
Prüfung Schwedisch 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP) <i>Swedish 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Schwedisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Schwedisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Schwedisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Schwedisch 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP) <i>Turkish 1</i>		6 ECTS/LP
Version 2.5.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Türkisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Türkisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Türkisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Türkisch 1 / Gruppe A (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Türkisch 1 / Gruppe B (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i>
Prüfung Türkisch 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP) <i>Turkish 2</i>		6 ECTS/LP
Version 2.5.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Türkisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Türkisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Türkisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Türkisch 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP) <i>Turkish 3</i>		6 ECTS/LP
Version 2.5.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Türkisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Türkisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Türkisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Türkisch 3 (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i>
Prüfung Türkisch 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP) <i>Turkish 4</i>		6 ECTS/LP
Version 2.5.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Türkisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Türkisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Türkisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Türkisch 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul IES-9999: Masterarbeit		30 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang (bzw. Prüfungsberechtigte des Schwerpunktbereichs)		
Inhalte: Anfertigung der Masterarbeit in einem am Studiengang beteiligten Fach, das zuvor als Schwerpunkt festgelegt wurde.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, innerhalb der vorgegebenen Frist eines halben Jahres eine Fragestellung aus dem wissenschaftlichen Kontext des Studiengangs „Interdisziplinäre Europastudien“ selbstständig unter Einhaltung wissenschaftlicher Standards zu bearbeiten. Sie vermögen einen stringenten Argumentationsgang zu entwickeln, Theorien und Methoden der für die Masterarbeit gewählten Disziplin auf einer durchaus umfangreichen, der Bearbeitungszeit angemessenen Materialgrundlage reflektiert und versiert anzuwenden, kritisch zum aktuellen Forschungsstand des gewählten Gegenstandes Stellung zu beziehen und die eigenen Forschungsergebnisse zu diesem in Beziehung zu setzen. Sie sind in der Lage, die Erträge ihrer Arbeit unter Verwendung der spezifischen Fachterminologie auf einer angemessenen Stilebene adäquat zu formulieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 900 Std.		
Voraussetzungen: Themenvergabe durch den/die die Masterarbeit betreuende/n Prüfer/in (i.d.R. aus dem Fach, in dem die Masterarbeit angefertigt wird) nach Wahrnehmung eines Beratungsgesprächs. Der Zeitpunkt der Themenstellung und der Zeitpunkt der Abgabe der Masterarbeit werden dem Zentralen Prüfungsamt aktenkundig gemacht.		ECTS/LP-Bedingungen: Fristgerechte Abgabe einer von zwei Prüfern/Prüferinnen (Erst- und Zweitgutachter) mindestens mit „ausreichend“ bewerteten Masterarbeit. Die Masterarbeit ist in folgender Form beim Prüfungsamt der Universität Augsburg abzugeben: - zwei ausgedruckte und gebundene Exemplare und - elektronische Textversion (gängiges Textverarbeitungsformat oder durchsuchbare PDF-Datei) auf einem elektronischen Datenträger (CD/ DVD-ROM, USB-Stick). Dem für den/die Erstprüfer/in bestimmten Druckexemplar muss der Datenträger fest beigeheftet werden. Bei der Abgabe hat der Prüfling schriftlich zu versichern, dass er die Masterarbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 4.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Prüfung

IES: Modulgesamtprüfung

Masterarbeit